

7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

Im Landkreis Göttingen (hier wiederum ohne die Stadt Göttingen) hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2008/09 auf 5.311 Kinder in 275 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren jedoch sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2013/14 nachhaltig um 12% auf 4.657 Kinder in 261 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik des Landkreises Göttingen lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2019/20 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - im Landkreis Göttingen von 1.328 Kindern (72,3 Zügen à 18,4 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2008/09 bis zum Schuljahr 2013/14 auf 1.164 Kinder (63,4 Züge à 18,4 Schüler pro Klasse) gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2019/20 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen des Landkreis Göttingen insgesamt auf 993 Kinder (54,0 Züge à 18,4 Schüler pro Klasse) zurückgehen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 18,4. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in dem Landkreis Göttingen in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

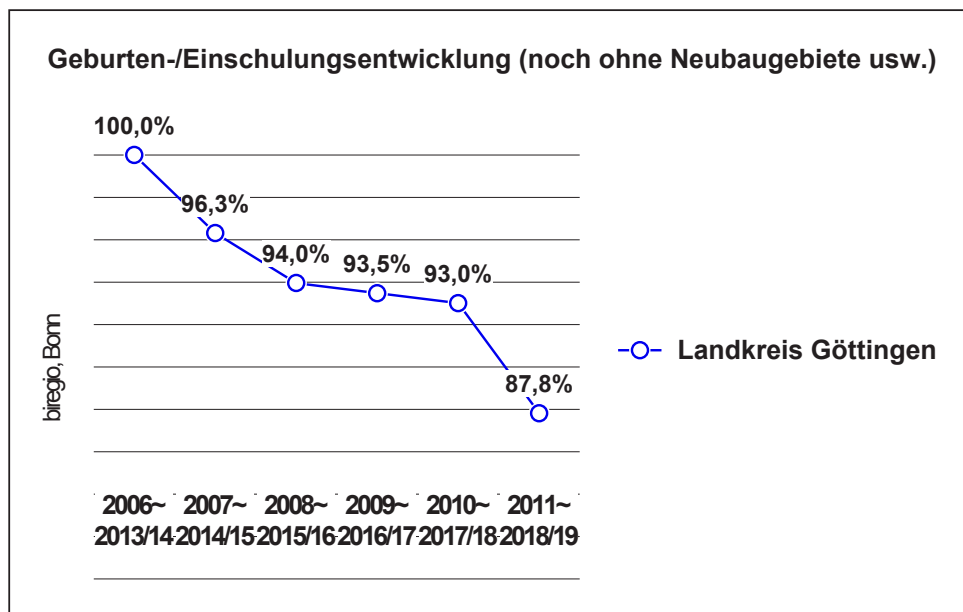
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen im Landkreis Göttingen (und noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten, die diesen Trend jedoch nicht aufhalten können) eine starke Tendenz nach unten aufweisen. Es ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler schon in den letzten Jahren stark abgenommen hat: In den Schuljahren seit 2008/09 um 12,3% (dazu vgl. auch die Folgeseite):

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):													
2006~2013/14		2007~2014/15		2008~2015/16		2009~2016/17		2010~2017/18		2011~2018/19		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Landkreis Göttingen:													
1.059	100,0%	1.020	96,3%	995	94,0%	990	93,5%	985	93,0%	930	87,8%	997	94,1%
Geburten in 2006/07 - d.h. Einschulungen im Schuljahr 2013/14 als 100% gesetzt													
												biregio, Bonn	

Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete





Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten im Landkreis Göttingen realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 637 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen im Landkreis Göttingen schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -12,3% (2008/09 bis 2013/14) und dann -14,7% (2013/14 bis 2019/20) nachlassende Schülerzahlen zu verzeichnen (2008/09 5.311, 2013/14 4.657, 2019/20 3.971). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe deutlich voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
Primarstufe	2008/09			2013/14			bisher			2019/20			seit 2008/09
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite	Klassen	Züge	
Stadt Duderstadt Σ	848	46	18,4	796	47	16,9	-6,1%	1.081	35,8%	270	59	11,3	233
Stadt Hann. Münden Σ	890	43	20,7	822	46	17,9	-7,6%	996	21,2%	249	54	10,4	106
sonstige Gemeinden Σ	3573	186	19,2	3.039	168	18,1	-14,9%	1.894	-37,7%	474	103	19,7	-1679
Primarschulen Σ°	5.311	275	19,3	4.657	261	17,8	-12,3%	3.971	-14,7%	993	216	41,4	-1.340
° Rundungseffekte!	* trendg. Mittel		° Frequenz für die Schulen:		18,4								biregio, Bonn

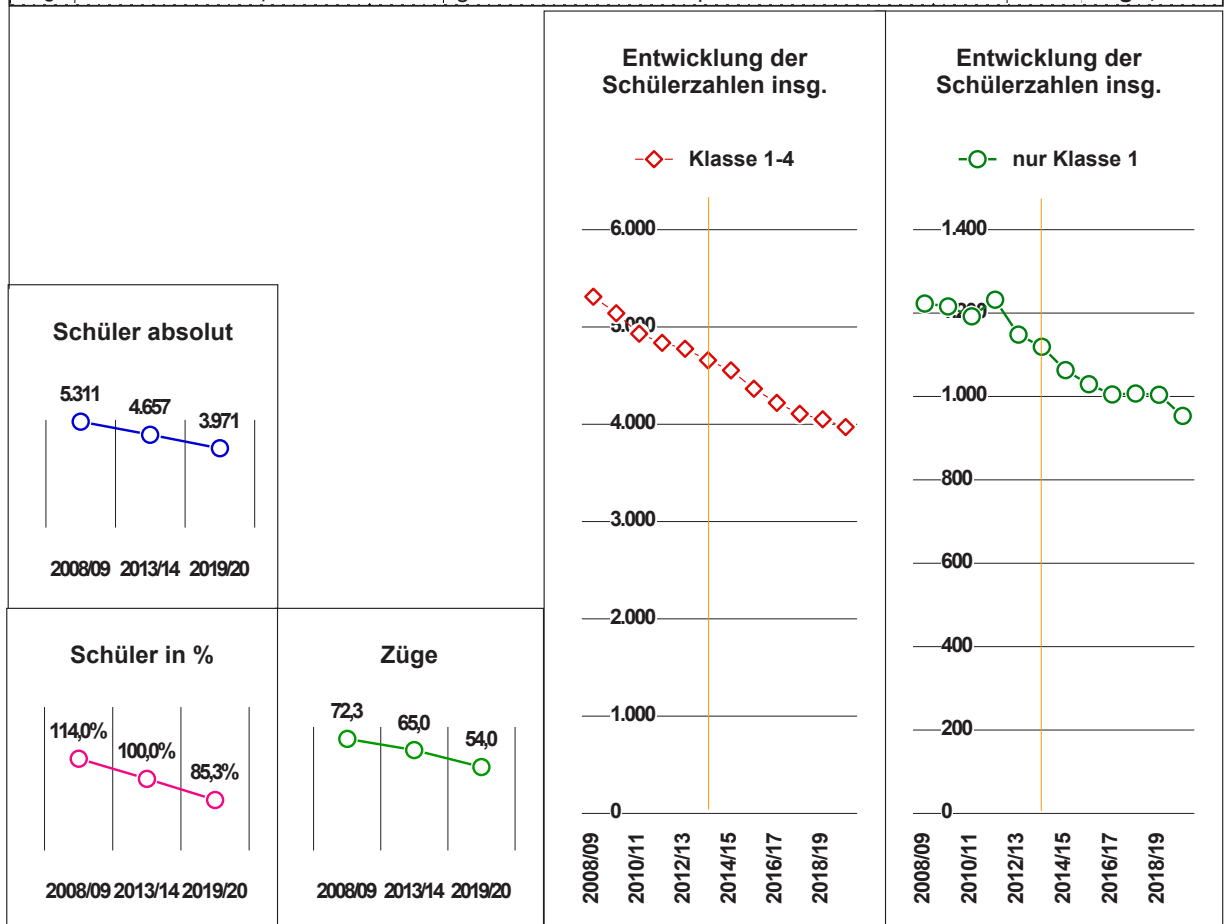
Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in dem Landkreis Göttingen insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel* ¹	#-%	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* ²	Züge ³
Grundschulen insg.:								Landkreis Göttingen								
SKG	17	26	17		19	19	16		15	14	14	14	14	13	14	
Gr.	2	3	2		2	2	2		1	1	1	1	1	1	1	
1	1.223	1.216	1.192	1.232	1.148	1.119	1.159		1.063	1.029	1.005	1.007	1.004	953	986	53,7
KL	65	65	63	65	64	61	63		58	56	55	55	55	52	54	
2	1.319	1.249	1.232	1.193	1.238	1.166	1.202	1,0	1.131	1.075	1.045	1.018	1.023	1.017	1.025	55,8
KL	71	63	65	63	66	69	66		62	59	57	55	56	55	56	
3	1.404	1.298	1.214	1.210	1.166	1.217	1.207	-1,0	1.147	1.118	1.057	1.027	1.000	1.004	1.019	55,5
KL	71	71	65	65	65	66	66		62	61	58	56	54	55	55	
4	1.365	1.378	1.293	1.202	1.224	1.155	1.208	-1,3	1.213	1.143	1.113	1.056	1.024	997	1.035	56,3
KL	68	70	70	64	64	65	65		66	62	61	57	56	54	56	
1-4	5.311	5.141	4.931	4.837	4.776	4.657	4.776	-0,4	4.554	4.365	4.220	4.108	4.051	3.971	4.065	55,3
KL	275	269	263	257	259	261	260	0,0	248	238	230	224	221	216	221	
/Jhg.	1.328	1.285	1.233	1.209	1.194	1.164	1.194		1.139	1.091	1.055	1.027	1.013	993	1.016	
KL	19,3	19,1	18,7	18,8	18,4	17,8	18,4		18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	
Z ⁴	72,3	70,0	67,1	65,8	65,0	63,4	65,0		62,0	59,4	57,4	55,9	55,1	54,0	55,3	
									pro.Jahr:		insg.					
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									1.059	1.020	995	990	985	930	997	5.979
angestrebte neue Wohneinheiten:									112	107	105	106	104	105	106	637
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																
114,0% 110,0% 106,0% 104,0% 103,0% 100,0% 98,0% 94,0% 91,0% 88,0% 87,0% 85,0%																
die Rubrik SKG gibt künftig nur das Potenzial für eine Förderoption nach bisherigem Muster wieder																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 18,4 gesetzt; mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung

Landkreis Göttingen - inkl. Neubaugebiete



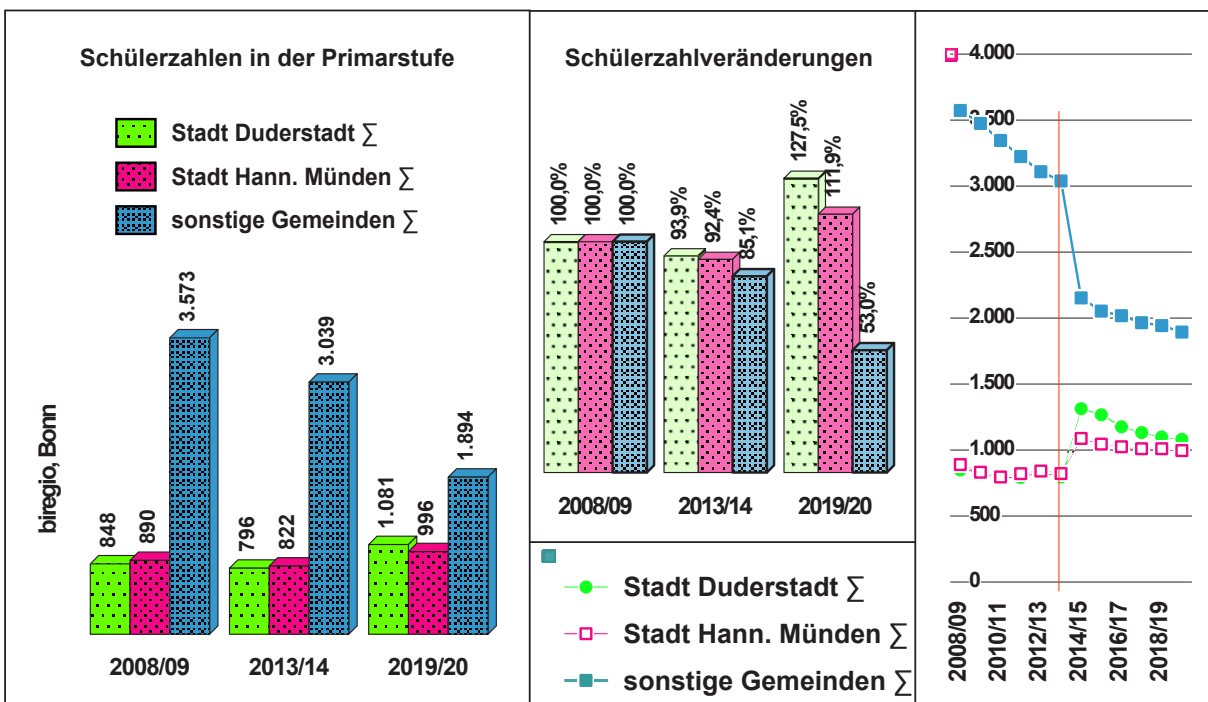
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	+/-%	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge [†]
Grundschulen insg.: Stadt Duderstadt Σ																
1	197	213	183	208	212	187	198		298	285	259	283	262	271	270	14,7
Kl.	11	12	10	10	12	13	12		16	16	14	15	14	15	15	
2	211	190	220	186	205	220	208	1,8	329	303	290	264	288	266	276	15,0
Kl.	12	9	12	11	11	12	11		18	16	16	14	16	14	15	
3	226	208	174	220	188	200	198	0,3	351	327	299	286	261	283	282	15,4
Kl.	12	12	10	12	11	11	11		19	18	16	16	14	15	15	
4	214	223	212	178	221	189	200	1,1	335	352	329	300	287	261	287	15,6
Kl.	11	12	12	10	12	11	11		18	19	18	16	16	14	16	
1.4	848	834	789	792	826	796	804	1,1	1.313	1.267	1.177	1.133	1.098	1.081	1.115	60,7
Kl.	46	45	44	43	46	47	45	0,0	71	69	64	62	60	59	61	
Kl.	18,4	18,5	17,9	18,4	18,0	16,9	17,9	Z:	17,9	17,2	16,0	15,4	14,9	14,7	15,2	
Grundschulen insg.: Stadt Hann. Münden Σ																
1	187	198	191	235	202	195	204		246	271	249	250	244	257	252	13,7
Kl.	9	11	9	13	12	11	11		13	15	14	14	13	14	14	
2	218	195	205	197	244	202	213	2,0	271	250	277	255	257	250	256	13,9
Kl.	10	8	10	8	13	12	11		15	14	15	14	14	14	14	
3	237	218	184	205	190	238	213	-0,5	264	262	241	267	244	247	250	13,6
Kl.	12	12	9	11	10	13	11		14	14	13	15	13	13	14	
4	248	221	216	184	205	187	196	-1,5	307	262	258	238	265	242	251	13,7
Kl.	12	11	11	8	10	10	10		17	14	14	13	14	13	14	
1.4	890	832	796	821	841	822	826	0,0	1.088	1.045	1.025	1.010	1.010	996	1.009	54,9
Kl.	43	42	39	40	45	46	43	0,0	59	57	56	55	55	54	56	
Kl.	20,7	19,8	20,4	20,5	18,7	17,9	19,2	Z:	14,8	14,2	13,9	13,7	13,7	13,6	13,7	
Grundschulen insg.: sonstige Gemeinden Σ																
1	839	805	818	789	734	737	757		519	473	497	474	498	425	464	25,3
Kl.	45	42	44	42	40	37	40		28	26	27	26	27	23	25	
2	890	864	807	810	789	744	781	0,5	531	522	478	499	478	501	493	26,8
Kl.	49	46	43	44	42	45	44		29	28	26	27	26	27	27	
3	941	872	856	785	788	779	796	-1,4	532	529	517	474	495	474	487	26,5
Kl.	47	47	46	42	44	42	43		29	29	28	26	27	26	27	
4	903	934	865	840	798	779	812	-1,9	571	529	526	518	472	494	498	27,1
Kl.	45	47	47	46	42	44	44		31	29	29	28	26	27	27	
1.4	3.573	3.475	3.346	3.224	3.109	3.039	3.146	-0,9	2.153	2.053	2.018	1.965	1.943	1.894	1.942	105,7
Kl.	186	182	180	174	168	168	171	0,0	117	112	110	107	106	103	106	
Kl.	19,2	19,1	18,6	18,5	18,5	18,1	18,4	Z:	29,3	27,9	27,5	26,7	26,4	25,8	26,4	

* trendgewichtetes Mittel

[†] Züge

18,4 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



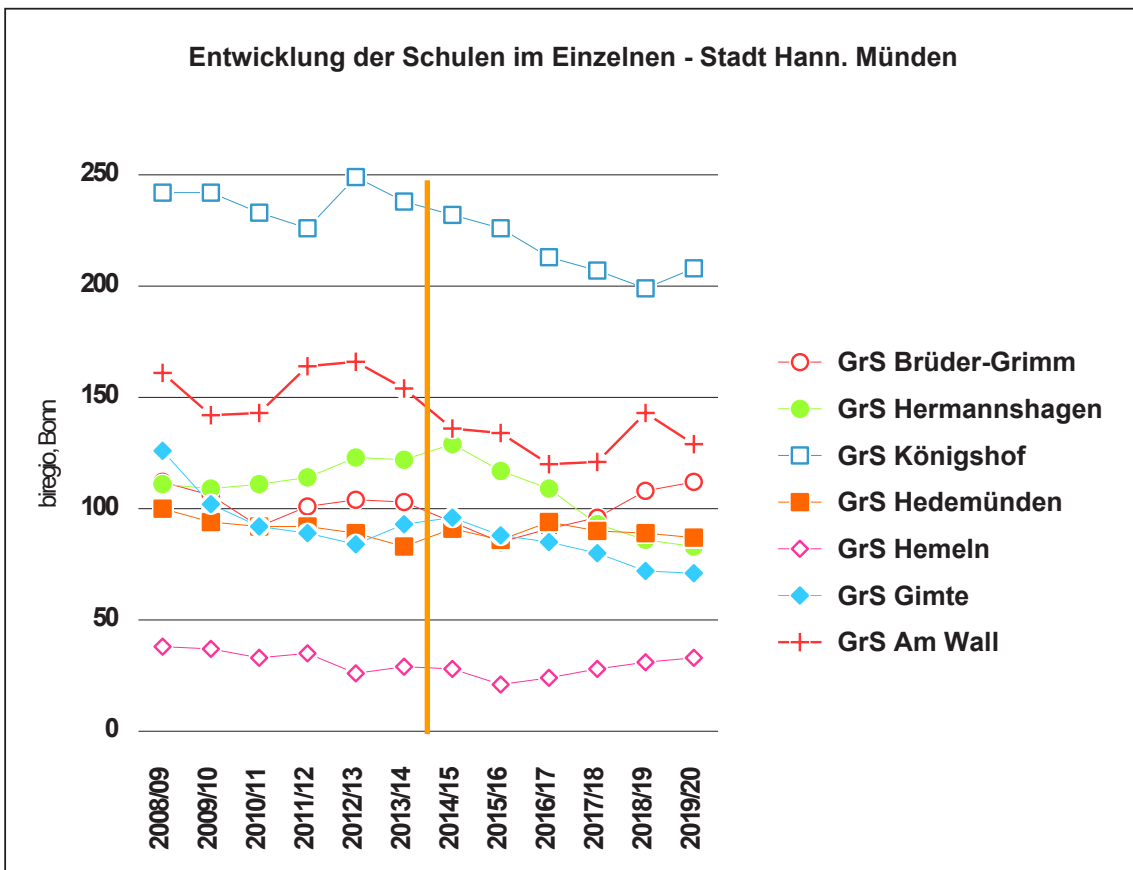
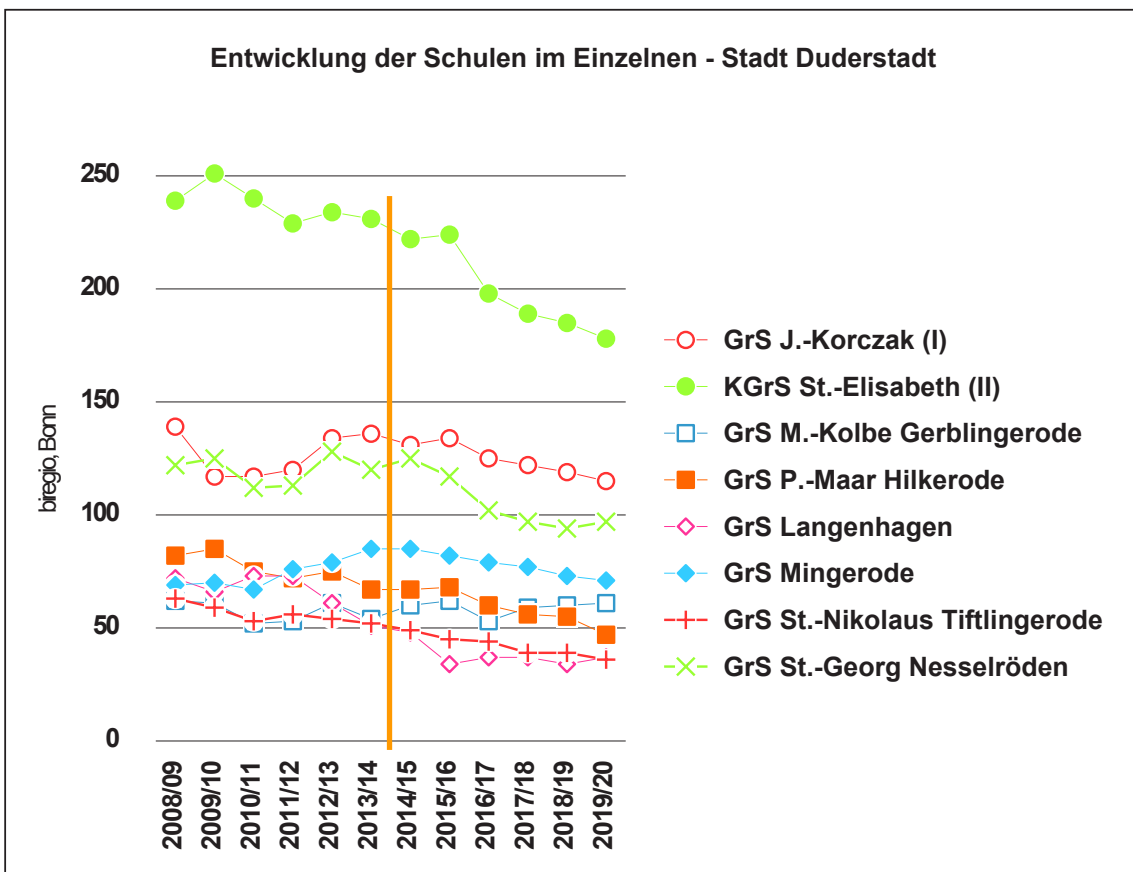
Grundschul-entwicklung

Landkreis Göttingen - inkl. Neubaugebiete



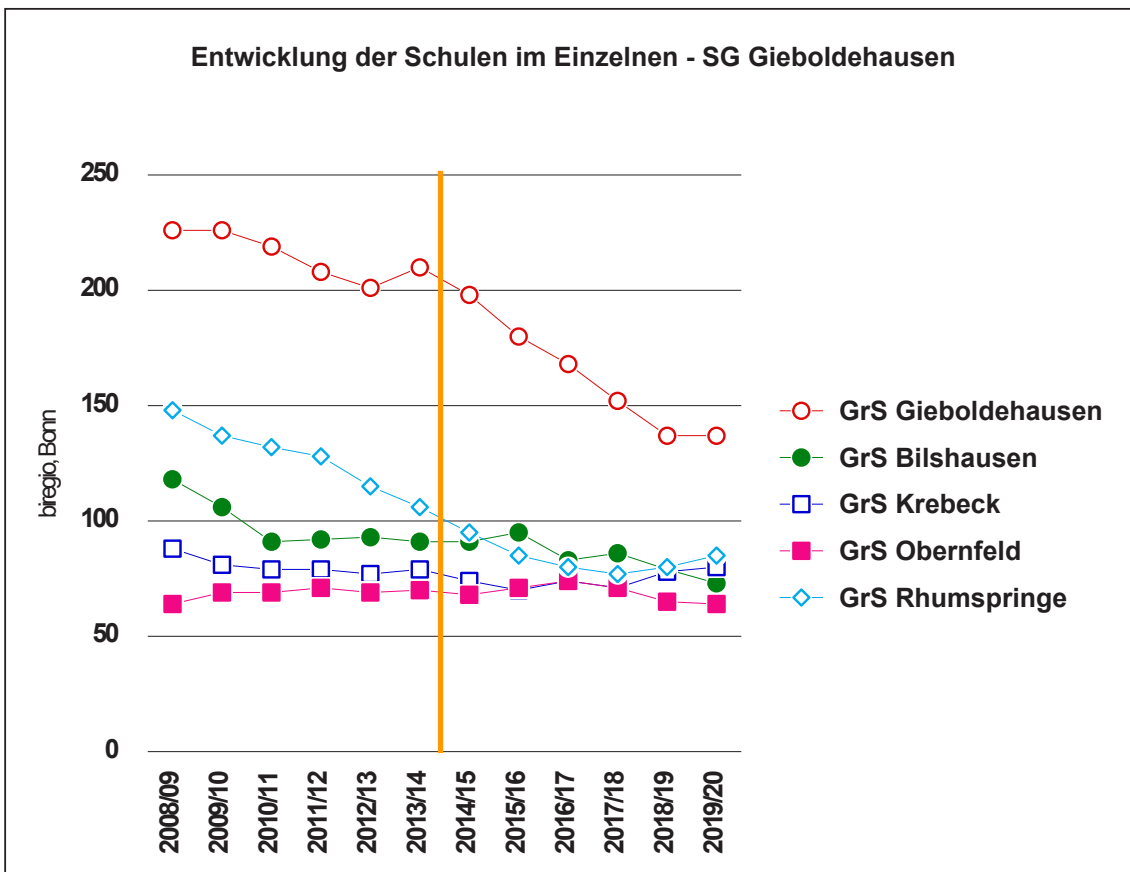
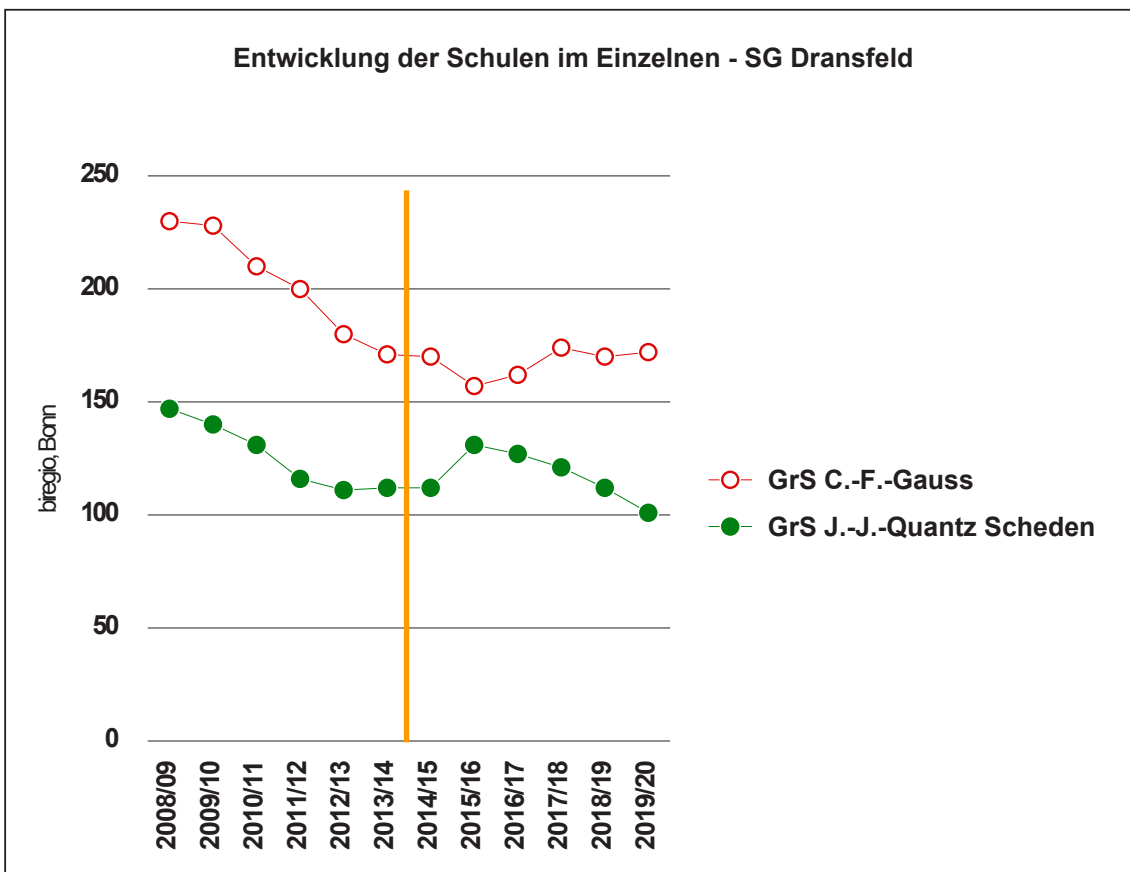
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete



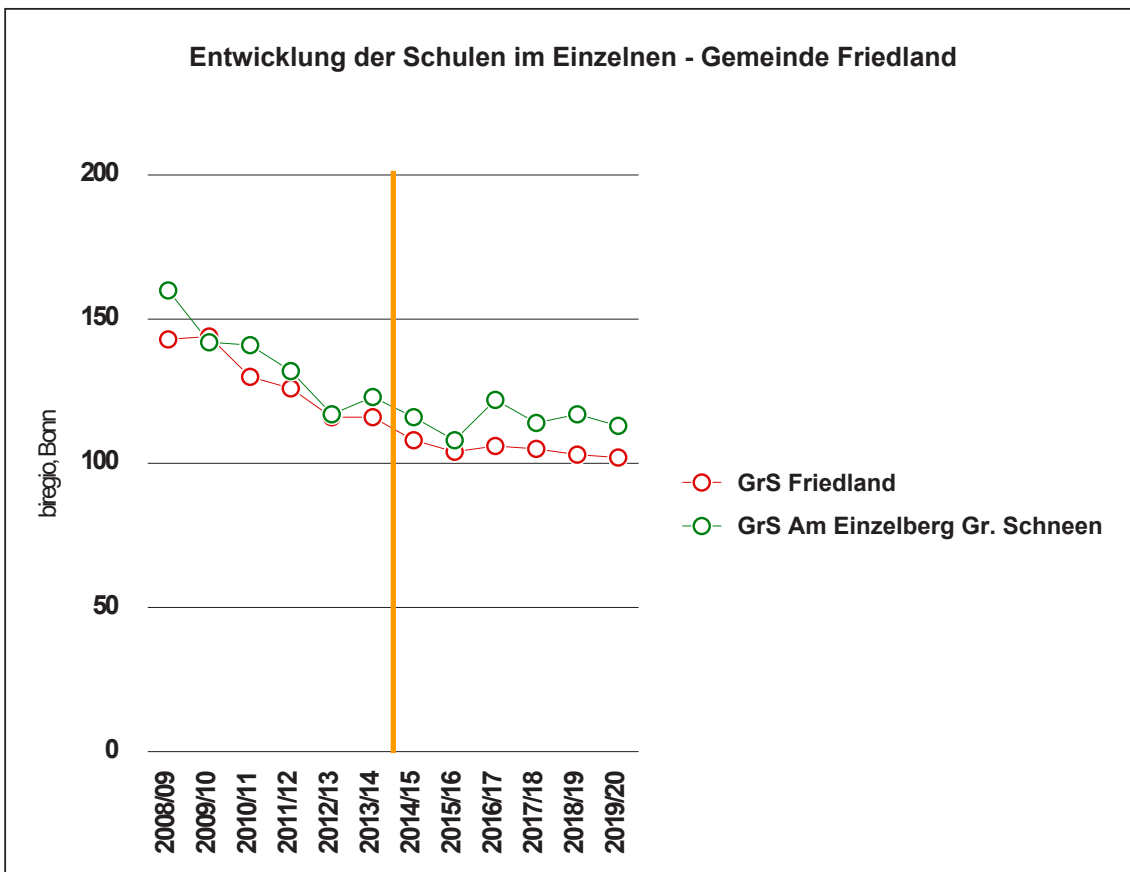
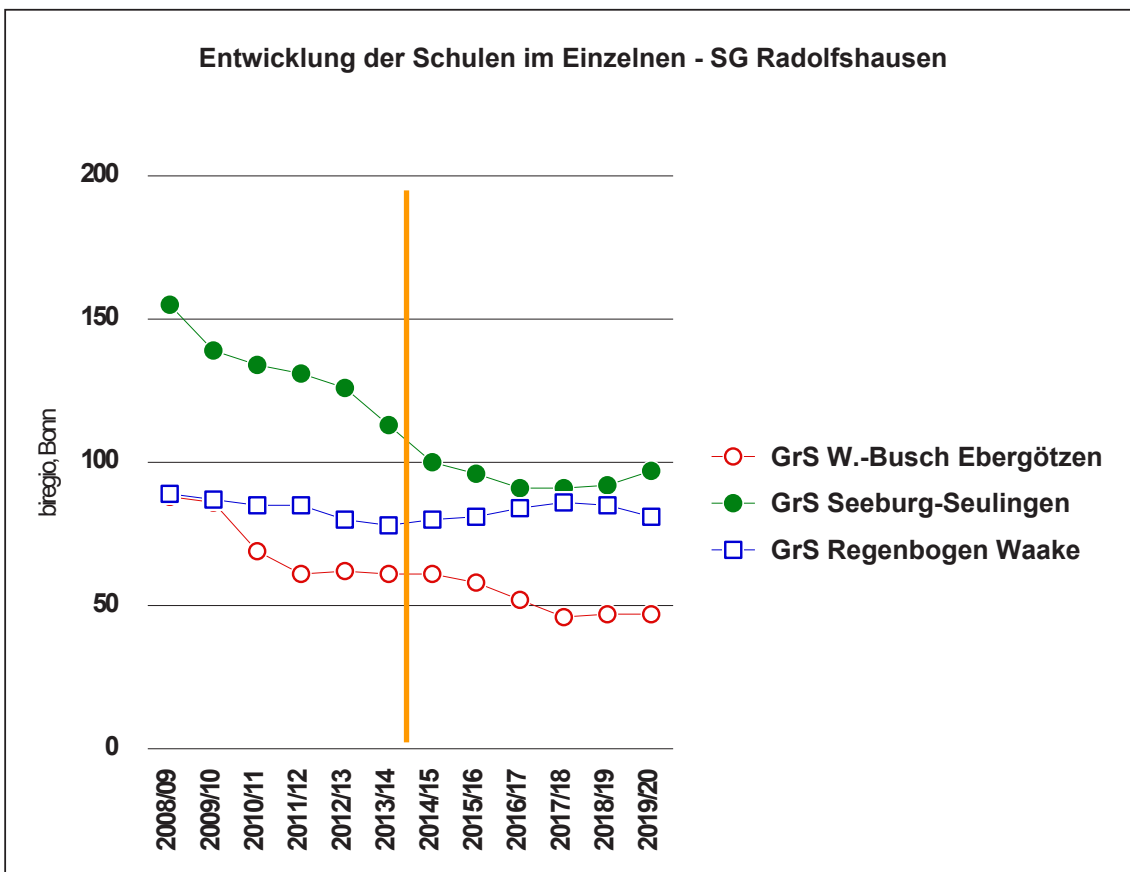
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete



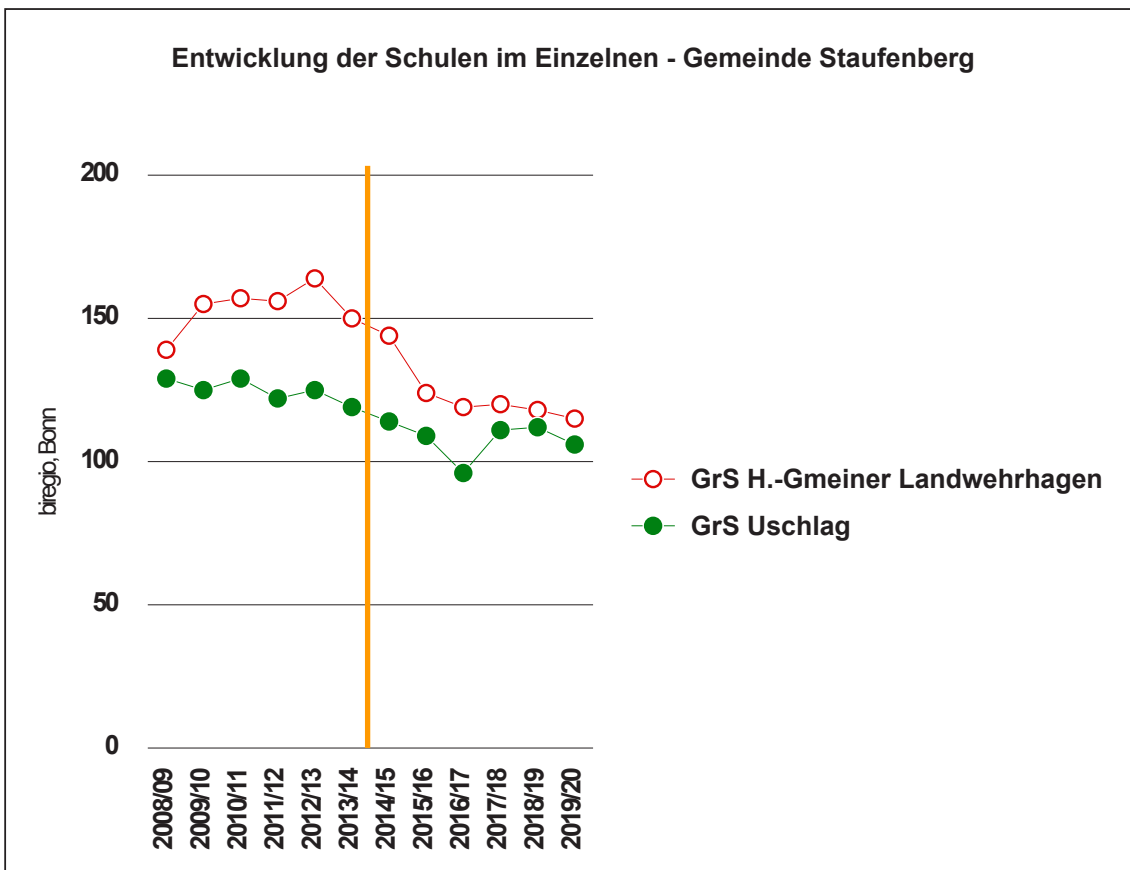
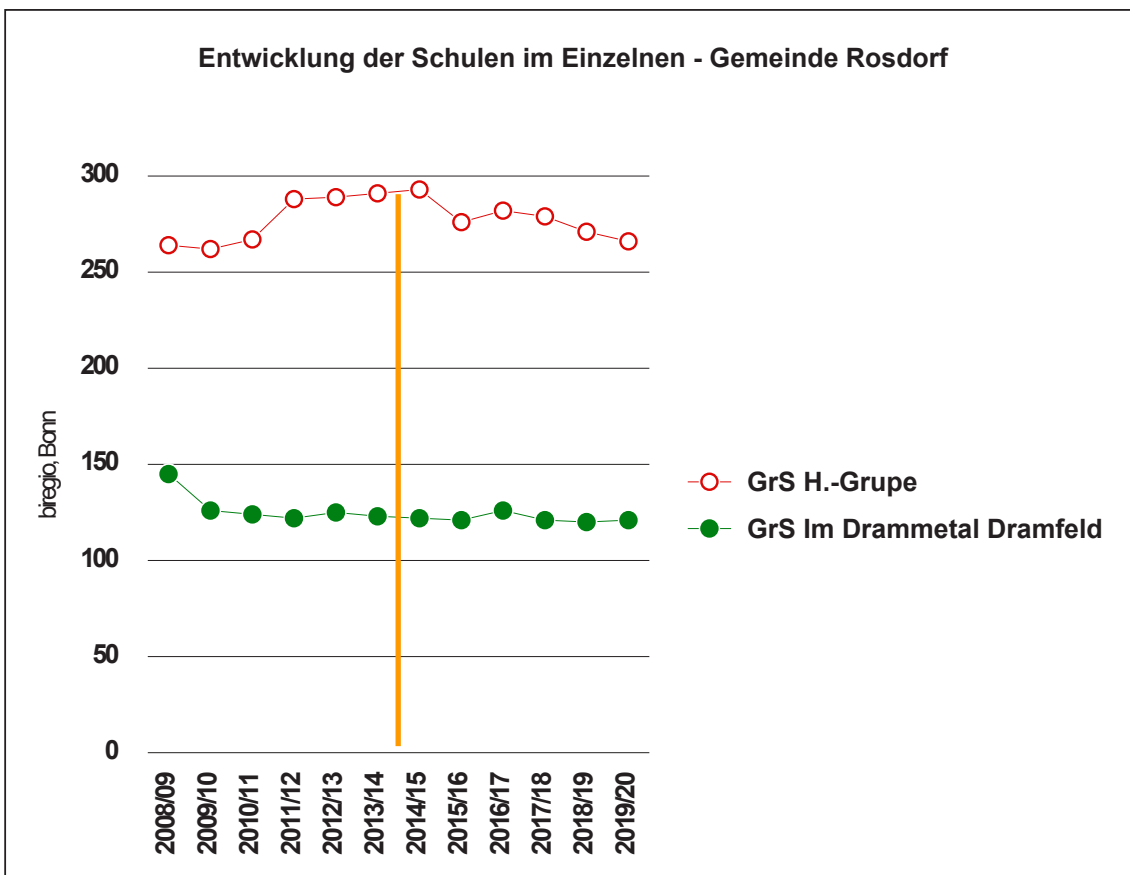
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete



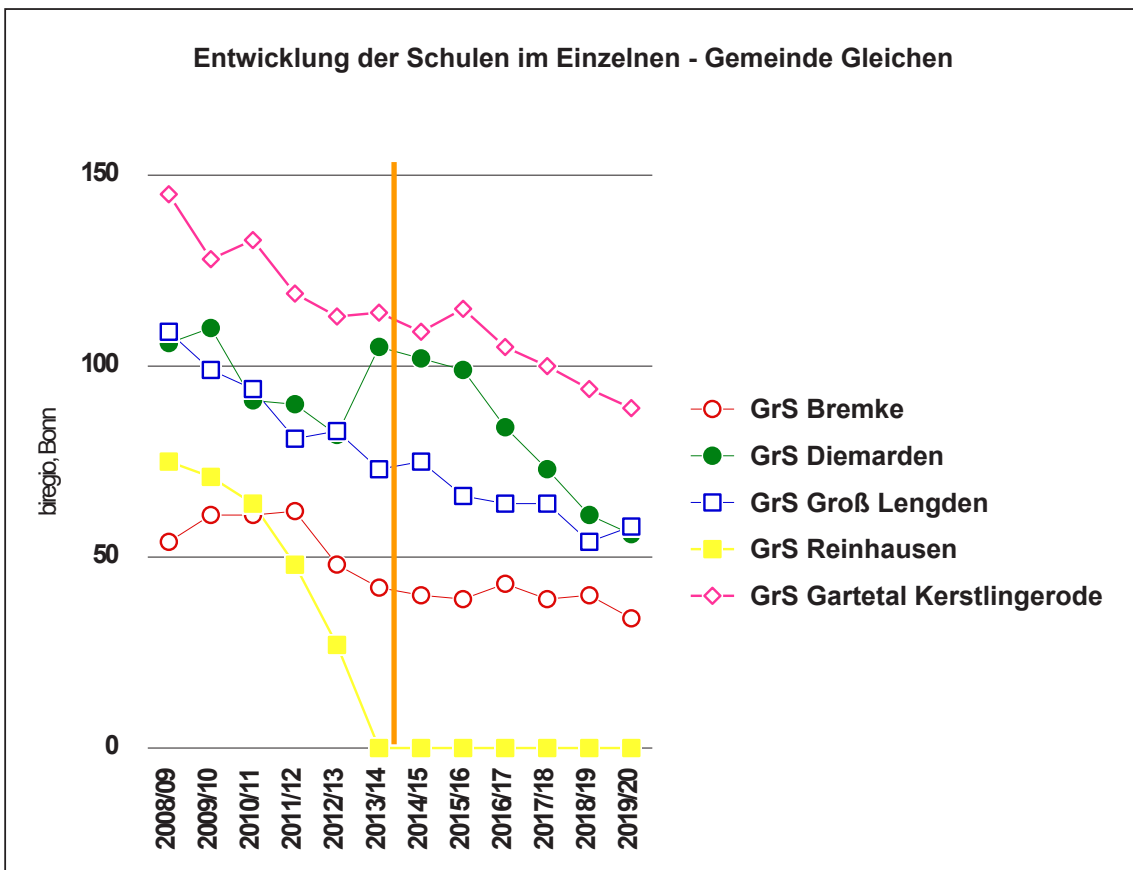
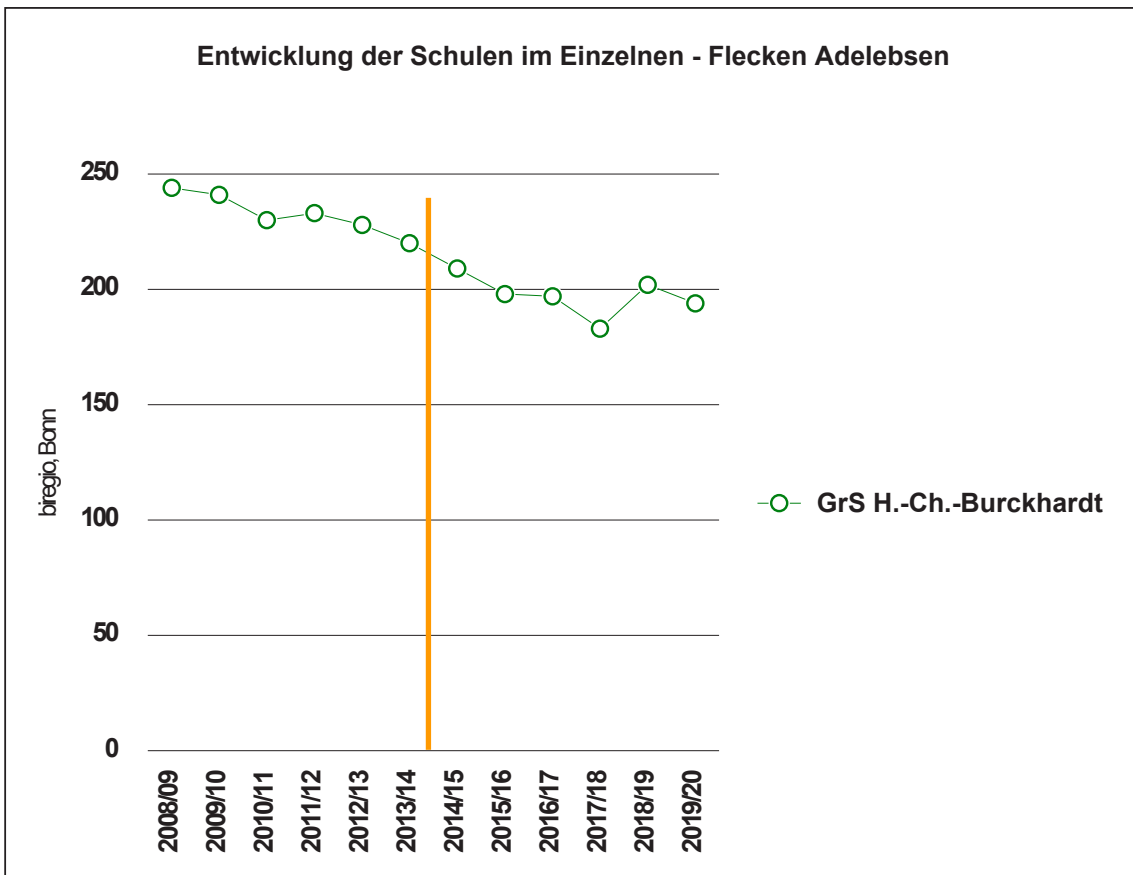
Grundschul-
entwicklung

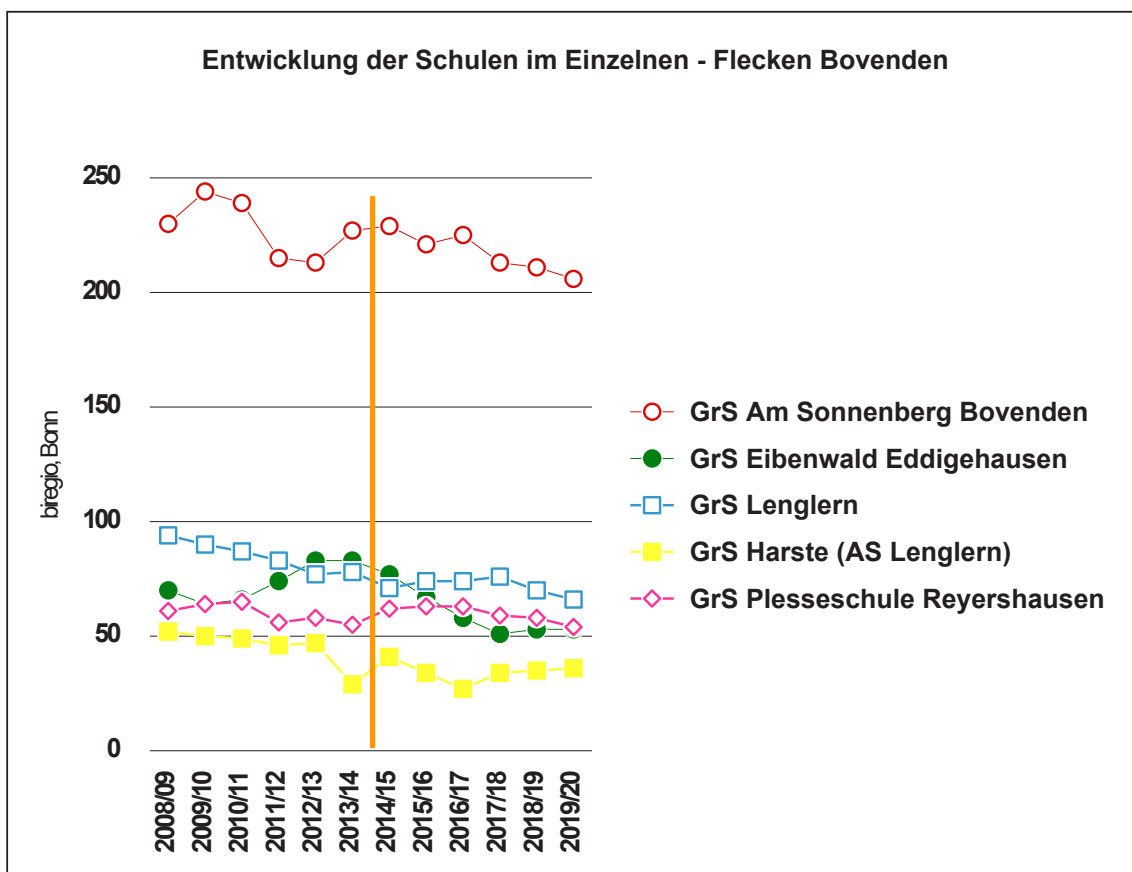
Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete



Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

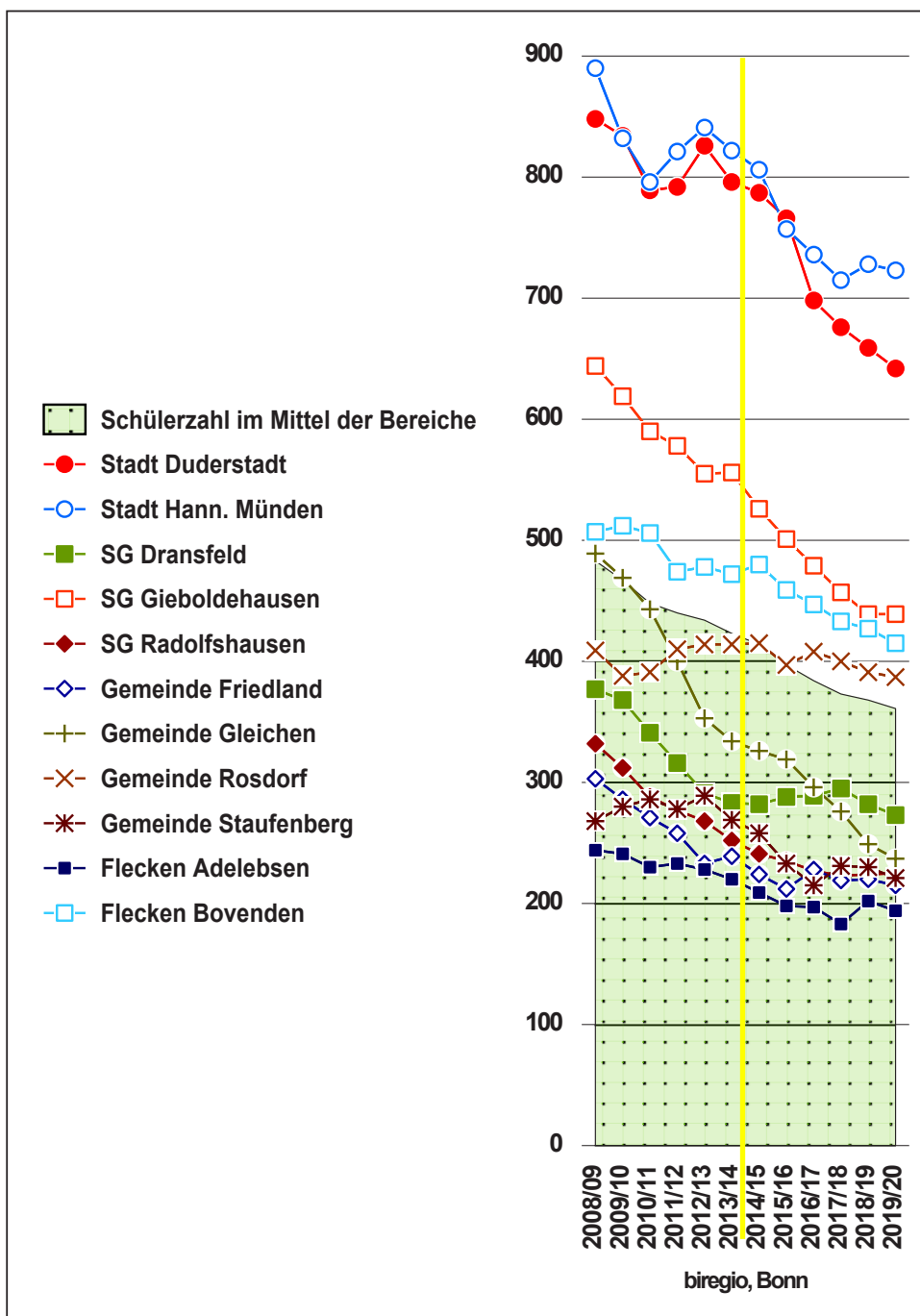




Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

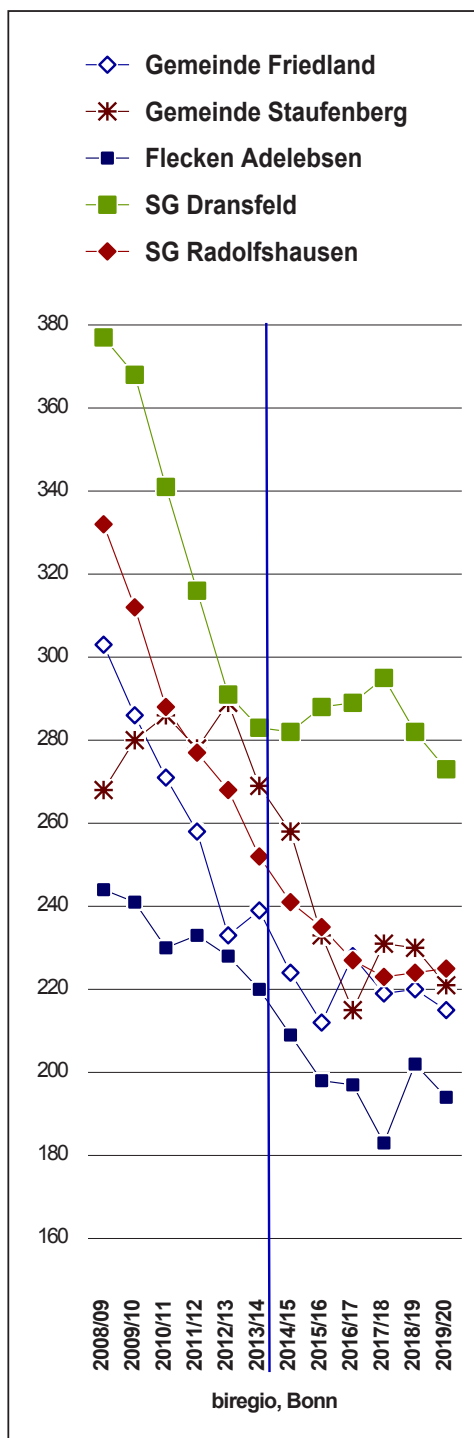
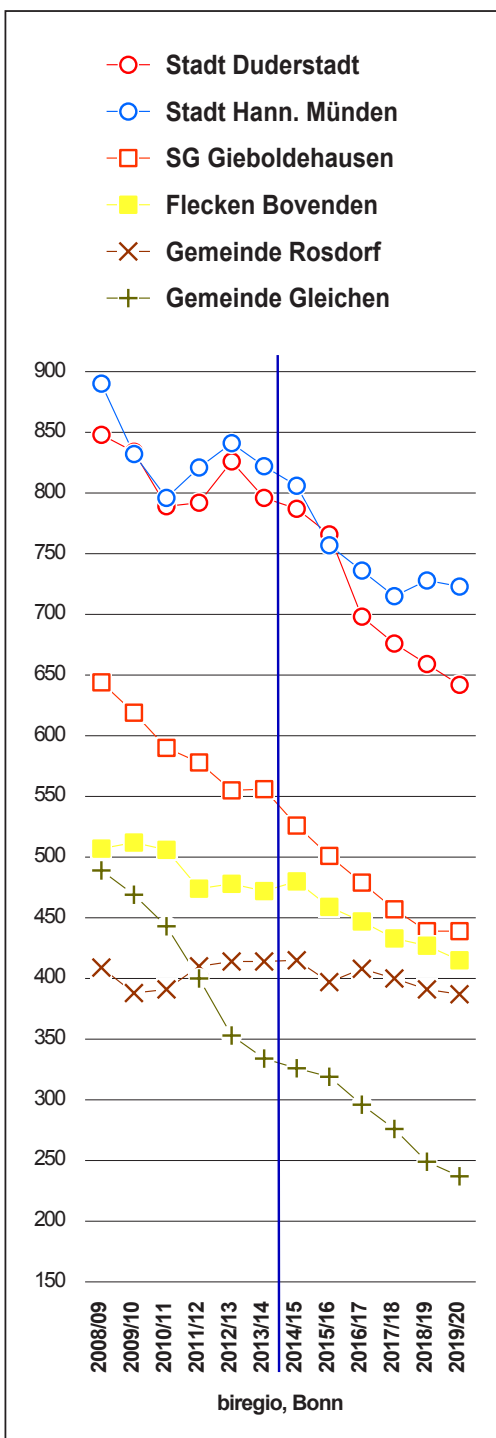




Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

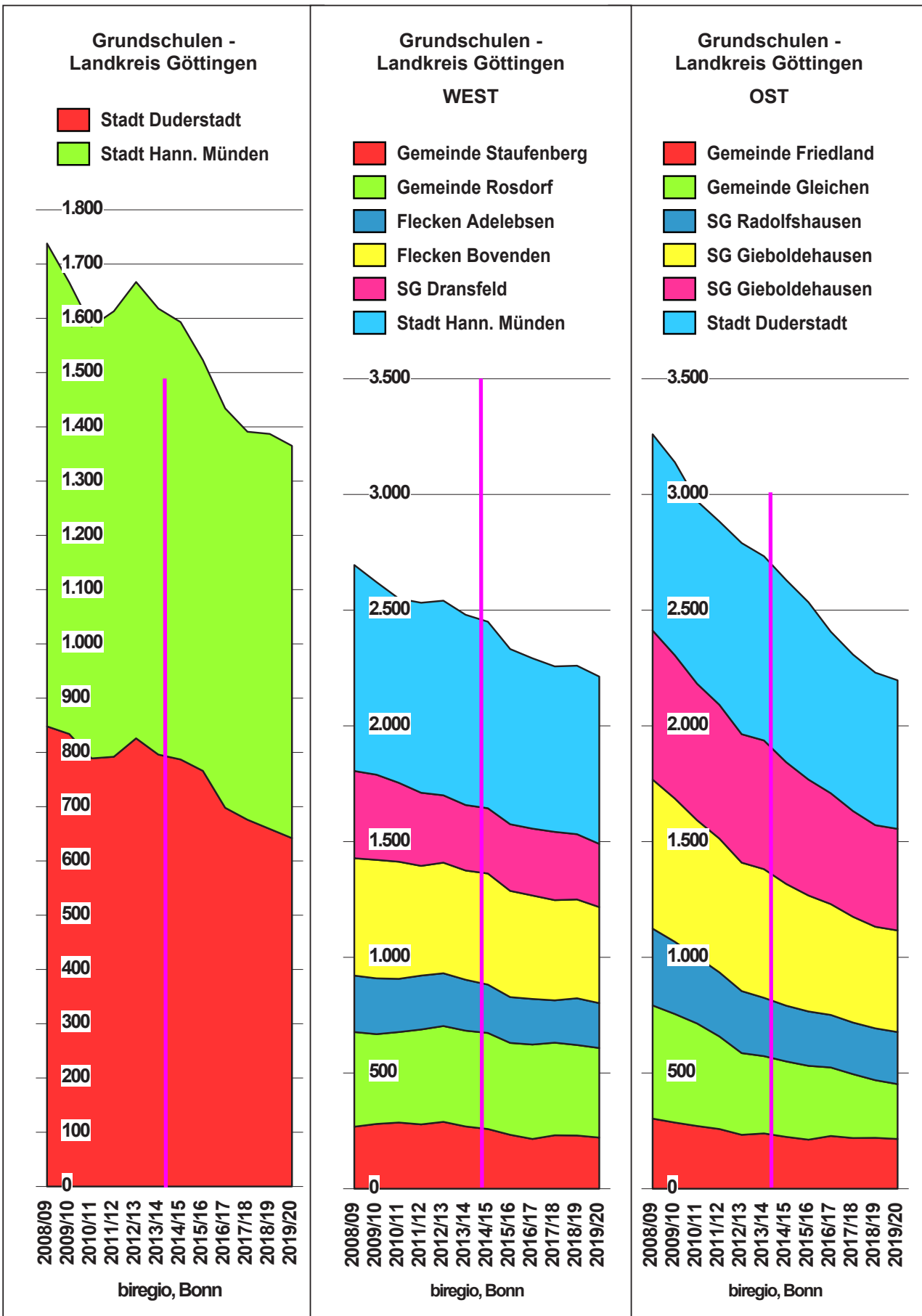




Grundschul-
entwicklung

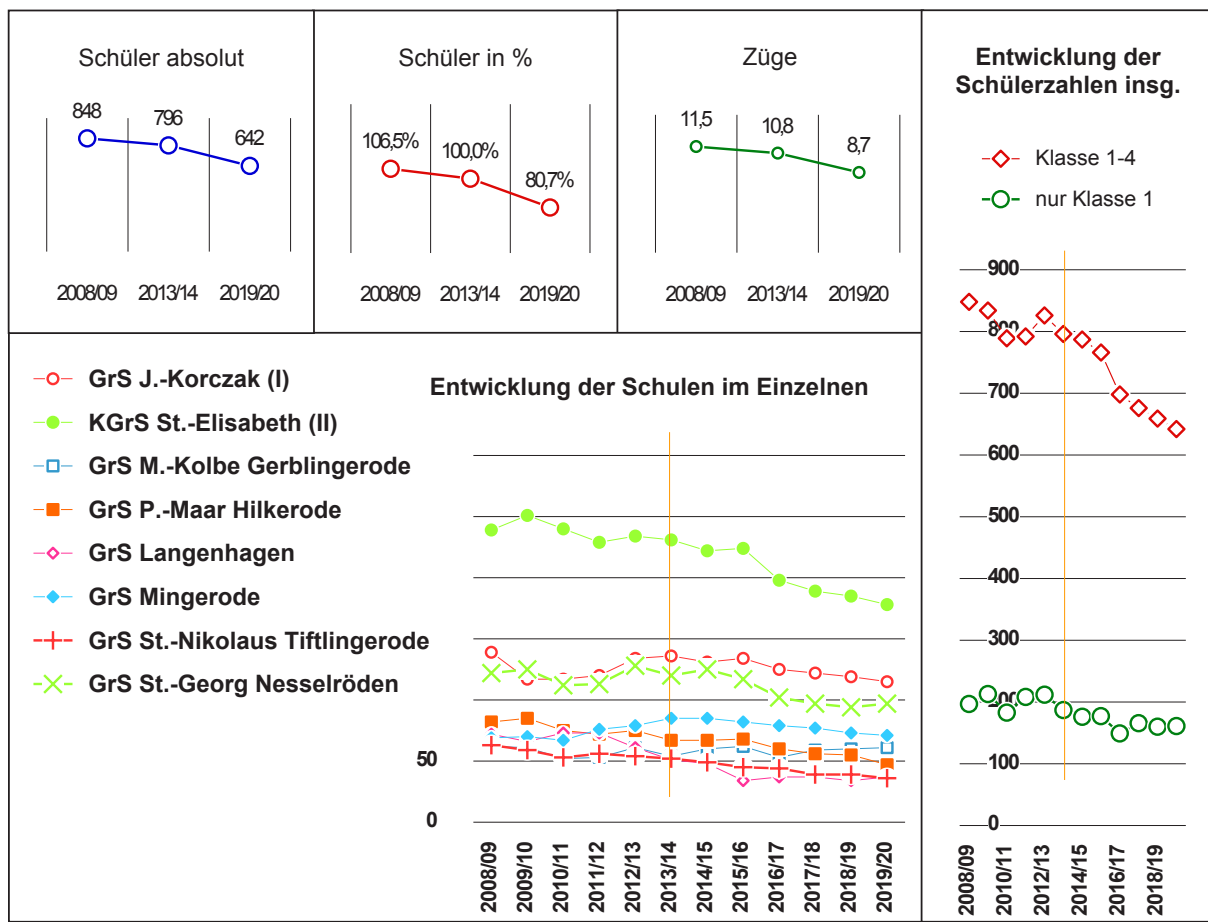
Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete





Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																		
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel* ±%		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* Züge°			
Grundschulen insg.:								Stadt Duderstadt										
SKG	6	10			10	12	8		7	7	6	7	6	7	7			
Gr.	1	1			1	1	1		1	1	1	1	1	1	1			
1	197	213	183	208	212	187	198		176	177	149	166	160	161	161, 8,8			
KL	11	12	10	10	12	13	12		10	10	8	9	9	9	9			
2	211	190	220	186	205	220	208	1,8	191	180	180	152	169	163	165, 9,0			
KL	12	9	12	11	11	12	11		10	10	10	8	9	9	9			
3	226	208	174	220	188	200	198	0,3	218	189	178	178	150	166	166, 9,0			
KL	12	12	10	12	11	11	11		12	10	10	10	8	9	9			
4	214	223	212	178	221	189	200	1,1	202	220	191	180	180	152	172, 9,4			
KL	11	12	12	10	12	11	11		11	12	10	10	10	8	9			
1-4	848	834	789	792	826	796	804	1,1	787	766	698	676	659	642	664, 9,0			
KL	46	45	44	43	46	47	45	0,0	43	42	38	37	36	35	36			
/Jhg.	212	209	197	198	207	199	201		197	192	175	169	165	161	166			
KL	18,4	18,5	17,9	18,4	18,0	16,9	17,9		18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4			
Z:	11,5	11,4	10,7	10,8	11,2	10,8	10,9		10,7	10,4	9,5	9,2	9,0	8,7	9,0			
									Einschulungen laut Einwohnerstatistik:		173	174	146	162	156	157	161	968
									angestrebte neue Wohneinheiten:		22	21	20	19	18	17	19	1166
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																		
107%, 105%, 99%, 99%, 104%, 100%, 99%, 96%, 88%, 85%, 83%, 81%																		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																		
°Züge: 12,0 Freq. SKG 18,4 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																		

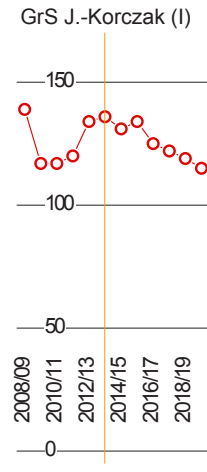
Grundschul-entwicklung
Landkreis Göttingen - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

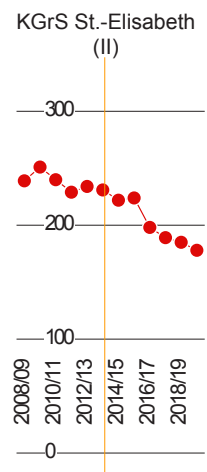
GrS J.-Korczak (I)

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+/-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG	6	10			10	12	8		8	8	6	8	7	7	7	
Gr.	1	1			1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1	32	33	30	35	32	33	33		31	31	26	31	28	27	28	1,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,7	1,7	1,4	1,7	1,5	1,5	2	
2	34	24	34	31	32	36	33	32	34	32	32	27	32	29	30	1,6
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		1,9	1,7	1,7	1,5	1,7	1,6	2	
3	36	30	20	32	38	30	32	46	36	35	32	32	27	32	31	1,7
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		2,0	1,9	1,7	1,7	1,5	1,7	2	
4	37	30	33	22	32	37	32	45	30	36	35	32	32	27	30	1,6
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		1,6	2,0	1,9	1,7	1,7	1,5	2	
1-4	139	117	117	120	134	136	130	4,1	131	134	125	122	119	115	119	1,6
Kl.	8	7	7	7	8	8	8	0,0	7	7	7	7	6	6	8	
/Jhg.	35	29	29	30	34	34	33		33	34	31	31	30	29	30	
Kl.	17,4	16,7	16,7	17,1	16,8	17,0	16,3	Z:	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	



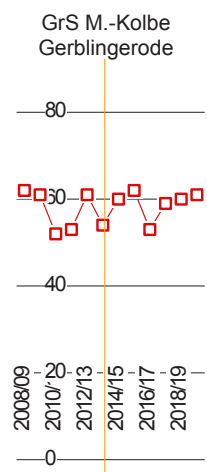
KGrS St.-Elisabeth (II)

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+/-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	63	60	61	48	69	59	60		49	50	42	50	45	43	45	2,4
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		2,7	2,7	2,3	2,7	2,4	2,3	2	
2	60	60	59	62	46	69	60	-0,9	59	49	50	42	50	45	47	2,6
Kl.	3	3	3	3	2	3	3		3,2	2,7	2,7	2,3	2,7	2,4	3	
3	71	61	59	59	59	46	54	-2,6	68	58	48	49	41	49	47	2,6
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		3,7	3,2	2,6	2,7	2,2	2,7	3	
4	45	70	61	60	60	57	59	-3,4	46	67	58	48	49	41	47	2,6
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		2,5	3,6	3,2	2,6	2,7	2,2	3	
1-4	239	251	240	229	234	231	233	-2,3	222	224	198	189	185	178	186	2,5
Kl.	11	12	12	11	11	11	12	0,0	12	12	11	10	10	10	11	
/Jhg.	60	63	60	57	59	58	58		56	56	50	47	46	45	47	
Kl.	21,7	20,9	20,0	20,8	21,3	21,0	19,4	Z:	3,0	3,0	2,7	2,6	2,5	2,4	2,5	



GrS M.-Kolbe Gerblingerode

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+/-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	12	16	9	14	22	6	13		16	16	14	12	17	17	16	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,9	0,9	0,8	0,7	0,9	0,9	1	
2	15	13	15	9	15	22	17	1,4	6	16	16	14	12	17	15	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,3	0,9	0,9	0,8	0,7	0,9	1	
3	16	15	13	17	8	15	13	1,7	22	6	16	16	14	12	13	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,2	0,3	0,9	0,9	0,8	0,7	1	
4	19	17	15	13	16	11	13	10,9	16	24	7	17	17	15	16	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,9	1,3	0,4	0,9	0,9	0,8	1	
1-4	62	61	52	53	61	54	56	4,6	60	62	53	59	60	61	60	0,8
Kl.	4	4	4	3	4	4	4	0,0	3	3	3	3	3	3	4	
/Jhg.	16	15	13	13	15	14	14		15	16	13	15	15	15	15	
Kl.	15,5	15,3	13,0	17,7	15,3	13,5	14,0	Z:	0,8	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	



* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 184 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



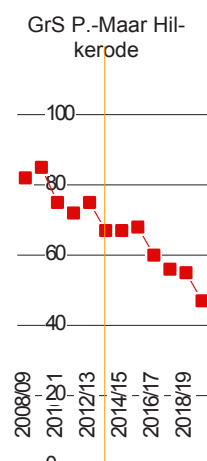
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

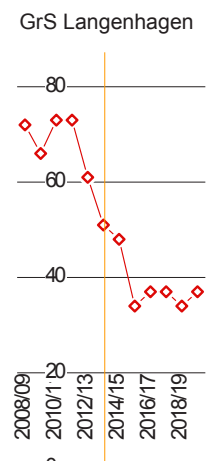
GrS P.-Maar Hilkerode

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^e
SKG																
Gr.																
1	16	18	16	17	20	14	17		18	16	12	10	17	8	12	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,9	0,7	0,5	0,9	0,4	1	
2	25	18	19	17	16	20	18	-0,1	14	18	16	12	10	17	14	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	1,0	0,9	0,7	0,5	0,9	1	
3	23	24	17	21	18	15	18	0,3	20	14	18	16	12	10	13	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	0,8	1,0	0,9	0,7	0,5	1	
4	18	25	23	17	21	18	19	0,1	15	20	14	18	16	12	15	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	1,1	0,8	1,0	0,9	0,7	1	
1-4	82	85	75	72	75	67	72	0,1	67	68	60	56	55	47	54	0,7
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	4	3	3	3	3	4	
/Jhg.	21	21	19	18	19	17	18		17	17	15	14	14	12	14	
/Kl.	20,5	21,3	18,8	18,0	18,8	16,8	18,0	Z:	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7	0,6	0,7	



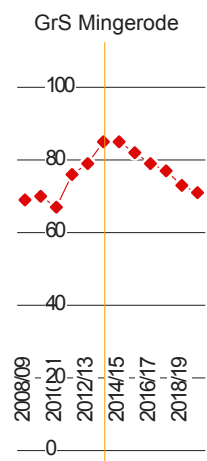
GrS Langenhagen

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^e
SKG																
Gr.																
1	20	17	18	18	7	9	11		12	5	10	9	10	8	9	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,3	0,5	0,5	0,5	0,4	1	
2	18	20	19	17	20	7	14	4,3	9	13	5	10	9	10	9	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,7	0,3	0,5	0,5	0,5	1	
3	13	16	18	18	16	20	18	0,8	7	9	13	5	10	9	9	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,4	0,5	0,7	0,3	0,5	0,5	1	
4	21	13	18	20	18	15	17	0,9	20	7	9	13	5	10	9	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	0,4	0,5	0,7	0,3	0,5	1	
1-4	72	66	73	73	61	51	60	2,0	48	34	37	37	34	37	36	0,5
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	3	2	2	2	2	2	1	
/Jhg.	18	17	18	18	15	13	15		12	9	9	9	9	9	9	
/Kl.	18,0	16,5	18,3	18,3	15,3	12,8	15,0	Z:	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	



GrS Mingerode

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^e
SKG																
Gr.																
1	14	23	17	23	19	27	23		15	20	17	24	12	18	17	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		0,8	1,1	0,9	1,3	0,7	1,0	1	
2	14	15	23	18	23	21	21	5,4	29	16	21	18	25	13	18	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,6	0,9	1,1	1,0	1,4	0,7	1	
3	18	14	13	23	15	22	19	-2,0	20	27	15	20	17	23	20	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,5	0,8	1,1	0,9	1,3	1	
4	23	18	14	12	22	15	17	4,6	21	19	26	15	19	17	18	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,0	1,4	0,8	1,0	0,9	1	
1-4	69	70	67	76	79	85	80	-0,4	85	82	79	77	73	71	73	1,0
Kl.	4	4	4	4	4	5	4	0,0	5	4	4	4	4	4	4	
/Jhg.	17	18	17	19	20	21	20		21	21	20	19	18	18	18	
/Kl.	17,3	17,5	16,8	19,0	19,8	17,0	20,0	Z:	1,2	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	



* trendgewichtetes Mittel

^e Züge 120; Freq. SKG 18,4; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

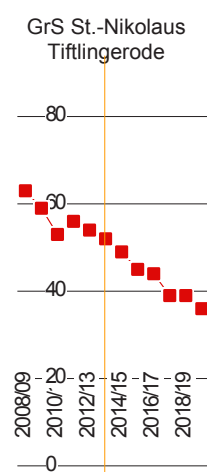
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

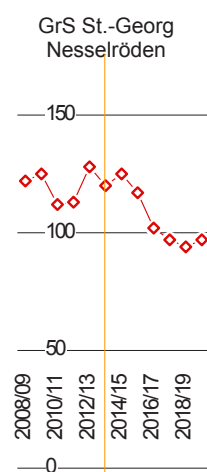
GrS St.-Nikolaus Tiftlingerode

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	+/-%	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr:																
1	13	10	11	20	10	11	12		9	13	10	7	8	11	9	0,5
Kl.	1	1		1	1	1	1		0,5	0,7	0,5	0,4	0,4	0,6	1	
2	14	15	14	11	18	11	13	1,5	11	9	13	10	7	8	9	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,5	0,7	0,5	0,4	0,4	1	
3	18	15	11	14	12	17	14	-1,4	11	11	9	13	10	7	9	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,6	0,5	0,7	0,5	0,4	1	
4	18	19	17	11	14	13	14	3,4	18	12	12	9	14	10	11	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,7	0,7	0,5	0,8	0,5	1	
1-4	63	59	53	56	54	52	53	1,2	49	45	44	39	39	36	38	0,5
Kl.	4	3	3	4	4	4	4	0,0	3	2	2	2	2	2	3	
/Jhg.	16	15	13	14	14	13	13		12	11	11	10	10	9	10	
/Kl.	15,8	19,7	17,7	14,0	13,5	13,0	13,3	Z:	0,7	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	



GrS St.-Georg Nesselröden

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	+/-%	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr:																
1	27	36	21	33	33	28	30		26	26	18	23	23	29	25	1,4
Kl.	1	2	1	2	2	2	2		1,4	1,4	1,0	1,3	1,3	1,6	1	
2	31	25	37	21	35	34	32	3,4	29	27	27	19	24	24	24	1,3
Kl.	2	1	2	1	2	2	2		1,6	1,5	1,5	1,0	1,3	1,3	1	
3	31	33	23	36	22	35	30	3,5	34	29	27	27	19	24	24	1,3
Kl.	2	2	1	2	1	2	2		1,9	1,6	1,5	1,5	1,0	1,3	1	
4	33	31	31	23	38	23	28	6,9	36	35	30	28	28	20	25	1,4
Kl.	2	2	2	1	2	1	1		2,0	1,9	1,6	1,5	1,5	1,1	1	
1-4	122	125	112	113	128	120	120	4,6	125	117	102	97	94	97	98	1,3
Kl.	7	7	6	6	7	7	7	0,0	7	6	6	5	5	5	4	
/Jhg.	31	31	28	28	32	30	30		31	29	26	24	24	24	25	
/Kl.	17,4	17,9	18,7	18,8	18,3	17,1	17,1	Z:	1,7	1,6	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	



* trendgewichtetes Mittel

^o Züge 120; Freq. SKG 18,4; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen



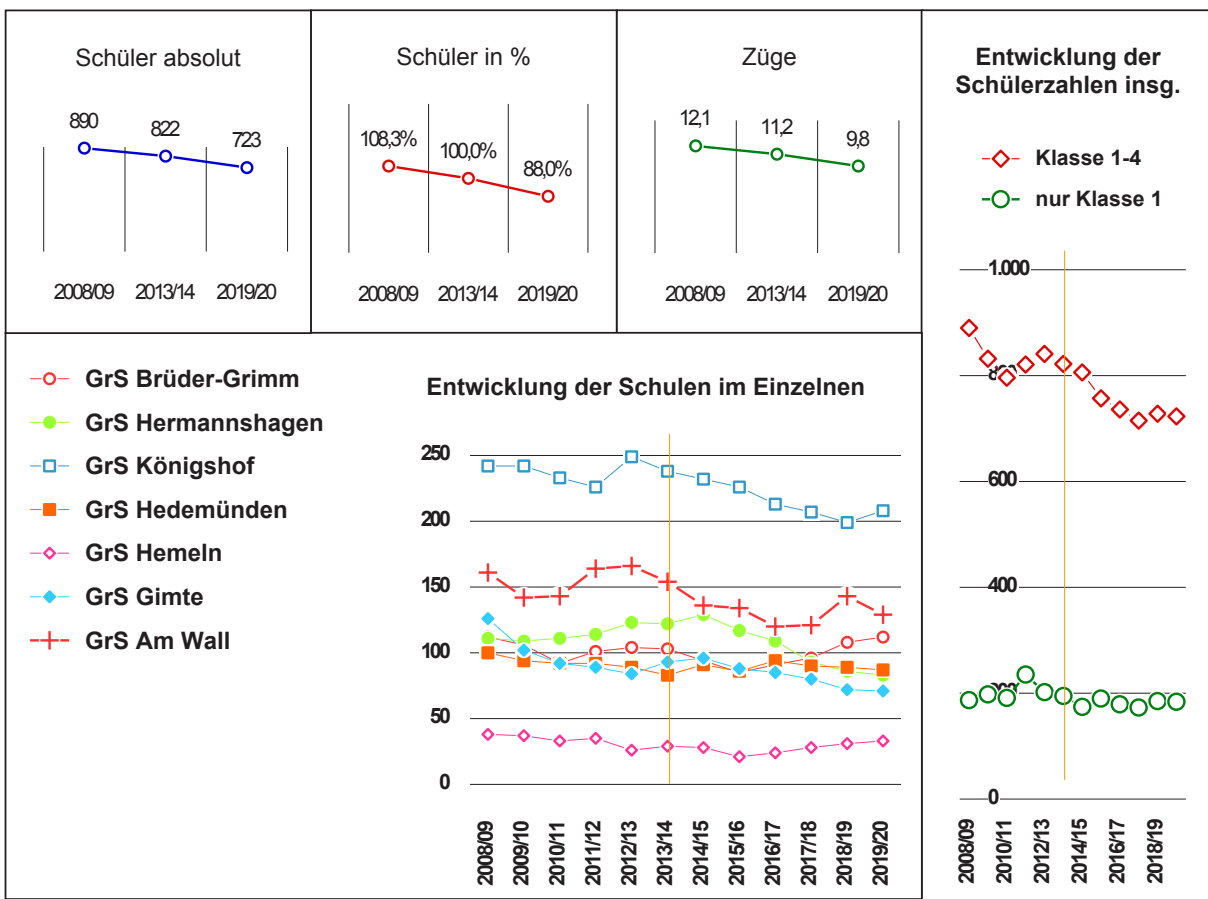
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel* ±%		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* Züge ⁹	
Grundschulen insg.: Stadt Hann. Münden																
SKG																
Gr:																
1	187	198	191	235	202	195	204		174	190	179	173	185	184	182	9,9
Kl.	9	11	9	13	12	11	11		9	10	10	9	10	10	10	
2	218	195	205	197	244	202	213	2,0	199	176	194	183	178	190	185	10,1
Kl.	10	8	10	8	13	12	11		11	10	11	10	10	10	10	
3	237	218	184	205	190	238	213	-0,5	198	194	172	189	177	173	178	9,7
Kl.	12	12	9	11	10	13	11		11	11	9	10	10	9	10	
4	248	221	216	184	205	187	196	-1,5	235	197	191	170	188	176	181	9,9
Kl.	12	11	11	8	10	10	10		13	11	10	9	10	10	10	
1-4	890	832	796	821	841	822	826	0,0	806	757	736	715	728	723	726	9,9
Kl.	43	42	39	40	45	46	43	0,0	44	41	40	39	40	39	40	
/Jhg.	223	208	199	205	210	206	207		202	189	184	179	182	181	182	
Kl.	20,7	19,8	20,4	20,5	18,7	17,9	19,2		18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,2	
Z:	12,1	11,3	10,8	11,2	11,4	11,2	11,2		11,0	10,3	10,0	9,7	9,9	9,8	9,9	
									pro. Jahr: insg.							
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									174	189	177	170	181	179	178	1070
angestrebte neue Wohneinheiten:									21	20	19	18	17	16	19	111,3
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																
108,3%: 101%: 97%: 100%: 102%: 100%: 98%: 92%: 90%: 87%: 89%: 88%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0: Freq. SKG 18,4: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung

Landkreis Göttingen - inkl. Neubaugebiete

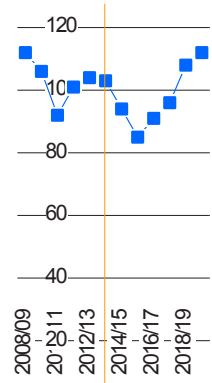


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GrS Brüder-Grimm

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+/-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	22	26	24	34	28	20	25		16	24	33	26	29	28	28	1,5
Kl.	1	1	1	2	2	1	1		0,9	1,3	1,8	1,4	1,6	1,5	2	
2	22	25	28	24	34	29	29	23	21	16	25	34	27	30	29	1,6
Kl.	1	1	1	1	2	2	2		1,1	0,9	1,4	1,9	1,5	1,6	2	
3	39	20	23	21	22	31	26	-9,2	26	19	14	22	30	24	24	1,3
Kl.	2	1	1	1	1	2	1		1,4	1,0	0,8	1,2	1,6	1,3	1	
4	29	35	17	22	20	23	22	-10,4	31	26	19	14	22	30	24	1,3
Kl.	2	2	1	1	1	1	1		1,7	1,4	1,0	0,8	1,2	1,6	1	
1-4	112	106	92	101	104	103	102	-5,8	94	85	91	96	108	112	105	1,4
Kl.	6	5	4	5	6	6	5	0,0	5	5	5	5	6	6	6	
/Jhg.	28	27	23	25	26	26	26		24	21	23	24	27	28	26	
/Kl.	18,7	21,2	23,0	20,2	17,3	17,2	20,4	Z:	1,3	1,2	1,2	1,3	1,5	1,5	1,4	

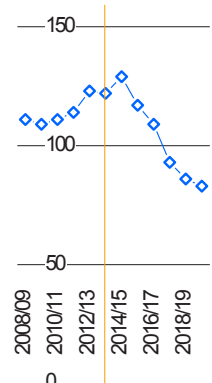
GrS Brüder-Grimm



GrS Hermannshagen

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+/-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	21	31	26	35	31	34	32		33	24	22	18	25	21	22	1,2
Kl.	1	2	1	2	2	2	2		1,8	1,3	1,2	1,0	1,4	1,1	1	
2	32	25	33	26	36	30	31	0,2	34	33	24	22	18	25	23	1,3
Kl.	2	1	2	1	2	2	2		1,9	1,8	1,3	1,2	1,0	1,4	1	
3	24	33	20	33	25	35	30	-3,3	29	33	32	23	21	17	21	1,1
Kl.	1	2	1	2	1	2	2		1,6	1,8	1,7	1,3	1,1	0,9	1	
4	34	20	32	20	31	23	26	-9,1	33	27	31	30	22	20	24	1,3
Kl.	2	1	2	1	2	1	1		1,8	1,5	1,7	1,6	1,2	1,1	1	
1-4	111	109	111	114	123	122	119	4,1	129	117	109	93	86	83	90	1,2
Kl.	6	6	6	6	7	7	7	0,0	7	6	6	5	5	5	4	
/Jhg.	28	27	28	29	31	31	30		32	29	27	23	22	21	23	
/Kl.	18,5	18,2	18,5	19,0	17,6	17,4	17,0	Z:	1,8	1,6	1,5	1,3	1,2	1,1	1,2	

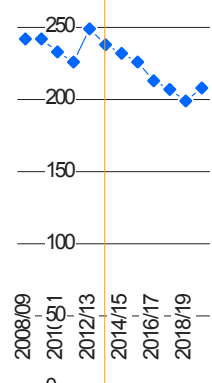
GrS Hermannshagen



GrS Königshof

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+/-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	52	65	52	59	64	53	57		49	53	52	47	41	62	52	2,8
Kl.	2	3	2	3	3	3	3		2,7	2,9	2,8	2,6	2,2	3,4	3	
2	61	54	66	52	61	64	61	1,1	54	50	54	53	48	42	47	2,6
Kl.	3	2	3	2	3	3	3		2,9	2,7	2,9	2,9	2,6	2,3	3	
3	62	63	53	64	57	62	60	3,8	66	55	51	55	54	49	52	2,8
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		3,6	3,0	2,8	3,0	2,9	2,7	3	
4	67	60	62	51	67	59	60	6,2	63	68	56	52	56	55	56	3,0
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		3,4	3,7	3,0	2,8	3,0	3,0	3	
1-4	242	242	233	226	249	238	238	3,7	232	226	213	207	199	208	207	2,8
Kl.	11	11	10	10	12	12	12	0,0	13	12	12	11	11	11	12	
/Jhg.	61	61	58	57	62	60	60		58	57	53	52	50	52	52	
/Kl.	22,0	22,0	23,3	22,6	20,8	19,8	19,8	Z:	3,2	3,1	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	

GrS Königshof



* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 18,4 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

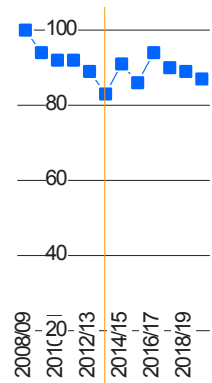


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GrS Hedemünden

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^e
SKG																
Gr.																
1	27	22	20	27	16	21	21		25	24	24	17	24	22	22	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		14	13	13	0,9	13	12	1	
2	24	24	23	19	28	16	21	0,7	21	25	24	24	17	24	22	1,2
Kl.	1	1	1	1	2	1	1		1,1	1,4	1,3	1,3	0,9	1,3	1	
3	24	25	22	25	18	29	24	2,2	16	21	25	24	24	17	21	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		0,9	1,1	1,4	1,3	1,3	0,9	1	
4	25	23	27	21	27	17	22	2,7	29	16	21	25	24	24	24	1,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,6	0,9	1,1	1,4	1,3	1,3	1	
1-4	100	94	92	92	89	83	88	1,9	91	86	94	90	89	87	89	1,2
Kl.	4	4	4	4	5	5	4	0,0	5	5	5	5	5	5	4	
/Jhg.	25	24	23	23	22	21	22		23	22	24	23	22	22	22	
/Kl.	25,0	23,5	23,0	23,0	17,8	16,6	22,0	Z:	12	12	13	12	12	12	12	

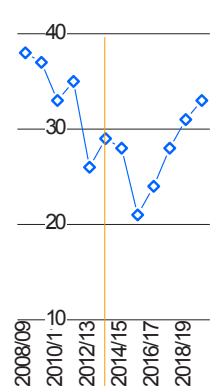
GrS Hedemünden



GrS Hemeln

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^e
SKG																
Gr.																
1	12	4	7	11	4	7	7		5	5	7	11	7	7	8	0,4
Kl.	1	1	1	1	1		1		0,3	0,3	0,4	0,6	0,4	0,4		
2	10	12	4	7	12	4	7	4,4	7	5	5	7	12	7	8	0,4
Kl.						1			0,4	0,3	0,3	0,4	0,7	0,4		
3	7	10	12	4	6	12	9	1,1	4	7	5	5	7	12	8	0,4
Kl.	1	1	1	1	1		1		0,2	0,4	0,3	0,3	0,4	0,7		
4	9	11	10	13	4	6	7	4,6	12	4	7	5	5	7	6	0,3
Kl.						1			0,7	0,2	0,4	0,3	0,3	0,4		
1-4	38	37	33	35	26	29	30	3,3	28	21	24	28	31	33	30	0,4
Kl.	2	2	2	2	2	2	2	0,0	2	1	1	2	2	2		
/Jhg.	10	9	8	9	7	7	8		7	5	6	7	8	8	8	
/Kl.	19,0	18,5	16,5	17,5	13,0	14,5	15,0	Z:	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	

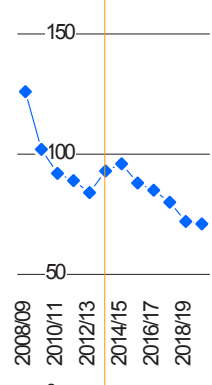
GrS Hemeln



GrS Gimte

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^e
SKG																
Gr.																
1	21	15	22	30	18	29	25		23	21	16	22	15	20	19	1,0
Kl.	1	1	1	2	1	2	2		1,3	1,1	0,9	1,2	0,8	1,1	1	
2	26	21	17	21	30	18	22	-0,1	29	23	21	16	22	15	18	1,0
Kl.	1	1	1	1	2	1	1		1,6	1,3	1,1	0,9	1,2	0,8	1	
3	39	31	20	19	18	28	23	-5,9	17	27	22	20	15	21	19	1,0
Kl.	2	2	1	1	1	2	1		0,9	1,5	1,2	1,1	0,8	1,1	1	
4	40	35	33	19	18	18	21	-7,7	27	17	26	22	20	15	19	1,0
Kl.	2	2	2	1	1	1	1		1,5	0,9	1,4	1,2	1,1	0,8	1	
1-4	126	102	92	89	84	93	91	4,6	96	88	85	80	72	71	75	1,0
Kl.	6	6	5	5	5	6	5	0,0	5	5	5	4	4	4	4	
/Jhg.	32	26	23	22	21	23	23		24	22	21	20	18	18	19	
/Kl.	21,0	17,0	18,4	17,8	16,8	15,5	18,2	Z:	1,3	1,2	1,2	1,1	1,0	1,0	1,0	

GrS Gimte



* trendgewichtetes Mittel

^e Züge 120; Freq. SKG 18,4; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

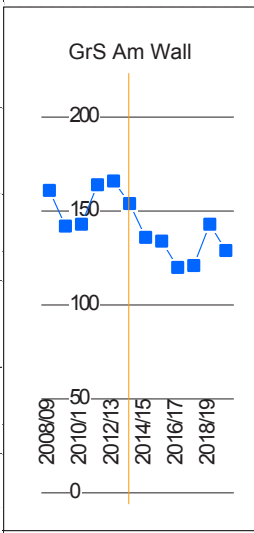
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GrS Am Wall

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge [§]
SKG																
Gr.																
1	32	35	40	39	41	31	36		23	39	25	32	44	24	32	1,7
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,3	2,1	1,4	1,7	2,4	1,3	2	
2	43	34	34	48	43	41	42	6,1	33	24	41	27	34	47	38	2,1
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,3	2,2	1,5	1,9	2,6	2	
3	42	36	34	39	44	41	41	2,7	40	32	23	40	26	33	31	1,7
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,2	1,7	1,3	2,2	1,4	1,8	2	
4	44	37	35	38	38	41	39	-0,3	40	39	31	22	39	25	30	1,6
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,2	2,1	1,7	1,2	2,1	1,4	2	
1-4	161	142	143	164	166	154	158	2,8	136	134	120	121	143	129	131	1,8
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	7	7	7	7	8	7	8	
/Jhg.	40	36	36	41	42	39	40		34	34	30	30	36	32	33	
/Kl.	20,1	17,8	17,9	20,5	20,8	19,3	19,8	Z:	1,9	1,8	1,6	1,6	1,9	1,8	1,8	



Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

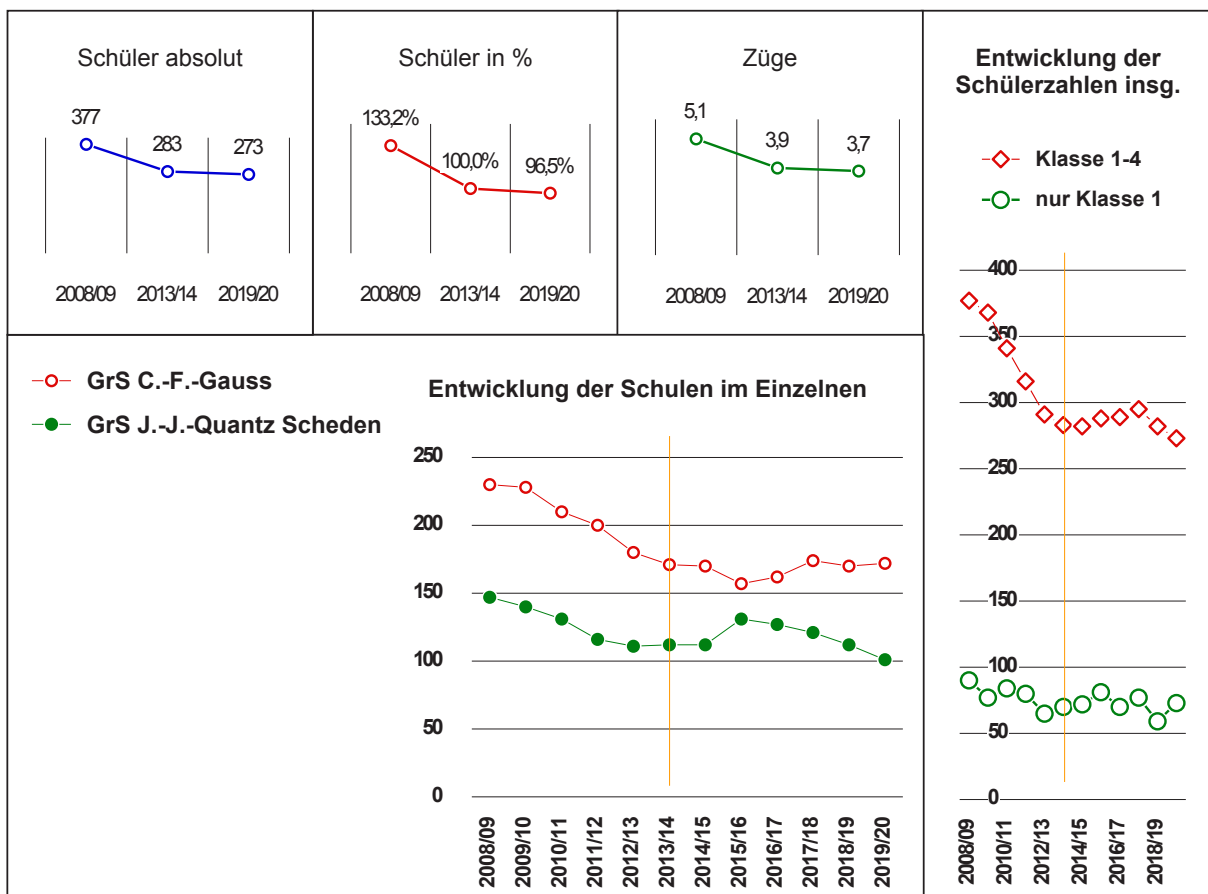
* trendgewichtetes Mittel

§ Züge 120; Freq. SKG 18,4; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel* +/-	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* Züge ^o		
Grundschulen insg.:																
SG Dransfeld																
SKG	3		3													
Gr:	1		1													
1	90	77	84	80	65	70	72	72	81	70	77	59	73	70	3,8	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	4	4		
2	93	89	75	77	81	71	76	2,3	72	74	83	72	79	60	70	3,8
Kl.	5	4	4	4	4	4	4		4	4	5	4	4	3	4	
3	109	92	89	71	72	73	75	-5,1	66	68	69	78	67	74	72	3,9
Kl.	5	5	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	
4	85	110	93	88	73	69	78	-6,1	72	65	67	68	77	66	69	3,8
Kl.	4	5	5	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	
14	377	368	341	316	291	283	301	-3,0	282	288	289	295	282	273	281	3,8
Kl.	18	18	17	16	16	16	16	0,0	15	16	16	16	15	15	16	
/Jhg.	94	92	85	79	73	71	75		71	72	72	74	71	68	70	
Kl.	20,9	20,4	20,1	19,8	18,2	17,7	18,8		18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	17,6	
Z:	5,1	5,0	4,6	4,3	4,0	3,9	4,1		3,8	3,9	3,9	4,0	3,8	3,7	3,8	
														pro.Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									73	82	70	77	59	73	72	434
angestrebte neue Wohneinheiten:									4	4	4	3	3	3	4	21,19
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																
133%: 130%: 120%: 112%: 103%: 100%: 100%: 102%: 102%: 104%: 100%: 96%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 120: Freq. SKG 18,4 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Landkreis Göttingen - inkl. Neubaugebiete

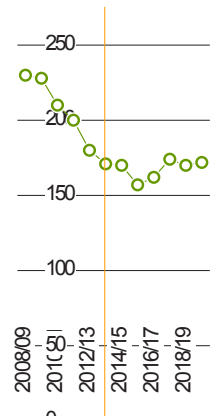


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GrS C.-F.-Gauss

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^e
SKG		3	3													
Gr.		1	1													
1	53	45	54	61	35	35	42		42	45	44	48	38	47	44	24
Kl.	2	2	2	3	2	2	2		23	24	24	26	21	26	2	
2	62	53	43	46	62	40	48	24	36	43	46	45	49	39	44	24
Kl.	3	2	2	2	3	2	2		20	23	25	24	27	21	2	
3	71	59	53	40	41	56	49	-6,7	36	33	39	42	41	45	42	23
Kl.	3	3	2	2	2	3	2		20	18	21	23	22	24	2	
4	44	71	60	53	42	40	46	-6,2	56	36	33	39	42	41	40	22
Kl.	2	3	3	2	2	2	2		30	20	18	21	23	22	2	
1-4	230	228	210	200	180	171	185	-3,5	170	157	162	174	170	172	170	23
Kl.	10	10	9	9	9	9	8	0,0	9	9	9	9	9	9	8	
/Jhg.	58	57	53	50	45	43	46		43	39	41	44	43	43	43	
/Kl.	23,0	22,8	23,3	22,2	20,0	19,0	23,1	Z:	23	21	22	24	23	23	23	

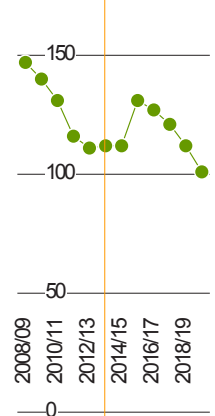
GrS C.-F.-Gauss



GrS J.-J.-Quantz Scheden

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^e
SKG																
Gr.																
1	37	32	30	19	30	35	30		30	36	26	29	21	26	26	1,4
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		16	20	14	16	11	14	1	
2	31	36	32	31	19	31	28	22	36	31	37	27	30	21	27	1,5
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		20	17	20	15	16	11	1	
3	38	33	36	31	31	17	26	-1,8	30	35	30	36	26	29	30	1,6
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		16	19	16	20	14	16	2	
4	41	39	33	35	31	29	32	-5,1	16	29	34	29	35	25	29	1,6
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		0,9	1,6	1,9	1,6	1,9	1,4	2	
1-4	147	140	131	116	111	112	116	-1,6	112	131	127	121	112	101	112	1,5
Kl.	8	8	8	7	7	7	8	0,0	6	7	7	7	6	5	6	
/Jhg.	37	35	33	29	28	28	29		28	33	32	30	28	25	28	
/Kl.	18,4	17,5	16,4	16,6	15,9	16,0	14,5	Z:	1,5	1,8	1,7	1,6	1,5	1,4	1,5	

GrS J.-J.-Quantz Scheden



* trendgewichtetes Mittel

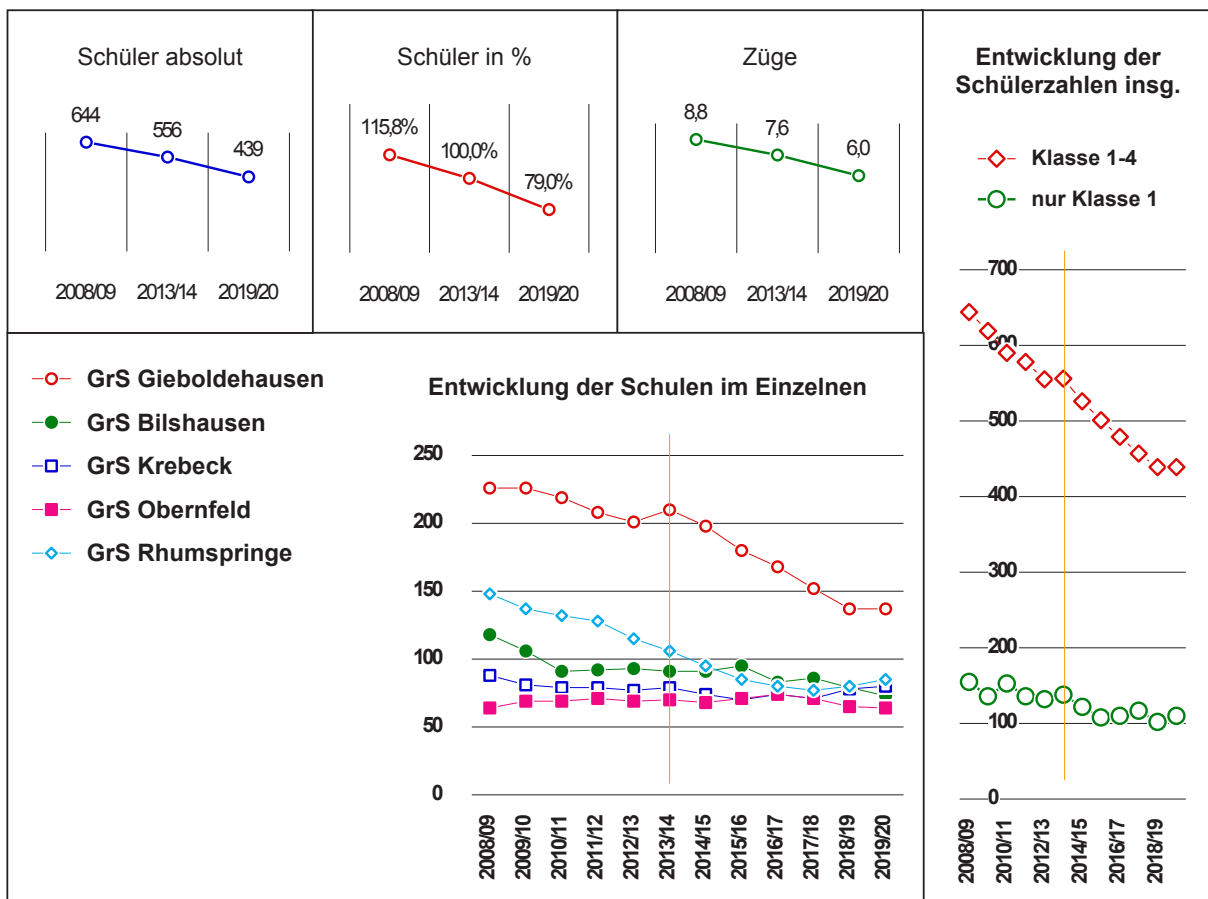
^e Züge 120; Freq. SKG 18,4; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel* ±%		2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* Züge ⁹	
Grundschulen insg.:	SG Gieboldehausen															
SKG																
Gr:																
1	155	136	153	136	132	138	138		122	108	110	117	102	110	109	5,9
Kl.	8	7	8	7	7	8	8		7	6	6	6	6	6	6	
2	153	157	133	154	135	135	139	0,8	138	123	110	112	119	103	111	6,0
Kl.	9	8	7	8	7	7	7		8	7	6	6	6	6	6	
3	177	149	156	132	153	133	142	-0,3	133	138	121	108	111	117	115	6,3
Kl.	9	8	8	7	8	7	7		7	8	7	6	6	6	6	
4	159	177	148	156	135	150	148	-0,7	133	132	138	120	107	109	115	6,3
Kl.	8	9	8	8	7	8	8		7	7	8	7	6	6	6	
14	644	619	590	578	555	556	567	-0,1	526	501	479	457	439	439	450	6,1
Kl.	34	32	31	30	29	30	30	0,0	29	27	26	25	24	24	24	
/Jhg.	161	155	148	145	139	139	142		132	125	120	114	110	110	113	
Kl.	18,9	19,3	19,0	19,3	19,1	18,5	18,9		18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,8	
Z:	8,8	8,4	8,0	7,9	7,6	7,6	7,7		7,2	6,8	6,5	6,2	6,0	6,0	6,1	
													pro.Jahr:	insg.		
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									122	106	108	115	100	107	110	658
angestrebte neue Wohneinheiten:									13	12	12	11	11	10	11	68,88
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%):																
116%: 111%: 106%: 104%: 100%: 100%: 95%: 90%: 86%: 82%: 79%: 79%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 120: Freq. SKG 18,4 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklung

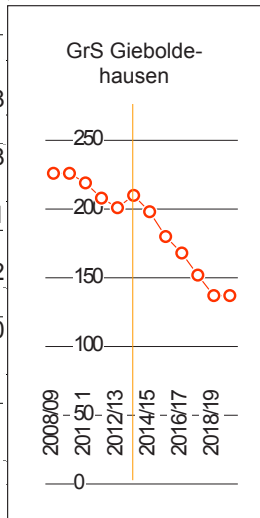
Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

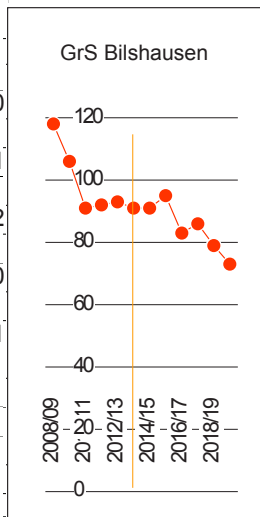
GrS Gieboldehausen

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	52	52	60	51	45	55	52		44	32	35	40	29	32	33	1,8
Kl.	2	2	3	2	2	3	2		24	17	19	22	16	17	2	
2	59	52	46	58	47	46	49	-3,0	53	43	31	34	39	28	33	1,8
Kl.	3	2	2	3	2	2	2		29	23	17	19	21	15	2	
3	65	59	53	47	58	52	53	1,9	48	56	45	33	36	41	39	2,1
Kl.	3	3	2	2	3	2	2		26	30	24	18	20	22	2	
4	50	63	60	52	51	57	55	2,9	53	49	57	45	33	36	40	2,2
Kl.	2	3	3	2	2	3	3		29	27	31	24	18	20	2	
1-4	226	226	219	208	201	210	209	0,6	198	180	168	152	137	137	145	2,0
Kl.	10	10	10	9	9	10	9	0,0	11	10	9	8	7	7	8	
/Jhg.	57	57	55	52	50	53	52		50	45	42	38	34	34	36	
/Kl.	22,6	22,6	21,9	23,1	22,3	21,0	23,2	Z:	27	24	23	21	19	19	20	



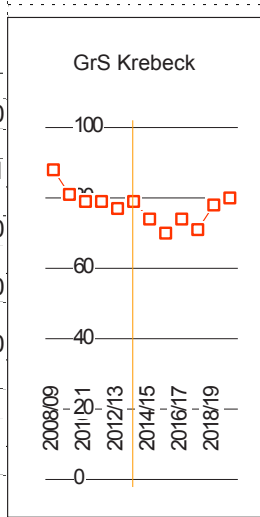
GrS Bilshausen

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	31	18	19	22	30	18	22		23	22	19	22	15	17	18	1,0
Kl.	2	1	1	1	2	1	1		1,3	1,2	1,0	1,2	0,8	0,9	1	
2	28	34	18	22	23	33	27	8,8	20	25	24	21	24	16	20	1,1
Kl.	2	2	1	1	1	2	1		1,1	1,4	1,3	1,1	1,3	0,9	1	
3	30	23	32	17	24	19	22	1,0	31	19	23	22	20	22	22	1,2
Kl.	2	1	2	1	1	1	1		1,7	1,0	1,3	1,2	1,1	1,2	1	
4	29	31	22	31	16	21	22	-7,1	17	29	17	21	20	18	19	1,0
Kl.	2	2	1	2	1	1	1		0,9	1,6	0,9	1,1	1,1	1,0	1	
1-4	118	106	91	92	93	91	93	0,9	91	95	83	86	79	73	79	1,1
Kl.	8	6	5	5	5	5	5	4	0,0	5	5	5	4	4	4	
/Jhg.	30	27	23	23	23	23	23		23	24	21	22	20	18	20	
/Kl.	14,8	17,7	18,2	18,4	18,6	18,2	23,3	Z:	1,2	1,3	1,1	1,2	1,1	1,0	1,1	



GrS Krebeck

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	20	18	21	20	16	19	19		13	16	21	16	19	19	18	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,9	1,1	0,9	1,0	1,0	1	
2	19	19	19	21	21	19	20	9,4	21	14	18	23	18	21	20	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	0,8	1,0	1,3	1,0	1,1	1	
3	24	20	19	19	21	21	20	9,5	19	21	14	18	23	18	19	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,1	0,8	1,0	1,3	1,0	1	
4	25	24	20	19	19	20	20	7,0	21	19	21	14	18	22	19	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,0	1,1	0,8	1,0	1,2	1	
1-4	88	81	79	79	77	79	79	8,6	74	70	74	71	78	80	76	1,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	4	4	4	4	4	4	
/Jhg.	22	20	20	20	19	20	20		19	18	19	18	20	20	19	
/Kl.	22,0	20,3	19,8	19,8	19,3	19,8	19,8	Z:	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,0	



* trendgewichtetes Mittel

^oZüge 12,0; Freq. SKG 18,4; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen

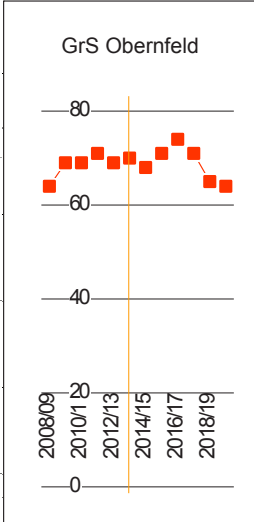
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

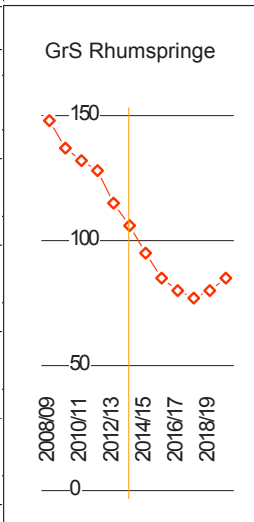
GrS Obernfeld

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	16	18	21	14	17	19	18		19	18	19	16	13	17	16	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,0	0,9	0,7	0,9	1	
2	15	14	19	22	14	17	17	12	19	19	18	19	16	13	16	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,7	1	
3	22	15	15	19	19	14	16	-3,5	16	18	18	17	18	15	17	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,9	1,0	1,0	0,9	1,0	0,8	1	
4	11	22	14	16	19	20	18	-0,6	14	16	19	19	18	19	19	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1	
1-4	64	69	69	71	69	70	69	-1,0	68	71	74	71	65	64	68	0,9
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	4	4	4	4	3	4	
/Jhg.	16	17	17	18	17	18	17		17	18	19	18	16	16	17	
/Kl.	16,0	17,3	17,3	17,8	17,3	17,5	17,3	Z:	0,9	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	



GrS Rhumspringe

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	36	30	32	29	24	27	27		23	20	16	23	26	25	24	1,3
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,3	1,1	0,9	1,3	1,4	1,4	1	
2	32	38	31	31	30	20	27	-5,8	25	22	19	15	22	25	22	1,2
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		1,4	1,2	1,0	0,8	1,2	1,4	1	
3	36	32	37	30	31	27	30	-10,6	19	24	21	18	14	21	19	1,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,0	1,3	1,1	1,0	0,8	1,1	1	
4	44	37	32	38	30	32	33	-8,8	28	19	24	21	18	14	18	1,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,5	1,0	1,3	1,1	1,0	0,8	1	
1-4	148	137	132	128	115	106	117	-8,4	95	85	80	77	80	85	83	1,1
Kl.	8	8	8	8	7	7	8	0,0	5	5	4	4	4	5	4	
/Jhg.	37	34	33	32	29	27	29		24	21	20	19	20	21	21	
/Kl.	18,5	17,1	16,5	16,0	16,4	15,1	14,6	Z:	1,3	1,2	1,1	1,0	1,1	1,2	1,1	



* trendgewichtetes Mittel

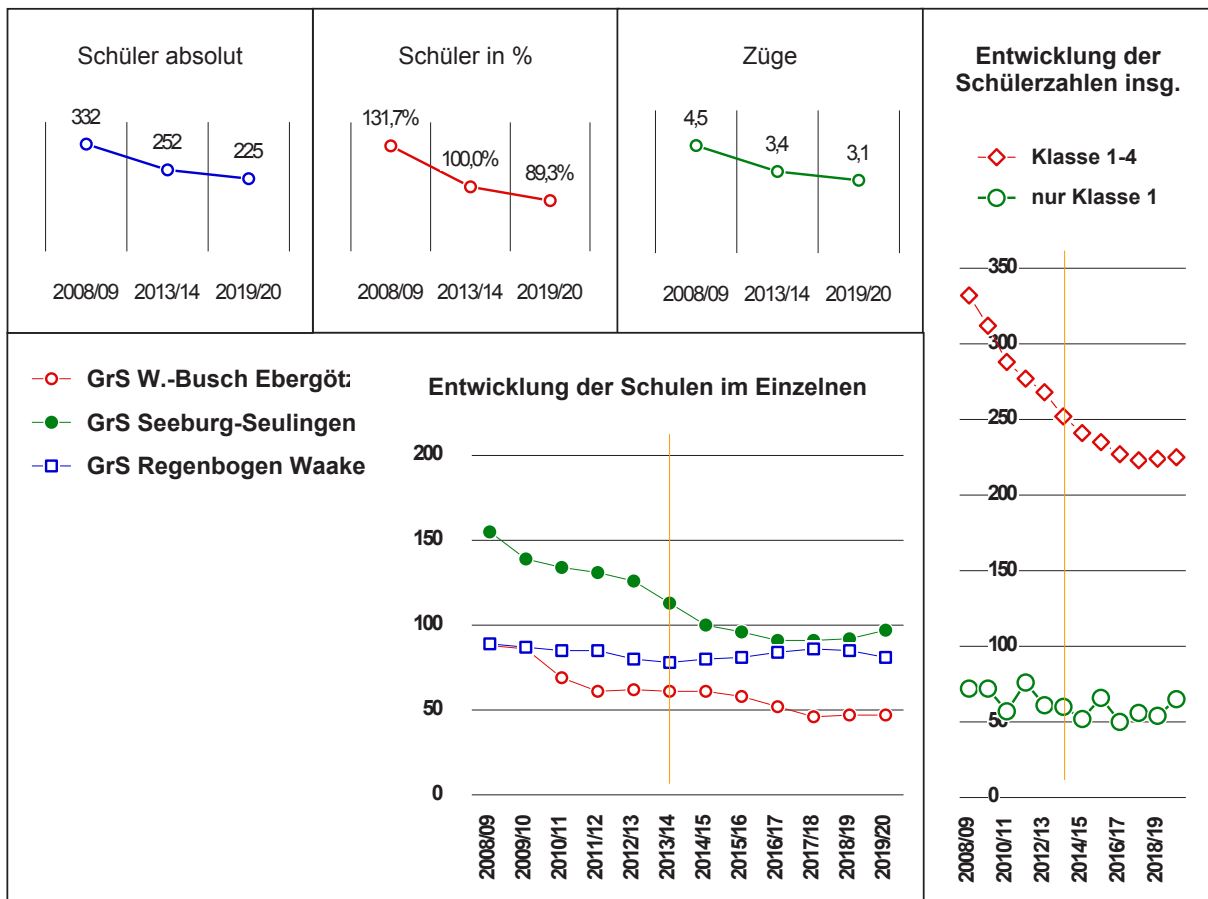
^oZüge 12,0; Freq. SKG 18,4; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel* ±%		2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* Züge ⁹	
Grundschulen insg.: SG Radolfshausen																
SKG																
Gr:																
1	72	72	57	76	61	60	63		52	66	50	56	54	65	59	3,2
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		3	4	3	3	3	4	3	
2	88	78	76	62	73	61	67	0,5	61	53	67	51	57	55	56	3,0
Kl.	5	4	4	4	4	4	4		3	3	4	3	3	3	3	
3	81	84	71	71	61	70	69	-3,8	58	59	51	64	49	55	55	3,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3	3	3	3	3	3	3	
4	91	78	84	68	73	61	69	-3,8	70	57	59	52	64	50	56	3,0
Kl.	5	4	4	4	4	4	4		4	3	3	3	3	3	3	
1-4	332	312	288	277	268	252	268	-2,3	241	235	227	223	224	225	226	3,1
Kl.	18	16	16	16	16	15	16	0,0	13	13	12	12	12	12	12	
/Jhg.	83	78	72	69	67	63	67		60	59	57	56	56	56	57	
Kl.	18,4	19,5	18,0	17,3	16,8	16,8	16,8		18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,8	
Z:	4,5	4,2	3,9	3,8	3,6	3,4	3,6		3,3	3,2	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	
															pro.Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									52	66	50	56	54	65	57	343
angestrebte neue Wohneinheiten:									5	4	4	4	4	3	4	23,84
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																
132%: 124%: 114%: 110%: 106%: 100%: 96%: 93%: 90%: 88%: 89%: 89%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0: Freq. SKG 18,4: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete



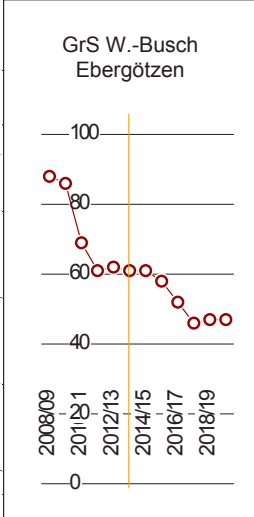
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

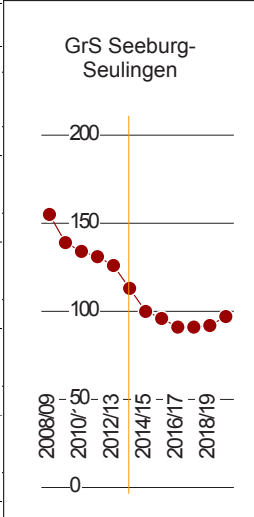
GrS W.-Busch Ebergötzen

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	17	17	8	20	15	18	16		9	16	9	11	11	15	13	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,9	0,5	0,6	0,6	0,8	1	
2	26	18	20	9	20	16	16	5,5	19	10	17	10	12	12	12	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,5	0,9	0,5	0,7	0,7	1	
3	26	26	15	18	9	19	16	-0,8	15	18	9	16	9	11	11	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	1,0	0,5	0,9	0,5	0,6	1	
4	19	25	26	14	18	8	14	-5,2	18	14	17	9	15	9	12	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,8	0,9	0,5	0,8	0,5	1	
1-4	88	86	69	61	62	61	62	-0,2	61	58	52	46	47	47	48	0,7
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	3	3	3	3	3	3	4	
/Jhg.	22	22	17	15	16	15	16		15	15	13	12	12	12	12	
/Kl.	22,0	21,5	17,3	15,3	15,5	15,3	15,5	Z:	0,8	0,8	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7	



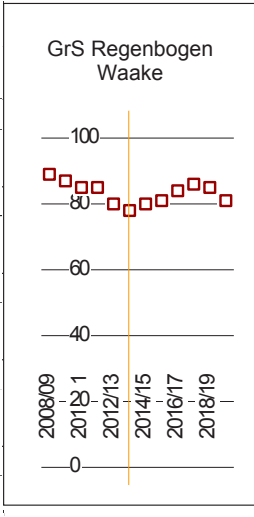
GrS Seeburg-Seulingen

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	32	36	31	31	31	23	28		21	25	24	24	22	29	25	1,4
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		1,1	1,4	1,3	1,3	1,2	1,6	1	
2	33	37	35	32	31	30	31	-0,9	23	21	25	24	24	22	23	1,3
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,3	1,1	1,4	1,3	1,3	1,2	1	
3	36	32	35	34	31	28	31	-6,9	28	22	20	23	23	23	23	1,3
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,5	1,2	1,1	1,3	1,3	1,3	1	
4	54	34	33	34	33	32	33	-6,8	28	28	22	20	23	23	23	1,3
Kl.	3	2	2	2	2	2	2		1,5	1,5	1,2	1,1	1,3	1,3	1	
1-4	155	139	134	131	126	113	123	-4,9	100	96	91	91	92	97	94	1,3
Kl.	9	8	8	8	8	7	8	0,0	5	5	5	5	5	5	4	
/Jhg.	39	35	34	33	32	28	31		25	24	23	23	23	24	24	
/Kl.	17,2	17,4	16,8	16,4	15,8	16,1	15,4	Z:	1,4	1,3	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	



GrS Regenbogen Waake

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	23	19	18	25	15	19	19		22	25	17	21	21	21	21	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,2	1,4	0,9	1,1	1,1	1,1	1	
2	29	23	21	21	22	15	19	-1,3	19	22	25	17	21	21	21	1,1
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		1,0	1,2	1,4	0,9	1,1	1,1	1	
3	19	26	21	19	21	23	22	-1,6	15	19	22	25	17	21	21	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	1,0	1,2	1,4	0,9	1,1	1	
4	18	19	25	20	22	21	21	1,4	24	15	20	23	26	18	21	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,3	0,8	1,1	1,3	1,4	1,0	1	
1-4	89	87	85	85	80	78	81	-0,5	80	81	84	86	85	81	84	1,1
Kl.	5	4	4	4	4	4	4	0,0	4	4	5	5	5	4	4	
/Jhg.	22	22	21	21	20	20	20		20	20	21	22	21	20	21	
/Kl.	17,8	21,8	21,3	21,3	20,0	19,5	20,3	Z:	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	1,1	



* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 18,4 gesetzt; mittlere Klassenfrequenzen

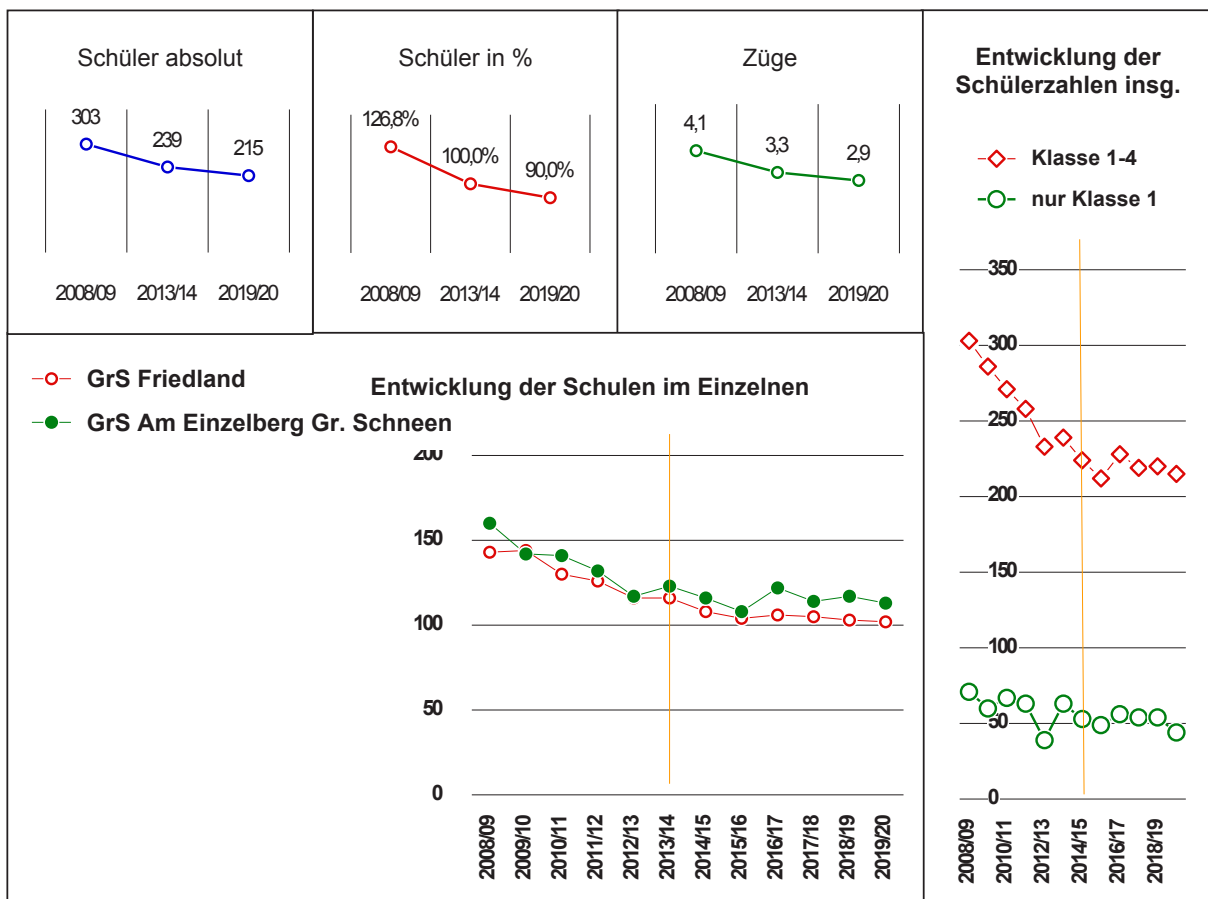
biregio, Bonn

Bis 2010
2 Stand-
orte



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel* +/-	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* Züge ^o	
Grundschulen insg.: Gemeinde Friedland															
SKG															
Gr:															
1	71	60	67	63	39	63	57	53	49	56	54	54	44	50	27
Kl.	4	4	4	4	2	4	3	3	3	3	3	3	2	3	
2	80	71	59	66	66	41	56	65	55	51	58	56	56	56	30
Kl.	4	4	4	4	4	2	3	4	3	3	3	3	3	3	
3	76	79	68	63	67	65	66	41	66	55	51	58	57	56	30
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	2	4	3	3	3	3	3	
4	76	76	77	66	61	70	68	65	42	66	56	52	58	56	30
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	4	2	4	3	3	3	3	
14	303	286	271	258	233	239	247	224	212	228	219	220	215	218	30
Kl.	16	16	16	16	14	14	14	12	12	12	12	12	12	12	
/Jhg.	76	72	68	65	58	60	62	56	53	57	55	55	54	55	
Kl.	18,9	17,9	16,9	16,1	16,6	17,1	17,6	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,2	
Z:	4,1	3,9	3,7	3,5	3,2	3,3	3,4	3,0	2,9	3,1	3,0	3,0	2,9	3,0	
														pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								52	48	55	53	53	43	51	304
angestrebte neue Wohneinheiten:								4	4	4	3	3	3	4	21,19
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)															
127%: 120%: 113%: 108%: 97%: 100%: 94%: 89%: 95%: 92%: 92%: 90%:															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0: Freq. SKG 18,4: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

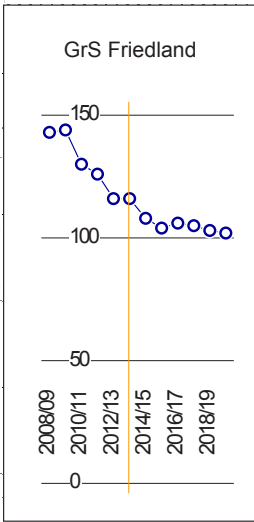
Grundschul-entwicklung
Landkreis Göttingen - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

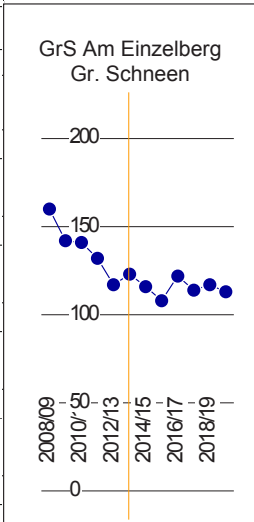
GrS Friedland

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	30	30	32	30	19	27	26		26	24	22	27	24	22	24	1,3
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,4	1,3	1,2	1,5	1,3	1,2	1	
2	36	32	30	32	30	21	27	3,7	28	27	25	23	28	25	26	1,4
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		1,5	1,5	1,4	1,3	1,5	1,4	1	
3	41	38	31	34	34	31	33	9,3	22	30	28	26	24	30	27	1,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,2	1,6	1,5	1,4	1,3	1,6	1	
4	36	44	37	30	33	37	35	12,2	32	23	31	29	27	25	27	1,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,7	1,3	1,7	1,6	1,5	1,4	1	
1-4	143	144	130	126	116	116	121	8,4	108	104	106	105	103	102	104	1,4
Kl.	8	8	8	8	7	7	8	0,0	6	6	6	6	6	6	6	4
/Jhg.	36	36	33	32	29	29	30		27	26	27	26	26	26	26	
/Kl.	17,9	18,0	16,3	15,8	16,6	16,6	15,1	Z:	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	



GrS Am Einzelberg Gr. Schneen

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	41	30	35	33	20	36	31		27	25	34	27	30	22	26	1,4
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,5	1,4	1,9	1,5	1,6	1,2	1	
2	44	39	29	34	36	20	29	2,2	37	28	26	35	28	31	30	1,6
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		2,0	1,5	1,4	1,9	1,5	1,7	2	
3	35	41	37	29	33	34	33	-1,9	19	36	27	25	34	27	29	1,6
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,0	2,0	1,5	1,4	1,9	1,5	2	
4	40	32	40	36	28	33	33	-3,7	33	19	35	27	25	33	29	1,6
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,0	1,9	1,5	1,4	1,8	2	
1-4	160	142	141	132	117	123	126	-1,1	116	108	122	114	117	113	114	1,6
Kl.	8	8	8	8	7	7	8	0,0	6	6	7	6	6	6	7	
/Jhg.	40	36	35	33	29	31	32		29	27	31	29	29	28	29	
/Kl.	20,0	17,8	17,6	16,5	16,7	17,6	15,8	Z:	1,6	1,5	1,7	1,6	1,6	1,5	1,6	



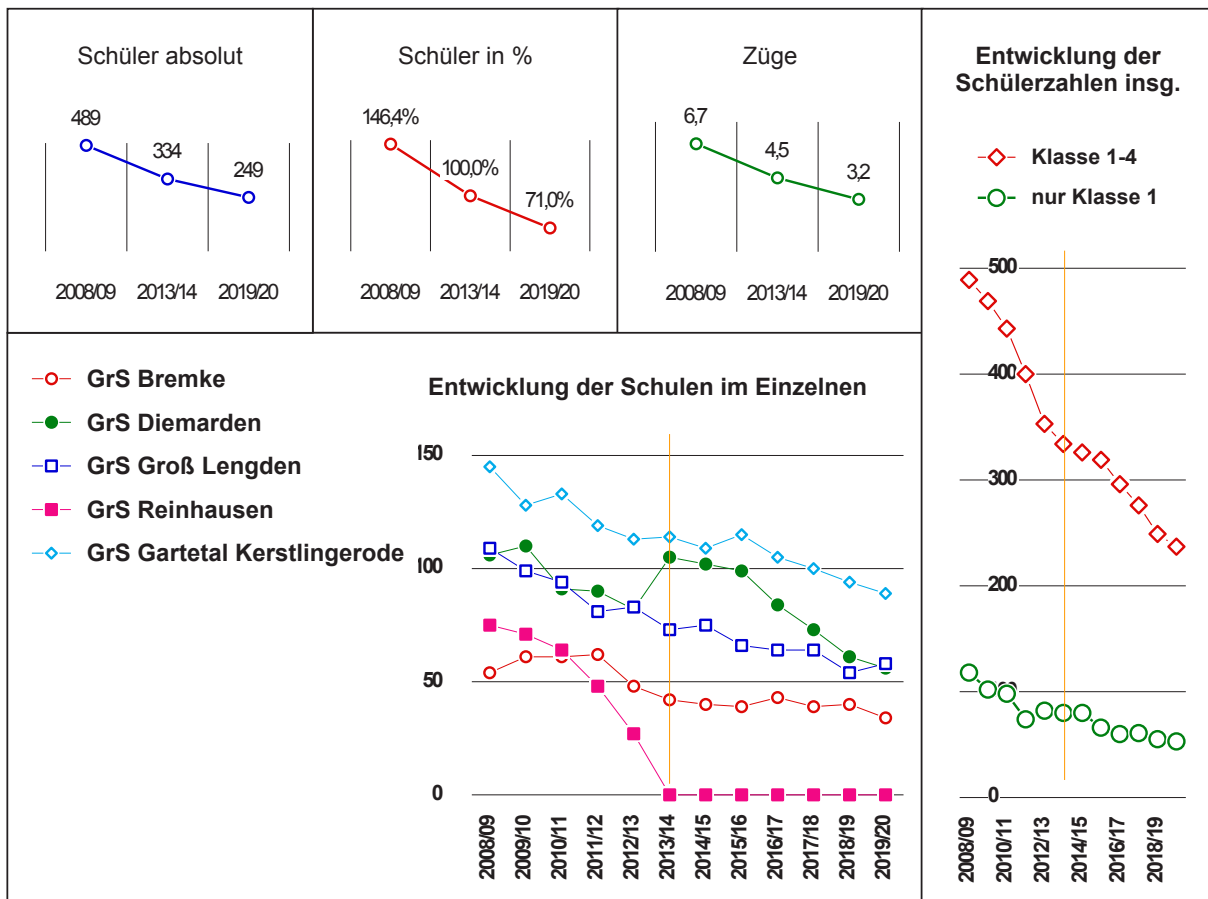
* trendgewichtetes Mittel

^oZüge 12,0; Freq. SKG 18,4; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel* ±%		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* Züge ⁹	
Grundschulen insg.:								Gemeinde Gleichen								
SKG																
Gr:																
1	118	102	98	74	82	80	83		80	66	60	61	55	53	57	3,1
Kl.	7	5	6	4	4	4	4		4	4	3	3	3	3	3	
2	124	126	102	95	72	84	87	-0,0	80	80	67	60	62	55	60	3,3
Kl.	7	7	6	6	4	7	6		4	4	4	3	3	3	3	
3	121	119	124	103	94	76	93	1,6	88	84	84	69	62	65	68	3,7
Kl.	6	7	7	6	6	4	5		5	5	5	4	3	4	4	
4	126	122	119	128	105	94	107	2,8	78	89	85	86	70	64	73	4,0
Kl.	6	6	7	7	6	6	6		4	5	5	5	4	3	4	
14	489	469	443	400	353	334	370	1,5	326	319	296	276	249	237	258	3,5
Kl.	26	25	26	23	20	21	21	0,0	18	17	16	15	14	13	14	
/Jhg.	122	117	111	100	88	84	93		82	80	74	69	62	59	65	
Kl.	18,8	18,8	17,0	17,4	17,7	15,9	17,6		18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	
Z:	6,7	6,4	6,0	5,4	4,8	4,5	5,0		4,4	4,3	4,0	3,8	3,4	3,2	3,5	
														pro. Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									78	64	60	60	55	53	62	370
angestrebte neue Wohneinheiten:									4	4	4	3	3	3	4	21,19
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																
146%: 140%: 133%: 120%: 106%: 100%: 98%: 96%: 89%: 83%: 75%: 71%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0: Freq. SKG 18,4: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Landkreis Göttingen - inkl. Neubaugebiete



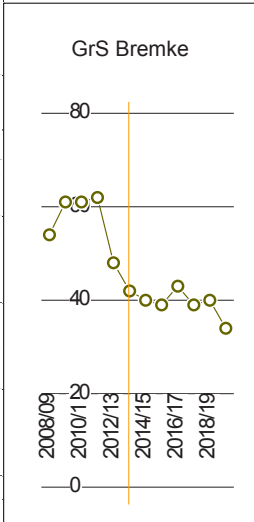
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

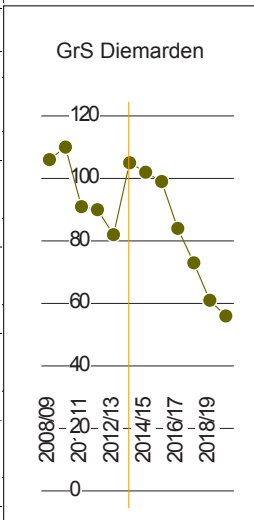
GrS Bremke

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	17	15	12	13	6	11	10		9	13	9	8	10	6	8	0,4
Kl.	1	1	1	1					0,5	0,7	0,5	0,4	0,5	0,3		
2	15	19	15	14	13	6	11	3,7	11	9	13	9	8	10	10	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,5	0,7	0,5	0,4	0,5	1	
3	12	11	20	15	12	13	14	-0,6	6	11	9	12	9	8	9	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,3	0,6	0,5	0,7	0,5	0,4	1	
4	10	16	14	20	17	12	15	5,6	14	6	12	10	13	10	11	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,3	0,7	0,5	0,7	0,5	1	
1-4	54	61	61	62	48	42	50	2,9	40	39	43	39	40	34	38	0,5
Kl.	3	4	4	4	3	3	3	0,0	2	2	2	2	2	2	3	
/Jhg.	14	15	15	16	12	11	13		10	10	11	10	10	9	10	
/Kl.	18,0	15,3	15,3	15,5	16,0	14,0	16,7	Z:	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	



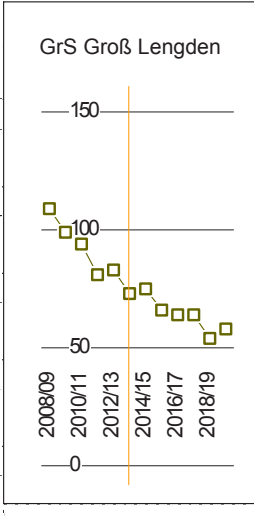
GrS Diemarden

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	31	26	17	19	25	28	24		23	15	12	18	13	10	13	0,7
Kl.	2	1	1	1	1	2	1		1,3	0,8	0,7	1,0	0,7	0,5	1	
2	18	32	22	14	18	27	22	-0,7	28	23	15	12	18	13	15	0,8
Kl.	1	2	1	1	1	2	1		1,5	1,3	0,8	0,7	1,0	0,7	1	
3	32	20	33	23	16	21	21	11,2	30	31	26	17	13	20	19	1,0
Kl.	2	1	2	1	1	1	1		1,6	1,7	1,4	0,9	0,7	1,1	1	
4	25	32	19	34	23	29	27	4,24	21	30	31	26	17	13	19	1,0
Kl.	1	2	1	2	1	2	2		1,1	1,6	1,7	1,4	0,9	0,7	1	
1-4	106	110	91	90	82	105	94	17,7	102	99	84	73	61	56	66	0,9
Kl.	6	6	5	5	4	7	5	0,0	6	5	5	4	3	3	4	
/Jhg.	27	28	23	23	21	26	24		26	25	21	18	15	14	17	
/Kl.	17,7	18,3	18,2	18,0	20,5	15,0	18,8	Z:	1,4	1,3	1,1	1,0	0,8	0,8	0,9	



GrS Groß Lengden

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	16	20	22	20	22	12	18		23	11	20	11	13	15	14	0,8
Kl.	1	1	1	1	1		1		1,3	0,6	1,1	0,6	0,7	0,8	1	
2	34	19	21	20	19	21	20	4,5	11	22	11	19	11	12	13	0,7
Kl.	2	1	1	1	1	2	1		0,6	1,2	0,6	1,0	0,6	0,7	1	
3	27	33	19	21	20	19	20	4,6	21	11	22	11	19	11	14	0,8
Kl.	1	2	1	1	1	1	1		1,1	0,6	1,2	0,6	1,0	0,6	1	
4	32	27	32	20	22	21	23	-0,8	20	22	11	23	11	20	17	0,9
Kl.	2	1	2	1	1	1	1		1,1	1,2	0,6	1,3	0,6	1,1	1	
1-4	109	99	94	81	83	73	81	-3,3	75	66	64	64	54	58	58	0,8
Kl.	6	5	5	4	4	4	4	0,0	4	4	3	3	3	3	4	
/Jhg.	27	25	24	20	21	18	20		19	17	16	16	14	15	15	
/Kl.	18,2	19,8	18,8	20,3	20,8	18,3	20,3	Z:	1,0	0,9	0,9	0,9	0,7	0,8	0,8	



* trendgewichtetes Mittel

^oZüge 120; Freq. SKG 18,4 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



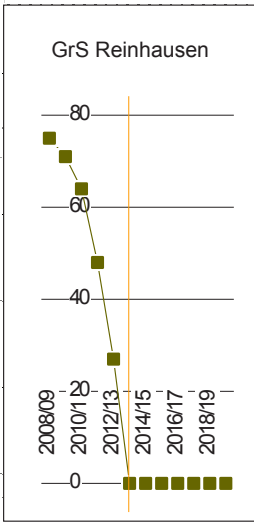
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

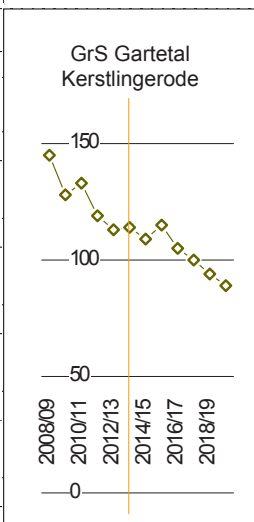
GrS Reinhausen vgl. Diemarden

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	15	16	18				3									
Kl.	1	1	1													
2	13	17	15	17			5	46								
Kl.	1	1	1	1												
3	23	14	18	13	14		9	-16,5								
Kl.	1	1	1	1	1		1									
4	24	24	13	18	13		9	-53,4								
Kl.	1	1	1	1	1		1									
1-4	75	71	64	48	27		26	-24,8								
Kl.	4	4	4	3	2		2	0,0								
/Jhg.	19	18	16	12	7		7									
/Kl.	18,8	17,8	16,0	16,0	13,5	NUM!	13,0	Z:								



GrS Gartetal Kerstlingerode

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	39	25	29	22	29	29	28		25	27	19	24	19	22	21	1,1
Kl.	2	1	2	1	2	2	2		1,4	1,5	1,0	1,3	1,0	1,2	1	
2	44	39	29	30	22	30	28	34	30	26	28	20	25	20	23	1,3
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,6	1,4	1,5	1,1	1,4	1,1	1	
3	27	41	34	31	32	23	29	7,0	31	31	27	29	21	26	26	1,4
Kl.	1	2	2	2	2	1	2		1,7	1,7	1,5	1,6	1,1	1,4	1	
4	35	23	41	36	30	32	33	6,9	23	31	31	27	29	21	26	1,4
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		1,3	1,7	1,7	1,5	1,6	1,1	1	
1-4	145	128	133	119	113	114	118	5,7	109	115	105	100	94	89	96	1,3
Kl.	7	6	8	7	7	7	8	0,0	6	6	6	5	5	5	4	
/Jhg.	36	32	33	30	28	29	30		27	29	26	25	24	22	24	
/Kl.	20,7	21,3	16,6	17,0	16,1	16,3	14,8	Z:	1,5	1,6	1,4	1,4	1,3	1,2	1,3	



* trendgewichtetes Mittel

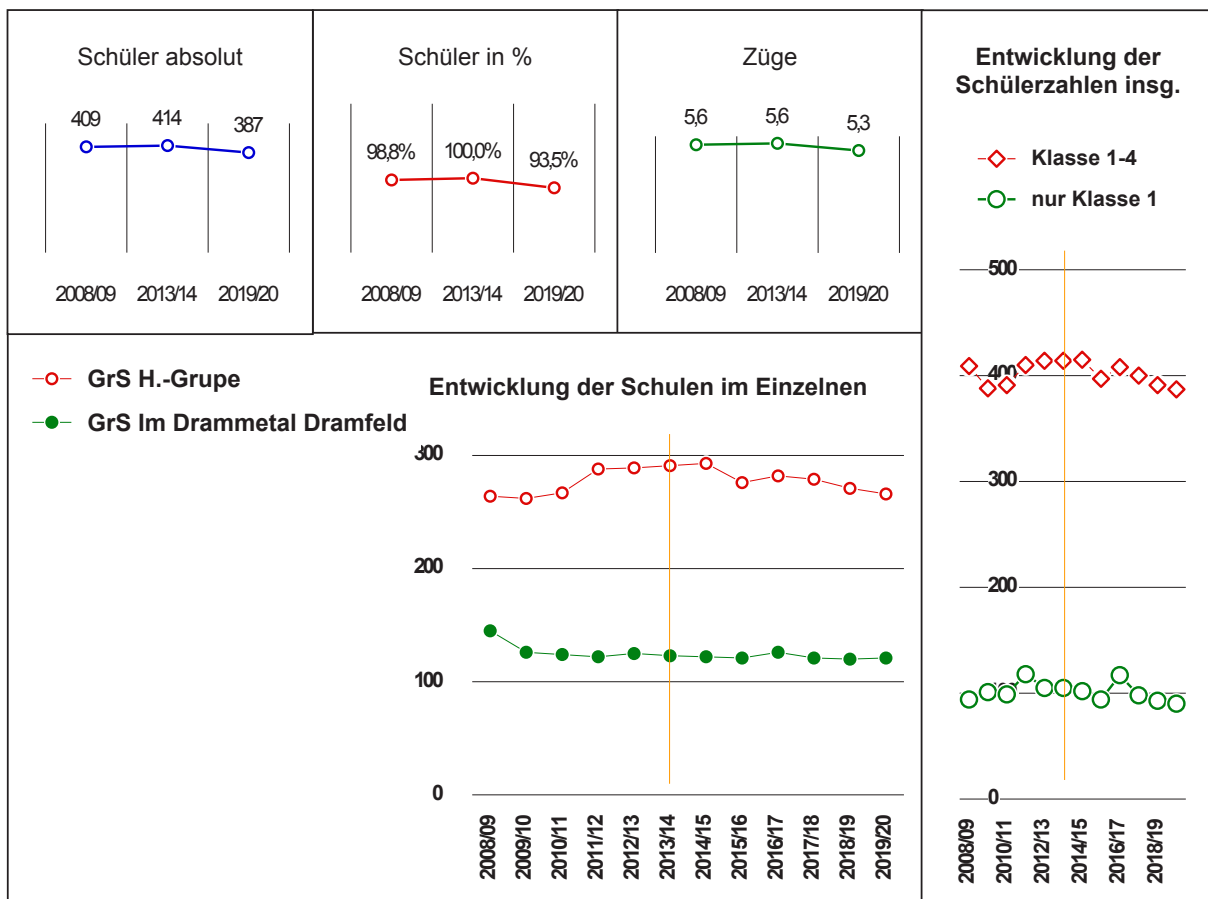
^oZüge 12,0; Freq. SKG 18,4; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel* ±%		2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* Züge ⁹	
Grundschulen insg.:								Gemeinde Rosdorf								
SKG	11	13	14		9	7	7		7	6	8	6	6	6	6	
Gr.	1	1	1		1	1	1		1	1	1	1	1	0	1	
1	94	101	99	118	105	105	106		102	94	117	98	93	90	95	
Kl.	5	5	5	6	5	5	5		6	5	6	5	5	5	5	
2	96	95	103	98	111	104	104	-2,3	103	100	92	114	96	91	97	
Kl.	5	5	5	5	6	5	5		6	5	5	6	5	5	5	
3	100	94	98	99	97	108	102	-4,3	102	101	98	90	112	94	99	
Kl.	5	5	5	5	5	6	5		6	5	5	5	6	5	5	
4	119	98	91	95	101	97	97	-4,5	108	102	101	98	90	112	102	
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		6	6	5	5	5	6	6	
1-4	409	388	391	410	414	414	409	-3,7	415	397	408	400	391	387	393	
Kl.	20	20	20	21	21	21	20	0,0	23	22	22	22	21	21	21	
/Jhg.	102	97	98	103	104	104	102		104	99	102	100	98	97	98	
Kl.	20,5	19,4	19,6	19,5	19,7	19,7	20,5		18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,7	
Z:	5,6	5,3	5,3	5,6	5,6	5,6	5,6		5,6	5,4	5,6	5,4	5,3	5,3	5,3	
														pro. Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									103	95	118	98	93	90	100	597
angestrebte neue Wohneinheiten:									4	4	4	3	3	3	4	21,19
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																
	99%	94%	94%	99%	100%	100%			100%	96%	99%	97%	94%	93%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 18,4 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklung

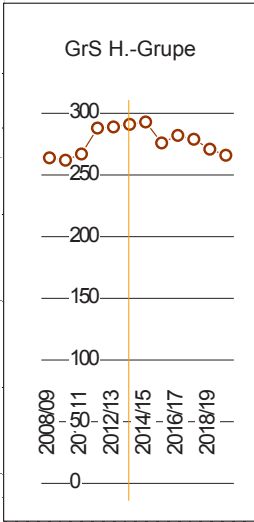
Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

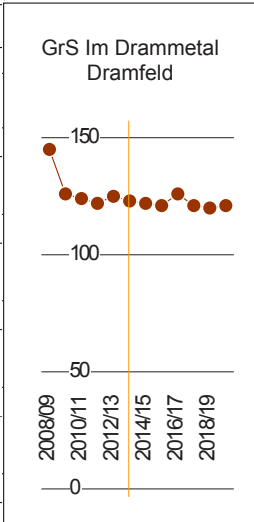
GrS H.-Gruppe

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG	11	13	14	9	7	7	7		7	6	8	7	6	6	6	6
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	0	0	1	
1	63	71	66	88	74	74	75		70	65	81	72	62	60	65	3,5
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		3,8	3,5	4,4	3,9	3,4	3,3	4	
2	63	66	73	66	80	73	73	-3,4	72	68	63	78	70	60	67	3,6
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		3,9	3,7	3,4	4,2	3,8	3,3	4	
3	66	60	67	71	64	79	71	-5,2	72	71	67	62	77	69	70	3,8
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		3,9	3,9	3,6	3,4	4,2	3,8	4	
4	72	65	61	63	71	65	66	-5,4	79	72	71	67	62	77	70	3,8
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		4,3	3,9	3,9	3,6	3,4	4,2	4	
1-4	264	262	267	288	289	291	285	4,6	293	276	282	279	271	266	272	3,7
Kl.	12	12	12	13	13	13	12	0,0	16	15	15	15	15	14	16	
/Jhg.	66	66	67	72	72	73	71		73	69	71	70	68	67	68	
/Kl.	22,0	21,8	22,3	22,2	22,2	22,4	23,8	Z:	4,0	3,8	3,8	3,8	3,7	3,6	3,7	



GrS Im Drammetal Dramfeld

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ^o
SKG	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	1,6
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	1,6
1	31	30	33	30	31	31	31		32	29	36	26	31	30	30	1,6
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,7	1,6	2,0	1,4	1,7	1,6	2	
2	33	29	30	32	31	31	31	0,3	31	32	29	36	26	31	30	1,6
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,7	1,7	1,6	2,0	1,4	1,7	2	
3	34	34	31	28	33	29	30	-2,2	30	30	31	28	35	25	29	1,6
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,6	1,6	1,7	1,5	1,9	1,4	2	
4	47	33	30	32	30	32	31	-2,3	29	30	30	31	28	35	32	1,7
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,9	2	
1-4	145	126	124	122	125	123	123	-1,4	122	121	126	121	120	121	121	1,6
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	7	7	7	7	7	7	8	
/Jhg.	36	32	31	31	31	31	31		31	30	32	30	30	30	30	
/Kl.	18,1	15,8	15,5	15,3	15,6	15,4	15,4	Z:	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	



* trendgewichtetes Mittel

^oZüge 12,0; Freq. SKG 18,4; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen

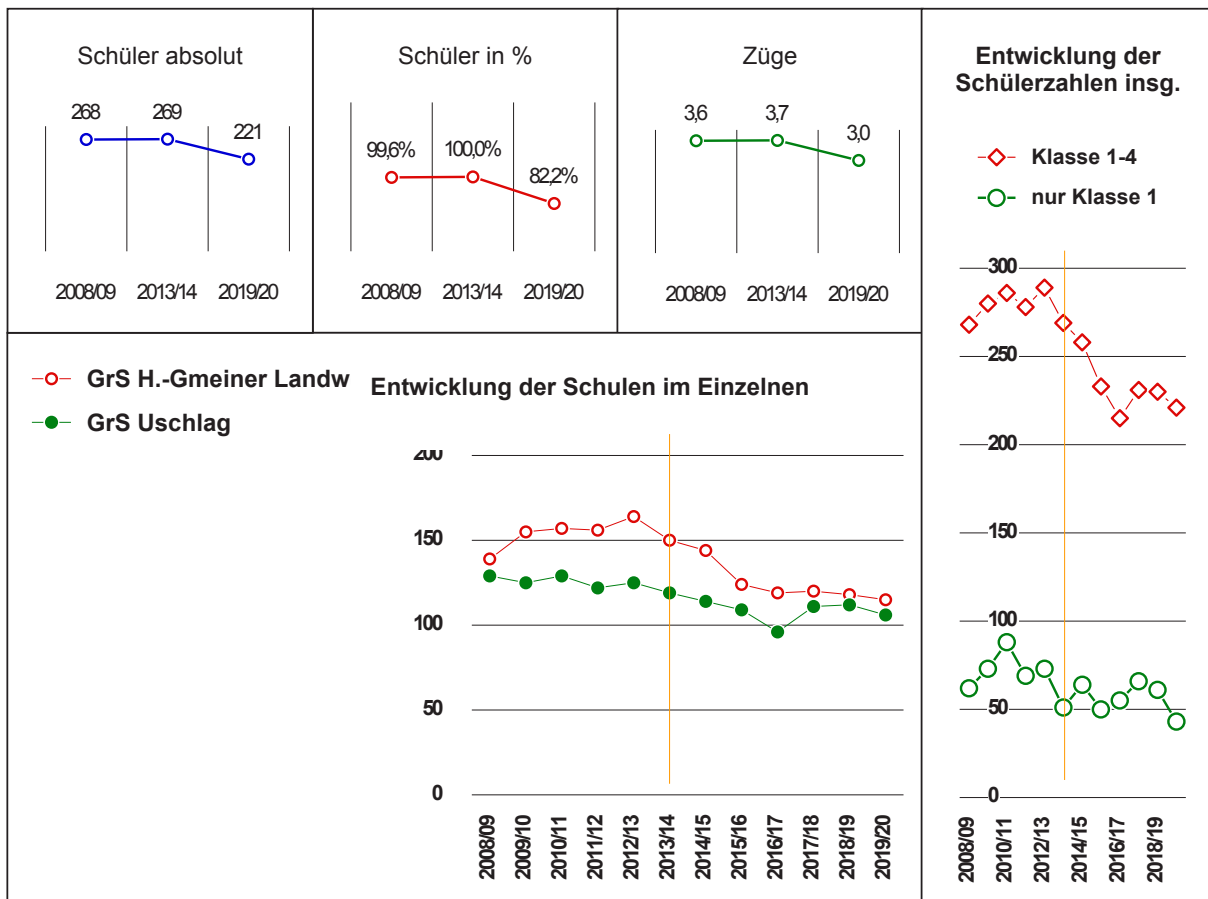
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel* +/-%	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* Züge ⁹	
Grundschulen insg.: Gemeinde Staufenberg															
SKG															
Gr:															
1	62	73	88	69	73	51	65	64	50	55	66	61	43	54	29
Kl.	4	4	4	4	4	2	3	3	3	3	4	3	2	3	
2	70	62	72	84	73	74	75	51	65	51	56	67	62	61	3,3
Kl.	4	4	4	4	4	5	4	3	4	3	3	4	3	3	
3	74	71	58	68	74	74	71	71	49	62	49	54	64	58	3,2
Kl.	4	4	4	3	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	
4	62	74	68	57	69	70	67	72	69	47	60	48	52	53	2,9
Kl.	4	4	4	4	3	4	4	4	4	3	3	3	3	3	
1-4	268	280	286	278	289	269	278	258	233	215	231	230	221	226	3,1
Kl.	16	16	16	15	15	15	15	14	13	12	13	13	12	12	
/Jhg.	67	70	72	70	72	67	70	65	58	54	58	58	55	57	
Kl.	16,8	17,5	17,9	18,5	19,3	17,9	18,5	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,8	
Z:	3,6	3,8	3,9	3,8	3,9	3,7	3,8	3,5	3,2	2,9	3,1	3,1	3,0	3,1	
														pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								65	50	55	66	61	43	57	340
angestrebte neue Wohneinheiten:								4	4	4	3	3	3	4	21,19
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)															
100%: 104%: 106%: 103%: 107%: 100%: 96%: 87%: 80%: 86%: 86%: 82%:															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0: Freq. SKG 18,4: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

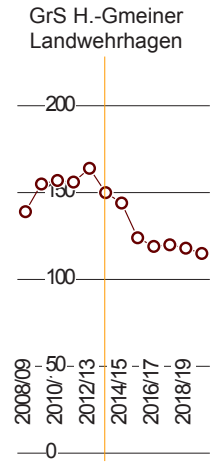
Grundschul-entwicklung
Landkreis Göttingen - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

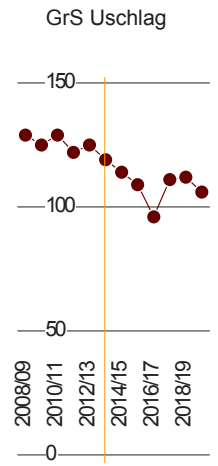
GrS H.-Gmeiner Landwehrhagen

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	31	45	46	39	38	32	37		33	24	32	33	30	22	27	1,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,3	1,7	1,8	1,6	1,2	1	
2	40	32	43	45	42	37	40	0,3	32	33	24	32	33	30	31	1,7
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,7	1,8	1,3	1,7	1,8	1,6	2	
3	37	41	29	43	41	44	41	-0,8	37	32	33	24	32	33	31	1,7
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	1,7	1,8	1,3	1,7	1,8	2	
4	31	37	39	29	43	37	37	-5,7	42	35	30	31	23	30	29	1,6
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,3	1,9	1,6	1,7	1,3	1,6	2	
1-4	139	155	157	156	164	150	155	-2,0	144	124	119	120	118	115	118	1,6
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	7	6	7	6	6	7	
/Jhg.	35	39	39	39	41	38	39		36	31	30	30	30	29	30	
/Kl.	17,4	19,4	19,6	19,5	20,5	18,8	19,4	Z:	2,0	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	



GrS Uschlag

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	31	28	42	30	35	19	28		31	26	23	33	31	21	26	1,4
Kl.	2	2	2	2	2		1		1,7	1,4	1,3	1,8	1,7	1,1	1	
2	30	30	29	39	31	37	35	2,2	19	32	27	24	34	32	31	1,7
Kl.	2	2	2	2	2	3	2		1,0	1,7	1,5	1,3	1,9	1,7	2	
3	37	30	29	25	33	30	30	-6,9	34	17	29	25	22	31	27	1,5
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		1,9	0,9	1,6	1,4	1,2	1,7	1	
4	31	37	29	28	26	33	30	-6,7	30	34	17	29	25	22	24	1,3
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,6	1,9	0,9	1,6	1,4	1,2	1	
1-4	129	125	129	122	125	119	123	-3,8	114	109	96	111	112	106	108	1,5
Kl.	8	8	8	7	7	7	7	0,0	6	6	5	6	6	6	5	
/Jhg.	32	31	32	31	31	30	31		29	27	24	28	28	27	27	
/Kl.	16,1	15,6	16,1	17,4	17,9	17,0	17,6	Z:	1,6	1,5	1,3	1,5	1,5	1,4	1,5	



* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 18,4 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

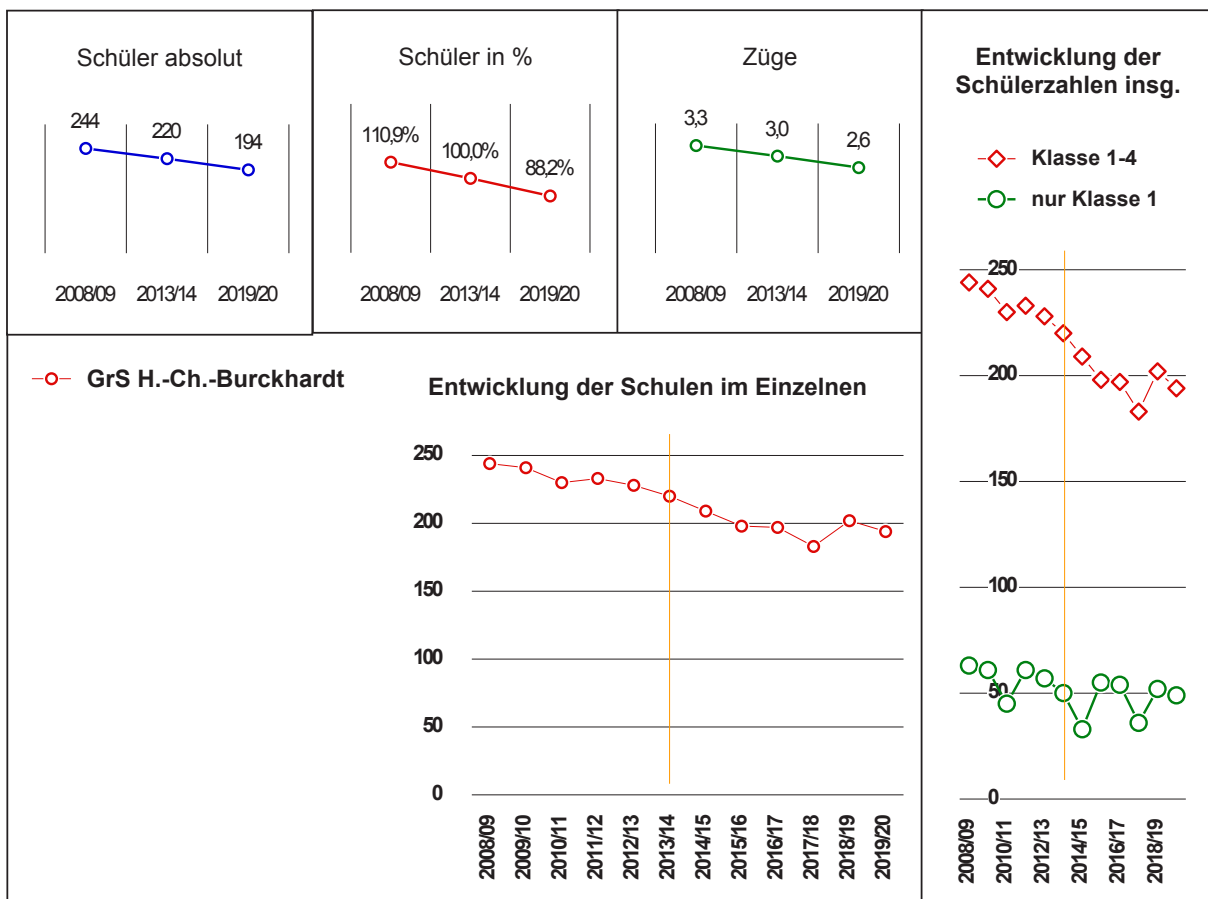
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+/-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge ⁹
Grundschulen insg.:																
Flecken Adelebsen																
SKG																
Gr:																
1	63	61	45	61	57	50	54		33	55	54	36	52	49	48	26
Kl.	3	3	2	3	3	2	3		2	3	3	2	3	3	3	
2	59	64	63	46	65	57	58	26	51	34	57	55	37	53	48	26
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		3	2	3	3	2	3	3	
3	59	57	65	64	46	69	61	6,1	59	53	35	59	57	38	48	26
Kl.	3	3	3	3	2	3	3		3	3	2	3	3	2	3	
4	63	59	57	62	60	44	54	12	66	56	51	33	56	54	51	28
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		4	3	3	2	3	3	3	
14	244	241	230	233	228	220	227	3,3	209	198	197	183	202	194	195	27
Kl.	12	12	11	11	11	10	12	0,0	11	11	11	10	11	11	12	
/Jhg.	61	60	58	58	57	55	57		52	50	49	46	51	49	49	
Kl.	20,3	20,1	20,9	21,2	20,7	22,0	18,9		18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	16,3	
Z:	3,3	3,3	3,1	3,2	3,1	3,0	3,1		2,8	2,7	2,7	2,5	2,7	2,6	2,7	
															pro. Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									33	54	53	35	51	48	46	274
angestrebte neue Wohneinheiten:									4	4	4	3	3	3	4	21,19
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																
111%: 110%: 105%: 106%: 104%: 100%: 95%: 90%: 90%: 83%: 92%: 88%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0: Freq. SKG 18,4: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

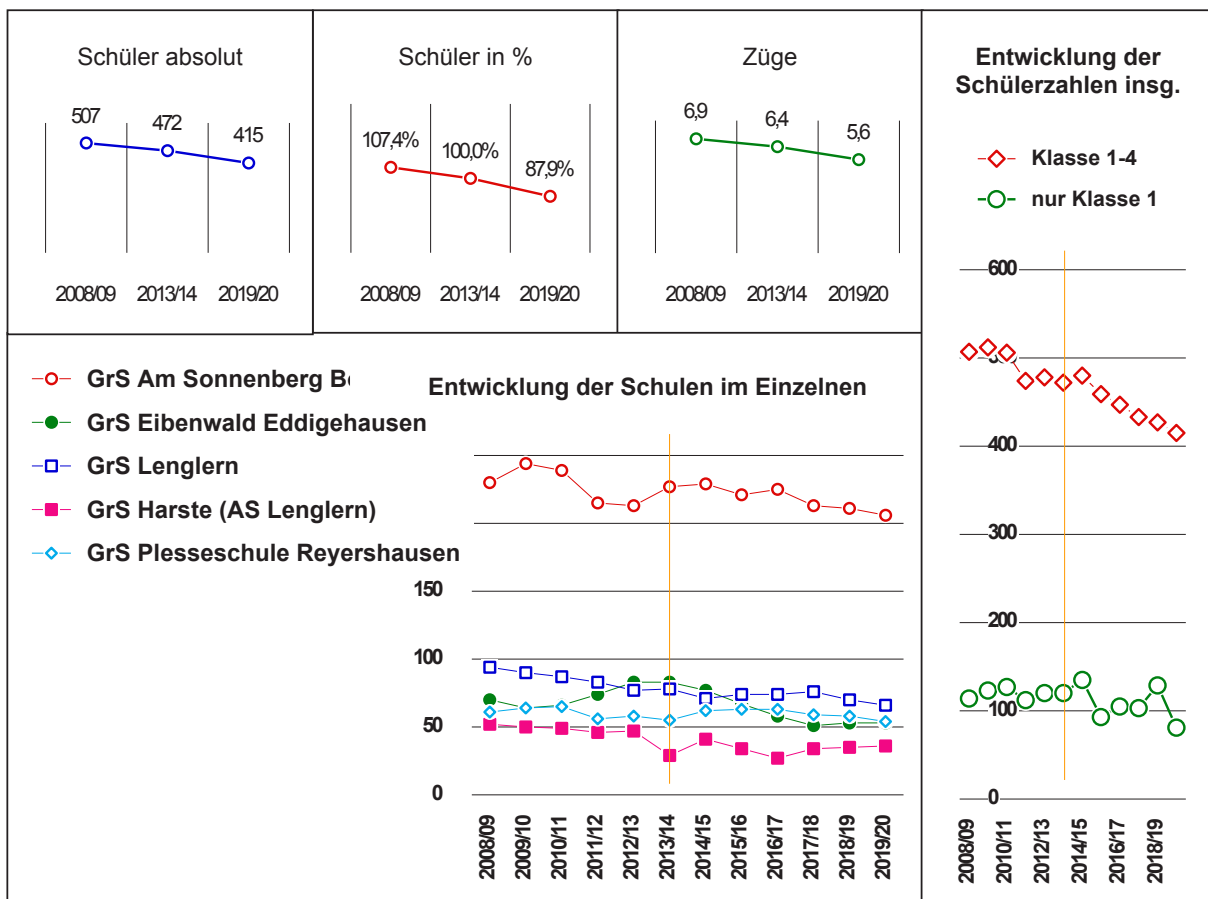
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																						
	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel* ±%		2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* Züge ⁹							
Grundschulen insg.:	Flecken Bovenden																					
SKG																						
Gr:																						
1	114	123	127	112	120	120	119		135	93	105	103	129	81	102	56						
Kl.	6	6	7	6	7	5	6		7	5	6	6	7	4	6							
2	127	122	124	128	113	117	119	-0,6	120	135	93	105	103	129	114	6,2						
Kl.	7	7	6	7	6	8	7		7	7	5	6	6	7	6							
3	144	127	127	114	124	111	118	-3,4	113	117	132	92	103	101	104	5,7						
Kl.	7	7	7	6	7	6	6		6	6	7	5	6	5	6							
4	122	140	128	120	121	124	124	-2,6	112	114	117	133	92	104	108	5,9						
Kl.	6	7	7	7	6	7	7		6	6	6	7	5	6	6							
14	507	512	506	474	478	472	480	-2,2	480	459	447	433	427	415	428	5,8						
Kl.	26	27	27	26	26	26	26	0,0	26	25	24	24	23	23	24							
/Jhg.	127	128	127	119	120	118	120		120	115	112	108	107	104	107							
Kl.	19,5	19,0	18,7	18,2	18,4	18,2	18,5		18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	17,8							
Z:	6,9	7,0	6,9	6,5	6,5	6,4	6,5		6,5	6,2	6,1	5,9	5,8	5,6	5,8							
															pro. Jahr	insg.						
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:														134	92	103	98	122	72	104	621
	angestrebte neue Wohneinheiten:														27	26	29	33	35	39	32	189,6
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)																						
	107%	108%	107%	100%	101%	100%			102%	97%	95%	92%	90%	88%								
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																						
* trendgewichtetes Mittel																						
Züge:	12,0 Freq. SKG					18,4 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen					biregio, Bonn											

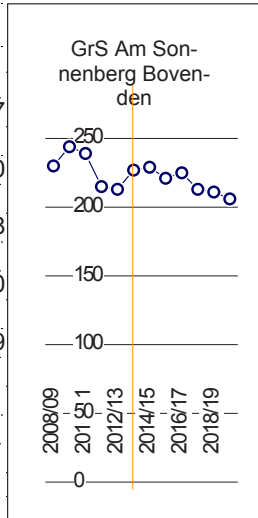
Grundschul-entwicklung
Landkreis Göttingen - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

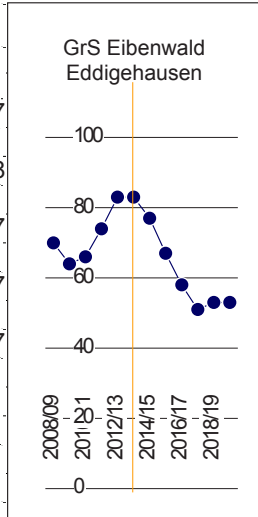
GrS Am Sonnenberg Boven-

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	50	54	60	50	54	67	59		61	43	57	53	60	38	49	2,7
Kl.	2	2	3	2	3	3	3		3,3	2,3	3,1	2,9	3,3	2,1	3	
2	66	60	55	59	49	53	54	-12	66	61	43	57	53	60	56	3,0
Kl.	3	3	2	3	2	3	3		3,6	3,3	2,3	3,1	2,9	3,3	3	
3	64	65	59	51	55	49	53	4,7	51	64	59	42	55	51	52	2,8
Kl.	3	3	3	2	3	2	2		2,8	3,5	3,2	2,3	3,0	2,8	3	
4	50	65	65	55	55	58	58	-1,5	51	53	66	61	43	57	55	3,0
Kl.	2	3	3	3	2	3	3		2,8	2,9	3,6	3,3	2,3	3,1	3	
1-4	230	244	239	215	213	227	224	-2,5	229	221	225	213	211	206	212	2,9
Kl.	10	11	11	10	10	11	11	0,0	12	12	12	12	11	11	12	
/Jhg.	58	61	60	54	53	57	56		57	55	56	53	53	52	53	
/Kl.	23,0	22,2	21,7	21,5	21,3	20,6	20,4	Z:	3,1	3,0	3,1	2,9	2,9	2,8	2,9	



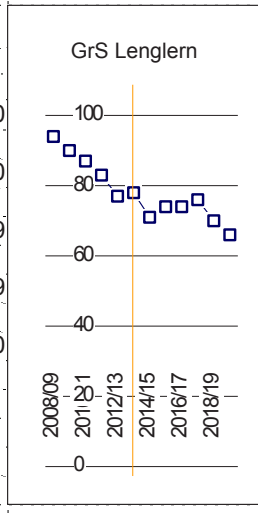
GrS Eibenwald Eddigehausen

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	16	16	17	21	23	21	21		15	10	12	13	17	10	13	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,5	0,7	0,7	0,9	0,5	1	
2	15	16	18	21	22	23	21	5,2	22	16	11	13	14	18	15	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		1,2	0,9	0,6	0,7	0,8	1,0	1	
3	21	13	18	16	20	19	18	4,4	21	20	15	10	12	13	13	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,1	0,8	0,5	0,7	0,7	1	
4	18	19	13	16	18	20	18	-3,2	19	21	20	15	10	12	13	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,1	1,1	0,8	0,5	0,7	1	
1-4	70	64	66	74	83	83	78	-0,8	77	67	58	51	53	53	54	0,7
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	4	3	3	3	3	4	
/Jhg.	18	16	17	19	21	21	20		19	17	15	13	13	13	14	
/Kl.	17,5	16,0	16,5	18,5	20,8	20,8	19,5	Z:	1,0	0,9	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	



GrS Lenglern

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	18	18	36	15	15	15	17		27	19	16	18	21	15	18	1,0
Kl.	1	1	2	1	1	1	1		1,5	1,0	0,9	1,0	1,1	0,8	1	
2	17	17	17	34	14	15	18	-3,8	15	26	18	15	17	20	18	1,0
Kl.	1	1	1	2	1	1	1		0,8	1,4	1,0	0,8	0,9	1,1	1	
3	38	17	17	16	34	15	21	-2,4	15	15	26	18	15	17	17	0,9
Kl.	2	1	1	1	2	1	1		0,8	0,8	1,4	1,0	0,8	0,9	1	
4	21	38	17	18	14	33	24	-5,9	14	14	14	25	17	14	17	0,9
Kl.	1	2	1	1	1	2	1		0,8	0,8	0,8	1,4	0,9	0,8	1	
1-4	94	90	87	83	77	78	80	4,0	71	74	74	76	70	66	70	1,0
Kl.	5	5	5	5	5	5	4	0,0	4	4	4	4	4	4	4	
/Jhg.	24	23	22	21	19	20	20		18	19	19	19	18	17	18	
/Kl.	18,8	18,0	17,4	16,6	15,4	15,6	20,0	Z:	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	1,0	



* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120: Freq. SKG 18,4: gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

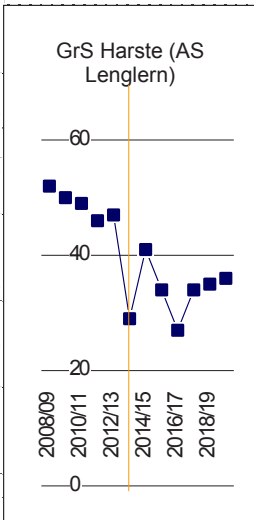
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

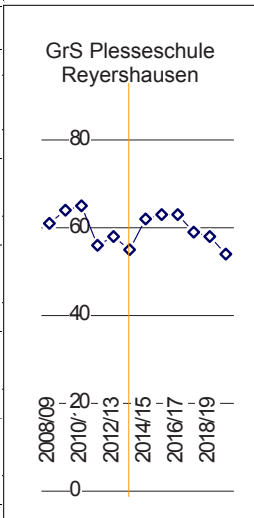
GrS Harste (AS Lenglern)

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	16	17		15	15		8		12	8	8	6	12	9	9	0,5
Kl.	1	1		1	1		1		0,7	0,4	0,4	0,3	0,7	0,5	1	
2	16	16	16		16	14	12	-1,9		12	8	8	6	12	9	0,5
Kl.	1	1	1		1	1	1			0,7	0,4	0,4	0,3	0,7	1	
3		17	17	14		15	11	-7,8	13		11	8	8	6	7	0,4
Kl.		1	1	1		1	1		0,7		0,6	0,4	0,4	0,3	1	
4	20		16	17	16		9	-2,0	16	14		12	9	9	9	0,5
Kl.	1		1	1	1		1		0,9	0,8		0,7	0,5	0,5	1	
1-4	52	50	49	46	47	29	40	-3,9	41	34	27	34	35	36	34	0,5
Kl.	3	3	3	3	3	2	4	0,0	2	2	1	2	2	2	1	
/Jhg.	13	13	12	12	12	7	10		10	9	7	9	9	9	9	
/Kl.	17,3	16,7	16,3	15,3	15,7	14,5	10,0	Z:	0,6	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	



GrS Plesseschule Reyershausen

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	+-%	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	14	18	14	11	13	17	15		20	13	12	13	19	9	13	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	0,7	0,7	0,7	1,0	0,5	1	
2	13	13	18	14	12	12	13	-1,4	17	20	13	12	13	19	16	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,9	1,1	0,7	0,7	0,7	1,0	1	
3	21	15	16	17	15	13	15	4,6	13	18	21	14	13	14	15	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	1,0	1,1	0,8	0,7	0,8	1	
4	13	18	17	14	18	13	15	-1,0	12	12	17	20	13	12	14	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,7	0,9	1,1	0,7	0,7	1	
1-4	61	64	65	56	58	55	58	0,7	62	63	63	59	58	54	58	0,8
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	3	3	3	3	3	3	4	
/Jhg.	15	16	16	14	15	14	15		16	16	16	15	15	14	15	
/Kl.	15,3	16,0	16,3	14,0	14,5	13,8	14,5	Z:	0,8	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7	0,8	



* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 18,4 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

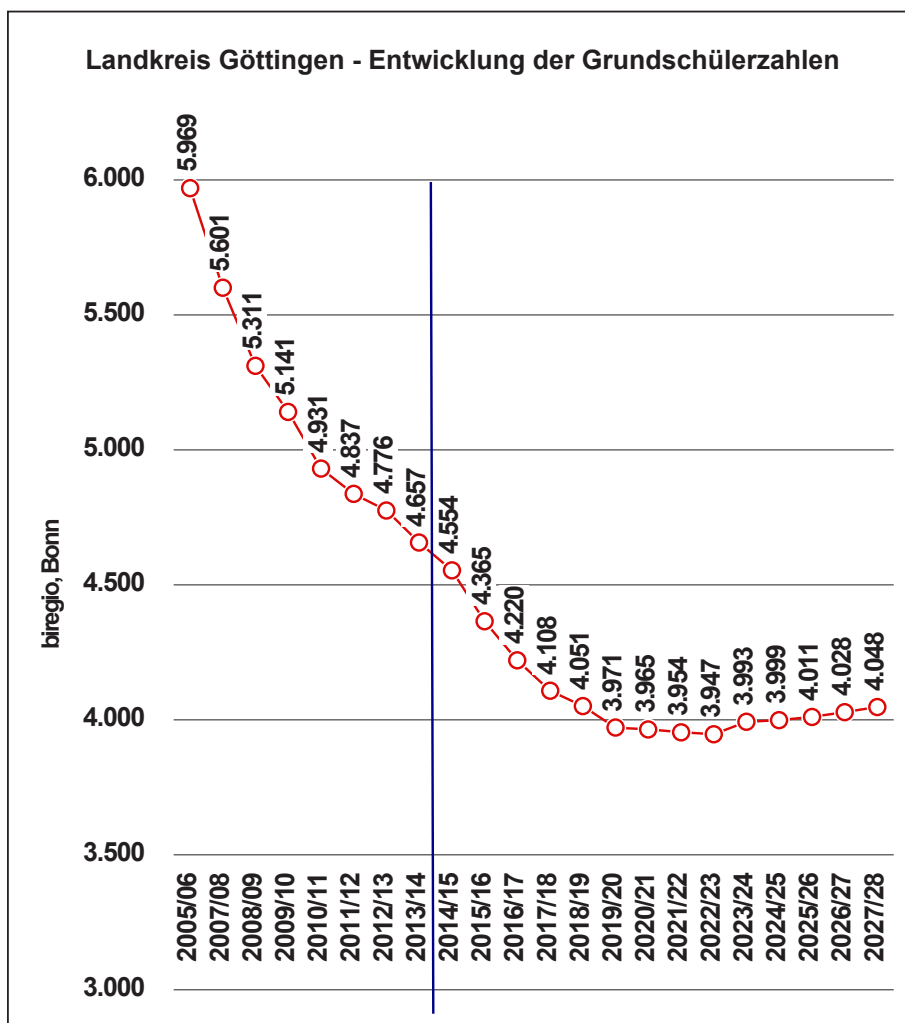


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Göttingen -
inkl. Neubau-
gebiete

Landkreis Göttingen	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
1. Jhg.	1.063	1.029	1.005	1.007	1.004	953	997	996	996	999	1.003	1.008	1.013	1.018
2. Jhg.	1.131	1.075	1.045	1.018	1.023	1.017	967	1.011	1.010	1.010	1.013	1.017	1.022	1.027
3. Jhg.	1.147	1.118	1.057	1.027	1.000	1.004	1.001	950	994	993	993	996	1.000	1.005
4. Jhg.	1.213	1.143	1.113	1.056	1.024	997	1.001	997	947	991	990	990	993	997
Schüler insg.	4.554	4.365	4.220	4.108	4.051	3.971	3.965	3.954	3.947	3.993	3.999	4.011	4.028	4.048
pro Jhg.	1139	1091	1055	1027	1013	993	991	989	987	998	1.000	1.003	1.007	1.012
Züge à 22,0°	51,8	49,6	48,0	46,7	46,0	45,1	45,1	44,9	44,8	45,4	45,4	45,6	45,8	46,0
Züge à 24,0°	47,4	45,5	44,0	42,8	42,2	41,4	41,3	41,2	41,1	41,6	41,7	41,8	42,0	42,2
Klaumbedarf	109	106	101	98	96	94	96	95	96	96	96	96	98	98
Klaumbestand	109	109	109	109	109	109	109	109	109	109	109	109	109	109
Bilanz		3	8	11	13	15	13	14	13	13	13	13	11	11
° Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 18,4		nur Klassenraumbestand/-bedarf						biregio, Bonn			



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierenden Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule.

Im Zuge der Unterzeichnung der UN-Konvention, nach der nun kein Mensch mehr "ausgegrenzt" werden darf, wird selbst der Begriff der "Integration" (d.h. die Hineinnahme der von den Regelschulen "Ausgeschlossenen") in dieser neuen Diskussion als problematisch angesehen. Es soll nun - sicherlich mit einigem Hintergrund - von einer pädagogischen, sozialen sowie auch einer organisatorischen "Inklusion" gesprochen werden: d.h. dem Einschluss der Schüler mit einem erhöhten oder hohen Förderbedarf in die Regelschulen. Wie weit dies möglich ist, wird auszutesten sein.

Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-) "Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

Verstärkte Überlegungen zu standortintegrativen Förderformen werden also bundesweit angeregt, um lernbehinderten Schülern (und in der Konsequenz der Herausforderung nicht nur diesen) neben der optimalen Förderung in den (allgemeinbildenden - und hierbei in allen diesen) Schulen die Verbindung zur Gemeinschaft der Gleichaltrigen besser zu erhalten, als es an isolierten Standorten arbeitende Schulen möglicherweise zu leisten vermögen. Den weitreichenden, integrativen Denkansatz verfolgen schon heute einige Landesgesetze in Deutschland bereits mit Nachdruck. Ein Integrations- bzw. ein Inklusionsansatz kommt zugleich der absehbaren Entwicklung der Grundschulen mit klar absinkenden Schülerzahlen entgegen, deren Zahlen durch die Inklusion weniger stark sinken und die (leider landesabhängig!) über abgeseinkte Frequenzen in Inklusionsklassen leichter Klassen bilden können.

Nun sind organisatorische Stützpunkt-(bzw. Verschmelzungs-)Alternativen zu entwickeln. Gemeint sind Integrations- bzw. Inklusionsformen, bei denen die Förder- weit in die Regelschulen hinein aufgefächert werden: Die Förderschulen bilden an den Grundschulen Stützpunkte oder aber an einer Schule einen Stützpunkt, von dem aus z.B. sprach- und lernbehinderte Schüler in den Klassen eins bis vier weitestmöglich in den Unterricht der Regelschule eingebunden werden. An den Sekundarschulen wäre ähnlich zu verfahren.

In den Prognosen für den Landkreis Göttingen wird nicht mehr eine Entwicklung innerhalb der alten Schulgesetzgebung gespiegelt. Eine neue Regulation wird planerisch vorausgenommen, um die sich stellenden Herausforderungen insgesamt quantifizieren zu können.

Seit dem Schuljahr 2008/09 sind die Anteile der in der Schulform Förderschule versorgten Schüler gegenüber der Zahl der Grundschüler ganz leicht zurückgegangen {auf 3,6%; der steigende Anteil von Frühchen (in Deutschland 2008 8,8% der Geburten!) hatte sicher zuvor zu erhöhten schulischen Fördernotwendigkeiten beigetragen}. Der Versorgungsanteil

Entwicklung
der Förder-
pädagogik

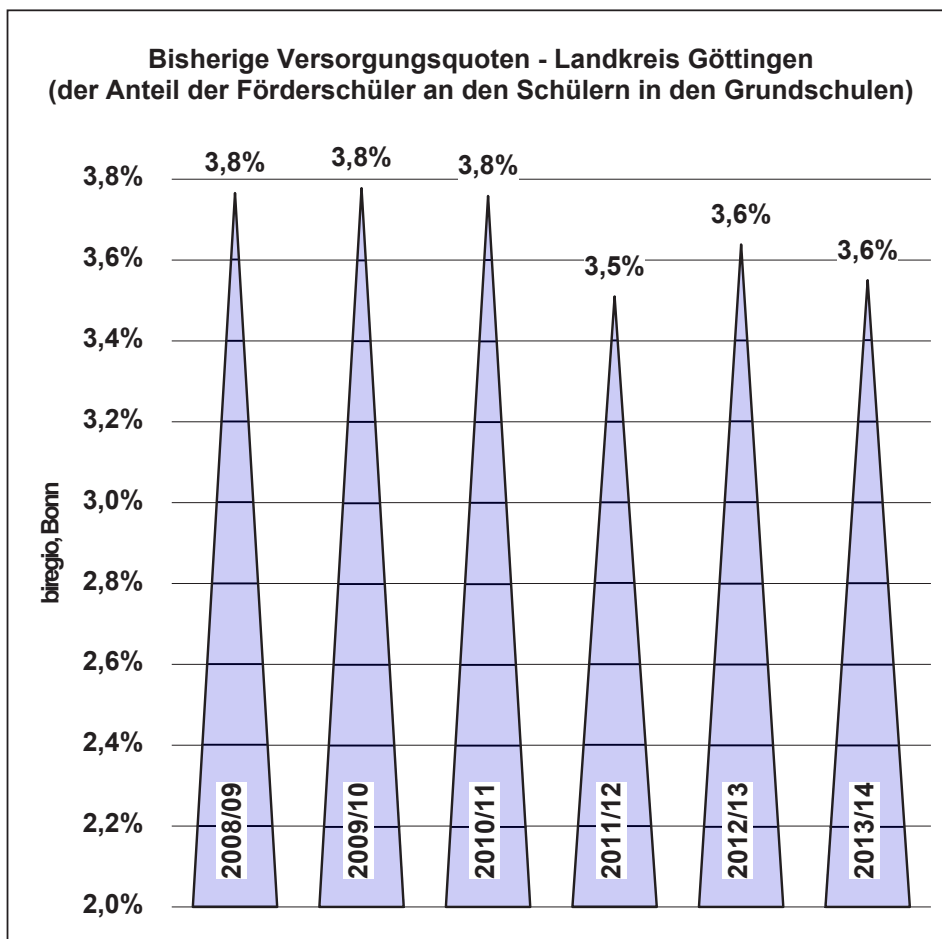
Förder-
schulen



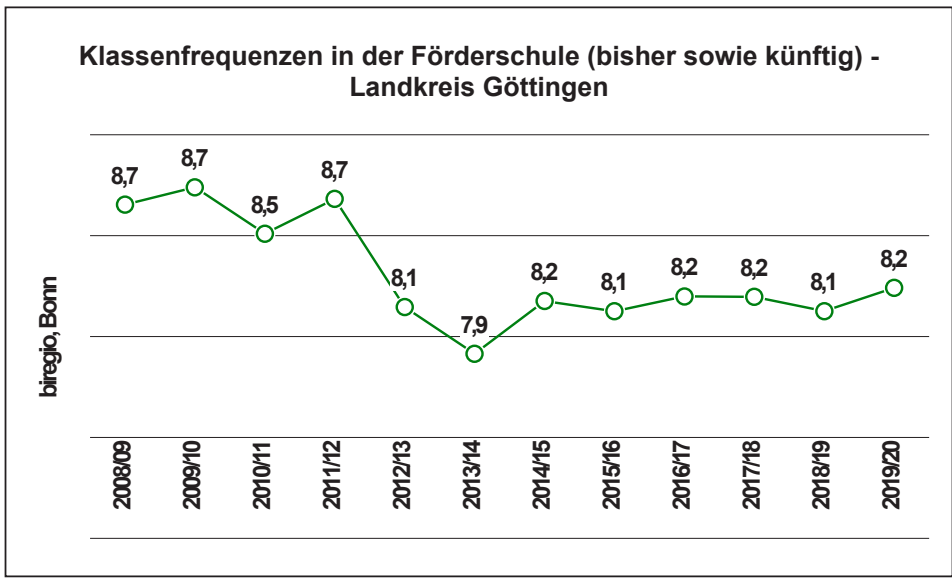
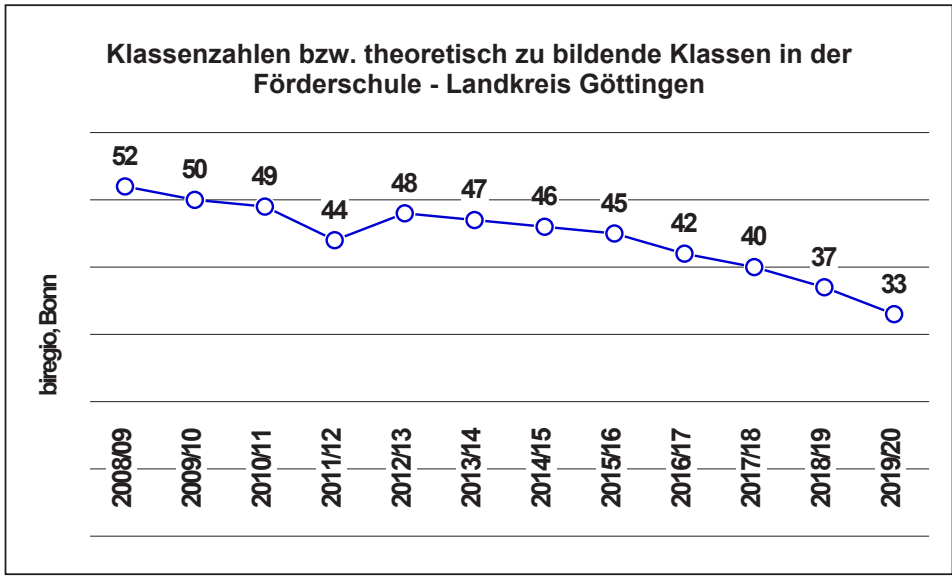
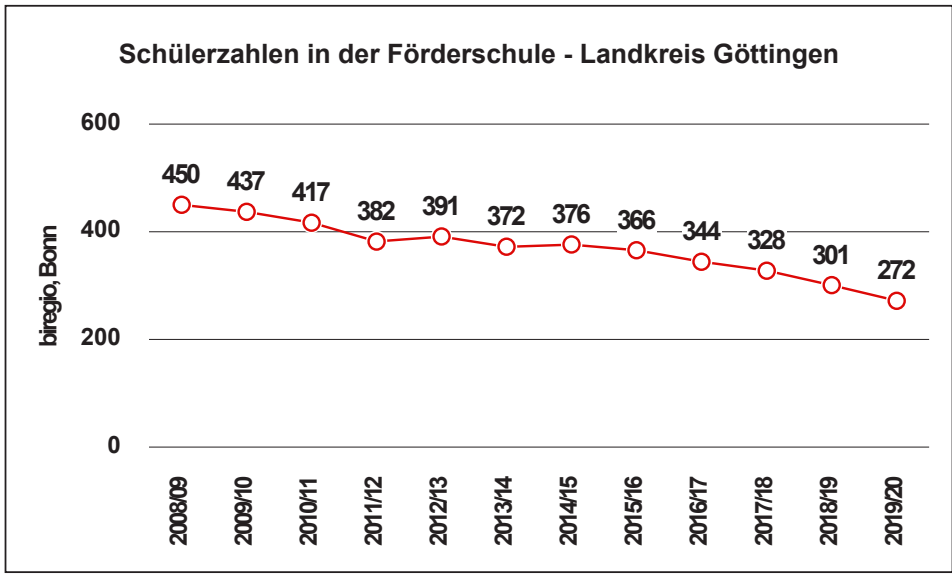
deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterrichts usw. zunächst darauf hin, dass die inkludierenden Tendenzen die exkludierenden Effekte überlagert haben. Dies muss gemäß der UN-Konvention künftig der Fall sein. Dem Landkreis Göttingen wird die weitere Entwicklung bei der Inklusion wegen dieser Tendenzen leichter fallen:

Entwicklung der Förderpädagogik
Förder-schulen

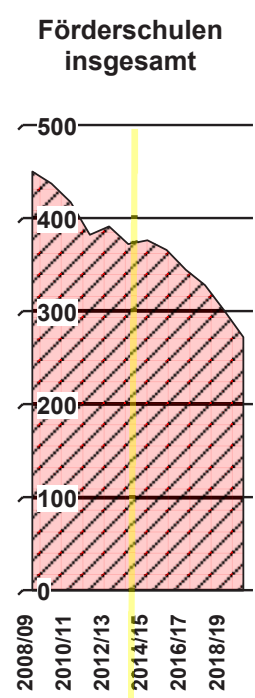
Schülerzahlen in der Förderschule					Landkreis Göttingen		
Schuljahr	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*
Schüler	450	437	417	382	391	372	387
Klassen	52	50	49	44	48	47	47
Klassenfrequenzen	8,7	8,7	8,5	8,7	8,1	7,9	8,2
Grundsüler vor Ort	5.311	5.141	4.931	4.837	4.776	4.657	4.777
Anteil Förderschüler an Grundschulern:	3,8%	3,8%	3,8%	3,5%	3,6%	3,6%	3,6%
Schuljahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*
Schüler	376	366	344	328	301	272	302
Klassen	46	45	42	40	37	33	37
Klassenfrequenzen	8,2	8,1	8,2	8,2	8,1	8,2	8,2
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							biregio, Bonn



Entwicklung der Förderpädagogik
Förder-schulen



Förderschulen insgesamt														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr													
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Mittel*	Jhg.stufe
1	11	1	10	1	10	2	8	0	6	1	10	2	9	2,3%
2	14	2	15	2	12	2	15	3	13	2	8	0	11	2,8%
3	20	2	17	2	23	2	17	2	19	3	8	2	15	3,9%
4	20	3	25	2	26	3	30	3	28	3	26	3	27	7,0%
5	29	3	35	4	35	4	23	2	37	4	26	3	30	7,8%
6	38	4	31	3	37	4	41	4	30	3	45	6	39	10,1%
7	52	5	36	4	30	3	40	4	46	4	32	3	37	9,6%
8	66	7	51	5	39	4	34	4	40	6	46	5	42	10,9%
9	50	5	60	7	52	5	36	4	45	4	34	4	40	10,3%
10	150	20	157	20	153	20	138	18	127	18	137	19	137	35,4%
Summe	450	52	437	50	417	49	382	44	391	48	372	47	387	100,0%
pro.Jhg.	45		44		42		38		39		37		39	
pro.Kl.	8,7		8,7		8,5		8,7		8,1		7,9		8,2	
Anteil**	1,3%		1,2%		1,0%		0,9%		0,9%		0,8%		0,8%	
Die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen														
	Schüler							im	Züge					
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20								
	Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Mittel*						
1-10 Σ	376	46	366	45	344	42	328	40	301	37	272	33	302	
pro.Jhg.	38		37		34		33		30		27		30	3,7

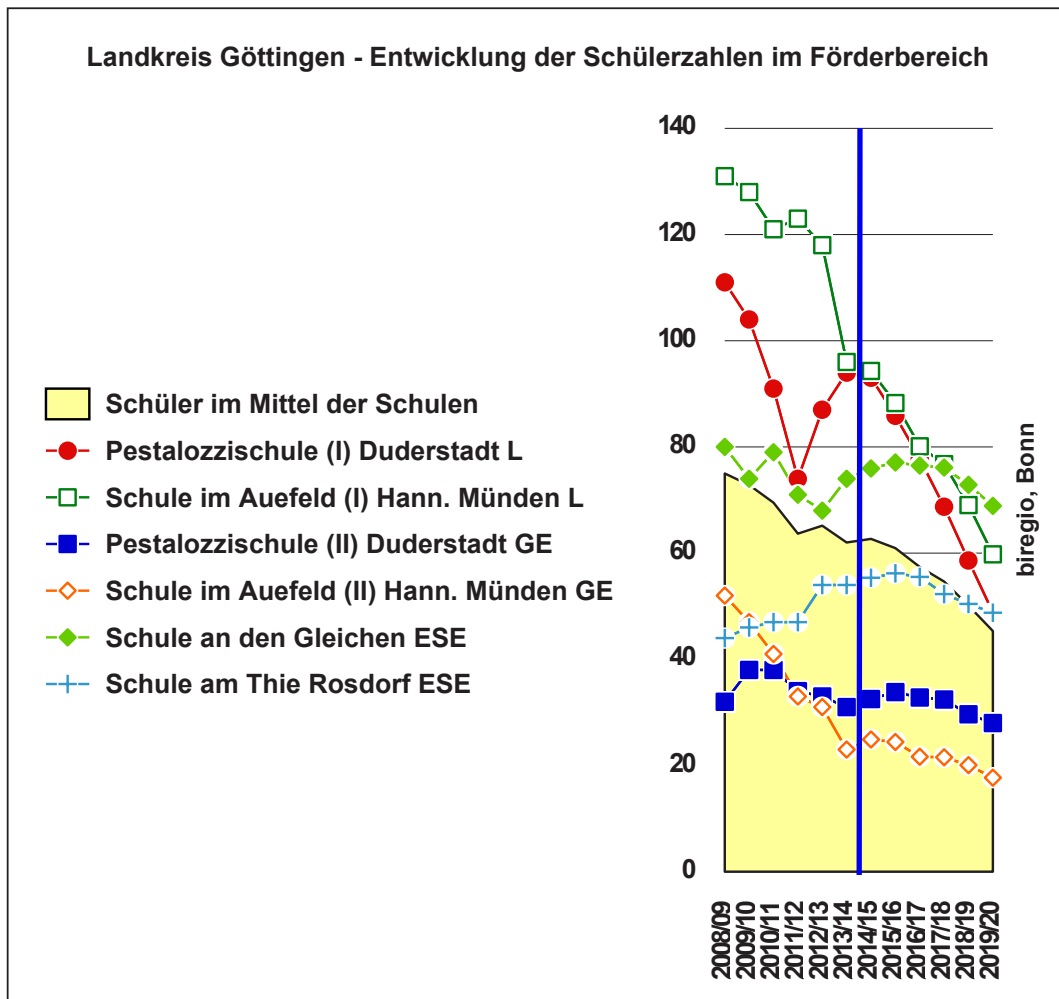


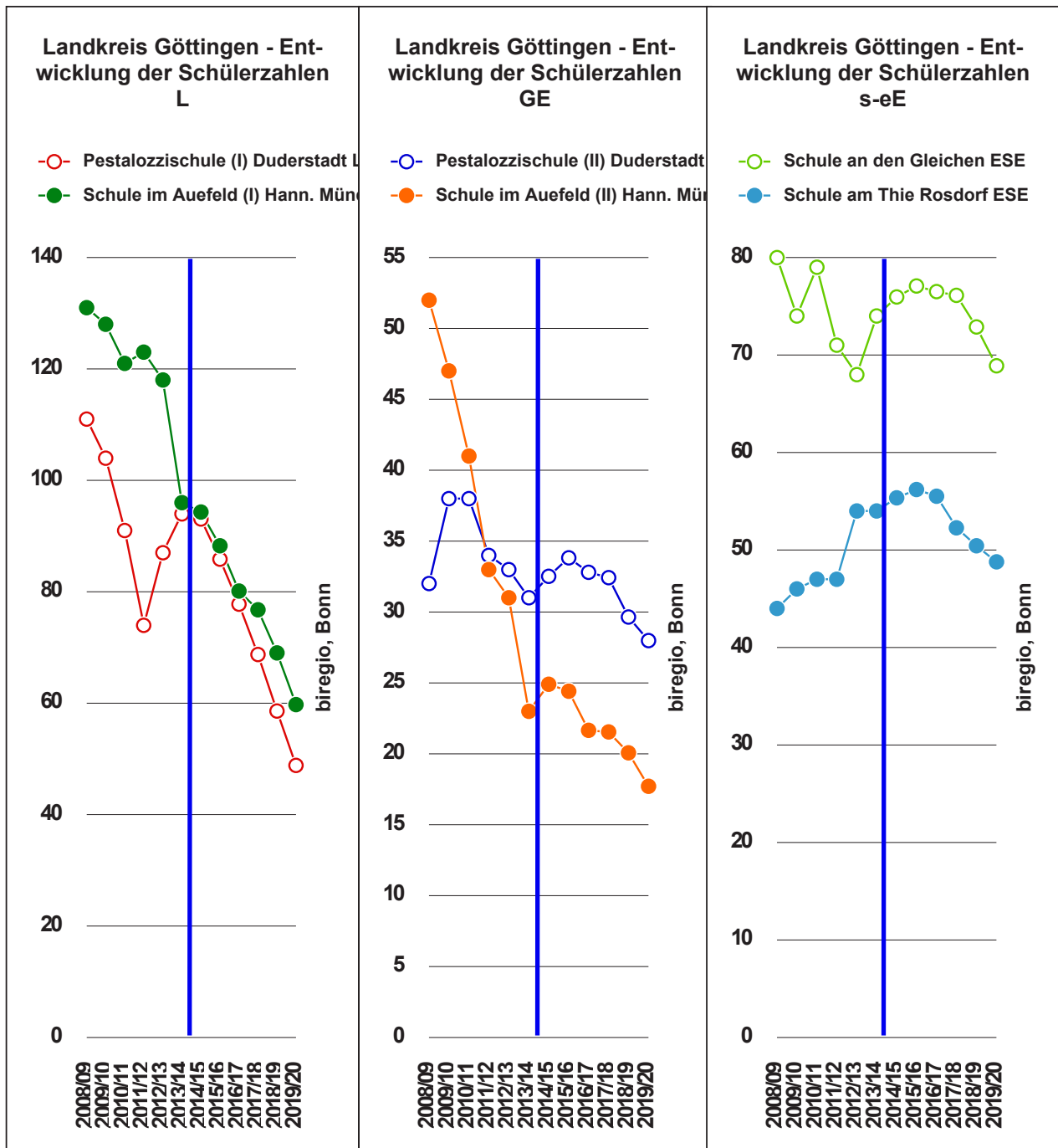
Entwicklung der Förderpädagogik

Förderschulen

* trendgewichtete Mittelwerte; ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teller: 8,2

biregio, Bonn





Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen

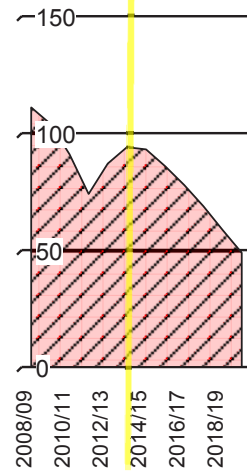


Pestalozzischule (I) Duderstadt L.

Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler Verteilung	
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1	5		4		5	1	3		4	1			2	2,3%
2	5	1	5	1	5	1	4	1	4		5		5	5,7%
3	5		5		5		4		4	1	4	1	4	4,5%
4	5	1	5	1	5	1	4	1	6	1	9	1	7	8,0%
5	8	1	14	1	6	1	6		10	1	5		7	8,0%
6	11	1	11	1	15	1	6	1	11	1	12	2	11	12,5%
7	21	2	12	1	11	1	15	1	11	1	14	1	13	14,8%
8	18	2	20	2	10	1	10	1	17	2	10	1	12	13,6%
9	20	2	17	2	20	2	11	1	20	2	18	2	17	19,3%
10	13	1	11	1	9	1	11	1			17	2	10	11,4%
Summe	111	11	104	10	91	10	74	7	87	10	94	10	88	100,0%
pro Jhg.	11		10		9		7		9		9		9	
pro Kl.	10,1		10,4		9,1		10,6		8,7		9,4		9,4	
Anteil**	0,3%		0,3%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20							Züge	
1-10 Σ	93	10	86	9	78	8	69	7	59	6	49	5	60	
pro Jhg.	9		9		8		7		6		5		6	0,6

*trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 9,4

Pestalozzischule (I) Duderstadt L.



Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen

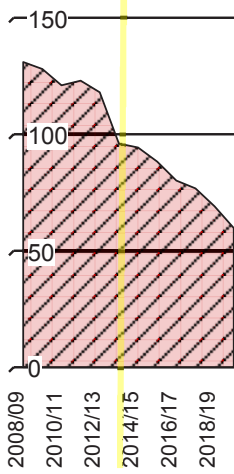
2011 Schüler ...

Schule im Auefeld (I) Hann. Münden L.

Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler Verteilung	
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1	3		4		2		4		2				2	1,8%
2	4	1	5	1	3	1	6	1	4	1	3		4	3,6%
3	8	1	9	1	10	1	11	1	9	1	4	1	7	6,3%
4	8	1	14	1	13	1	15	1	13	1	10	1	12	10,7%
5	13	1	7	1	20	2	12	1	14	1	9	1	12	10,7%
6	20	2	12	1	8	1	26	2	14	1	17	2	17	15,2%
7	22	2	17	2	12	1	9	1	25	2	10	1	15	13,4%
8	27	2	23	2	15	1	17	2	10	1	23	2	18	16,1%
9	17	1	22	2	20	2	10	1	18	2	8	1	13	11,6%
10	9	1	15	1	18	2	13	1	9	1	12	1	12	10,7%
Summe	131	12	128	12	121	12	123	11	118	11	96	10	112	100,0%
pro Jhg.	13		13		12		12		12		10		11	
pro Kl.	10,9		10,7		10,1		11,2		10,7		9,6		10,3	
Anteil**	0,4%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,2%		0,2%	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20							Züge	
1-10 Σ	94	9	88	9	80	8	77	7	69	7	60	6	69	
pro Jhg.	9		9		8		8		7		6		7	0,7

*trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 10,3

Schule im Auefeld (I) Hann. Münden L.



biregio, Bonn

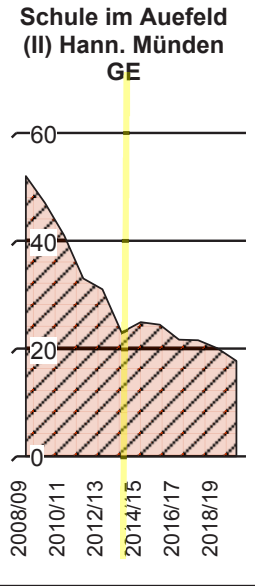
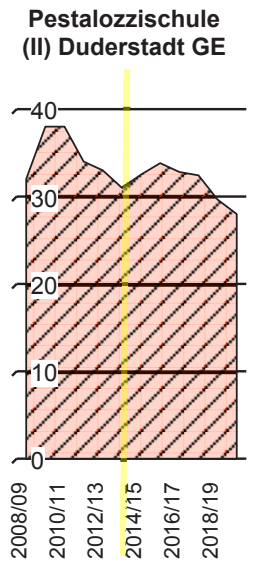


Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen

Pestalozzischule (II) Duderstadt GE															
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung				
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe	
Nicht jahrgangsweise ausgewiesen!	1												0	0,0%	
	2												0	0,0%	
	3												0	0,0%	
	4												0	0,0%	
	5												0	0,0%	
	6												0	0,0%	
	7												0	0,0%	
	8												0	0,0%	
	9												0	0,0%	
	10	32	5	38	5	38	5	34	5	33	5	31	5	33	100,0%
	Summe	32	5	38	5	38	5	34	5	33	5	31	5	33	100,0%
	pro Jhg.	3		4		4		3		3		3		3	
	pro Kl.	6,4		7,6		7,6		6,8		6,6		6,2		6,6	
	Anteil**	0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%	
		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20			Züge
	1-10 Σ	33	5	34	5	33	5	32	5	30	4	28	4	30	
	pro Jhg.	3		3		3		3		3		3		3	0,5
*trendgewichtete Mittelwerte; ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 6,6															

Schule im Auefeld (II) Hann. Münden GE															
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung				
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe	
Nicht jahrgangsweise ausgewiesen!	1												0	0,0%	
	2												0	0,0%	
	3												0	0,0%	
	4												0	0,0%	
	5												0	0,0%	
	6												0	0,0%	
	7												0	0,0%	
	8												0	0,0%	
	9												0	0,0%	
	10	52	8	47	7	41	6	33	5	31	5	23	4	30	100,0%
	Summe	52	8	47	7	41	6	33	5	31	5	23	4	30	100,0%
	pro Jhg.	5		5		4		3		3		2		3	
	pro Kl.	6,5		6,7		6,8		6,6		6,2		5,8		6,2	
	Anteil**	0,2%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,0%		0,1%	
		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20			Züge
	1-10 Σ	25	4	24	4	22	4	22	3	20	3	18	3	20	
	pro Jhg.	2		2		2		2		2		2		2	0,3
*trendgewichtete Mittelwerte; ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 6,2															



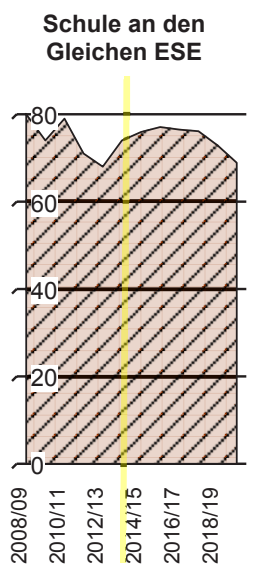
biregio, Bonn



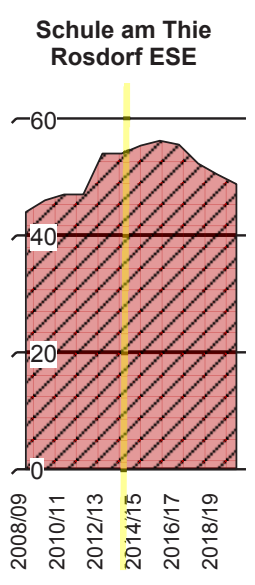
Schule an den Gleichen ESE														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr						Schüler		Verteilung					
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1	3	1	2	1	3	1	1	1	5	1	10	2	5	6,8%
2	5	1	5	1	4	1	5	1	5	1			3	4,1%
3	7	1	3	1	8	1	2	1	6	1			3	4,1%
4	7	1	6	1	8	1	11	1	9	1	7	1	8	11,0%
5	8	1	14	2	9	1	5	1	13	2	12	2	11	15,1%
6	7	1	8	1	14	2	9	1	5	1	16	2	11	15,1%
7	9	1	7	1	7	1	16	2	10	1	8	1	10	13,7%
8	21	3	8	1	14	2	7	1	13	3	13	2	12	16,4%
9	13	2	21	3	12	1	15	2	7		8	1	10	13,7%
10													0	0,0%
Summe	80	11	74	10	79	10	71	10	68	10	74	11	73	100,0%
pro Jhg.	8		7		8		7		7		7		7	
pro Kl.	7,3		7,4		7,9		7,1		6,8		6,7		7,0	
Anteil**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20							Züge	
1-10 Σ	76	11	77	11	76	11	76	11	73	10	69	10	72	
pro Jhg.	8		8		8		8		7		7		7	1,0

Schule am Thie Rosdorf ESE														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr						Schüler		Verteilung					
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1													0	0,0%
2													0	0,0%
3													0	0,0%
4													0	0,0%
5													0	0,0%
6													0	0,0%
7													0	0,0%
8													0	0,0%
9													0	0,0%
10	44	5	46	6	47	6	47	6	54	7	54	7	52	100,0%
Summe	44	5	46	6	47	6	47	6	54	7	54	7	52	100,0%
pro Jhg.	4		5		5		5		5		5		5	
pro Kl.	8,8		7,7		7,8		7,8		7,7		7,7		7,8	
Anteil**	0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20							Züge	
1-10 Σ	55	7	56	7	56	7	52	7	50	7	49	6	51	
pro Jhg.	6		6		6		5		5		5		5	0,7

Entwicklung der Förderpädagogik
Förder-schulen



2013 Klassen ...



biregio, Bonn

Nicht jahrgangsweise ausgewiesen!

*trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 7,0



9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen im Landkreis Göttingen

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen im Landkreis Göttingen in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschulstandorts) im Schuljahr 2013/14 abzulesen.

Die Übergänge aus den einzelnen Gemeinden zu den Schulformen differieren aber aus Gründen der jeweils unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also - und zum Teil der Akzeptanz dieser Angebote wie im Bereich Staufenberg.

Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (!) (vgl. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. Familienverhältnisse abhängen. Die Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus dem Landkreis Göttingen heraus. (etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der Sekundarschulen inklusive der Einpendlereffekte)

In den einzelnen Gemeinden "driftet" das Spektrum der Übergänge zu den einzelnen Schulformen recht weit auseinander. Es könnte hier nur darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen "Druck" der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung durch Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen.

Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen													2013/14		
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	ObS	%	Sons.	%	FöS	%
GrS aus Staufenberg	69					4	6%	64	93%			1	1%		
GrS aus Adelebsen	56	3	5%	11	20%	13	23%	20	36%			9	16%		
GrS aus Gleichen	90	3	3%	1	1%	21	23%	38	42%	26	29%	1	1%		
GrS aus Friedland	59			2	3%	16	27%	12	20%	27	46%	2	3%		
GrS aus Gieboldehausen	132					40	30%	92	70%						
GrS aus Dransfeld	77			5	6%	25	32%	14	18%	33	43%				
GrS aus Rosdorf	100			3	3%	34	34%	20	20%	42	42%	1	1%		
GrS aus Duderstadt	218	6	3%	76	35%	90	41%	44	20%			2	1%		
GrS aus Hannoversch-Münden	202	23	11%	57	28%	86	43%	32	16%			4	2%		
GrS aus Radolfshausen	73			13	18%	33	45%	27	37%						
GrS aus Bovenden	120	1	1%	3	3%	55	46%	60	50%	1	1%				
Grundschulen Σ	1.196	36	3%	171	14%	417	35%	423	35%	129	11%	20	2%		

biregio, Bonn

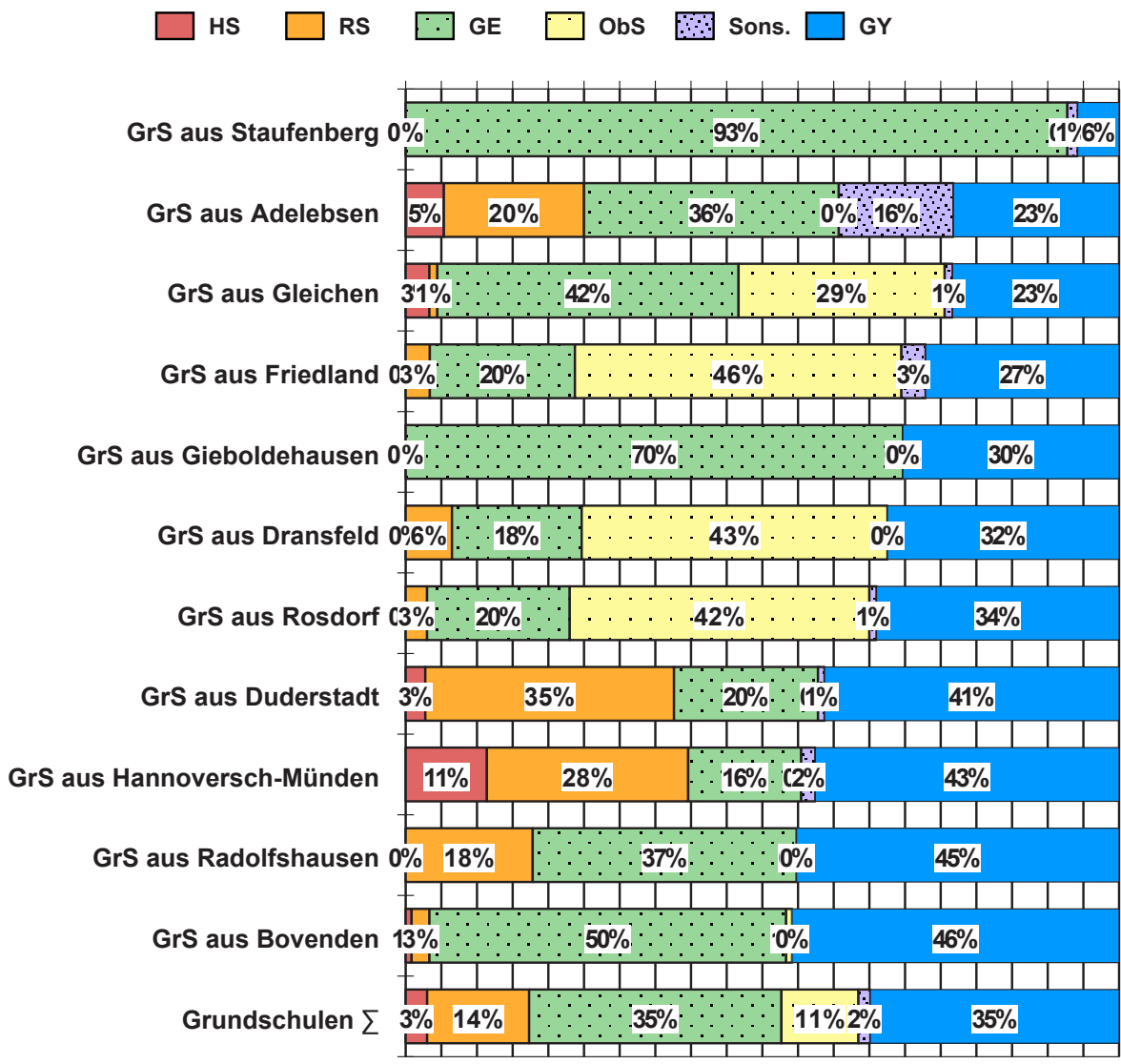


Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Landkreis Göttingen - Schuljahr 2013/14

biregio, Bonn



Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

Der Abgleich der Übergänge zum Gymnasium mit denen zu allen anderen weiterführenden Schulen verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulregionen bzw. Gemeinden. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- sowie den aufnehmenden Sekundarschulen hat sich wohl merklich verändert.

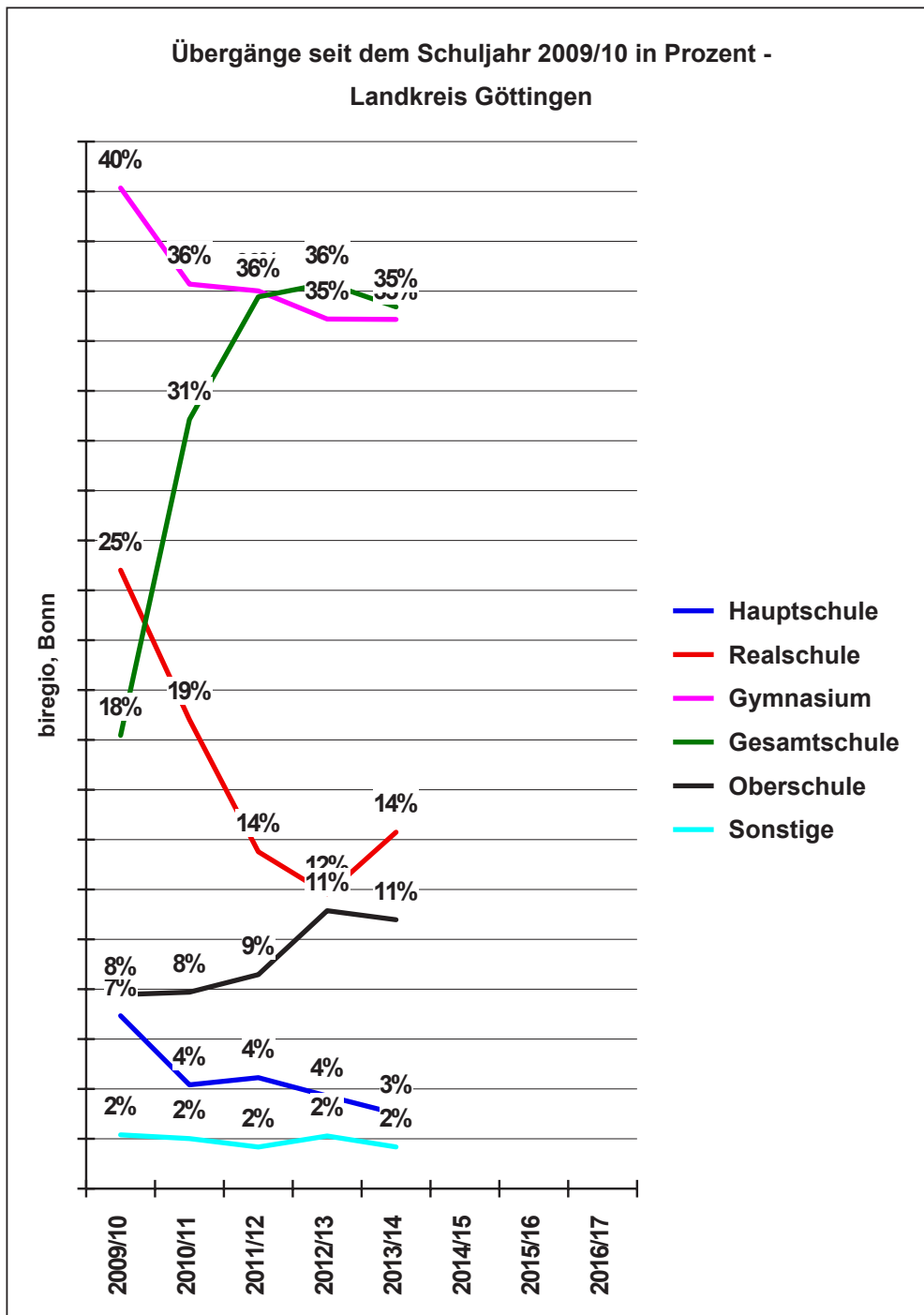
Die Zahl der im Schuljahr 2013/14 aus den Grundschulen des Landkreises Göttingen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge hat 1.196 Schüler umfasst. Von diesen haben im Mittel nur noch 36 Schüler (3,0%) die Hauptschule, 171 Schüler (14,3%) die Realschule, 417 Schüler (34,9%) das Gymnasium, 129 Schüler (10,8%) die Oberschule sowie immerhin 423 Schüler (35,4%) die Gesamtschule besucht (ganz gleich, an welchem Ort). Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 1.069 Schüler betragen. Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen im Landkreis Göttingen (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller Sekundarschulen schließt sich an:



Landkreis Göttingen															
Schuljahr	Schüler+	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Oberschule		Sonstige		Förderschule	
		abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%
	insg. ^o														
2009/10	1.298	90	6,9%	322	24,8%	521	40,1%	236	18,2%	101	7,8%	28	2,2%		
2010/11	1.345	56	4,2%	253	18,8%	488	36,3%	415	30,9%	106	7,9%	27	2,0%		
2011/12	1.258	56	4,5%	170	13,5%	453	36,0%	450	35,8%	108	8,6%	21	1,7%		
2012/13	1.184	44	3,7%	140	11,8%	413	34,9%	430	36,3%	132	11,1%	25	2,1%		
2013/14	1.196	36	3,0%	171	14,3%	417	34,9%	423	35,4%	129	10,8%	20	1,7%		
2014/15	1.123														
2015/16	1.179														
2016/17	1.111														
2016/18	1.082														
2018/19	1.026														
2019/20	995														
Alternative Status quo															
14-20*	1.069	24	2,2%	137	12,8%	371	34,7%	395	37,0%	126	11,8%	15	1,4%		
Züge**	25,9	1,0		5,1		13,7		14,6		4,7		0,6			
*trendgewichtete Mittelwerte										+ mit "Sonstigen"		° incl. Sonderschule biregio, Bonn			

Schulformwahlverhalten vor Ort
Grundschulen nur vor Ort





Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen im Landkreis Göttingen

Die von den Grund- und Sekundarschulen im Landkreis Göttingen für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in dem Landkreis Göttingen hinein und aus dem Landkreis Göttingen heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die Sekundarschulen im Landkreis Göttingen nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus dem Landkreis Göttingen mit auswärtigen Sekundarschulen weit akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer Sekundarschule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 haben insgesamt 1.213 Schüler die Grundschulen im Landkreis Göttingen verlassen, davon haben durchschnittlich 782 Schüler (und damit 64,5%) die Sekundarschulangebote im Landkreis Göttingen und 431 Schüler (das heißt 35,5%) auswärtige Sekundarschulen besucht. Die Auspendler sind in der Regel zu den Schulformen Gymnasium und Gesamtschule gewechselt.

Die Sekundarschulen im Landkreis Göttingen haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 879 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen im Landkreis Göttingen mit 781 Schülern 32,5 Züge (88,9%) und von auswärtigen Grundschulen mit 98 Schülern 4,1 Züge (11,1%).

Damit haben die Sekundarschulen im Landkreis Göttingen bisher jährlich im Durchschnitt 334 Schüler weniger aufgenommen (was fast 7 zweizügigen weiterführenden Schulen oder gut 4 dreizügigen weiterführenden Schulen entspricht), als Schüler die Grundschulen im Landkreis Göttingen insgesamt verlassen haben.

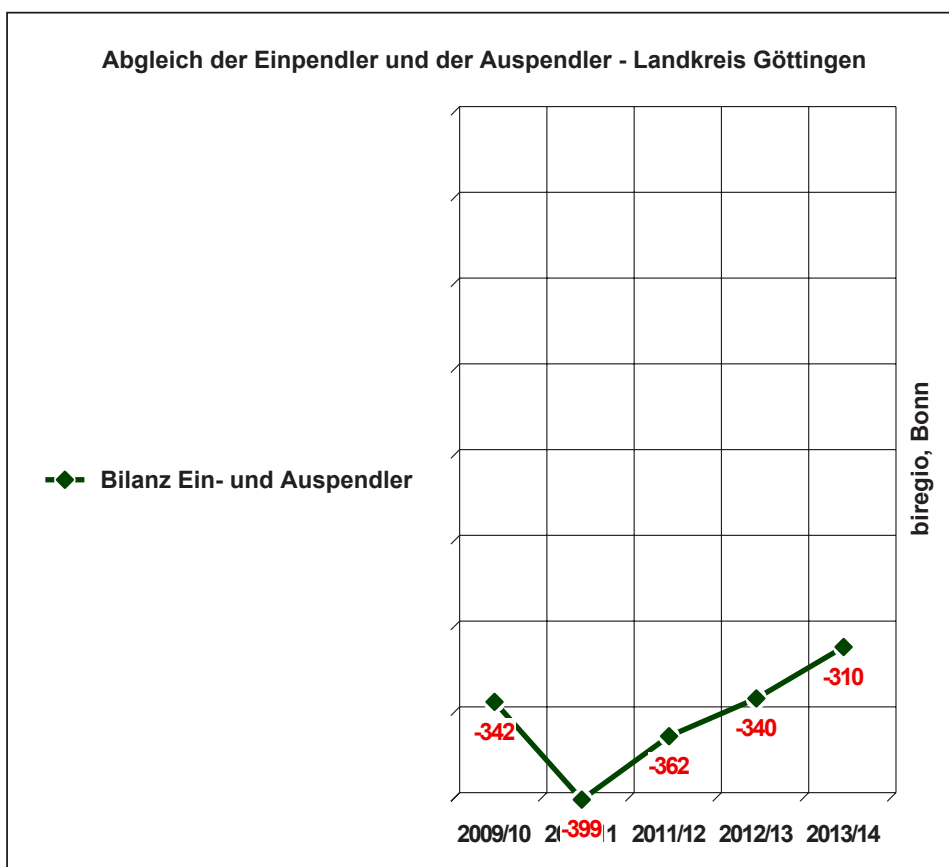
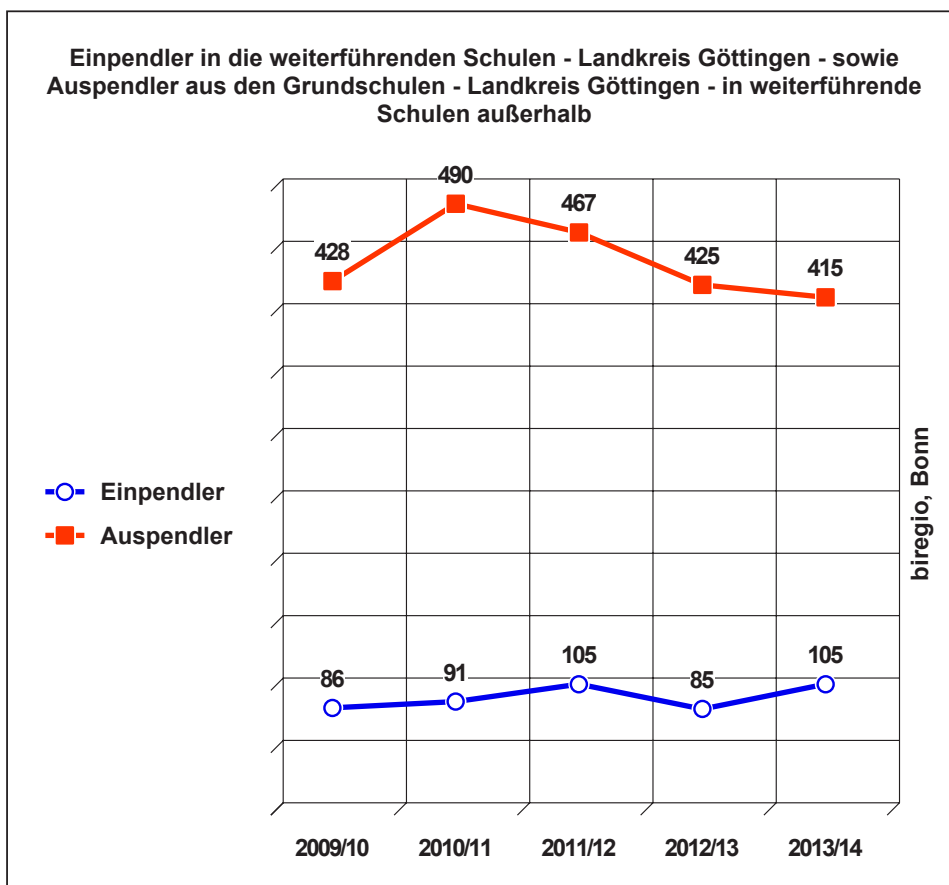
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Pendlerbewegungen

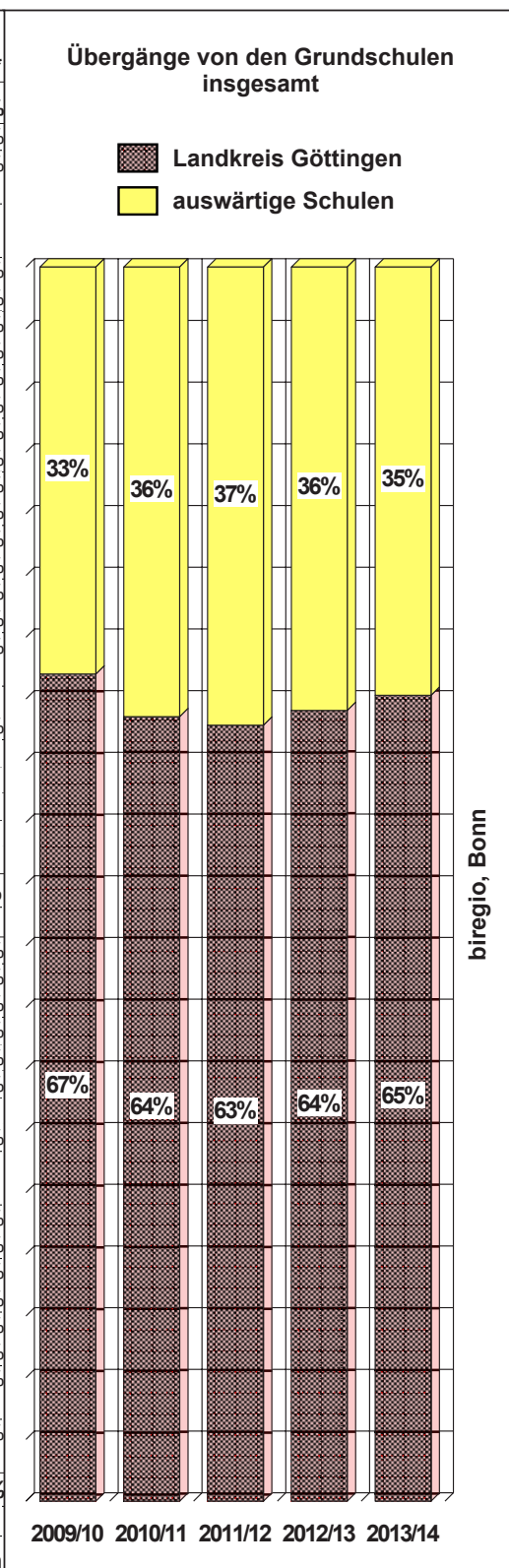
Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	1.298	1.345	1.258	1.183	1.196	1.213	100%
Adelebsen, H(R)S Schweitz	5	1	9	5	3	4	0,3%
Adelebsen, (H)RS Schweitz	12	12	7	11	11	10	0,8%
Bilshausen, HS Bilshausen							
Bovenden, H(R)S am Osterf	12		1				
Bovenden, (H)RS am Osterf	15	1					
Bovenden, IGS Bovenden	26	58	56	57	54	55	4,5%
Dransfeld, ObS (HRS)	52	58	41	36	34	38	3,1%
Duderstadt, HS Lindgren	25	14	10	8	7	9	0,7%
Duderstadt, RS Sielmann	98	75	76	68	87	79	6,5%
Duderstadt, RS St. Ursula (p	18	23	7			3	0,2%
Duderstadt, GY Eichsfeld	170	158	137	137	145	143	11,8%
Duderstadt, IGS St. Ursula (p	5	67	43	62	48	52	4,3%
Friedland, ObS Gauß (HRS)	49	48	67	96	95	86	7,1%
Gieboldehausen, HS Morge	22	15				1	0,1%
Gieboldehausen, RS Giebol	75	30				4	0,3%
Gieboldehausen, KGS Giebol	16	69	122	100	106	102	8,4%
Hann. Münden, HS am Bota	24	25	33	25	23	25	2,1%
Hann. Münden, RS Drei-Flü	36	51	32	33	21	29	2,4%
Hann. Münden, RS Werra	47	41	36	21	39	34	2,8%
Hann. Münden, GY Grotefer	151	104	103	92	103	101	8,3%
Rosdorf, RS Anne-Frank	4	1					
Sonstige	8	4	11	8	5	7	0,6%
Landkreis Göttingen	870	855	791	758	781	782	64,5%
in % der Übergänge	67%	64%	63%	64%	65%	27,9	Züge
Göttingen, HS	1	1	3	6	3	4	0,3%
Göttingen, RS	16	19	12	7	13	12	1,0%
Göttingen, GY	197	222	211	181	166	182	15,0%
Göttingen, IGS	66	75	70	54	68	65	5,4%
Göttingen, KGS	60	58	64	63	49	56	4,6%
Göttingen, sonstige	15	16	5	6	7	7	0,6%
LK Northeim, HS/RS/ObS							
LK Northeim, GY		1			2	1	0,1%
LK Osterode, HS/RS/ObS	1						
LK Osterode, GY							
Niedersachsen, sonstige	3	4	2	5	3	3	0,2%
Kassel, GY	3	3	2	3	1	2	0,2%
LK Kassel, IGS Niestetal	31	35	25	30	26	28	2,3%
LK Werra-Meißner, IGS Witz	10	16	23	19	17	18	1,5%
Hessen, IGS	22	37	47	45	55	49	4,0%
Thüringen, sonstige	1			1	2	1	0,1%
Sonstige	1		3	5	1	2	0,2%
Fortzüge	1	3			2	1	0,1%
auswärtige Schulen	428	490	467	425	415	431	35,5%
in % der Übergänge	33%	36%	37%	36%	35%	15,4	Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

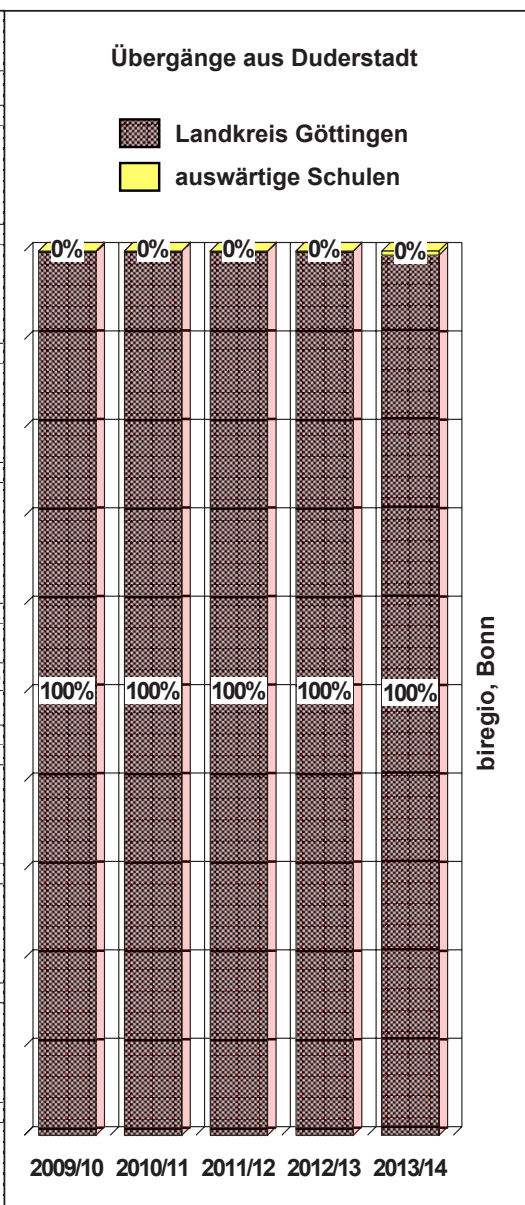


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Duderstadt						
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*
Übergänge insg.	197	217	194	186	218	204
Adelebsen, H(R)S Schw						
Adelebsen, (H)RS Schw						
Bilshausen, HS Bilshaus						
Bovenden, H(R)S am Os						
Bovenden, (H)RS am Os						
Bovenden, IGS Bovende						
Dransfeld, ObS (HRS)						
Duderstadt, HS Lindgren	15	4	7	8	6	7 3%
Duderstadt, RS Sielmann	73	55	58	58	76	66 32%
Duderstadt, RS St. Ursul	6	13	7	7	2	1%
Duderstadt, GY Eichsfeld	97	93	94	85	90	90 44%
Duderstadt, IGS St. Ursul	5	51	28	34	36	35 17%
Friedland, ObS Gauß (H)						
Gieboldehausen, HS Mo						
Gieboldehausen, RS Gie						
Gieboldehausen, KGS G		1		1	8	4 2%
Hann. Münden, HS am E						
Hann. Münden, RS Drei						
Hann. Münden, RS Werr						
Hann. Münden, GY Grot						
Rosdorf, RS Anne-Frank						
Sonstige	1				1	
Landkreis Götting	197	217	194	186	217	204 100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	7,3 Züge
Göttingen, HS						
Göttingen, RS						
Göttingen, GY						
Göttingen, IGS						
Göttingen, KGS						
Göttingen, sonstige						
LK Northeim, HS/RS/Ob						
LK Northeim, GY						
LK Osterode, HS/RS/Ob						
LK Osterode, GY						
Niedersachsen, sonstige						
Kassel, GY						
LK Kassel, IGS Niestetal						
LK Werra-Meißner, IGS						
sonstige FöS						
Thüringen, sonstige						
Sonstige						
Förtzüge					1	
auswärtige Schulen						1
in % der Übergänge						0% Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Pendlerbewegungen

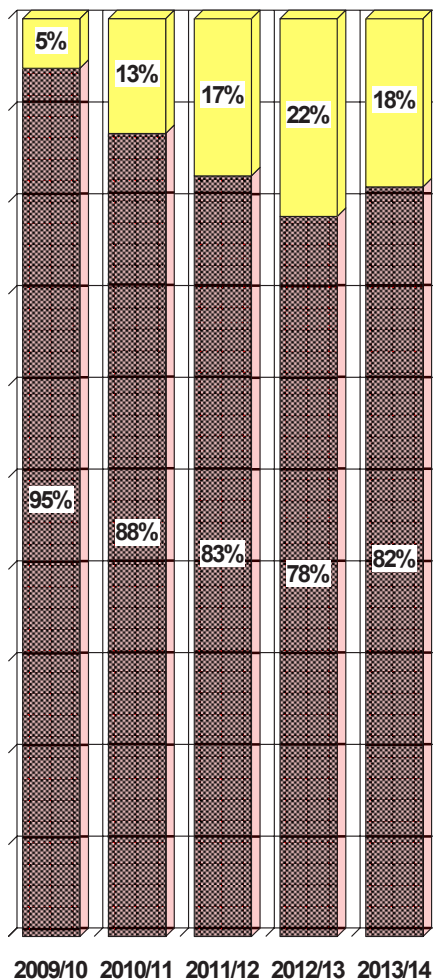
Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Hannoversch-Münden							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	241	224	222	195	202	203	100%
Adelebsen, H(R)S Schw							
HS Rheinbach							
RS Tomburg Rheinbach							
GY Rheinbach							
GY St. Joseph pr. Rheinbad							
GY Palotti-Koleg pr. Rheinb.							
Dransfeld, ObS (HRS)							
Duderstadt, HS Lindgren							
Duderstadt, RS Sielmann							
Duderstadt, RS St. Ursula							
Duderstadt, GY Eichsfeld							
Duderstadt, IGS St. Ursul							
Friedland, ObS Gauß (H)							
Gieboldehausen, HS Mo							
Gieboldehausen, RS Gie							
Gieboldehausen, KGS G							
Hann. Münden, HS am E	24	25	33	25	23	25	12%
Hann. Münden, RS Drei	34	50	32	33	18	27	13%
Hann. Münden, RS Werr	47	41	36	21	39	34	17%
Hann. Münden, GY Gro	120	80	73	66	82	76	37%
Rosdorf, RS Anne-Frank							
Sonstige	3		10	8	3	5	2%
Landkreis Götting	228	196	184	153	165	167	82%
in % der Übergänge	95%	88%	83%	78%	82%	6,0 Züge	
Göttingen, HS							
Göttingen, RS					2	1	0%
Göttingen, GY			1				
Göttingen, IGS		1					
Göttingen, KGS				1			
Göttingen, sonstige		1					
LK Northeim, HS/RS/Ob							
GY Rheinbach					2	1	0%
LK Osterode, HS/RS/Ob							
LK Osterode, GY							
Niedersachsen, sonstige							
Kassel, GY		1					
LK Kassel, IGS Niestetal							
LK Werra-Meißner, IGS	10	16	23	19	17	18	9%
Hessen, IGS	3	9	13	21	15	16	8%
Thüringen, sonstige					1		
Sonstige			1	1			
Fortzüge							
auswärtige Schulen	13	28	38	42	37	36	18%
in % der Übergänge	5%	13%	17%	22%	18%	1,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Übergänge aus Hannoversch-Münden

Landkreis Göttingen
auswärtige Schulen

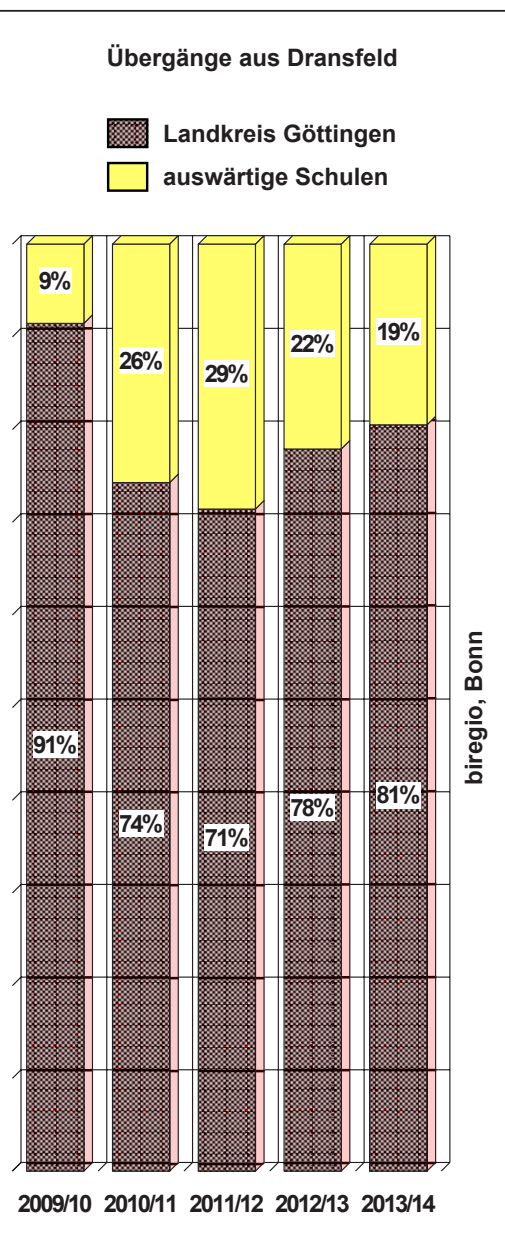


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Dransfeld						
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*
Übergänge insg.	82	105	98	86	77	84 100%
Adelebsen, H(R)S Schw.			1			
Adelebsen, (H)RS Schw.						
Bilshausen, HS Bilshaus						
Bovenden, H(R)S am O.						
Bovenden, (H)RS am O.						
Bovenden, IGS Bovendk		5	2	8	8	7 8%
Dransfeld, ObS (HRS)	51	55	41	36	33	37 44%
Duderstadt, HS Lindrer						
Duderstadt, RS Sielmar						
Duderstadt, RS St. Ursu						
Duderstadt, GY Eichsfel						
Duderstadt, IGS St. Ursu						
Friedland, ObS Gauß (H						
Gieboldehausen, HS Mc						
Gieboldehausen, RS Gi						
Gieboldehausen, KGS C						
Hann. Münden, HS am I						
Hann. Münden, RS Drei					3	1 1%
Hann. Münden, RS Wer						
Hann. Münden, GY Grot	24	18	26	23	18	21 25%
Rosdorf, RS Anne-Frank						
Sonstige						
Landkreis Göttingen	75	78	70	67	62	66 79%
in % der Übergänge	91%	74%	71%	78%	81%	2,4 Züge
Göttingen, HS						
Göttingen, RS	2	2	2		2	1 1%
Göttingen, GY	5	21	15	17	7	12 14%
Göttingen, IGS		2	2		4	2 2%
Göttingen, KGS		2	9	1	2	3 4%
Göttingen, sonstige				1		
LK Northeim, HS/RS/Ob						
LK Northeim, GY						
LK Osterode, HS/RS/Ob						
LK Osterode, GY						
Niedersachsen, sonstige						
Kassel, GY						
LK Kassel, IGS Niestetal						
LK Werra-Meißner, IGS						
Hessen, IGS						
Thüringen, sonstige						
Sonstige						
Fortzüge						
auswärtige Schulen	7	27	28	19	15	18 21%
in % der Übergänge	9%	26%	29%	22%	19%	0,6 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

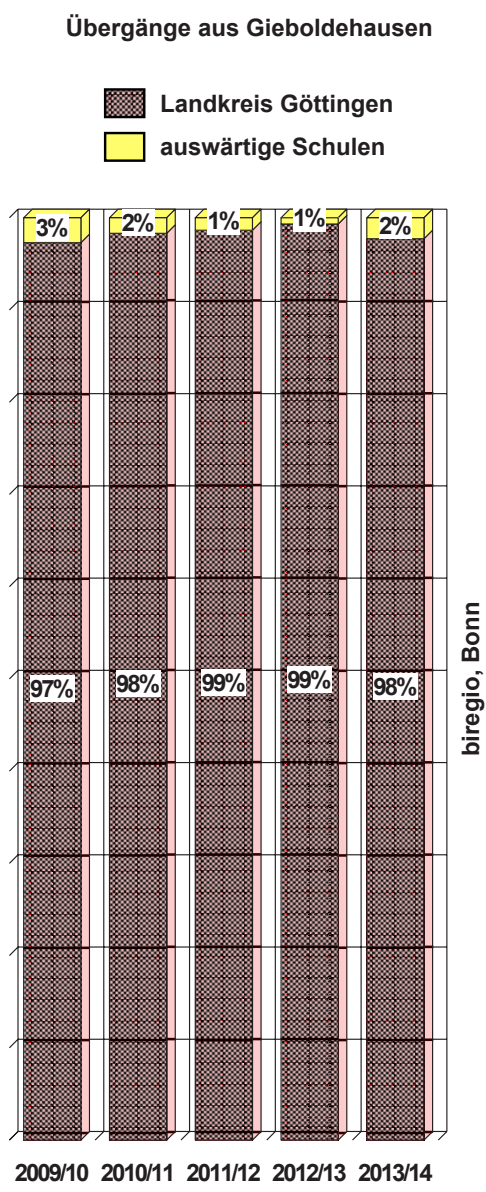


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Gieboldehausen							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	185	178	148	148	132	143	100%
Adelebsen, H(R)S Schw.							
Adelebsen, (H)RS Schw.							
Bilshausen, HS Bilshaus							
Bovenden, H(R)S am O.							
Bovenden, (H)RS am O.							
Bovenden, IGS Bovend							
Dransfeld, ObS (HRS)							
Duderstadt, HS Lindrer							
Duderstadt, RS Sielma	5	1	5	5		2	1%
Duderstadt, RS St. Ursu	10	7				1	1%
Duderstadt, GY Eichsfel	57	46	33	39	39	39	27%
Duderstadt, IGS St. Urs		14	4	10	4	6	4%
Friedland, ObS Gauß (H							
Gieboldehausen, HS Mc	19	15				1	1%
Gieboldehausen, RS Gi	73	30				4	3%
Gieboldehausen, KGS G	16	62	104	94	86	88	62%
Hann. Münden, HS am I							
Hann. Münden, RS Drei							
Hann. Münden, RS Wer							
Hann. Münden, GY Grot							
Rosdorf, RS Anne-Frank							
Sonstige							
Landkreis Göttingen	180	175	146	147	129	141	99%
in % der Übergänge	97%	98%	99%	99%	98%	282	Züge
Göttingen, HS							
Göttingen, RS							
Göttingen, GY	2	1	2		1	1	1%
Göttingen, IGS					2	1	1%
Göttingen, KGS							
Göttingen, sonstige							
LK Northeim, HS/RS/Ob							
LK Northeim, GY		1					
LK Osterode, HS/RS/Ot	1						
LK Osterode, GY							
Niedersachsen, sonstige	2	1		1			
Kassel, GY							
LK Kassel, IGS Niestetal							
LK Werra-Meißner, IGS							
Hessen, IGS							
Thüringen, sonstige							
Sonstige							
Fortzüge							
auswärtige Schulen	5	3	2	1	3	2	1%
in % der Übergänge	3%	2%	1%	1%	2%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

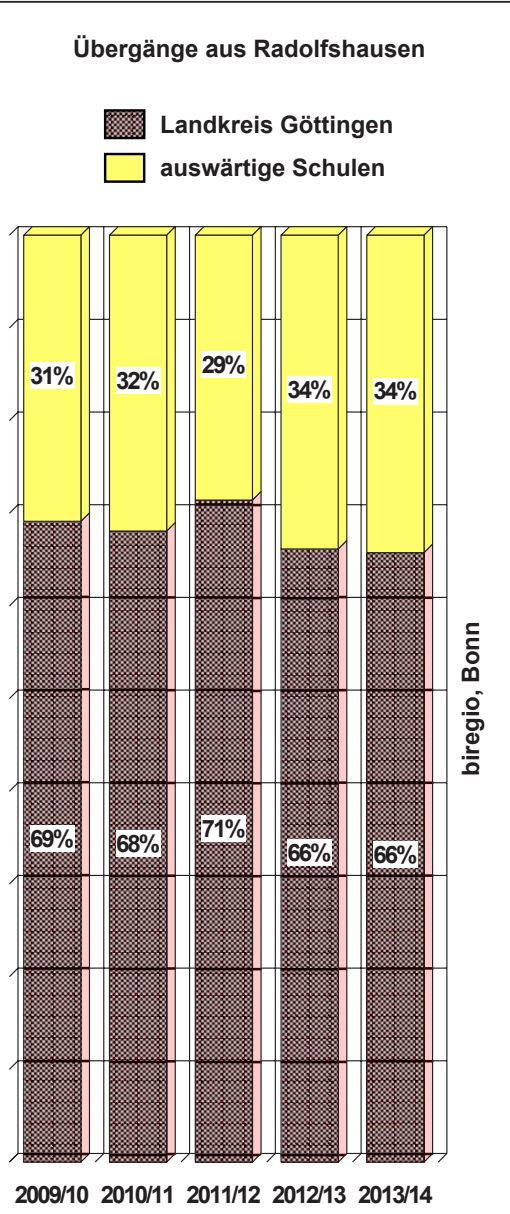


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Radolfshausen						
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*
Übergänge insg.	81	94	84	65	73	73 100%
Adelebsen, H(R)S Schw.						
Adelebsen, (H)RS Schw.						
Bilshausen, HS Bilshaus						
Bovenden, H(R)S am O.						
Bovenden, (H)RS am O.						
Bovenden, IGS Bovendk	3	4	6	4	2	3 4%
Dransfeld, ObS (HRS)						
Duderstadt, HS Lindgrer	10	10	3			1 1%
Duderstadt, RS Sielmar	20	19	13	5	11	10 14%
Duderstadt, RS St. Ursul	2	3				
Duderstadt, GY Eichsfel	16	19	10	13	16	14 19%
Duderstadt, IGS St. Ursul		2	10	16	8	10 14%
Friedland, ObS Gauß (H)						
Gieboldehausen, HS Mc	3					
Gieboldehausen, RS Gi	2					
Gieboldehausen, KGS G		6	18	5	11	10 14%
Hann. Münden, HS am I						
Hann. Münden, RS Drei						
Hann. Münden, RS Wer						
Hann. Münden, GY Grot						
Rosdorf, RS Anne-Frank						
Sonstige		1				
Landkreis Göttingen	56	64	60	43	48	48 66%
in % der Übergänge	69%	68%	71%	66%	66%	1,7 Züge
Göttingen, HS						
Göttingen, RS	2	2	1	1	2	2 3%
Göttingen, GY	14	16	10	10	17	14 19%
Göttingen, IGS	5	5	7	3	4	4 5%
Göttingen, KGS	3	7	6	8	2	5 7%
Göttingen, sonstige	1					
LK Northeim, HS/RS/Ob						
LK Northeim, GY						
LK Osterode, HS/RS/Ob						
LK Osterode, GY						
Niedersachsen, sonstige						
Kassel, GY						
LK Kassel, IGS Niestetal						
LK Werra-Meißner, IGS						
Hessen, IGS						
Thüringen, sonstige						
Sonstige						
Fortzüge						
auswärtige Schulen	25	30	24	22	25	25 34%
in % der Übergänge	31%	32%	29%	34%	34%	0,9 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

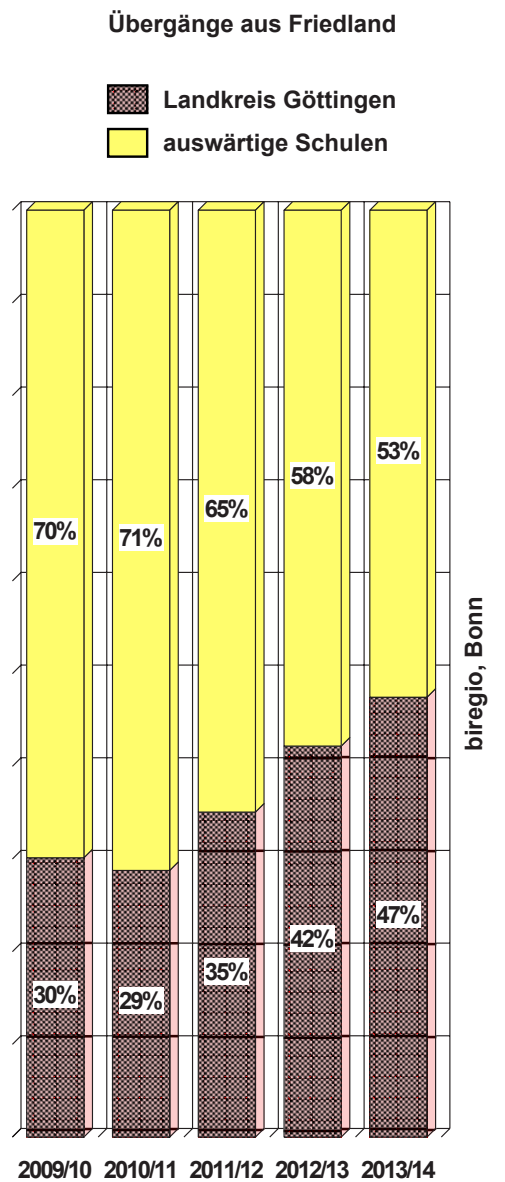


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Friedland							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	73	73	77	64	59	65	100%
Adelebsen, H(R)S Schw.							
Adelebsen, (H)RS Schw.							
Bilshausen, HS Bilshaus							
Bovenden, H(R)S am O.							
Bovenden, (H)RS am O.							
Bovenden, IGS Bovendk							
Dransfeld, ObS (HRS)							
Duderstadt, HS Lindrer							
Duderstadt, RS Sielmar							
Duderstadt, RS St. Ursu							
Duderstadt, GY Eichsfel							
Duderstadt, IGS St. Urs							
Friedland, ObS Gauß (H	22	21	26	27	27	26	40%
Gieboldehausen, HS Mc							
Gieboldehausen, RS Gi							
Gieboldehausen, KGS C							
Hann. Münden, HS am I							
Hann. Münden, RS Drei							
Hann. Münden, RS Wer							
Hann. Münden, GY Grot							
Rosdorf, RS Anne-Frank							
Sonstige			1		1	1	2%
Landkreis Göttingen	22	21	27	27	28	27	42%
in % der Übergänge	30%	29%	35%	42%	47%	1,0	Züge
Göttingen, HS			1				
Göttingen, RS	2	4	2		2	2	3%
Göttingen, GY	26	29	34	23	16	22	34%
Göttingen, IGS	13	16	10	10	9	10	15%
Göttingen, KGS	10	2	2	2	2	2	3%
Göttingen, sonstige		1	1				
LK Northeim, HS/RS/Ob							
LK Northeim, GY							
LK Osterode, HS/RS/Ob							
LK Osterode, GY							
Niedersachsen, sonstige							
Kassel, GY							
LK Kassel, IGS Niestetal							
LK Werra-Meißner, IGS							
Hessen, IGS				1	1	1	2%
Thüringen, sonstige				1	1	1	2%
Sonstige							
Fortzüge							
auswärtige Schulen	51	52	50	37	31	38	58%
in % der Übergänge	70%	71%	65%	58%	53%	1,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

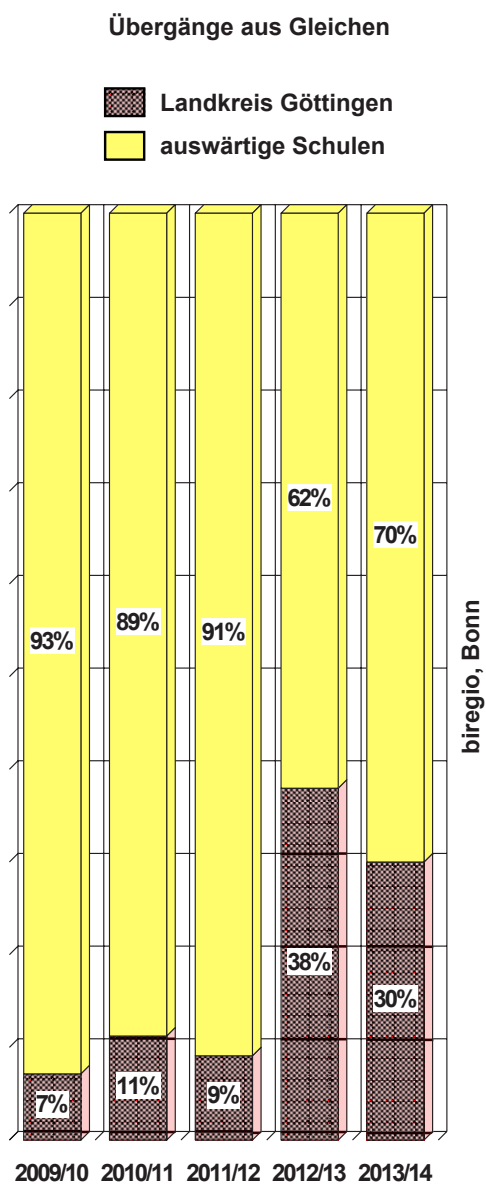


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Gleichen						
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*
Übergänge insg.	84	98	99	108	90	97 100%
Adelebsen, H(R)S Schw.						
Adelebsen, (H)RS Schw.						
Bilshausen, HS Bilshaus						
Bovenden, H(R)S am O.	1		1			
Bovenden, (H)RS am O.	2					
Bovenden, IGS Bovendk	1	1		1		
Dransfeld, ObS (HRS)						
Duderstadt, HS Lindrer					1	
Duderstadt, RS Sielmar						
Duderstadt, RS St. Ursul						
Duderstadt, GY Eichsfeld						
Duderstadt, IGS St. Ursul			1	1		
Friedland, ObS Gauß (H)	2	10	7	39	26	25 26%
Gieboldehausen, HS Mc						
Gieboldehausen, RS Gi						
Gieboldehausen, KGS C						
Hann. Münden, HS am I						
Hann. Münden, RS Drei						
Hann. Münden, RS Wer						
Hann. Münden, GY Grot						
Rosdorf, RS Anne-Frank						
Sonstige						
Landkreis Göttingen	6	11	9	41	27	25 26%
in % der Übergänge	7%	11%	9%	38%	30%	0,9 Züge
Göttingen, HS	1	1	2	3	2	2 2%
Göttingen, RS	6	3	3	1	1	2 2%
Göttingen, GY	36	32	35	32	21	28 29%
Göttingen, IGS	29	42	39	29	34	34 35%
Göttingen, KGS	5	2	9	1	4	4 4%
Göttingen, sonstige	1	7	2	1	1	2 2%
LK Northeim, HS/RS/Ob						
LK Northeim, GY						
LK Osterode, HS/RS/Ob						
LK Osterode, GY						
Niedersachsen, sonstige						
Kassel, GY						
LK Kassel, IGS Niestetal						
LK Werra-Meißner, IGS						
Hessen, IGS						
Thüringen, sonstige						
Sonstige						
Fortzüge						
auswärtige Schulen	78	87	90	67	63	72 74%
in % der Übergänge	93%	89%	91%	62%	70%	2,6 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

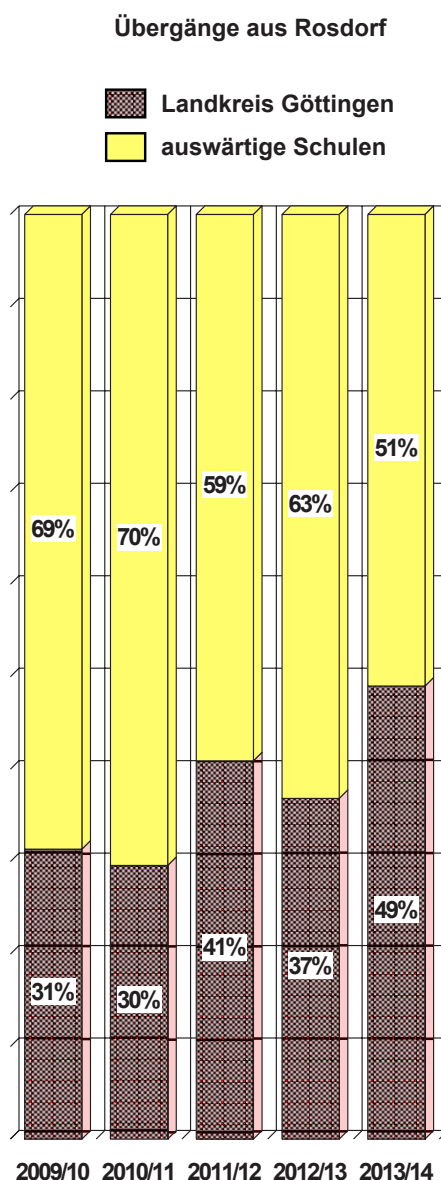


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Rosdorf						
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*
Übergänge insg.	118	98	88	95	100	95 100%
Adelebsen, H(R)S Schw						
Adelebsen, (H)RS Schw						
Bilshausen, HS Bilshaus						
Bovenden, H(R)S am O						
Bovenden, (H)RS am O						
Bovenden, IGS Bovendk	4	9	2	4	7	5 5%
Dransfeld, ObS (HRS)						
Duderstadt, HS Lindgrer						
Duderstadt, RS Sielmar						
Duderstadt, RS St. Ursu						
Duderstadt, GY Eichsfel						
Duderstadt, IGS St. Ursu				1		
Friedland, ObS Gauß (H	25	17	34	30	42	35 37%
Gieboldehausen, HS Mc						
Gieboldehausen, RS Gi						
Gieboldehausen, KGS C						
Hann. Münden, HS am I						
Hann. Münden, RS Drei						
Hann. Münden, RS Wer						
Hann. Münden, GY Grot						
Rosdorf, RS Anne-Frank	4	1				
Sonstige	4	2				
Landkreis Göttingen	37	29	36	35	49	40 42%
in % der Übergänge	31%	30%	41%	37%	49%	1,4 Züge
Göttingen, HS				2		1 1%
Göttingen, RS	3	5	1	5	3	3 3%
Göttingen, GY	50	41	30	32	34	34 36%
Göttingen, IGS	15	8	9	6	5	6 6%
Göttingen, KGS	6	11	10	13	7	10 11%
Göttingen, sonstige	4	3				
LK Northeim, HS/RS/Ot						
LK Northeim, GY						
LK Osterode, HS/RS/Ot						
LK Osterode, GY						
Niedersachsen, sonstige						
Kassel, GY						
LK Kassel, IGS Niestetal						
LK Werra-Meißner, IGS					1	
Hessen, IGS						
Thüringen, sonstige	1					
Sonstige	1		2	2	1	1 1%
Fortzüge	1	1				
auswärtige Schulen	81	69	52	60	51	55 58%
in % der Übergänge	69%	70%	59%	63%	51%	2,0 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

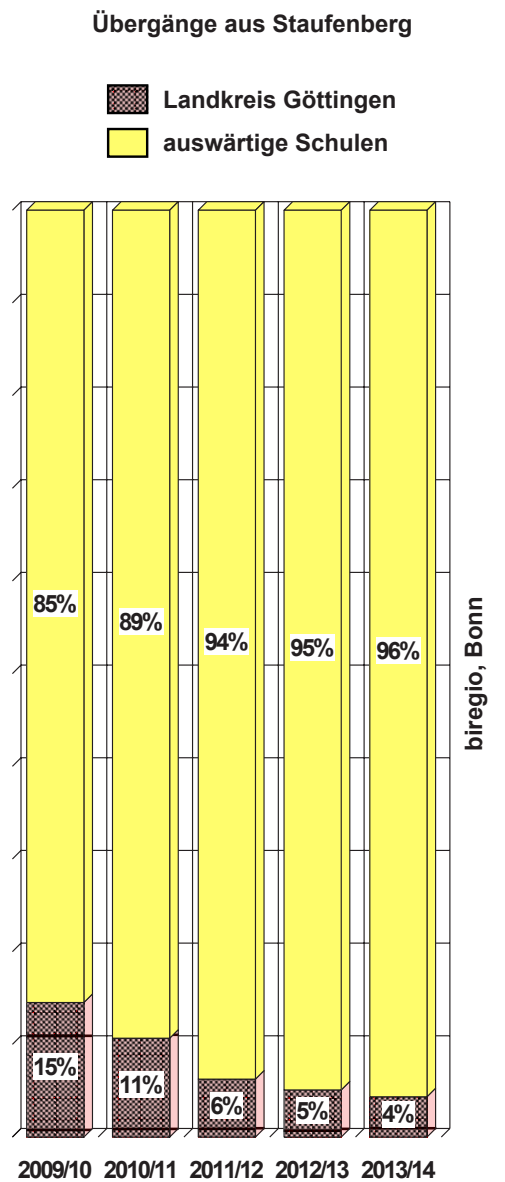


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Staufenberg						
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*
Übergänge insg.	62	75	64	59	69	66 100%
Adelebsen, H(R)S Schw.						
Adelebsen, (H)RS Schw.						
Bilshausen, HS Bilshaus						
Bovenden, H(R)S am O.						
Bovenden, (H)RS am O.						
Bovenden, IGS Bovendk						
Dransfeld, ObS (HRS)						
Duderstadt, HS Lindgrer						
Duderstadt, RS Sielmar						
Duderstadt, RS St. Ursul						
Duderstadt, GY Eichsfeld						
Duderstadt, IGS St. Ursul						
Friedland, ObS Gauß (H)						
Gieboldehausen, HS Mc						
Gieboldehausen, RS Gi						
Gieboldehausen, KGS G						
Hann. Münden, HS am I						
Hann. Münden, RS Drei	2	1				
Hann. Münden, RS Wer						
Hann. Münden, GY Grot	7	6	4	3	3	3 5%
Rosdorf, RS Anne-Frank						
Sonstige		1				
Landkreis Göttingen	9	8	4	3	3	3 5%
in % der Übergänge	15%	11%	6%	5%	4%	0,1 Züge
Göttingen, HS						
Göttingen, RS						
Göttingen, GY						
Göttingen, IGS						
Göttingen, KGS						
Göttingen, sonstige						
LK Northeim, HS/RS/Ob						
LK Northeim, GY						
LK Osterode, HS/RS/Ob						
LK Osterode, GY						
Niedersachsen, sonstige						
Kassel, GY	3	2	2	3	1	2 3%
LK Kassel, IGS Niestetal	31	35	25	30	26	28 42%
LK Werra-Meißner, IGS						
Hessen, IGS	19	28	33	23	38	32 48%
Thüringen, sonstige						
Sonstige						
Fortzüge		2			1	1 2%
auswärtige Schulen	53	67	60	56	66	63 95%
in % der Übergänge	85%	89%	94%	95%	96%	2,3 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

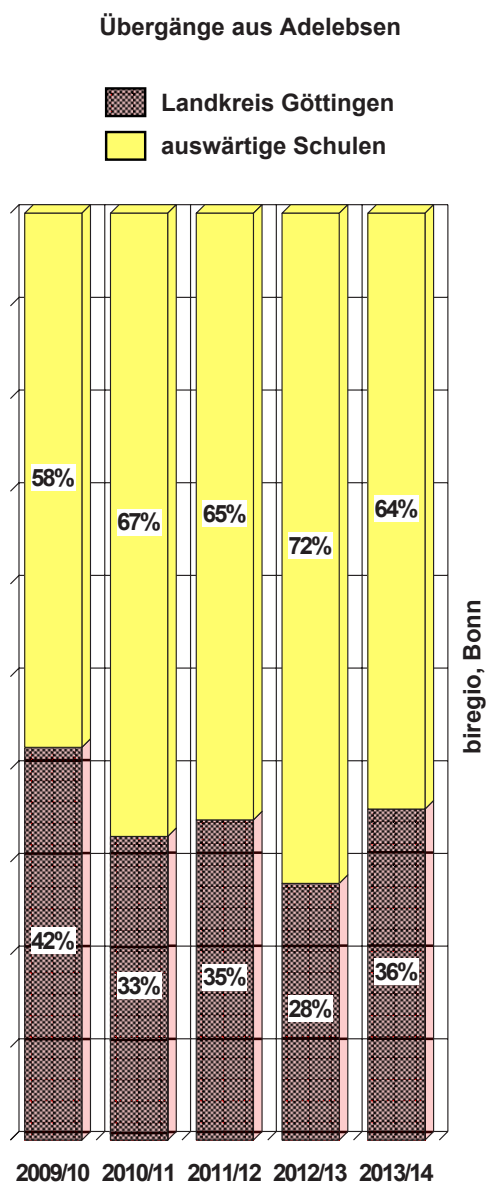


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Adelebsen						
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*
Übergänge insg.	59	58	55	65	56	58 100%
Adelebsen, H(R)S Schw.	5	1	8	5	3	4 7%
Adelebsen, (H)RS Schw.	12	12	7	11	11	10 17%
Bilshausen, HS Bilshausen						
Bovenden, H(R)S am Osterberg, HS-Teil						
Bovenden, (H)RS am Osterberg, RS-Teil						
Bovenden, IGS Bovendk.	7	3	4	2	6	4 7%
Dransfeld, ObS (HRS)	1	3				
Duderstadt, HS Lindören						
Duderstadt, RS Sielmann						
Duderstadt, RS St. Ursula (pr.)						
Duderstadt, GY Eichsfeld						
Duderstadt, IGS St. Ursula (pr.)						
Friedland, ObS Gauß (HRS)						
Gieboldehausen, HS Morgenstern						
Gieboldehausen, RS Gieboldehausen						
Gieboldehausen, KGS Gieboldehausen						
Hann. Münden, HS am Botanischen Garten						
Hann. Münden, RS Drei-Flüsse / H.-Sohnrey						
Hann. Münden, RS Werra						
Hann. Münden, GY Grotefend						
Rosdorf, RS Anne-Frank						
Sonstige						
Landkreis Göttingen	25	19	19	18	20	18 31%
in % der Übergänge	42%	33%	35%	28%	36%	0,6 Züge
Göttingen, HS						
Göttingen, RS						
Göttingen, GY	11	15	19	20	13	16 28%
Göttingen, IGS	1	1			1	1 2%
Göttingen, KGS	18	18	15	23	13	17 29%
Göttingen, sonstige	4	3			6	3 5%
LK Northeim, HS/RS/ObS						
LK Northeim, GY						
LK Osterode, HS/RS/ObS						
LK Osterode, GY						
Niedersachsen, sonstige		2	1	3	3	3 5%
Kassel, GY						
LK Kassel, IGS Niestetal						
LK Werra-Meißner, IGS Witzenhausen						
Hessen, IGS			1			
Thüringen, sonstige						
Sonstige				1		
Fortzüge						
auswärtige Schulen	34	39	36	47	36	40 69%
in % der Übergänge	58%	67%	65%	72%	64%	1,4 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

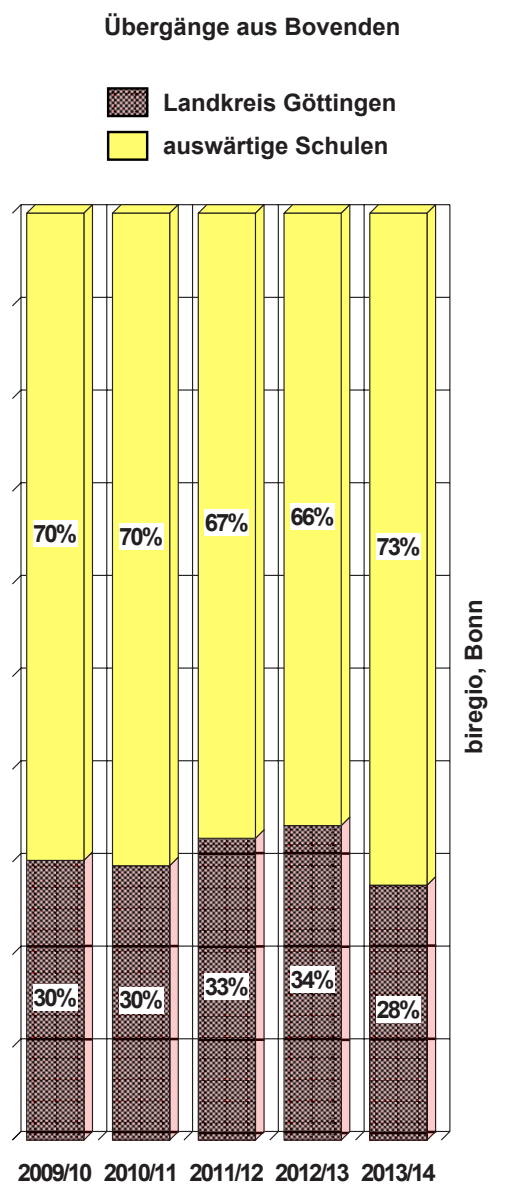


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge aus Bovenden						
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*
Übergänge insg.	116	125	129	112	120	118 100%
Adelebsen, H(R)S Schw.						
Adelebsen, (H)RS Schw.						
Bilshausen, HS Bilshaus						
Bovenden, H(R)S am O.	11					
Bovenden, (H)RS am O.	13	1				
Bovenden, IGS Bovendk	11	36	42	38	31	35 30%
Dransfeld, ObS (HRS)					1	
Duderstadt, HS Lindrer						
Duderstadt, RS Sielmar						
Duderstadt, RS St. Ursu						
Duderstadt, GY Eichsfel						
Duderstadt, IGS St. Urs						
Friedland, ObS Gauß (H						
Gieboldehausen, HS Mc						
Gieboldehausen, RS Gi						
Gieboldehausen, KGS G					1	
Hann. Münden, HS am I						
Hann. Münden, RS Drei						
Hann. Münden, RS Wer						
Hann. Münden, GY Grot						
Rosdorf, RS Anne-Frank						
Sonstige						
Landkreis Göttingen	35	37	42	38	33	35 30%
in % der Übergänge	30%	30%	33%	34%	28%	1,3 Züge
Göttingen, HS				1	1	1 1%
Göttingen, RS	1	3	3		3	2 2%
Göttingen, GY	53	67	65	47	55	55 47%
Göttingen, IGS	3	3	3	6	9	6 5%
Göttingen, KGS	18	16	13	14	19	16 14%
Göttingen, sonstige	5	1	2	4	2	2 2%
LK Northeim, HS/RS/Ob						
LK Northeim, GY						
LK Osterode, HS/RS/Ob						
LK Osterode, GY						
Niedersachsen, sonstige	1	1	1	1		1 1%
Kassel, GY						
LK Kassel, IGS Niestetal						
LK Werra-Meißner, IGS						
Hessen, IGS						
Thüringen, sonstige						
Sonstige				1		
Fortzüge						
auswärtige Schulen	81	88	87	74	87	83 70%
in % der Übergänge	70%	70%	67%	66%	73%	3,0 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

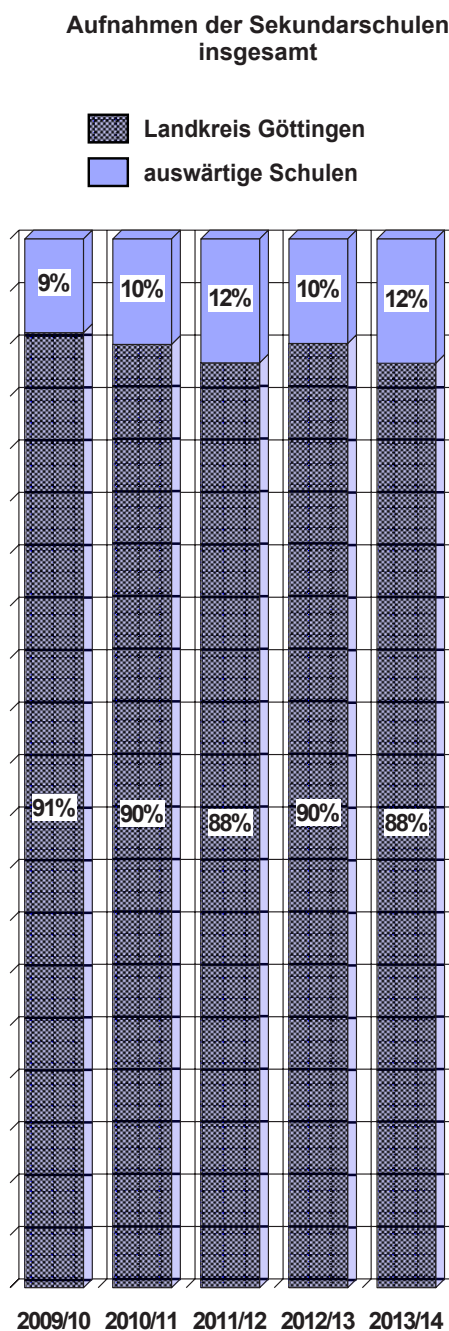


Pendlerbewegungen

Übergänge Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Sekundarschulen insgesamt								
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*		
Übergänge insg.	963	905	889	853	886	879	100%	
GrS in Adelebsen	26	20	20	25	23	23	3%	
GrS in Bovenden	44	31	37	51	38	41	5%	
GrS in Duderstadt	218	210	206	180	212	202	23%	
GrS in Friedland	27	26	37	37	34	35	4%	
GrS in Gleichen	13	13	8	33	31	26	3%	
GrS in Hann. Münden	250	200	176	160	169	171	19%	
GrS in Rosdorf	38	23	35	29	41	35	4%	
GrS in Staufenberg	9	7	9	2	6	5	1%	
GrS in SG Dransfeld	71	76	58	60	50	56	6%	
GrS in SG Gieboldehaus	133	167	145	144	133	141	16%	
GrS in Radolfshausen	48	41	53	47	44	46	5%	
Landkreis Göttingen	877	814	784	768	781	781	89%	
in % der Übergänge	91%	90%	88%	90%	88%	32,5	Züge	
Stadt Göttingen	53	62	59	57	70	64	7%	
LK Northeim	2	5	15	1	8	7	1%	
LK Osterode	1							
Hessen, LK Kassel	23	5	12	14	14	13	1%	
Hessen, Stadt Kassel				1				
Hessen, LK Werra-Meißr								
Thüringen, LK Eichsfeld	2	4	7	3	4	4	0%	
sonstige/Zuzüge	5	14	10	8	8	9	1%	
NN		1	2	1	1	1	0%	
auswärtige Schulen	86	91	105	85	105	98	11%	
in % der Übergänge	9%	10%	12%	10%	12%	4,1	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		

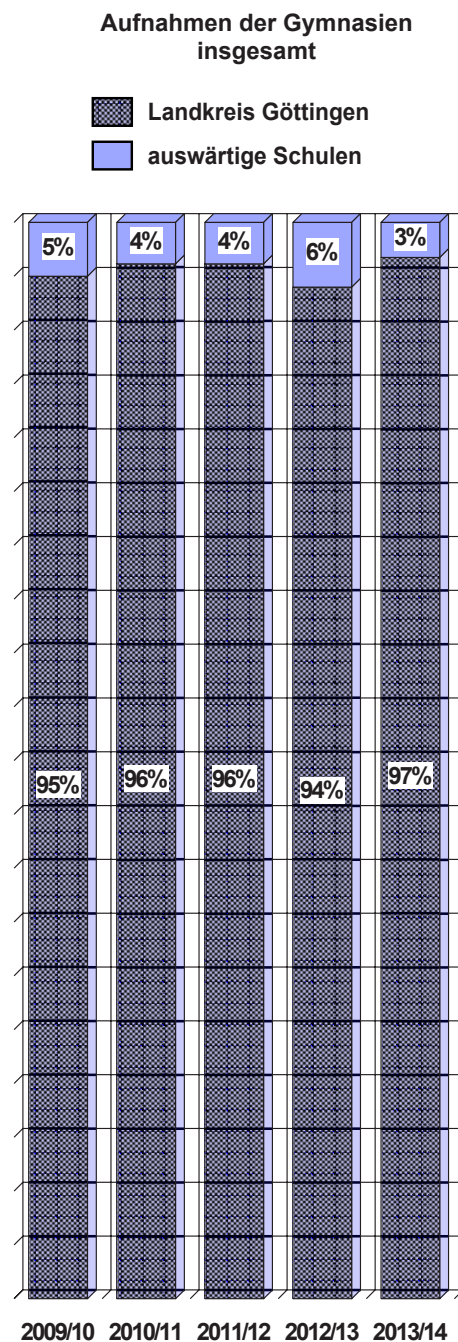


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Gymnasien insgesamt							im Mittel*	
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14			
Übergänge insg.	340	260	234	233	246	243	100%	
GrS in Adelebsen								
GrS in Bovenden								
GrS in Duderstadt	102	100	97	86	93	92	38%	
GrS in Friedland								
GrS in Gleichen								
GrS in Hann. Münden	118	77	61	65	87	76	31%	
GrS in Rosdorf								
GrS in Staufenberg	7	6	7	2	5	5	2%	
GrS in SG Dransfeld	26	18	20	20	8	15	6%	
GrS in SG Gieboldehaus	51	40	31	31	40	36	15%	
GrS in Radolfshausen	19	9	9	15	5	9	4%	
Landkreis Göttingen	323	250	225	219	238	233	96%	
in % der Übergänge	95%	96%	96%	94%	97%	9,7 Züge		
Stadt Göttingen								
LK Northeim								
LK Osterode								
Hessen, LK Kassel	16	3	5	12	7	8	3%	
Hessen, Stadt Kassel								
Hessen, LK Verra-Meiß								
Thüringen, LK Eichsfeld	1	4	3	2		1	0%	
sonstige/Zuzüge NN		3	1		1	1	0%	
auswärtige Schulen	17	10	9	14	8	10	4%	
in % der Übergänge	5%	4%	4%	6%	3%	0,4 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		



Pendlerbewegungen

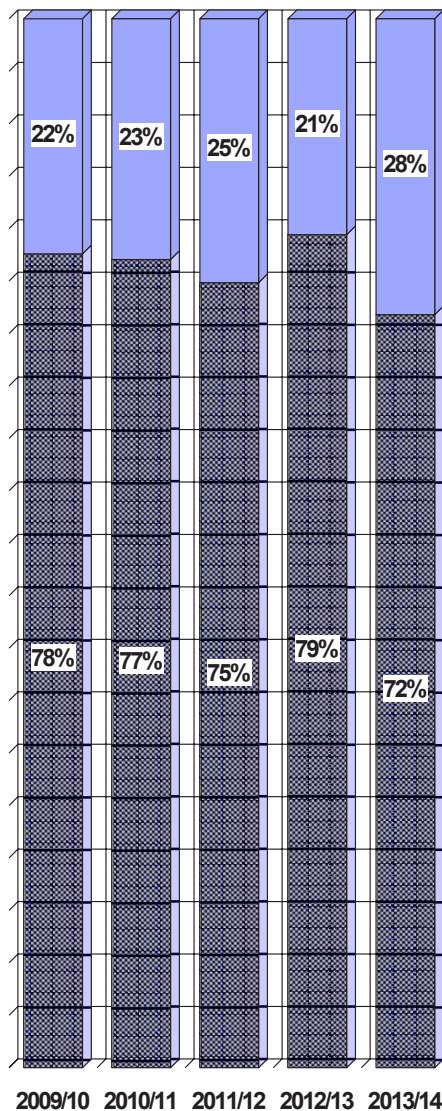
Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Gesamtschulen insgesamt ("inkl. Vorläufer							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	241	305	318	311	312	311	100%
GrS in Adelebsen	8	3	4	6	7	6	2%
GrS in Bovenden	44	31	37	51	37	41	13%
GrS in Duderstadt	27	46	40	41	45	43	14%
GrS in Friedland		6	4	8	8	7	2%
GrS in Gleichen	4	3	2	3		1	0%
GrS in Hann. Münden			1	1	5	3	1%
GrS in Rosdorf							
GrS in Staufenberg							
GrS in SG Dransfeld		1	1	4		1	0%
GrS in SG Gieboldehaus	78	125	109	108	92	102	33%
GrS in Radolfshausen	26	20	40	25	30	29	9%
Landkreis Göttingen	187	235	238	247	224	233	75%
in % der Übergänge	78%	77%	75%	79%	72%	9,7	Züge
Stadt Göttingen	48	59	56	57	70	63	20%
LK Northeim	1	5	15		8	6	2%
LK Osterode	1						
Hessen, LK Kassel	1						
Hessen, Stadt Kassel							
Hessen, LK Verra-Meiß							
Thüringen, LK Eichsfeld	1		4	1	4	3	1%
sonstige/Zuzüge	2	5	3	5	5	5	2%
NN		1	2	1	1	1	0%
auswärtige Schulen	54	70	80	64	88	78	25%
in % der Übergänge	22%	23%	25%	21%	28%	3,3	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen der Gesamtschulen insgesamt ("inkl. Vorläufer")

Landkreis Göttingen
auswärtige Schulen



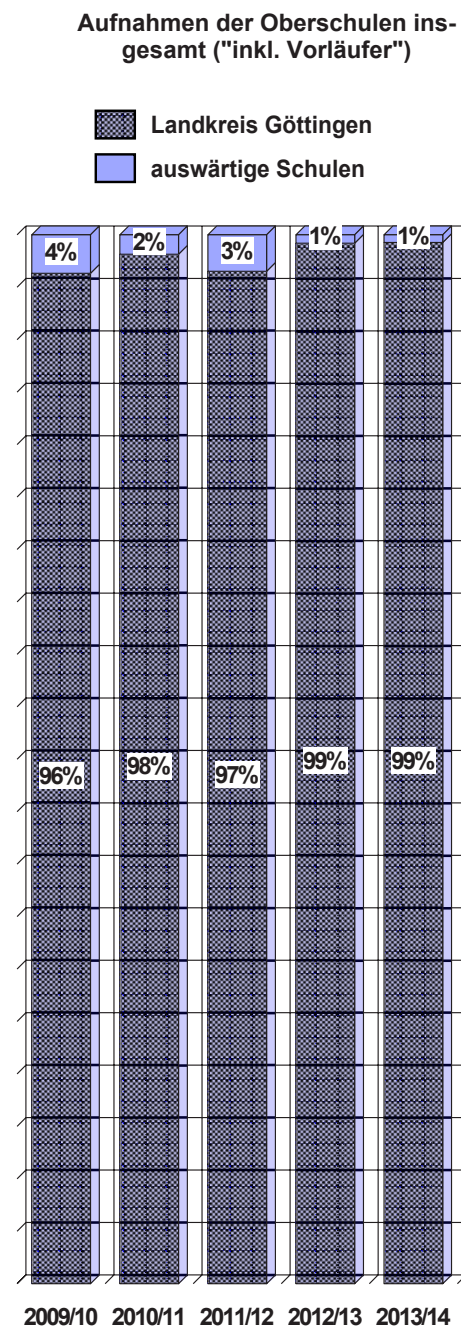
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen

biregio, Bonn



Aufnahmen der Oberschulen insgesamt ("inkl. Vorläufer")							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	109	108	115	125	137	127	100%
GrS in Adelebsen	1	3		1		1	1%
GrS in Bovenden					1		
GrS in Duderstadt							
GrS in Friedland	27	20	33	28	26	27	21%
GrS in Gleichheim	6	9	6	30	30	24	19%
GrS in Hann. Münden		1	1	1		1	1%
GrS in Rosdorf	27	17	35	29	41	35	28%
GrS in Staufenberg							
GrS in SG Dransfeld	44	56	36	35	38	38	30%
GrS in SG Gieboldehausen							
GrS in Radolfshausen							
Landkreis Göttingen	105	106	111	124	136	126	99%
in % der Übergänge	96%	98%	97%	99%	99%	5,3 Züge	
Stadt Göttingen	3		2				
LK Northeim							
LK Osterode							
Hessen, LK Kassel							
Hessen, Stadt Kassel							
Hessen, LK Werra-Meißner							
Thüringen, LK Eichsfeld							
sonstige/Zuzüge NN	1	2	2	1	1	1	1%
auswärtige Schulen	4	2	4	1	1	1	1%
in % der Übergänge	4%	2%	3%	1%	1%	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



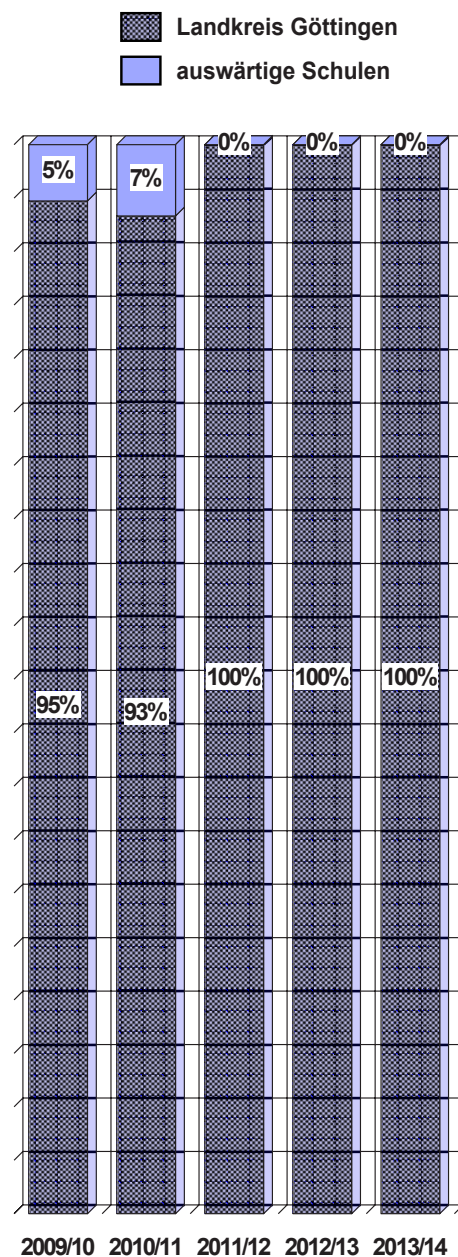
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der HS+RS Adelebsen							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	19	15	17	18	16	16	100%
GrS in Adelebsen	17	14	16	18	16	16	100%
GrS in Bovenden							
GrS in Duderstadt							
GrS in Friedland							
GrS in Gleichen							
GrS in Hann. Münden							
GrS in Rosdorf							
GrS in Staufenberg							
GrS in SG Dransfeld	1		1				
GrS in SG Gieboldehausen							
GrS in Radolfshausen							
Landkreis Götting	18	14	17	18	16	16	100%
in % der Übergänge	95%	93%	100%	100%	100%	0,7	Züge
Stadt Göttingen		1					
LK Northeim	1						
LK Osterode							
Hessen, LK Kassel							
Hessen, Stadt Kassel							
Hessen, LK Werra-Meißner							
Thüringen, LK Eichsfeld							
sonstige/Zuzüge							
NN							
auswärtige Schulen:	1	1					
in % der Übergänge	5%	7%					Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen der HS+RS Adelebsen

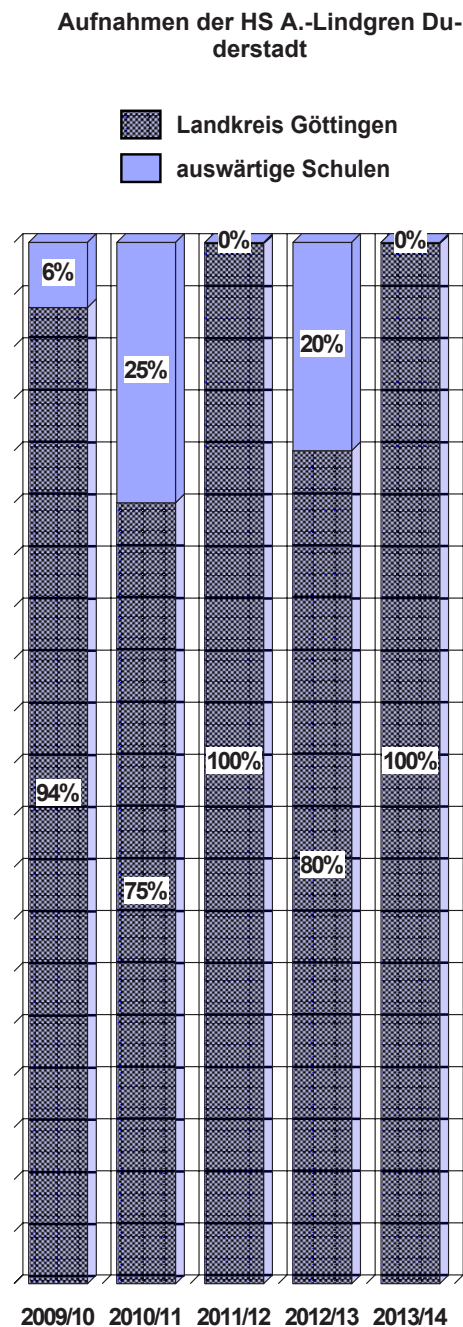


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der HS A.-Lindgren Duderstadt							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	16	8	8	5	6	5	100%
GrS in Adelebsen							
GrS in Bovenden							
GrS in Duderstadt	12	5	8	3	5	5	100%
GrS in Friedland				1			
GrS in Gleichen	1				1		
GrS in Hann. Münden							
GrS in Rosdorf							
GrS in Staufenberg							
GrS in SG Dransfeld							
GrS in SG Gieboldehaus	1						
GrS in Radolfshausen	1	1					
Landkreis Göttingen	15	6	8	4	6	5	100%
in % der Übergänge	94%	75%	100%	80%	100%	0,2 Züge	
Stadt Göttingen	1	2					
LK Northeim							
LK Osterode							
Hessen, LK Kassel							
Hessen, Stadt Kassel							
Hessen, LK Werra-Meißner							
Thüringen, LK Eichsfeld							
sonstige/Zuzüge NN				1			
auswärtige Schulen	1	2		1			
in % der Übergänge	6%	25%		20%		Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

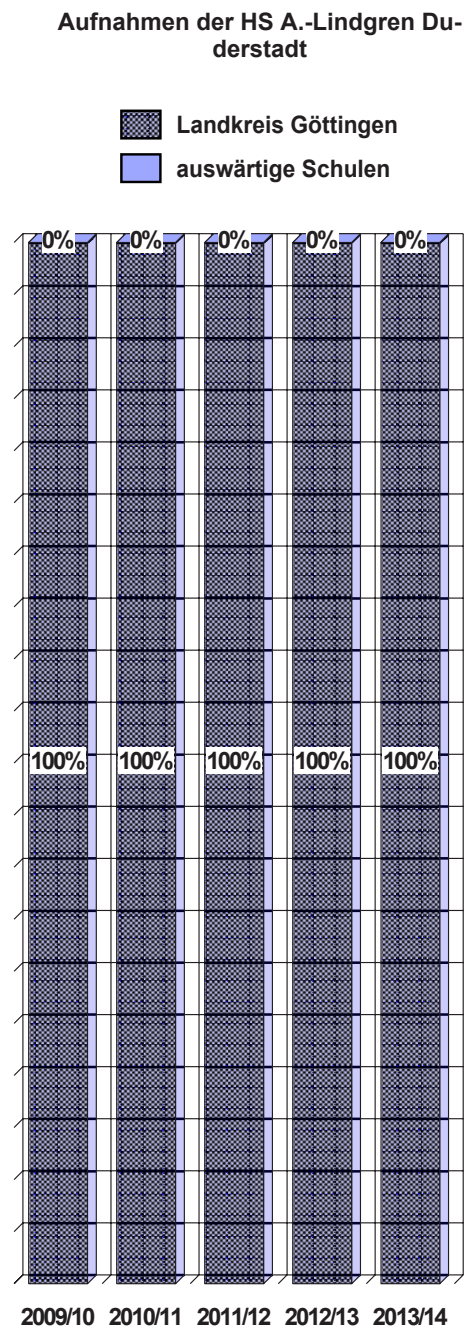


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen



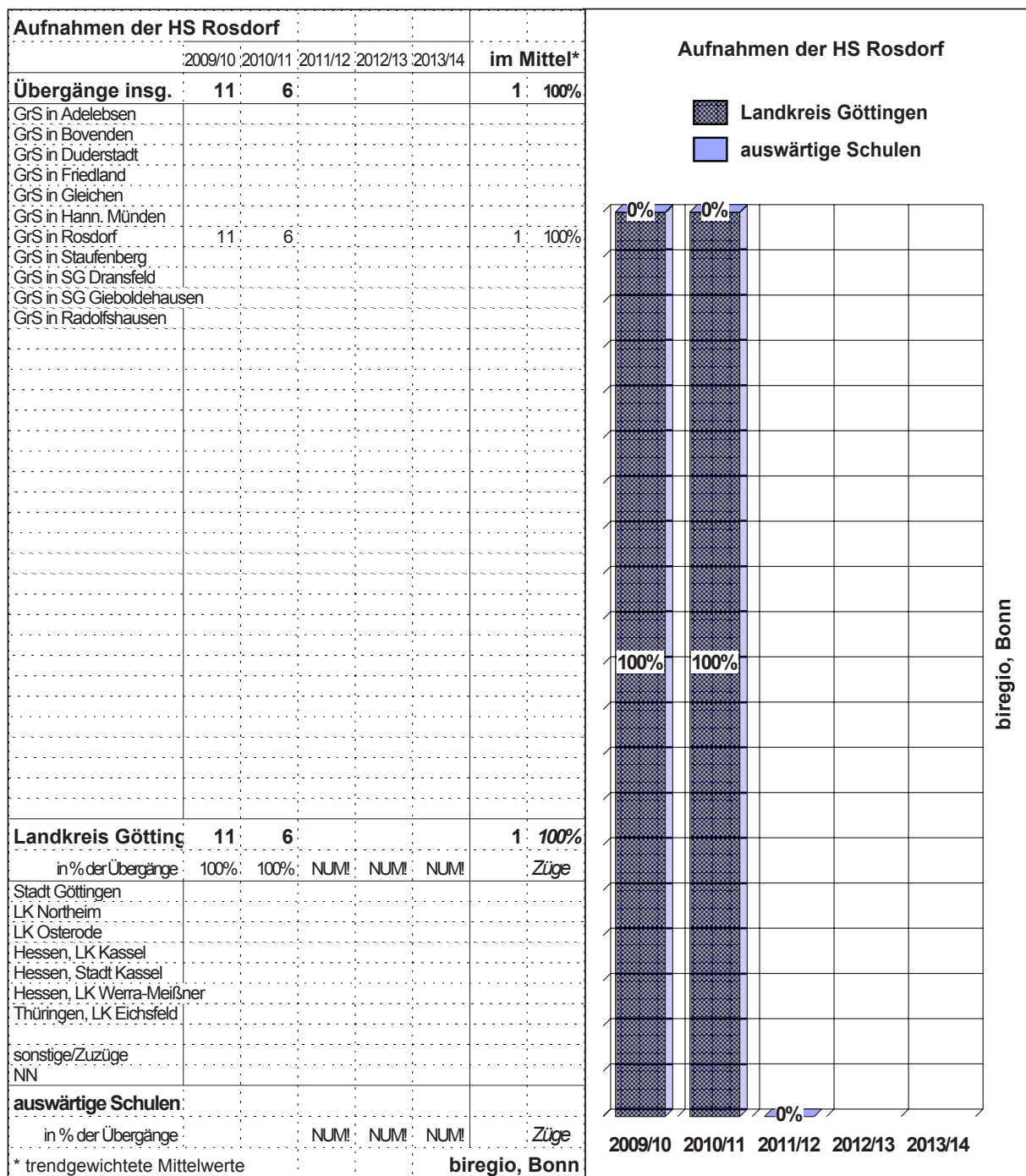
Aufnahmen der HS Hann. Münden						
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*
Übergänge insg.	31	28	28	27	24	26 100%
GrS in Adelebsen						
GrS in Bovenden						
GrS in Duderstadt						
GrS in Friedland						
GrS in Gleichen						
GrS in Hann. Münden	31	28	28	27	24	26 100%
GrS in Rosdorf						
GrS in Staufenberg						
GrS in SG Dransfeld						
GrS in SG Gieboldehausen						
GrS in Radolfshausen						
Landkreis Götting	31	28	28	27	24	26 100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	1,1 Züge
Stadt Göttingen						
LK Northeim						
LK Osterode						
Hessen, LK Kassel						
Hessen, Stadt Kassel						
Hessen, LK Werra-Meißner						
Thüringen, LK Eichsfeld						
sonstige/Zuzüge						
NN						
auswärtige Schulen:						
in % der Übergänge						Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen



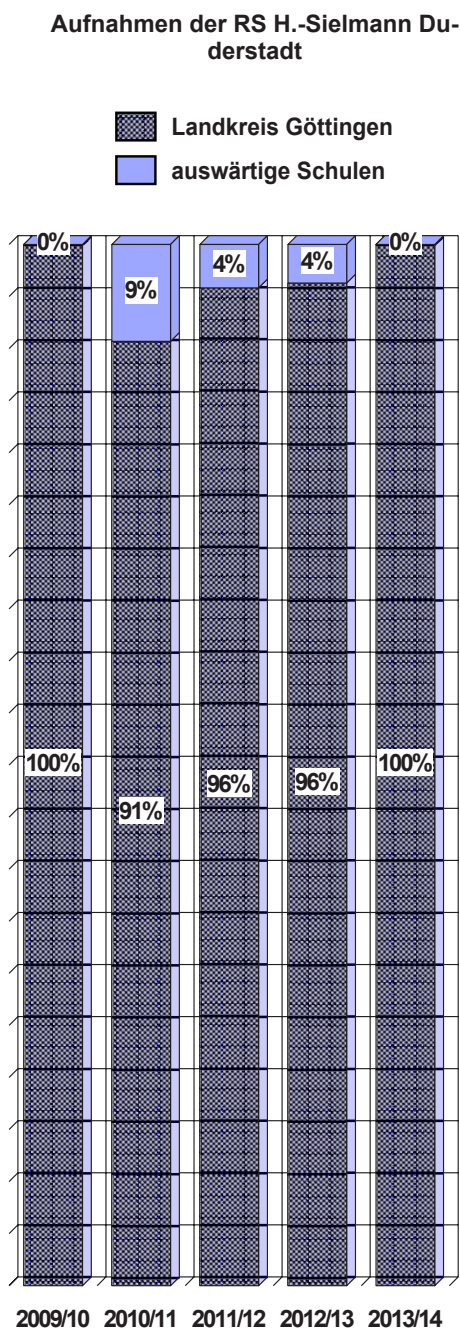


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der RS (I) Werra Hann. Münden								
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*		
Übergänge insg.	57	43	48	27	33	35	100%	
GrS in Adelebsen								
GrS in Bovenden								
GrS in Duderstadt								
GrS in Friedland								
GrS in Gleichen								
GrS in Hann. Münden	57	39	46	26	33	34	97%	
GrS in Rosdorf								
GrS in Staufenberg								
GrS in SG Dransfeld								
GrS in SG Gieboldehausen								
GrS in Radolfshausen								
Landkreis Götting	57	39	46	26	33	34	97%	
in % der Übergänge	100%	91%	96%	96%	100%	1,4	Züge	
Stadt Göttingen								
LK Northeim								
LK Osterode								
Hessen, LK Kassel								
Hessen, Stadt Kassel								
Hessen, LK Werra-Meißner								
Thüringen, LK Eichsfeld								
sonstige/Zuzüge		4	2	1		1	3%	
NN								
auswärtige Schulen:		4	2	1		1	3%	
in % der Übergänge		9%	4%	4%			Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		



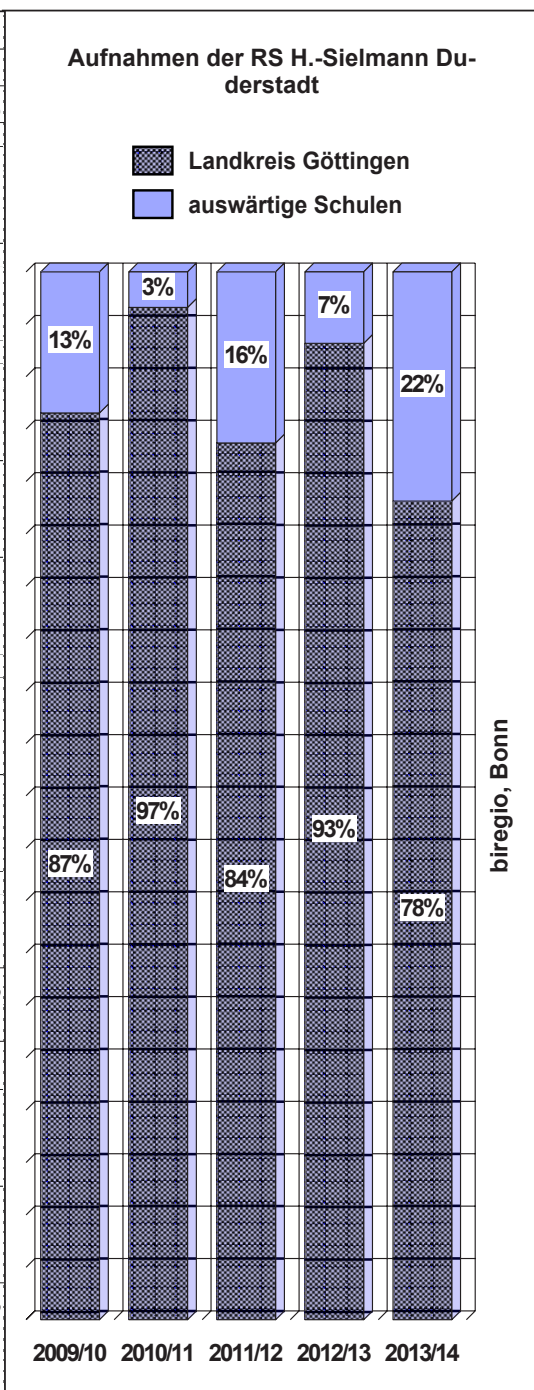
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der RS (II) Drei-Flüsse Hann. Münden							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	52	59	49	44	32	40	100%
GrS in Adelebsen							
GrS in Bovenden							
GrS in Duderstadt							
GrS in Friedland							
GrS in Gleichen							
GrS in Hann. Münden	43	55	39	40	20	32	80%
GrS in Rosdorf							
GrS in Staufenberg	2	1	2		1	1	3%
GrS in SG Dransfeld		1		1	4	2	5%
GrS in SG Gieboldehausen							
GrS in Radolfshausen							
Landkreis Göttingen	45	57	41	41	25	35	88%
in % der Übergänge	87%	97%	84%	93%	78%	1,5 Züge	
Stadt Göttingen	1		1				
LK Northeim				1			
LK Osterode							
Hessen, LK Kassel	6	2	7	2	7	5	13%
Hessen, Stadt Kassel							
Hessen, LK Werra-Meißner							
Thüringen, LK Eichsfeld							
sonstige/Zuzüge NN							
auswärtige Schulen	7	2	8	3	7	5	13%
in % der Übergänge	13%	3%	16%	7%	22%	0,2 Züge	

* trendgewichtete Mittelwerte



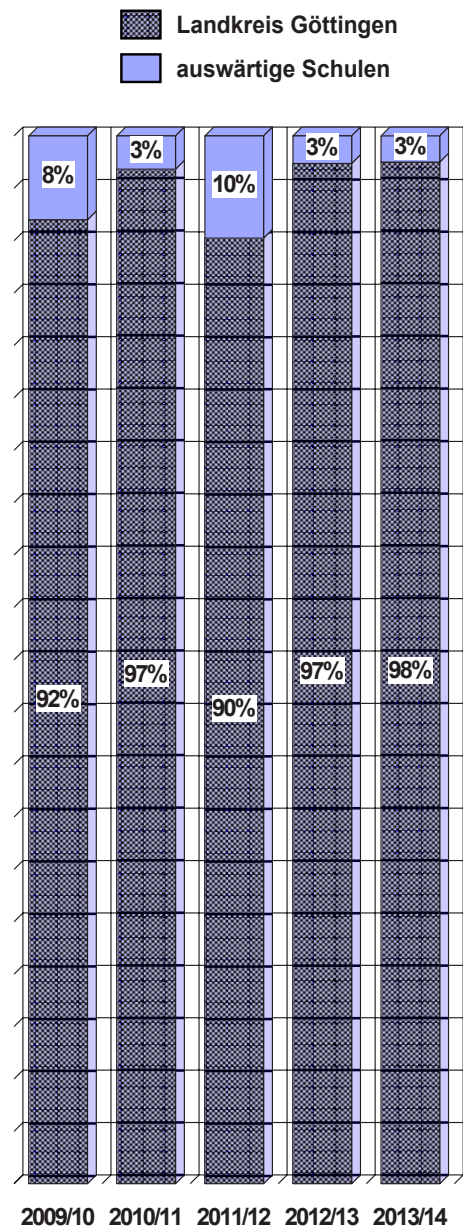
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der ObS Hohen Hagen Dransfeld (bis 2012/13 HRS)							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	50	63	41	38	40	41	100%
GrS in Adelebsen	1	3		1		1	2%
GrS in Bovenden					1		
GrS in Duderstadt							
GrS in Friedland	1	1					
GrS in Gleichen							
GrS in Hann. Münden		1	1	1		1	2%
GrS in Rosdorf							
GrS in Staufenberg							
GrS in SG Dransfeld	44	56	36	35	38	38	93%
GrS in SG Gieboldehausen							
GrS in Radolfshausen							
Landkreis Göttingen	46	61	37	37	39	40	98%
in % der Übergänge	92%	97%	90%	97%	98%	1,7 Züge	
Stadt Göttingen	3		2				
LK Northeim							
LK Osterode							
Hessen, LK Kassel							
Hessen, Stadt Kassel							
Hessen, LK Werra-Meißner							
Thüringen, LK Eichsfeld							
sonstige/Zuzüge NN	1	2	2	1	1	1	2%
auswärtige Schulen	4	2	4	1	1	1	2%
in % der Übergänge	8%	3%	10%	3%	3%	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen der ObS Hohen Hagen Dransfeld (bis 2012/13 HRS)



Pendlerbewegungen

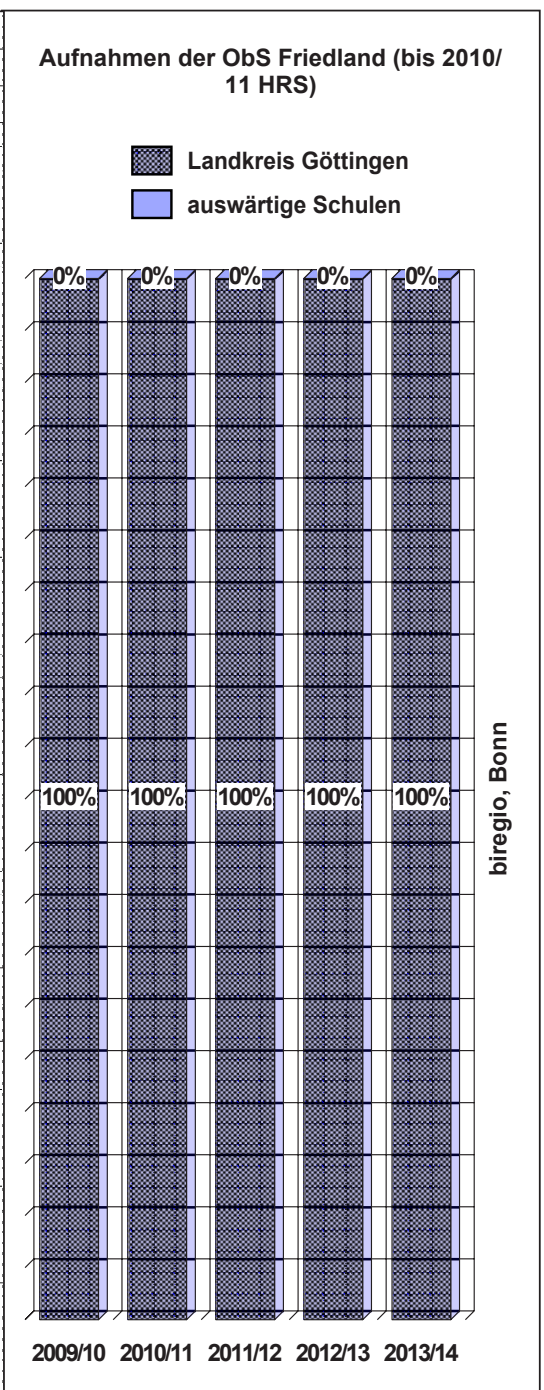
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

biregio, Bonn



Die Eintragungen der Schule korrespondieren nicht mit den Anmeldezahlen

Aufnahmen der ObS Friedland (bis 2010/11 HRS)							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	59	45	74	87	97	86	100%
GrS in Adelebsen							
GrS in Bovenden							
GrS in Duderstadt							
GrS in Friedland	26	19	33	28	26	27	31%
GrS in Gleichen	6	9	6	30	30	24	28%
GrS in Hann. Münden							
GrS in Rosdorf	27	17	35	29	41	35	41%
GrS in Staufenberg							
GrS in SG Dransfeld							
GrS in SG Gieboldehausen							
GrS in Radolfshausen							
Landkreis Götting	59	45	74	87	97	86	100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	3,6 Züge	
Stadt Göttingen							
LK Northeim							
LK Osterode							
Hessen, LK Kassel							
Hessen, Stadt Kassel							
Hessen, LK Werra-Meißner							
Thüringen, LK Eichsfeld							
sonstige/Zuzüge							
NN							
auswärtige Schulen:							
in % der Übergänge							Züge
						biregio, Bonn	

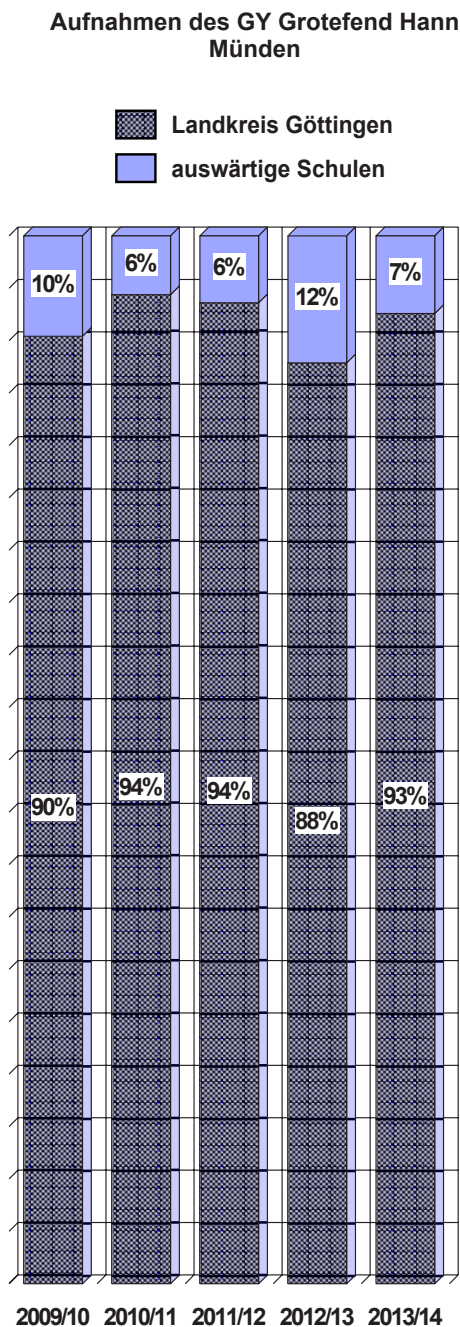


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Grotefend Hann Münden							im Mittel*	
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14			
Übergänge insg.	167	107	94	99	108	105	100%	
GrS in Adelebsen								
GrS in Bovenden								
GrS in Duderstadt								
GrS in Friedland								
GrS in Gleichen								
GrS in Hann. Münden	118	77	61	65	87	76	72%	
GrS in Rosdorf								
GrS in Staufenberg	7	6	7	2	5	5	5%	
GrS in SG Dransfeld	26	18	20	20	8	15	14%	
GrS in SG Gieboldehausen								
GrS in Radolfshausen								
Landkreis Göttingen	151	101	88	87	100	96	91%	
in % der Übergänge	90%	94%	94%	88%	93%	4,0	Züge	
Stadt Göttingen								
LK Northeim								
LK Osterode								
Hessen, LK Kassel	16	3	5	12	7	8	8%	
Hessen, Stadt Kassel								
Hessen, LK Verra-Meißner								
Thüringen, LK Eichsfeld								
sonstige/Zuzüge		3	1		1	1	1%	
NN								
auswärtige Schulen:	16	6	6	12	8	9	9%	
in % der Übergänge	10%	6%	6%	12%	7%	0,4	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		

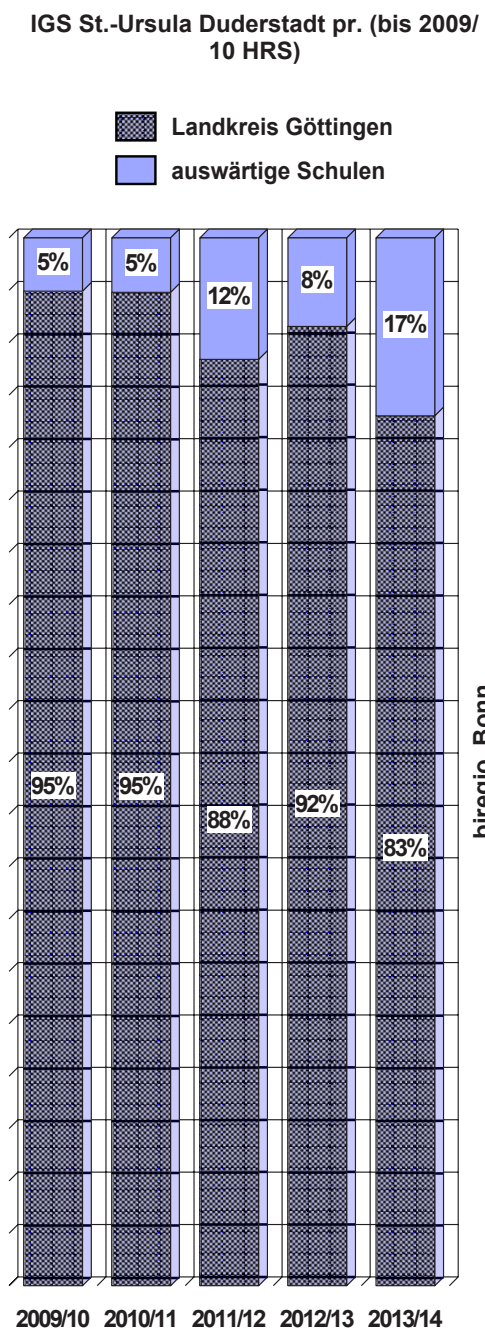


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



IGS St.-Ursula Duderstadt pr. (bis 2009/10 HRS)						
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*
Übergänge insg.	59	77	69	71	53	63 100%
GrS in Adelebsen				1		
GrS in Bovenden						
GrS in Duderstadt	26	46	37	39	33	36 57%
GrS in Friedland						
GrS in Gleichen		1				
GrS in Hann. Münden						
GrS in Rosdorf						
GrS in Staufenberg						
GrS in SG Dransfeld						
GrS in SG Gieboldehaus	9	14	10	16	7	11 17%
GrS in Radolfshausen	21	12	14	9	4	8 13%
Landkreis Götting	56	73	61	65	44	55 87%
in % der Übergänge	95%	95%	88%	92%	83%	2,3 Züge
Stadt Göttingen			2	2		1 2%
LK Northeim	1					
LK Osterode						
Hessen, LK Kassel						
Hessen, Stadt Kassel						
Hessen, LK Werra-Meißner						
Thüringen, LK Eichsfeld	1		4	1	4	3 5%
sonstige/Zuzüge	1	4	2	3	5	4 6%
NN						
auswärtige Schulen	3	4	8	6	9	8 13%
in % der Übergänge	5%	5%	12%	8%	17%	0,3 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

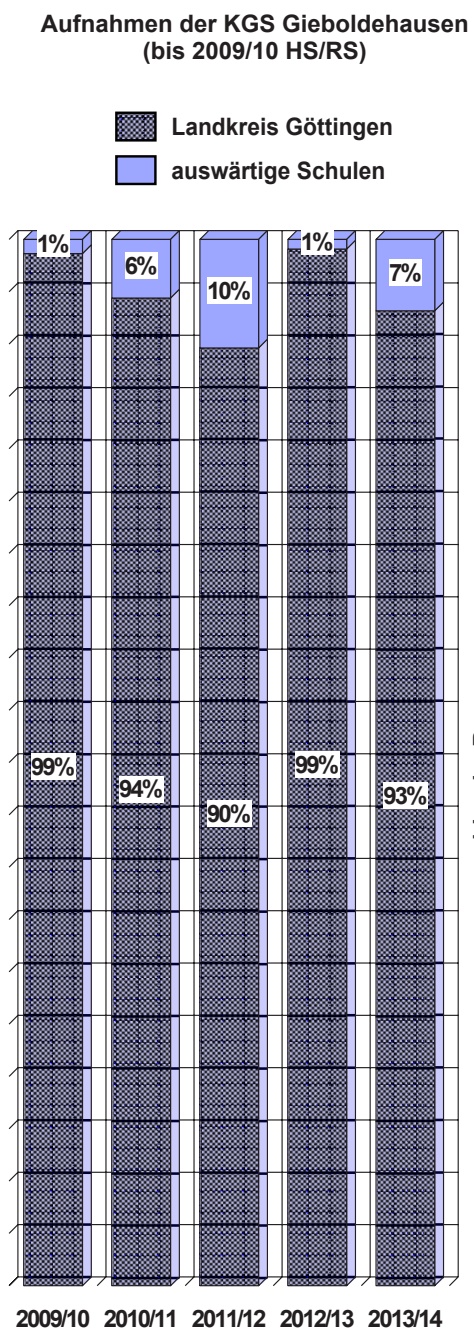


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der KGS Gieboldehausen (bis 2009/10 HS/RS)							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
Übergänge insg.	74	125	135	109	132	124	100%
GrS in Adelebsen					1		
GrS in Bovenden						7	6%
GrS in Duderstadt	1		3	2	12		
GrS in Friedland							
GrS in Gleichen							
GrS in Hann. Münden							
GrS in Rosdorf							
GrS in Staufenberg							
GrS in SG Dransfeld		1					
GrS in SG Gieboldehaus	69	111	99	92	85	91	73%
GrS in Radolfshausen	3	6	19	14	25	19	15%
Landkreis Göttingen	73	118	121	108	123	117	94%
in % der Übergänge	99%	94%	90%	99%	93%	4,9 Züge	
Stadt Göttingen		1					
LK Northeim		5	12		8	6	5%
LK Osterode	1						
Hessen, LK Kassel							
Hessen, Stadt Kassel							
Hessen, LK Werra-Meißner							
Thüringen, LK Eichsfeld							
sonstige/Zuzüge							
NN		1	2	1	1	1	1%
auswärtige Schulen:	1	7	14	1	9	7	6%
in % der Übergänge	1%	6%	10%	1%	7%	0,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den Sekundarschulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den Sekundarschulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft "Gewinne" ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine "Orientierungsschiene" der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Hauptschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Hauptschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 136,6 dann 36,6% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine "Faustformel": In den aufsteigenden Klassen werden 100 Fünftklässler sukzessive zu 136,6 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,28-fach für die Hauptschule, 1,02-fach für die Realschule sowie 0,79-fach für das Gymnasium:

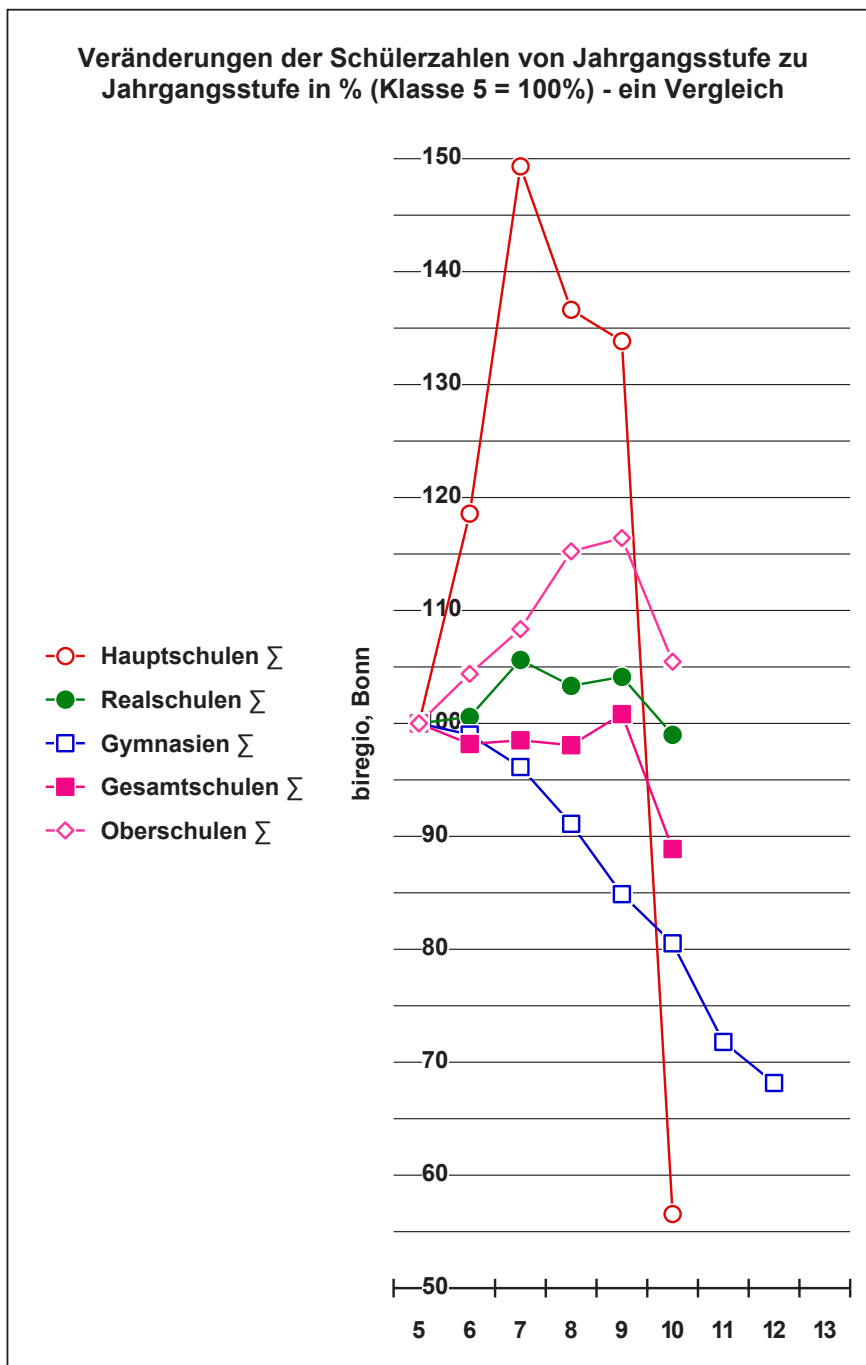
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarschulen											
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13 5-13
											Schuljahre
Landkreis Göttingen:											2008/09
Hauptschulen Σ	100,0	118,6	149,3	136,6	133,9	56,5	128				bis
Realschulen Σ	100,0	100,6	105,6	103,3	104,1	99,0	102				2013/14
Gymnasien Σ	100,0	99,0	96,1	91,1	84,9		79	80,5	71,8	68,2	73 77
Gesamtschulen Σ	100,0	98,2	98,5	98,1	100,8	88,9	97				
Oberschulen Σ	100,0	104,4	108,3	115,2	116,4	105,5	108				
Sekundarschulen Σ	100,0	100,7	103,0	101,0	99,8	60,6	94	26,8	23,9	22,6	24 71
											<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen Sekundarschulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte Werte

Landkreis Göttingen - "Hoch" und "Rückläufer"



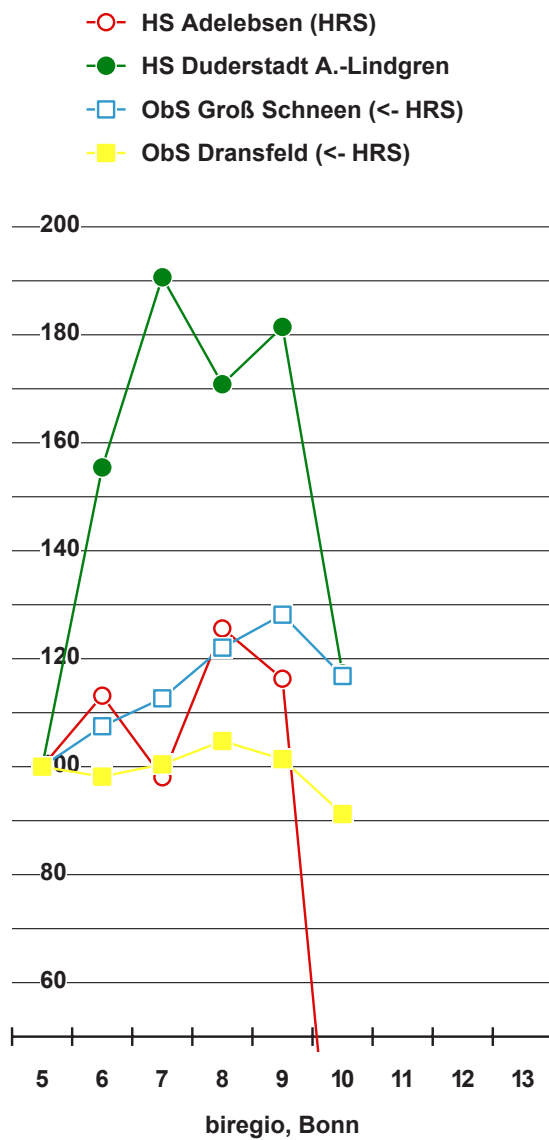


Kumulierte Werte

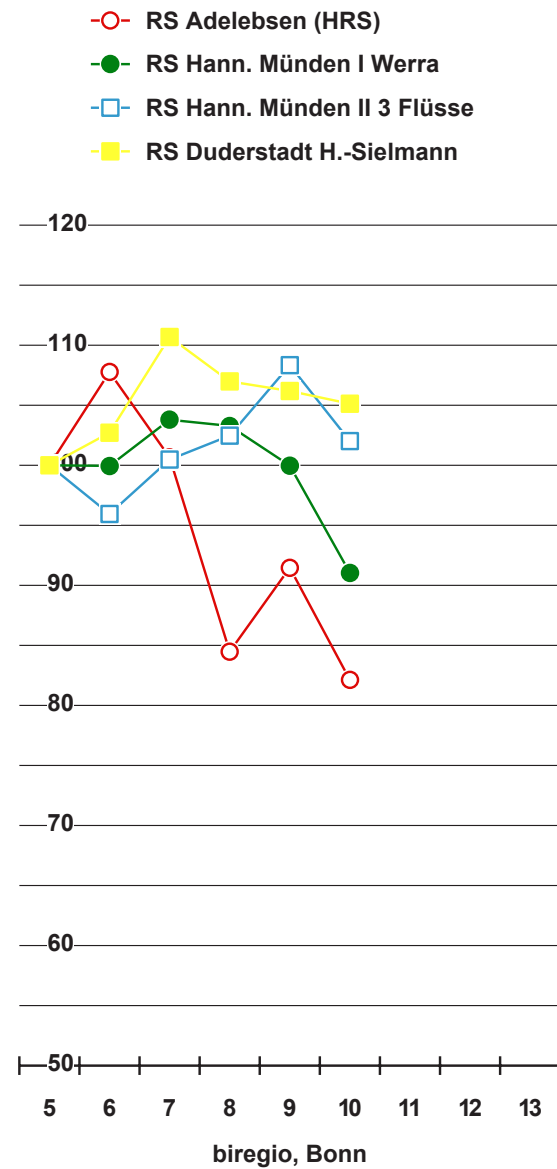
Landkreis Göttingen - "Hoch" und "Rückläufer"



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Hauptschule/Oberschule



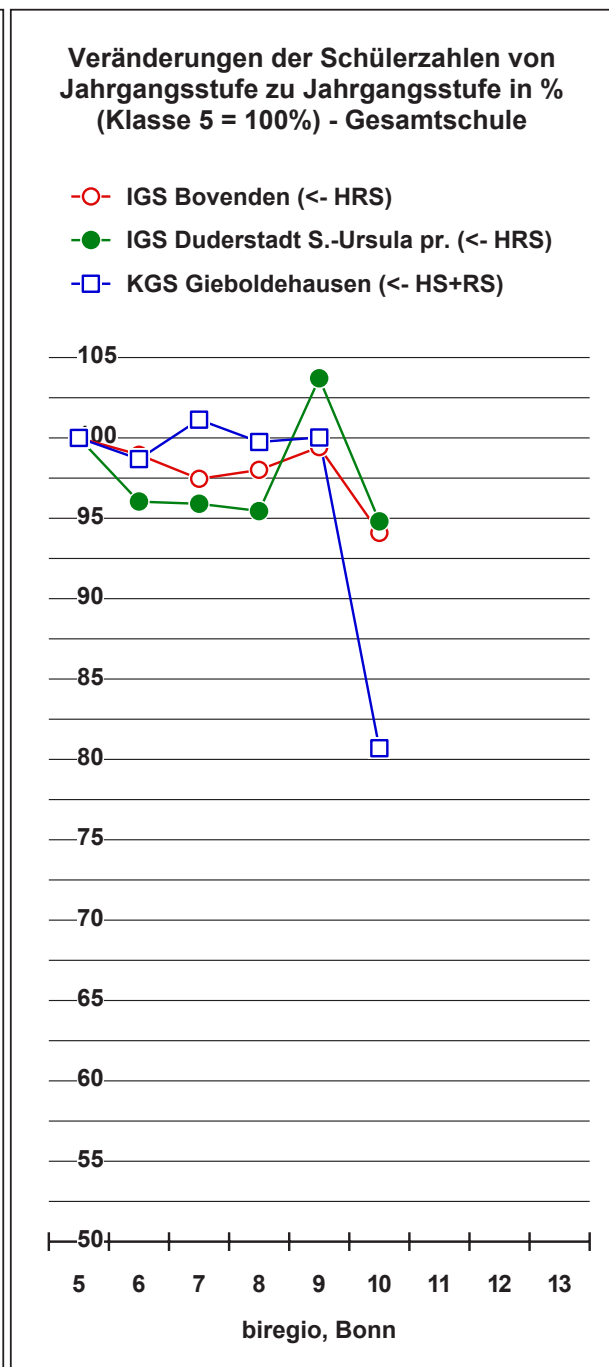
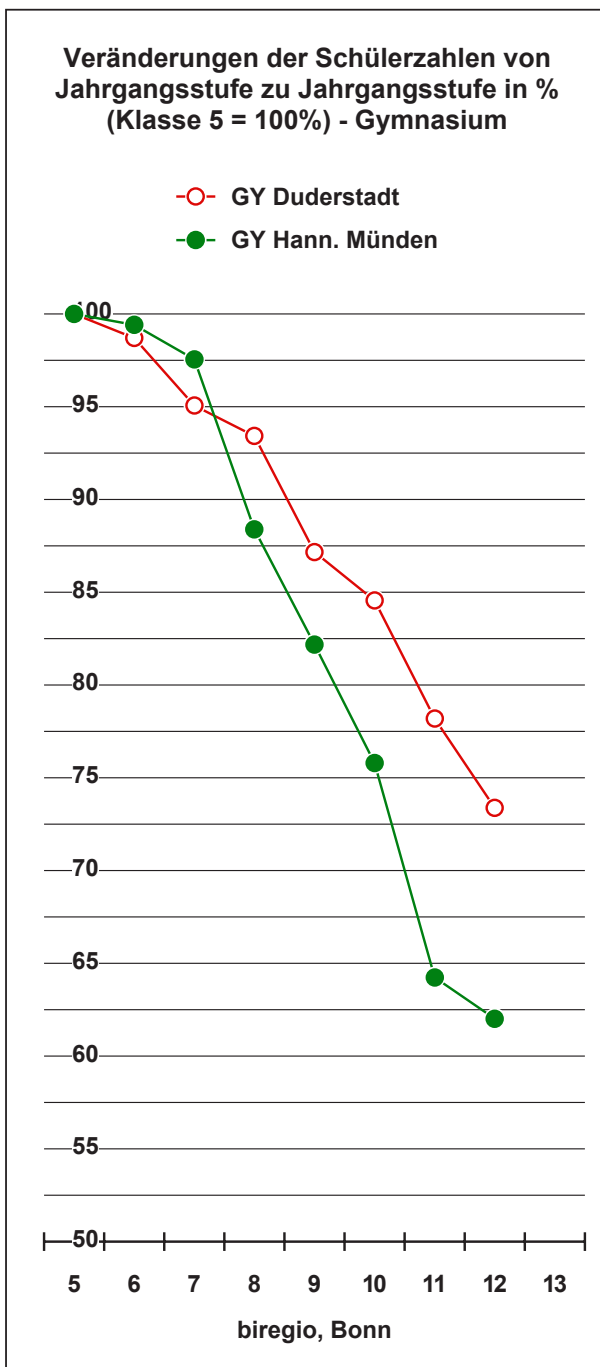
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Realschule



Kumulierte Werte

Landkreis Göttingen - "Hoch" und "Rückläufer"





Kumulierte Werte

Landkreis Göttingen - "Hoch" und "Rückläufer"



12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen und die Realschulen im Landkreis Göttingen als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder im Landkreis Göttingen noch in seiner Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schularten, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 22,6 zugrundegelegt (für jede Schulart wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Niedersachsen ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl im Landkreis Göttingen insgesamt ist vom Schuljahr 2008/09 bis zum Schuljahr 2013/14 von 5.823 Schülern in 260 Klassen auf 5.280 Kinder in 235 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2019/20 sinkt sie vermutlich auf 4.917 Schüler in 198 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 22,6 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter ab. Zwischen den Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Landkreis Göttingen zeigt eine Synopse:

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Landkreis
Göttingen -
Sekundar-
schulen

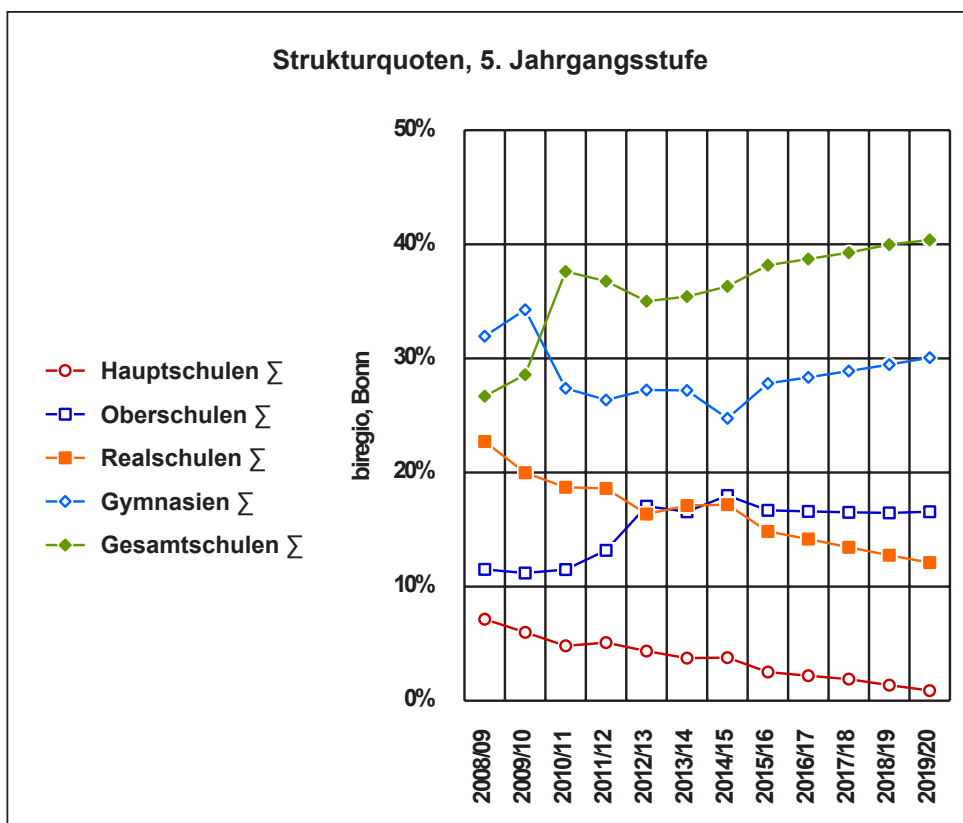


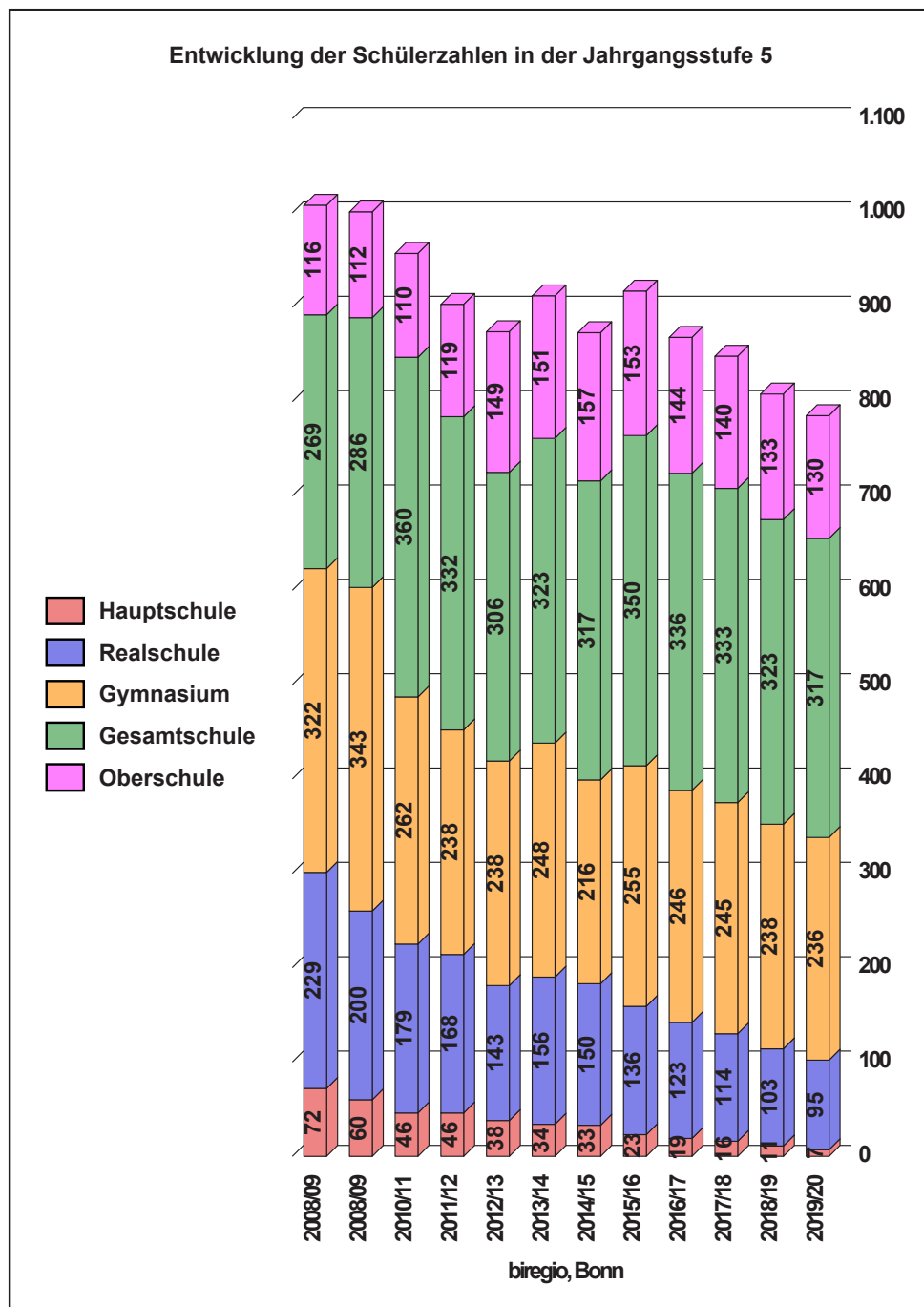
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
nur Sekundarstufe I	2008/09			2013/14			bisher	2019/20			seit		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen à Freq.	Züge à Frequenz	2008/09
Hauptschulen Σ	587	45	13,0	315	21	15,0	-46,3%	141	-55,1%	24	10	1,0	-446
Oberschulen Σ	776	36	21,6	787	39	20,2	1,4%	950	20,8%	158	47	6,6	174
Realschulen Σ	1.449	58	25,0	1.095	49	22,3	-24,4%	744	-32,0%	124	32	4,6	-705
Gymnasien Σ	1.560	55	28,4	1.231	47	26,2	-21,1%	1.156	-6,1%	193	43	7,1	-404
Gesamtschulen Σ	1.451	66	22,0	1.852	79	23,4	27,6%	1.925	3,9%	321	84	11,9	474
Sekundarstufe I Σ°	5.823	260	22,4	5.280	235	22,5	-9,3%	4.917	-6,9%	820	215	31,2	-906

° Rundungseffekte!; * trendg. Mittel °Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen **biregio, Bonn**

Entwicklung Sekundarstufen
Landkreis Göttingen - Sekundarschulen

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der Sekundarschulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten im Landkreis Göttingen (d.h. mit der realen prozentualen Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der Sekundarschulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren, ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Gebietskörperschaft oder als Einpendler aus einer anderen):

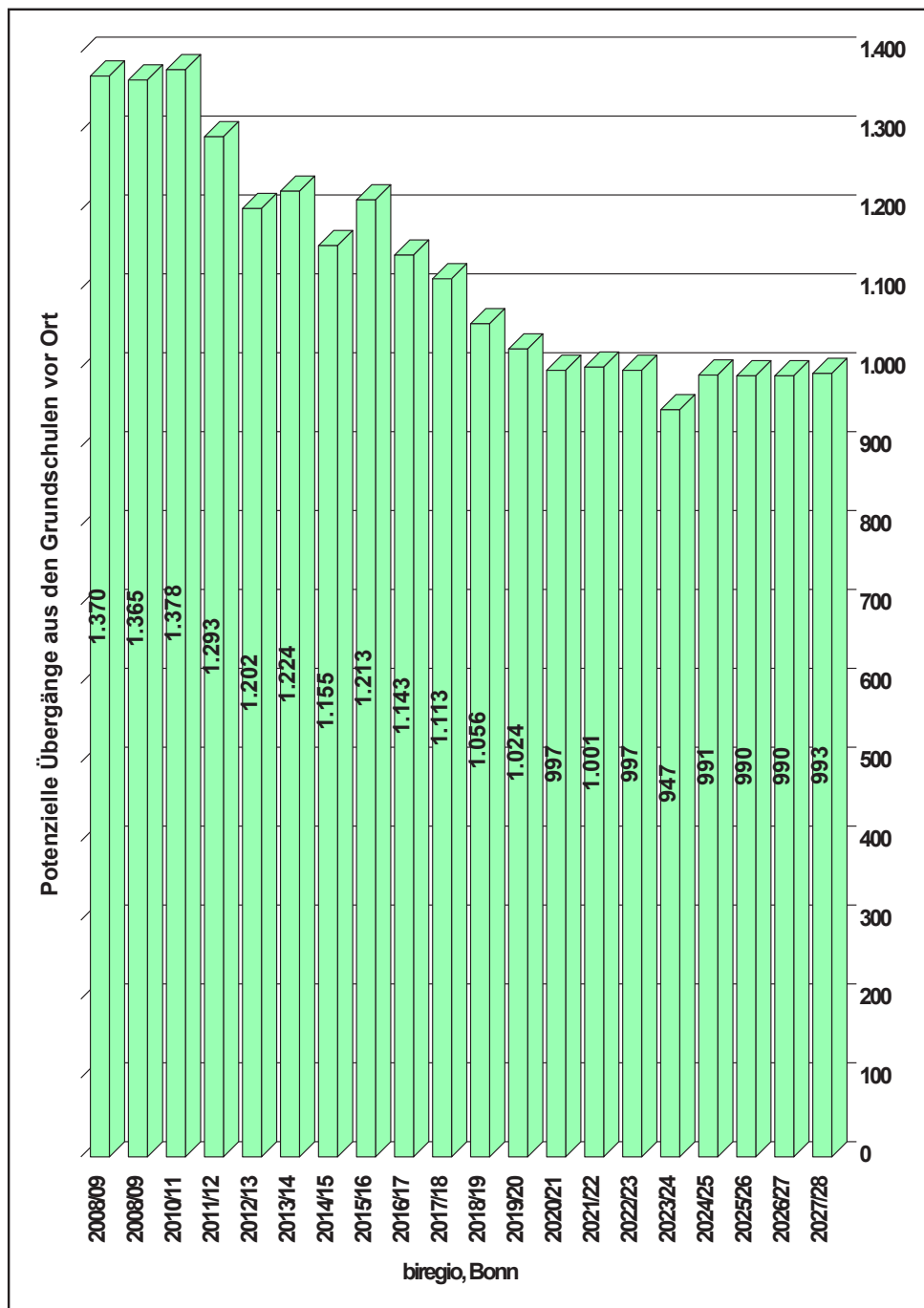




Entwicklung
Sekundar-
stufen

Landkreis
Göttingen -
Sekundar-
schulen





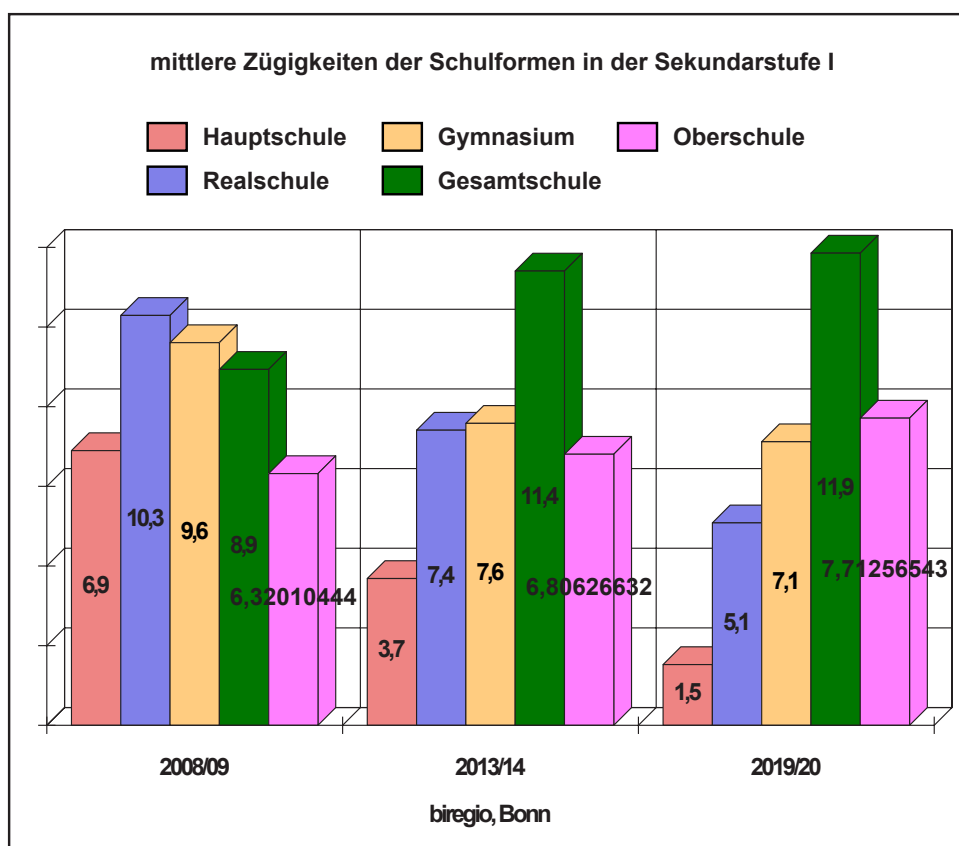
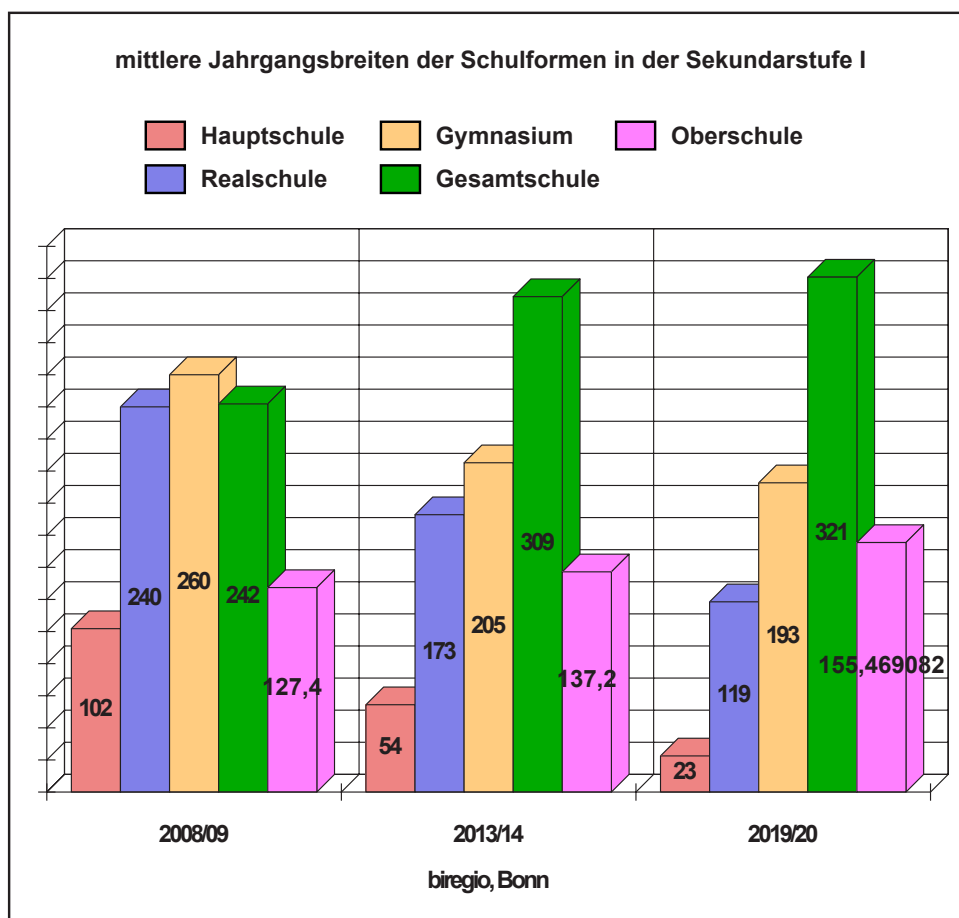
Entwicklung
Sekundar-
stufen

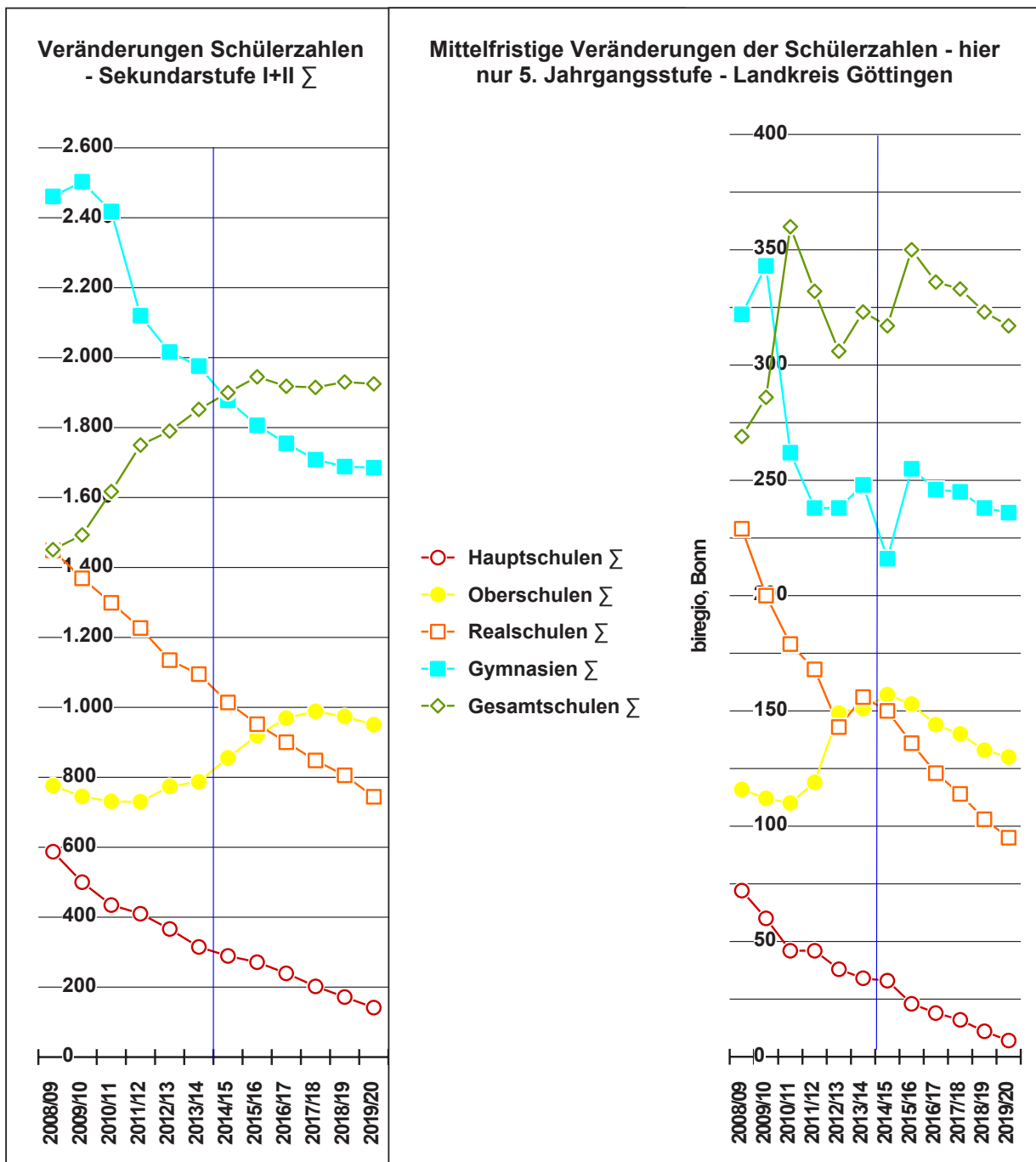
Landkreis
Göttingen -
Sekundar-
schulen



Entwicklung
Sekundar-
stufen

Landkreis
Göttingen -
Sekundar-
schulen

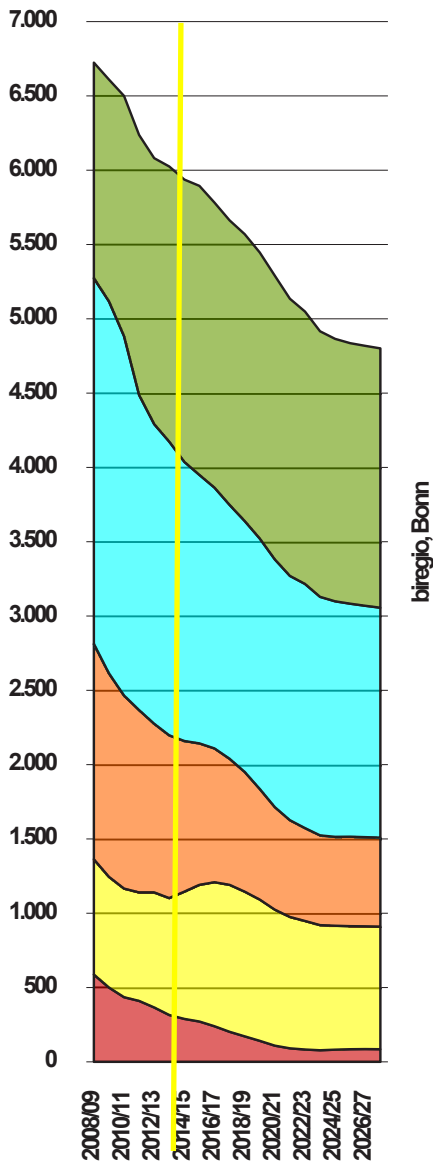




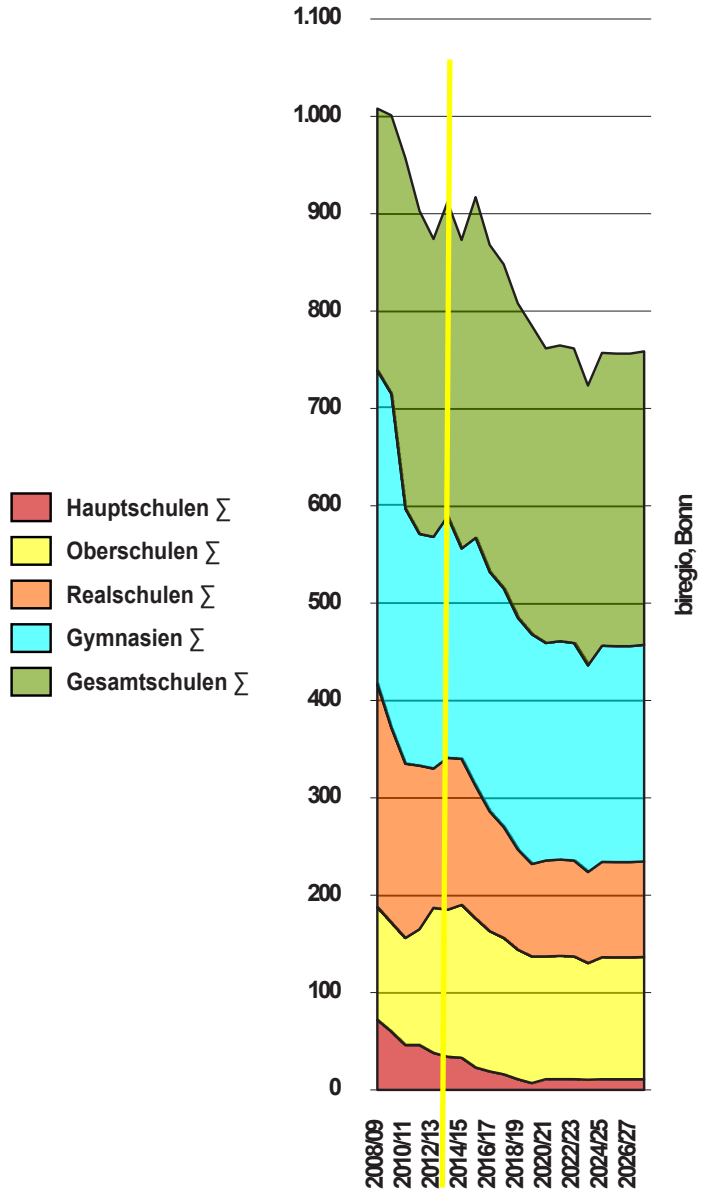
Entwicklung Sekundarstufen
Landkreis Göttingen - Sekundarschulen



Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt - Landkreis Göttingen



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Landkreis Göttingen



Entwicklung Sekundarstufen

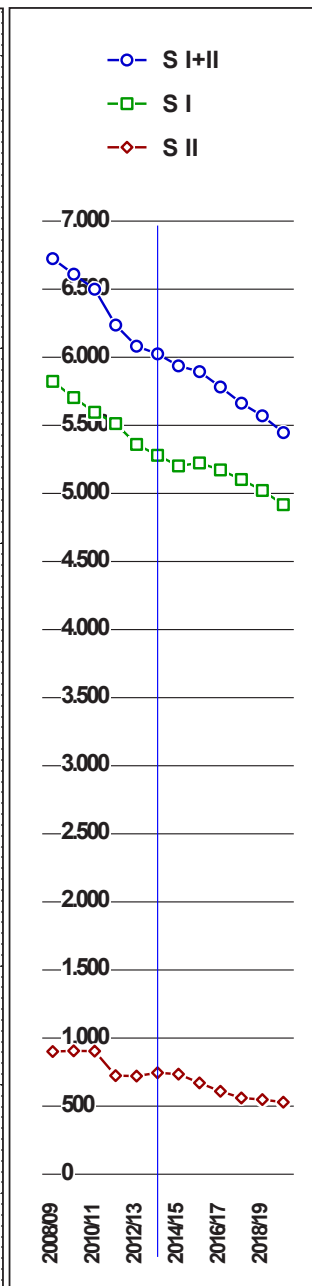
Landkreis Göttingen - Sekundarschulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge [^]
Sekundarschulen insg.																
5	1.008	1.001	957	903	874	912	909	100,0	873	917	868	848	808	785	817	36,2
Kl.	42	41	41	41	40	40	40		37	37	35	34	32	31	32	
6	1.048	1.011	1.002	965	911	880	923	100,7	920	885	922	872	851	810	848	37,5
Kl.	42	43	41	42	42	41	42		38	36	37	35	34	32	34	
7	1.010	1.034	1.022	1.009	985	943	979	103,0	903	940	909	941	888	865	893	39,5
Kl.	43	44	42	42	43	42	42		38	39	38	38	36	35	36	
8	1.009	1.011	1.024	1.018	971	968	985	101,0	941	900	936	905	937	884	909	40,2
Kl.	53	43	45	43	42	42	43		39	37	39	38	38	36	37	
9	1.043	985	988	1.019	1.012	956	988	99,8	968	943	902	936	909	939	927	41,0
Kl.	46	43	43	45	44	41	43		40	39	37	38	38	38	38	
10	705	662	603	599	607	621	614	60,6	597	639	635	601	629	634	627	27,8
Kl.	34	32	28	30	29	29	29		25	27	27	25	26	27	26	
5-10	5.823	5.704	5.596	5.513	5.360	5.280	5.398	94,2	5.202	5.224	5.173	5.102	5.022	4.917	5.021	
Kl.	260	246	240	243	240	235	239		217	215	212	207	203	198	203	
/Jhg.	971	951	933	919	893	880	900		867	871	862	850	837	820	837	
Kl.	22,4	23,2	23,3	22,7	22,3	22,5	22,6		24,0	24,4	24,4	24,6	24,7	24,8	24,7	
Z.	43,0	42,1	41,3	40,7	39,6	39,0	39,8		38,4	38,5	38,2	37,7	37,1	36,3	37,1	
11	483	243	253	276	282	262	271	26,8	258	219	195	200	204	178	193	7,7
12	220	450	234	227	231	257	250	23,9	233	230	196	174	179	182	184	7,4
13	198	213	417	221	208	226	238	22,6	244	221	218	186	166	169	179	7,2
11-13	901	906	904	724	721	745	759	24,4	735	671	609	560	548	529	556	
/Jhg.	300	302	301	241	240	248	253		245	224	203	187	183	176	185	
Z.	12,0	12,1	12,1	9,7	9,6	9,9	10,1		9,8	8,9	8,1	7,5	7,3	7,1	7,4	
5-13	6.724	6.610	6.500	6.237	6.081	6.025	6.157		5.937	5.895	5.782	5.663	5.570	5.446	5.577	

k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge

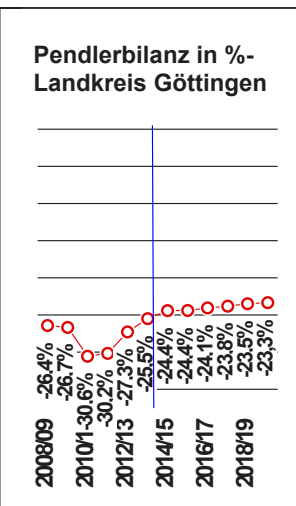
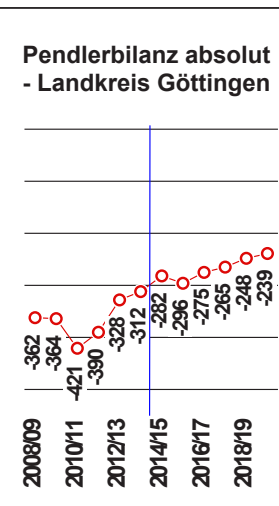
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 22,6 Sekundarstufe II: 25,0 **biregio, Bonn**



Entwicklung Sekundarstufen
Landkreis Göttingen - Sekundarschulen

Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2008/09	2008/09	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel
Schüleraufkommen	1.370	1.365	1.378	1.293	1.202	1.224	1.305
Schüler in 5. Klasse	1.008	1.001	957	903	874	912	943
Pendlerbilanz (bisher)	-362	-364	-421	-390	-328	-312	-363
Pendlerbilanz in %	-26%	-27%	-31%	-30%	-27%	-25%	-28%
Züge*	-16,0	-16,1	-18,6	-17,3	-14,5	-13,8	-16,1
2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19 2019/20 Mittel							
Schüleraufkommen	1.155	1.213	1.143	1.113	1.056	1.024	1.117
Schüler in 5. Klasse	873	917	868	848	808	785	850
Pendlerbilanz	-282	-296	-275	-265	-248	-239	-268
Pendlerbilanz in %	-24%	-24%	-24%	-24%	-23%	-23%	-24%
Züge*	-12,5	-13,1	-12,2	-11,7	-11,0	-10,6	-11,8

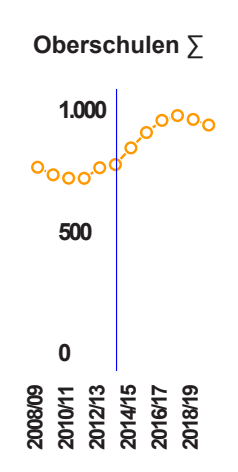
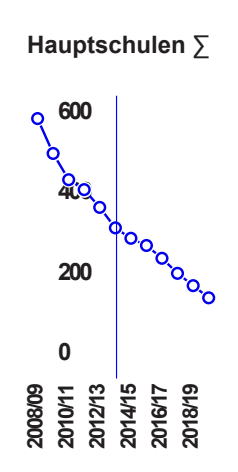
*mittlere Klassenfrequenz: 22,6



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit-tel*	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel*	Zü-ge^
Hauptschulen Σ																
5	72	60	46	46	38	34	40	100,0	33	23	19	16	11	7	12	0,8
Kl.	5	4	3	3	3	2	3		2	2	1	1	1	1	1	
6	92	74	62	59	52	47	54	118,6	40	44	29	24	20	14	20	1,4
Kl.	5	5	4	4	4	4	4		3	3	2	2	1	1	1	
7	108	101	79	74	74	70	74	149,3	58	50	56	37	31	26	34	2,3
Kl.	6	6	4	5	5	4	5		4	3	4	3	2	2	2	
8	113	115	103	91	64	61	74	136,6	69	57	50	52	35	29	39	2,6
Kl.	16	6	6	5	5	4	5		5	4	3	4	2	2	3	
9	124	102	99	98	99	60	84	133,9	62	69	58	50	54	36	47	3,2
Kl.	8	6	6	6	6	4	5		4	5	4	3	4	3	3	
10	78	48	46	42	39	43	43	56,5	27	28	29	23	20	29	25	1,7
Kl.	5	3	3	3	3	3	3		2	2	2	2	1	2	2	
5-10	587	500	435	410	366	315	369	127,7	289	271	240	202	172	141	177	
Kl.	45	30	26	26	26	21	25		20	19	16	14	12	10	12	
/Jhg.	102	90	78	74	65	54	65		52	49	42	36	30	23	30	
/Kl.	13,0	16,7	16,7	15,8	14,1	15,0	14,8		14,7	14,7	14,8	15,0	14,7	14,7	14,8	
Z:	6,9	6,1	5,3	5,0	4,4	3,7	4,4		3,6	3,3	2,9	2,4	2,1	1,5	2,1	
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit-tel*	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel*	Zü-ge^
Oberschulen Σ																
5	116	112	110	119	149	151	139	100,0	157	153	144	140	133	130	135	6,7
Kl.	5	6	6	7	8	7	7		7	7	7	6	6	6	6	
6	135	107	115	112	128	155	134	104,4	158	165	161	151	147	140	147	7,3
Kl.	6	5	6	6	7	8	7		7	7	7	7	7	6	7	
7	121	137	114	119	111	136	124	108,3	162	165	172	168	157	153	159	7,9
Kl.	6	7	5	6	6	7	6		7	7	8	8	7	7	7	
8	133	128	149	115	120	124	124	115,2	146	174	177	185	180	169	176	8,7
Kl.	6	6	7	5	6	6	6		7	8	8	8	8	8	8	
9	132	130	122	158	116	120	126	116,4	125	150	179	182	191	186	184	9,1
Kl.	6	7	6	7	5	6	6		6	7	8	8	9	8	8	
10	139	131	121	107	150	101	119	105,5	108	113	136	163	166	173	162	8,0
Kl.	7	6	6	6	7	5	6		5	5	6	7	8	8	7	
5-10	776	745	731	730	774	787	766	108,9	856	920	969	989	974	950	963	
Kl.	36	37	36	37	39	39	38		39	42	44	44	44	43	43	
/Jhg.	127	123	122	125	125	137	129		150	161	167	165	162	155	160	
/Kl.	21,6	20,1	20,3	19,7	19,8	20,2	20,2		22,0	22,2	22,3	22,3	22,3	22,3	22,4	
Z:	6,3	6,1	6,1	6,2	6,2	6,8	6,4		7,4	8,0	8,3	8,2	8,0	7,7	7,9	
*trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 14,8																

Entwicklung Sekundarstufen

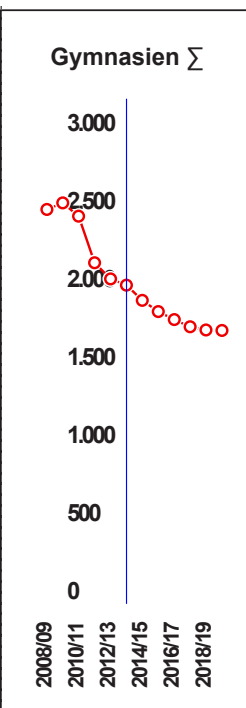
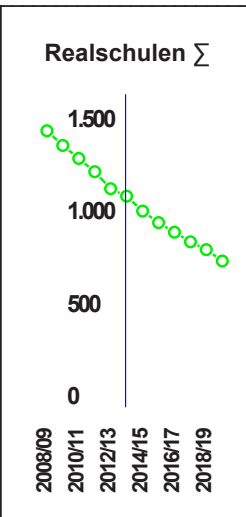
Landkreis Göttingen - Sekundarschulen



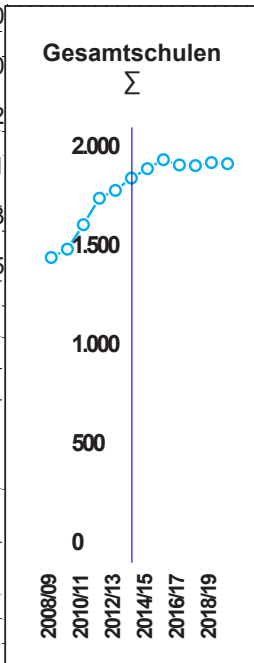
Schüler und Klassen im Schuljahr																
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit-tel *	KV	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	Zü-ge ^A
Realschulen Σ																
5 Kl.	229	200	179	168	143	156	160	100,0	150	136	123	114	103	95	106	4,5
6 Kl.	214	223	205	181	163	147	167	100,6	158	150	137	124	115	104	116	5,0
7 Kl.	252	207	244	212	183	176	193	105,6	154	166	160	145	131	122	134	5,7
8 Kl.	231	237	195	234	211	180	203	103,3	174	150	162	157	143	129	143	6,1
9 Kl.	274	244	237	208	241	205	221	104,1	182	175	152	163	158	143	153	6,6
10 Kl.	249	258	239	224	194	231	222	99,0	196	173	167	145	156	152	155	6,6
5-10 Kl.	1449	1369	1299	1227	1135	1095	1166	102,1	1014	952	900	848	806	744	807	
/Jhg.	240	222	212	201	188	173	189		164	156	147	141	130	119	130	
/Kl.	25,0	24,4	24,5	23,6	23,2	22,3	23,3		23,4	23,3	23,3	23,4	23,4	23,3	23,1	
Z:	10,3	9,5	9,1	8,6	8,1	7,4	8,1		7,0	6,7	6,3	6,0	5,6	5,1	5,6	
Jg. <th>2008 /09</th> <th>2009 /10</th> <th>2010 /11</th> <th>2011 /12</th> <th>2012 /13</th> <th>2013 /14</th> <th>Mit-tel *</th> <th>KV</th> <th>2014 /15</th> <th>2015 /16</th> <th>2016 /17</th> <th>2017 /18</th> <th>2018 /19</th> <th>2019 /20</th> <th>Mit-tel *</th> <th>Zü-ge^A</th>	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit-tel *	KV	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	Zü-ge ^A
Gymnasien Σ																
5 Kl.	322	343	262	238	238	248	250	100,0	216	255	246	245	238	236	240	8,9
6 Kl.	372	329	328	256	233	240	255	99,0	245	214	253	244	243	236	240	8,9
7 Kl.	314	346	307	315	255	226	264	96,1	233	238	208	245	237	236	235	8,7
8 Kl.	293	310	322	291	294	245	278	91,1	218	224	228	199	235	227	224	8,3
9 Kl.	259	269	295	296	275	272	279	84,9	231	205	211	215	188	222	210	7,8
10 Kl.																
5-10 Kl.	1560	1597	1514	1396	1295	1231	1326	78,5	1143	1136	1146	1148	1140	1156	1149	
/Jhg.	260	266	252	233	216	205	221		191	189	191	191	190	193	192	
/Kl.	28,4	29,0	28,6	26,8	26,4	26,2	27,1		27,1	27,1	27,0	27,1	27,1	27,1	26,7	
Z:	9,6	9,8	9,3	8,6	8,0	7,6	8,2		7,0	7,0	7,1	7,1	7,0	7,1	7,1	
11 Kl.	483	243	253	276	282	262	271	80,5	258	219	195	200	204	178	193	7,7
12 Kl.	220	450	234	227	231	257	250	71,8	233	230	196	174	179	182	184	7,4
13 Kl.	198	213	417	221	208	226	238	68,2	244	221	218	186	166	169	179	7,2
11-13 Kl.	901	906	904	724	721	745	759	73,5	735	671	609	560	548	529	556	
/Jhg.	300	302	301	241	240	248	253		245	224	203	187	183	176	185	
Z:	12,0	12,1	12,1	9,7	9,6	9,9	10,1		9,8	8,9	8,1	7,5	7,3	7,1	7,4	
5-13 Kl.	2461	2503	2418	2120	2016	1976	2085		1878	1806	1755	1708	1688	1685	1705	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 27,1 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 25,0																

Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Göttingen - Sekundarschulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit- tel *	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	Zü- ge^
Gesamtschulen Σ																
5	269	286	360	332	306	323	321	100,0	317	350	336	333	323	317	325	12,0
Kl.	12	12	15	14	13	14	14		13	13	12	12	12	12	12	
6	235	278	292	357	335	291	314	98,2	319	312	344	330	327	317	325	12,0
Kl.	11	12	12	15	14	13	13		13	12	13	12	12	12	12	
7	215	243	278	289	362	335	323	98,5	296	320	313	345	331	328	330	12,2
Kl.	10	11	12	12	15	14	14		12	12	12	13	12	12	12	
8	239	221	255	287	282	358	307	98,1	334	295	319	312	344	330	328	12,1
Kl.	11	10	12	12	12	15	13		12	11	12	12	13	12	12	
9	254	240	235	259	281	299	278	100,8	368	343	303	326	318	352	333	12,3
Kl.	11	11	11	12	12	12	12		14	13	11	12	12	13	12	
10	239	225	197	226	224	246	231	88,9	266	325	304	269	287	280	284	10,5
Kl.	11	12	10	11	11	11	11		10	12	11	10	11	10	11	
5-10	1451	1493	1617	1750	1790	1852	1774	97,4	1900	1945	1918	1915	1930	1925	1925	
Kl.	66	68	72	76	77	79	77		73	72	71	71	71	71	71	
/Jhg.	242	249	270	292	298	309	296		317	324	320	319	322	321	321	
Kl.	22,0	22,0	22,5	23,0	23,2	23,4	23,0		26,1	27,1	27,1	27,0	27,0	27,1	27,1	
Z:	8,9	9,2	10,0	10,8	11,0	11,4	10,9		11,7	12,0	11,8	11,8	11,9	11,9	11,9	
11																
12																
13																
11-13																
/Jhg.																
Z:																
5-13	1451	1493	1617	1750	1790	1852	1774		1900	1945	1918	1915	1930	1925	1925	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 23,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 25,0																



Entwicklung Sekundarstufen
Landkreis Göttingen - Sekundarschulen

biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...												Entwicklung Sekundarstufen					
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge [^]	Landkreis Göttingen - Hauptschule
HS Adelebsen (HRS)																	
5	5	2	4	8	6	5	6	100,0									
Kl.	1			1	1	1	1										
6	8	6	4	4	7	8	7	113,1	6								
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,4								
7	6	8	6	4	3	6	5	98,0	7	5							
Kl.	1	1		1	1	1	1		0,5	0,4							
8	13	11	10	8	3	5	6	125,6	8	9	7				1	0,1	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,6	0,5						
9	12	9	6	6	7	5	6	116,3	5	7	8	6			2	0,1	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,3	0,5	0,6	0,4					
5-10	44	36	30	30	26	29	30	110,6	26	22	15	6			3		
Kl.	5	4	2	5	5	5	5		2	2	1	0					
/Jhg.	9	7	6	6	5	6	6		5	4	3	1			1		
Kl.	8,8	9,0	15,0	6,0	5,2	5,8	6,0		15,3	14,4	13,6	15,4	NUM!	NUM!	DIV!	O!	
Z:	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4		0,4	0,3	0,2	0,1			0,0		
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge [^]	
5	14	16	8	10	5	6	7	100,0	16	7	6	5	4	3	4	0,3	
Kl.	1	1					1		1,1	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2			
6	18	14	15	15	12	11	13	155,4	9	25	11	9	8	6	9	0,6	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	1,7	0,7	0,6	0,5	0,4	1		
7	18	18	15	19	20	14	17	190,7	13	11	31	13	11	10	13	0,9	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,9	0,7	2,1	0,9	0,8	0,6	1		
8	18	18	18	15	17	17	17	170,8	13	12	10	27	12	10	14	0,9	
Kl.	11	1	1	1	1	1	1		0,9	0,8	0,7	1,9	0,8	0,7	1		
9	15	17	21	16	19	17	18	181,5	18	14	12	11	29	13	17	1,2	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,2	0,9	0,8	0,7	2,0	0,9	1		
10	30	13	15	10	10	13	12	117,2	11	12	9	8	7	19	12	0,8	
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		0,7	0,8	0,6	0,5	0,5	1,3	1		
5-10	113	96	92	85	83	78	84	159,7	80	80	79	74	71	60	69		
Kl.	17	6	5	5	5	5	5		5	5	5	5	5	4	5		
/Jhg.	17	17	15	15	15	13	14		14	14	14	13	13	8	11		
Kl.	6,6	16,0	18,4	17,0	16,6	15,6	16,8		14,8	14,8	14,8	15,0	14,5	14,7	13,8		
Z:	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0	0,9	1,0		0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,6	0,8		
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge [^]	
5	40	31	28	28	27	23	26	100,0	17	16	13	11	7	4	8	0,5	
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		1,2	1,1	0,9	0,7	0,5	0,3	1		
6	48	40	33	34	33	28	32	110,9	25	19	18	14	12	8	12	0,8	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,7	1,3	1,2	1,0	0,8	0,5	1		
7	63	57	42	43	43	50	47	150,8	38	34	26	24	20	17	21	1,4	
Kl.	3	3	2	2	2	2	2		2,6	2,3	1,7	1,6	1,3	1,1	1		
8	68	64	59	49	40	39	44	146,1	48	37	33	25	23	19	24	1,6	
Kl.	3	3	3	2	2	2	2		3,3	2,5	2,2	1,7	1,6	1,3	2		
9	57	60	55	60	55	38	49	146,7	39	48	37	33	25	23	28	1,9	
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		2,6	3,3	2,5	2,2	1,7	1,6	2		
10	34	18	19	18	17	30	23	60,0	16	16	20	15	14	10	13	0,9	
Kl.	2	1	1	1	1	2	1		1,1	1,1	1,3	1,0	0,9	0,7	1		
5-10	310	270	236	232	215	208	221	130,9	183	170	146	123	101	81	106		
Kl.	15	14	13	12	12	11	12		13	12	10	8	7	6	8		
/Jhg.	55	50	43	43	40	36	40		33	31	25	21	17	14	19		
Kl.	20,7	19,3	18,2	19,3	17,9	18,9	18,4		14,6	14,6	14,9	14,9	14,8	14,7	13,3		
Z:	3,7	3,4	2,9	2,9	2,7	2,4	2,7		2,3	2,1	1,7	1,5	1,2	1,0	1,3		
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge * trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 14,8																	

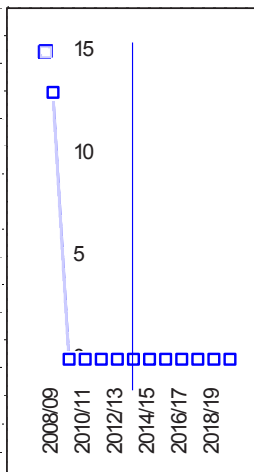
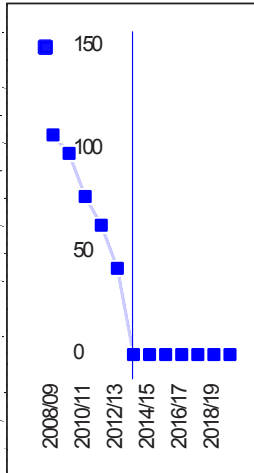
biregio, Bonn

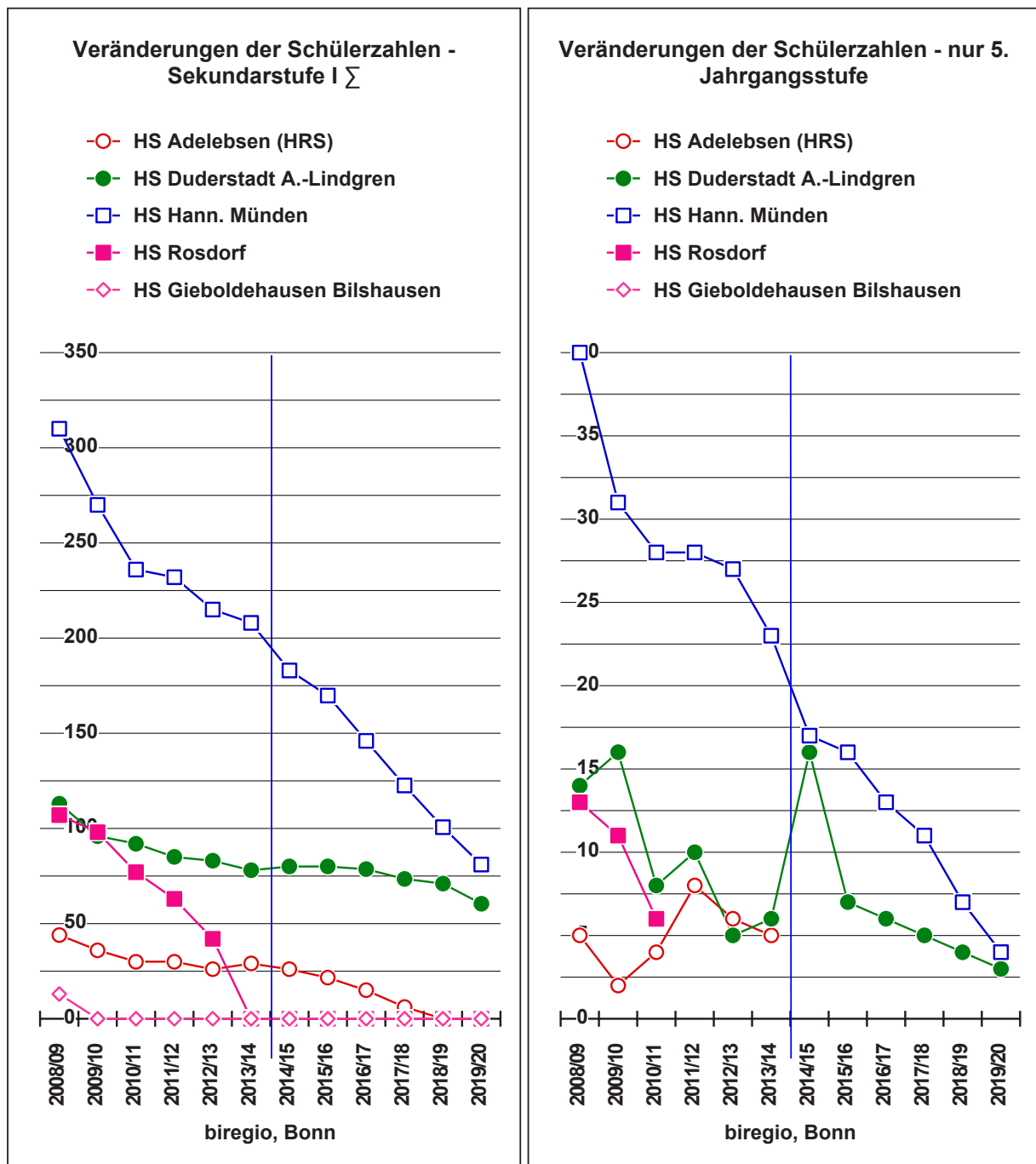


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge^	
HS Rosdorf																	
5 Kl.	13	11	6				1	100,0									
6 Kl.	18	14	10	6			3	97,3									
7 Kl.	21	18	16	8	8		6	105,5									
8 Kl.	14	22	16	19	4		7	60,0									
9 Kl.	27	16	17	16	18		10	47,6									
10 Kl.	14	17	12	14	12		8	19,2									
5-10 Kl.	107	98	77	63	42		35	82,1									
/Jhg.	19	16	13	10	6		5										
/Kl.	15,3	16,3	12,8	15,8	10,5	NUM!	8,8		NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!		
Z:	1,3	1,1	0,9	0,7	0,4		0,4										
Jg. <th>2008/09</th> <th>2009/10</th> <th>2010/11</th> <th>2011/12</th> <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>Mittel*</th> <th>KW</th> <th>2014/15</th> <th>2015/16</th> <th>2016/17</th> <th>2017/18</th> <th>2018/19</th> <th>2019/20</th> <th>Mittel*</th> <th>Züge^</th>	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge^	
HS Gieboldehausen Bilshausen																	
5 Kl.								100,0									
6 Kl.								NUM!									
7 Kl.								NUM!									
8 Kl.								NUM!									
9 Kl.	13							NUM!									
10 Kl.	1							NUM!									
5-10 Kl.	13							NUM!									
/Jhg.	3																
/Kl.	13,0	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!		NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!		
Z:	0,2																
<p>HS Friedland Gr. Schneen (HRS -> Obs)</p> <p>HS Bovenden -> IGS</p> <p>HS Dransfeld (HRS -> Obs)</p> <p>HS Duderstadt St.-Ursula pr. (-> IGS)</p> <p>HS Friedland Gr. Schneen (HRS -> Obs)</p>																	
Z:	kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)							Z = Züge									
	* trendgewichtetes Mittel							mittlere Klassenfrequenz: 14,8									

Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Göttingen - Hauptschule





Entwicklung Sekundarstufen

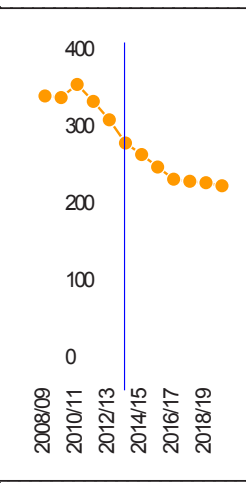
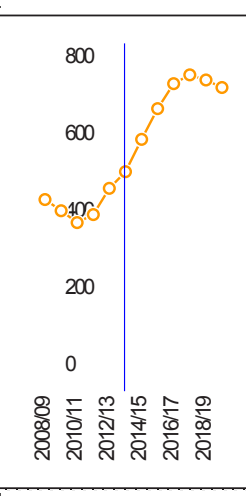
Landkreis Göttingen - Hauptschule



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge [^]
ObS Groß Schneen (<- HRS)																
5	54	64	49	79	111	112	97	100,0	117	114	105	102	97	95	99	4,9
Kl.	2	3	3	4	5	5	5		5,1	5,0	4,6	4,4	4,2	4,1	4	
6	87	46	63	53	89	118	90	107,5	120	126	123	113	110	104	110	5,5
Kl.	3	2	3	3	4	5	4		5,2	5,5	5,3	4,9	4,8	4,5	5	
7	61	88	53	64	53	95	73	112,7	124	126	132	128	118	115	120	6,0
Kl.	3	4	2	3	3	4	3		5,4	5,5	5,7	5,6	5,1	5,0	5	
8	73	59	93	53	61	65	64	122,1	103	134	136	143	139	128	135	6,7
Kl.	3	3	4	2	3	3	3		4,5	5,8	5,9	6,2	6,0	5,6	6	
9	76	71	54	96	59	64	68	128,2	68	108	141	143	150	146	144	7,1
Kl.	3	4	3	4	2	3	3		3,0	4,7	6,1	6,2	6,5	6,4	6	
10	83	77	62	50	90	52	65	116,8	58	62	99	129	130	137	126	6,3
Kl.	4	3	3	3	4	2	3		2,5	2,7	4,3	5,6	5,7	5,9	5	
5-10	434	405	374	395	463	506	457	114,1	590	670	735	758	744	725	734	
Kl.	18	19	18	19	21	22	21		26	29	32	33	32	32	31	
/Jhg.	72	68	62	66	77	84	78		98	112	123	126	124	121	122	
Kl.	24,1	21,3	20,8	20,8	22,0	23,0	21,8		23,0	22,9	23,0	23,0	23,0	23,0	23,7	
Z:	3,6	3,3	3,1	3,3	3,8	4,2	3,9		4,3	4,9	5,3	5,5	5,4	5,3	5,3	
Jg. <th>2008/09</th> <th>2009/10</th> <th>2010/11</th> <th>2011/12</th> <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>Mittel*</th> <th>KW</th> <th>2014/15</th> <th>2015/16</th> <th>2016/17</th> <th>2017/18</th> <th>2018/19</th> <th>2019/20</th> <th>Mittel*</th> <th>Züge[^]</th>	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge [^]
ObS Dransfeld (<- HRS)																
5	62	48	61	40	38	39	42	100,0	40	39	39	38	36	35	36	1,8
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		2,0	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7	2	
6	48	61	52	59	39	37	44	98,2	38	39	38	38	37	35	37	1,8
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8	2	
7	60	49	61	55	58	41	51	100,4	38	39	40	39	39	38	39	1,9
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		1,9	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	2	
8	60	69	56	62	59	59	60	104,8	43	40	41	42	41	41	41	2,0
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,1	2,0	2,0	2,1	2,0	2,0	2	
9	56	59	68	62	57	56	59	101,4	57	42	38	39	41	40	40	2,0
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,8	2,1	1,9	1,9	2,0	2,0	2	
10	56	54	59	57	60	49	55	91,2	50	51	37	35	35	36	37	1,8
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,5	2,5	1,9	1,7	1,8	1,8	2	
5-10	342	340	357	335	311	281	311	101,0	266	250	234	231	229	225	230	
Kl.	18	18	18	18	18	17	18		13	12	12	11	11	11	12	
/Jhg.	57	57	60	56	50	46	51		43	40	39	39	39	38	39	
Kl.	19,0	18,9	19,8	18,6	17,3	16,5	17,3		20,2	20,3	20,2	20,3	20,1	20,1	19,2	
Z:	2,8	2,8	3,0	2,8	2,5	2,3	2,5		2,1	2,0	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	

Entwicklung Sekundarstufen

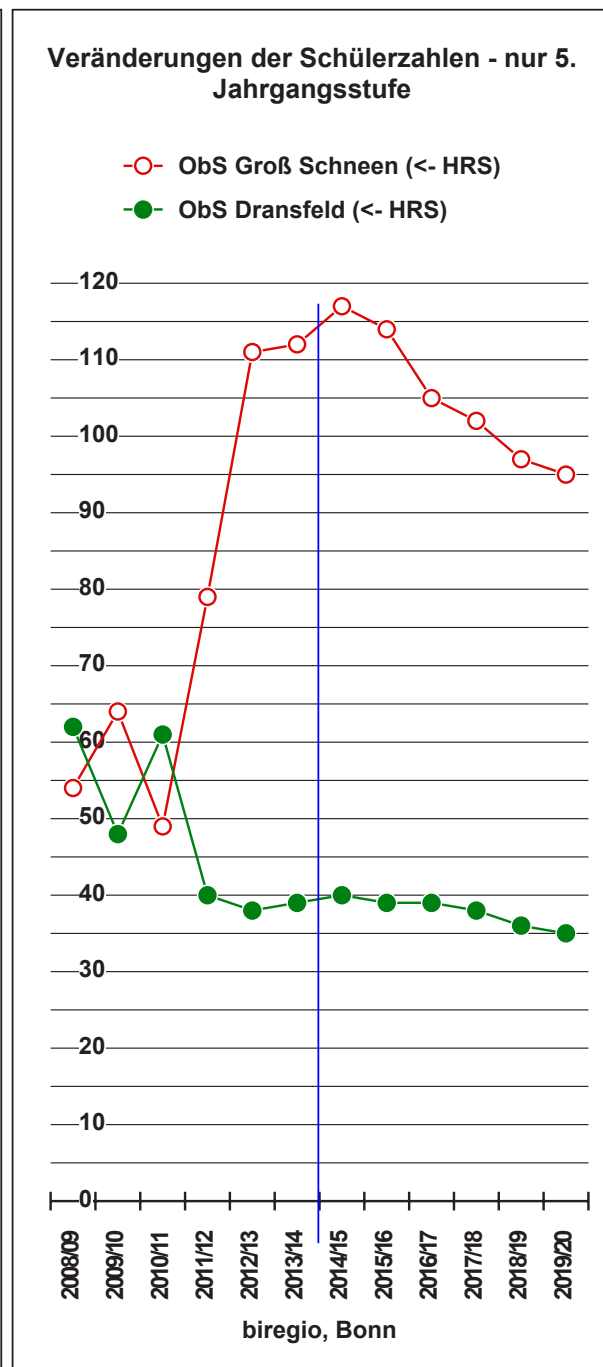
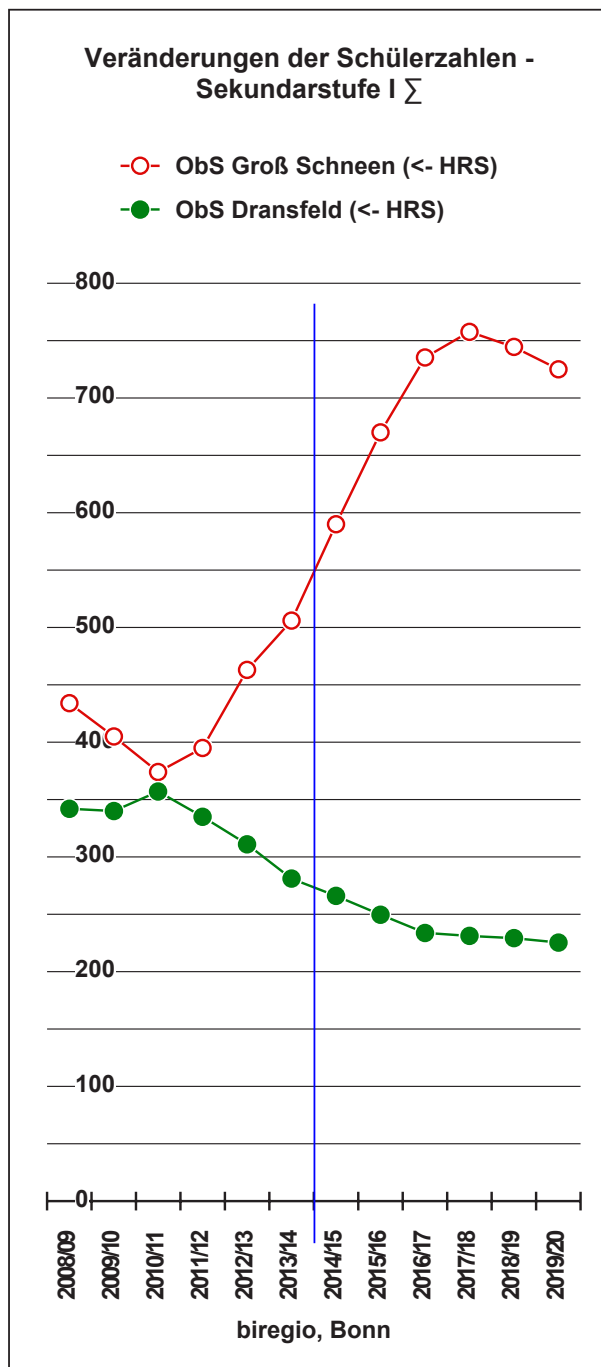
Landkreis Göttingen - Oberschule



Kl. 6-10: auslaufende HS- + RS-Klassen

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 20,2





Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Göttingen - Oberschule



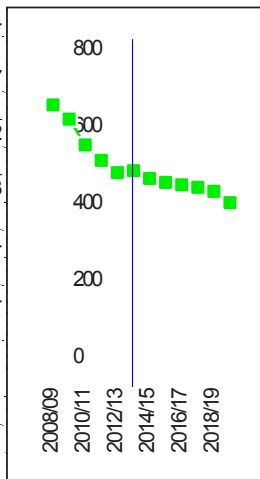
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																Entwicklung Sekundarstufen	
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge ^A	Landkreis Göttingen - Realschule
RS Adelebsen (HRS)																	
5	11	17	12	9	12	11	11	100,0									
Kl.	1	1	1	1	1	1	1										
6	22	9	15	14	10	13	12	107,8	12								
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5								
7	19	23	12	15	12	9	12	100,7	12	11					1	0,0	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,5							
8	23	12	17	11	13	10	12	84,5	8	10	9				1	0,0	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,3	0,4	0,4						
9	23	27	14	18	15	12	15	91,5	11	9	11	10			3	0,1	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,4	0,5	0,4					
10	31	20	23	13	17	13	16	82,1	11	10	8	10	9		6	0,3	
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		0,5	0,4	0,3	0,4	0,4				
5-10	129	108	93	80	79	68	78	96,9	54	40	28	20	9		11		
Kl.	7	6	6	6	6	6	6		2	2	1	1	0				
/Jhg.	20	18	14	13	12	11	12		9	6	4	2			1		
/Kl.	18,4	18,0	15,5	13,3	13,2	11,3	13,0		23,5	23,4	23,4	25,0	22,9	NUM!	DIV!	0!	
Z:	0,8	0,8	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5		0,4	0,3	0,2	0,1			0,0		
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge ^A	
RS Hann. Münden I Werra																	
5	59	53	38	45	28	33	35	100,0	34	31	28	26	23	21	24	1,0	
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,5	1,3	1,2	1,1	1,0	0,9	1		
6	52	65	57	39	43	28	39	100,0	33	34	31	28	26	23	26	1,1	
Kl.	2	3	2	2	2	1	2		1,4	1,5	1,3	1,2	1,1	1,0	1		
7	50	57	72	55	41	45	49	103,8	29	34	35	32	29	27	30	1,3	
Kl.	2	2	3	2	2	2	2		1,2	1,5	1,5	1,4	1,2	1,2	1		
8	41	44	55	70	53	43	52	103,3	45	29	34	35	32	29	32	1,4	
Kl.	2	2	2	3	2	2	2		1,9	1,2	1,5	1,5	1,4	1,2	1		
9	46	45	41	54	71	49	55	100,0	42	44	28	33	34	31	33	1,4	
Kl.	2	2	2	2	3	2	2		1,8	1,9	1,2	1,4	1,5	1,3	1		
10	47	44	45	39	45	66	52	91,0	45	38	40	25	30	31	31	1,3	
Kl.	2	2	2	2	2	3	2		1,9	1,6	1,7	1,1	1,3	1,3	1		
5-10	295	308	308	302	281	264	282	101,4	228	210	196	180	174	162	176		
Kl.	12	13	13	13	12	12	12		10	9	8	8	8	7	6		
/Jhg.	50	53	53	53	47	40	46		37	34	31	31	29	26	29		
/Kl.	24,6	23,7	23,7	23,2	23,4	22,0	23,5		23,5	23,3	23,3	23,3	23,2	23,5	29,3		
Z:	2,1	2,3	2,3	2,3	2,0	1,7	2,0		1,6	1,5	1,3	1,3	1,2	1,1	1,2		
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge ^A	
RS Hann. Münden II 3 Flüsse																	
5	48	46	58	43	40	32	39	100,0	39	33	29	27	24	22	25	1,1	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,7	1,4	1,2	1,2	1,0	0,9	1		
6	54	42	55	51	42	38	43	95,9	31	37	32	28	26	23	26	1,1	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,3	1,6	1,4	1,2	1,1	1,0	1		
7	71	46	49	55	48	48	49	100,5	40	32	39	33	29	27	30	1,3	
Kl.	3	2	2	2	2	2	2		1,7	1,4	1,7	1,4	1,2	1,2	1		
8	57	72	50	54	53	49	52	102,5	49	41	33	40	34	30	34	1,5	
Kl.	2	3	2	2	2	2	2		2,1	1,7	1,4	1,7	1,5	1,3	1		
9	68	61	73	58	55	56	58	108,3	52	52	43	35	42	36	39	1,7	
Kl.	3	2	3	2	2	2	2		2,2	2,2	1,8	1,5	1,8	1,5	2		
10	68	64	58	69	54	52	57	102,0	53	49	49	41	33	40	39	1,7	
Kl.	3	3	2	3	2	2	2		2,3	2,1	2,1	1,7	1,4	1,7	2		
5-10	366	331	343	330	292	275	298	101,4	264	244	225	204	188	177	193		
Kl.	15	14	13	13	12	12	12		11	10	10	9	8	8	8		
/Jhg.	60	53	57	52	48	45	48		42	39	35	33	31	28	31		
/Kl.	24,4	23,6	26,4	25,4	24,3	22,9	24,8		23,4	23,5	23,4	23,4	23,5	23,3	24,1		
Z:	2,6	2,3	2,4	2,2	2,0	1,9	2,1		1,8	1,7	1,5	1,4	1,3	1,2	1,3		
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge * trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 23,3																	



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge [^]
RS Duderstadt H.-Sielmann																
5	111	84	71	71	63	80	73	100,0	77	72	66	61	56	52	57	2,4
Kl.	4	3	3	3	3	3	3		3,3	3,1	2,8	2,6	2,4	2,2	2	
6	86	107	78	77	68	68	72	102,7	82	79	74	68	63	58	64	2,7
Kl.	3	4	3	3	3	3	3		3,5	3,4	3,2	2,9	2,7	2,5	3	
7	112	81	111	87	82	74	83	110,7	73	88	85	80	73	68	74	3,2
Kl.	4	3	4	3	3	3	3		3,1	3,8	3,7	3,4	3,1	2,9	3	
8	110	109	73	99	92	78	87	107,0	72	71	85	82	77	71	76	3,3
Kl.	4	4	3	4	3	3	3		3,1	3,0	3,7	3,5	3,3	3,0	3	
9	137	111	109	78	100	88	93	106,2	77	71	70	85	82	76	79	3,4
Kl.	5	4	4	3	4	3	3		3,3	3,1	3,0	3,6	3,5	3,3	3	
10	103	130	113	103	78	100	97	105,1	87	76	71	69	84	81	79	3,4
Kl.	4	5	4	4	3	4	4		3,7	3,3	3,0	3,0	3,6	3,5	3	
5-10	659	622	555	515	483	488	505	105,3	468	458	451	445	434	405	429	
Kl.	24	23	21	20	19	19	19		20	20	19	19	19	17	17	
/Jhg.	111	98	88	82	81	78	82		76	76	76	75	70	65	70	
Kl.	27,5	27,0	26,4	25,8	25,4	25,7	26,6		23,4	23,2	23,3	23,4	23,4	23,3	25,2	
Z:	4,8	4,2	3,8	3,5	3,5	3,3	3,5		3,3	3,3	3,3	3,2	3,0	2,8	3,0	

Entwicklung Sekundarstufen

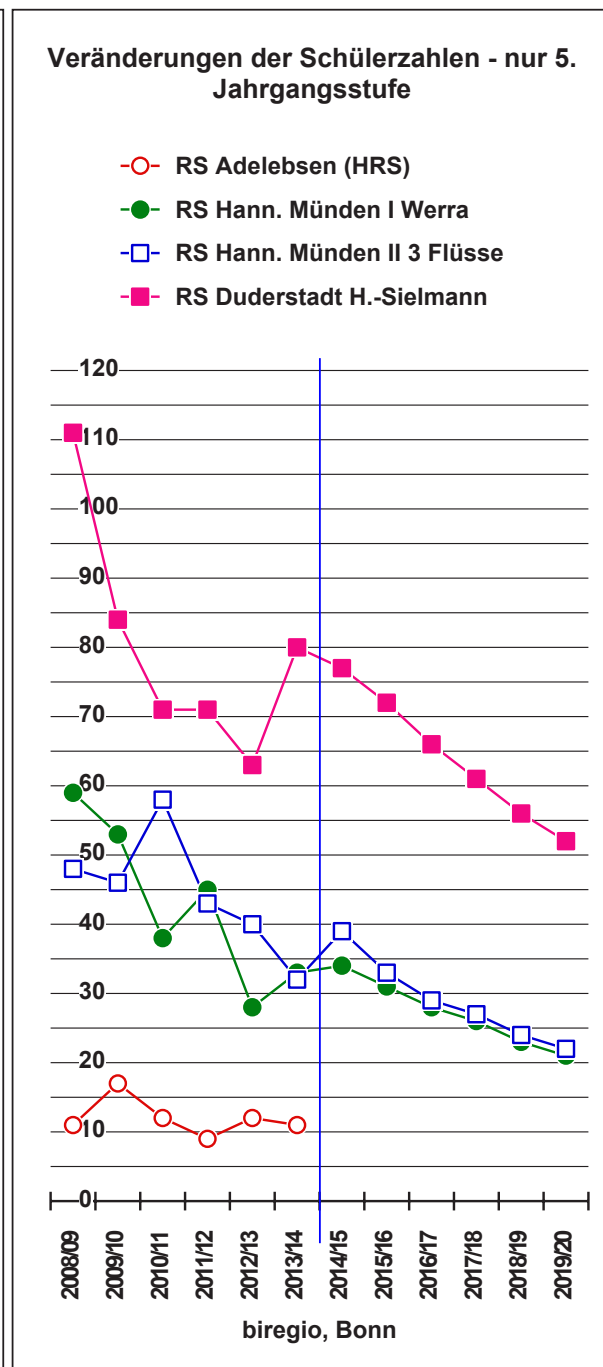
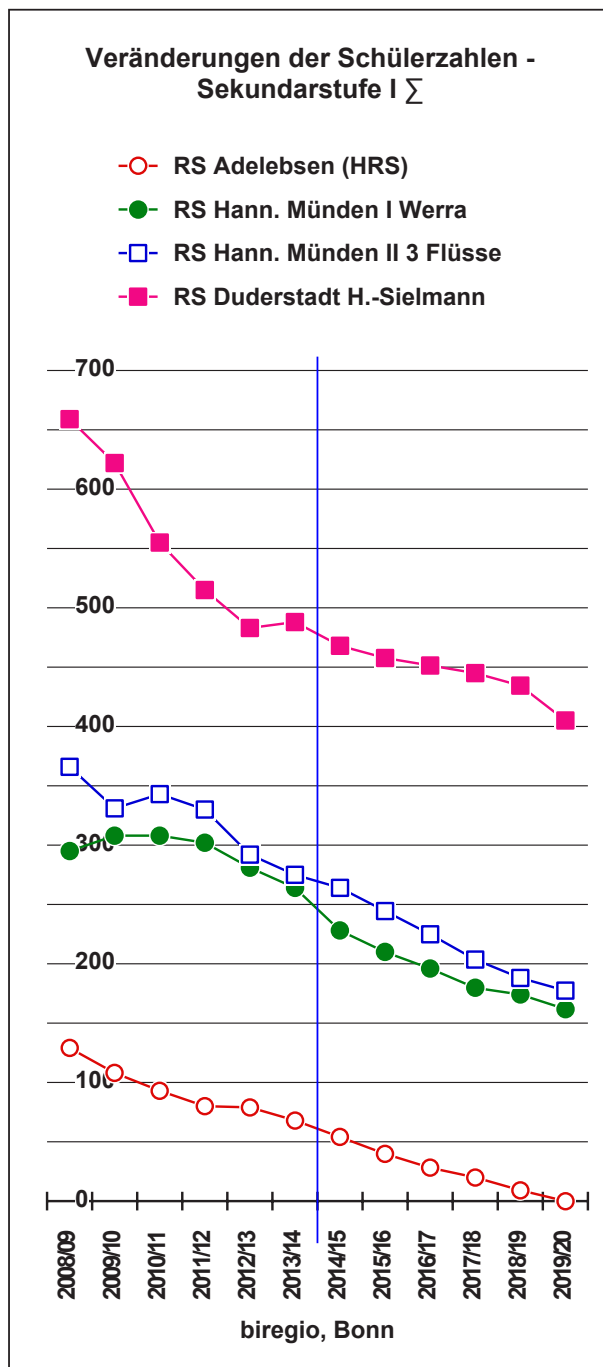
Landkreis Göttingen - Realschule



- RS Bovenden -> IGS
- RS Dransfeld (HRS -> Obs)
- RS Duderstadt St.-Ursula pr. (HRS -> IGS)
- RS Friedland Gr. Schnees (HRS -> Obs)
- RS Gieboldehausen (-> KGS)

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
 *trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 23,3





Entwicklung Sekundarstufen

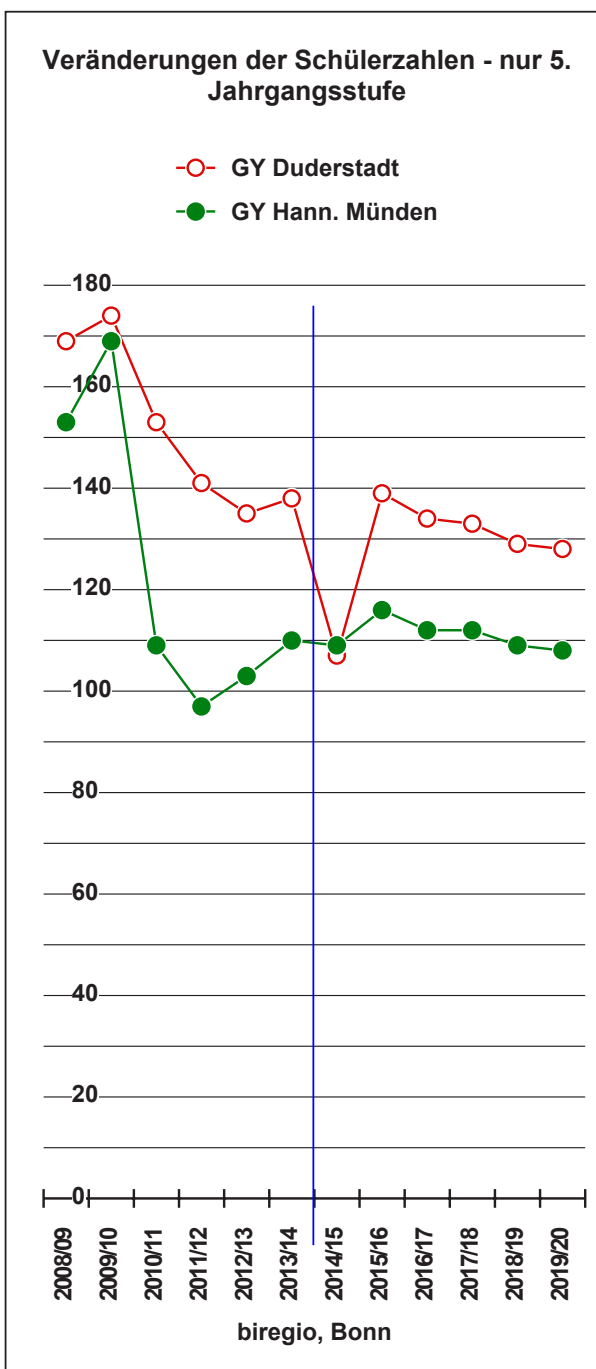
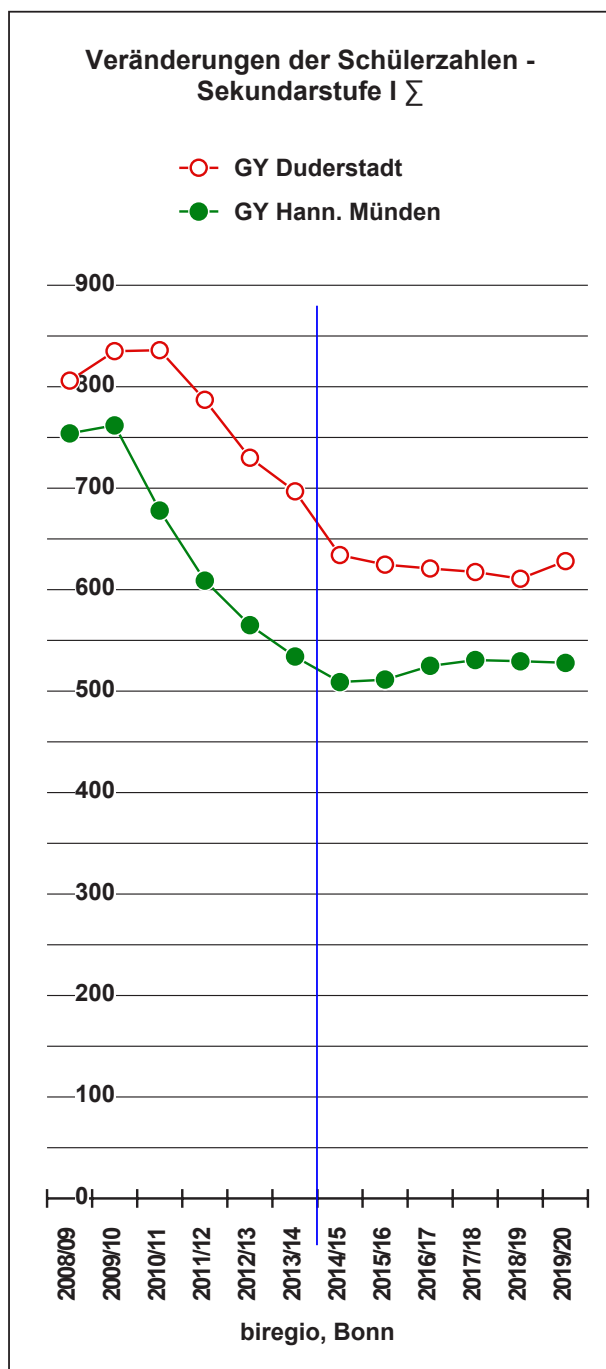
Landkreis Göttingen - Realschule



Schüler und Klassen im Schuljahr ...														Entwicklung Sekundarstufen			
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit-tel *	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	Zü-ge ^A	Landkreis Göttingen - Gymnasium
GY Duderstadt																	
5 Kl.	169	174	153	141	135	138	141	100,0	107	139	134	133	129	128	130	4,8	
6 Kl.	185	170	176	146	138	135	144	98,7	136	106	137	132	131	127	129	4,8	
7 Kl.	178	177	162	174	140	132	147	95,1	130	131	102	132	127	126	125	4,6	
8 Kl.	145	176	171	159	168	140	156	93,4	130	128	129	100	130	125	123	4,5	
9 Kl.	129	138	174	167	149	152	155	87,2	131	121	119	120	93	121	113	4,2	
10 Kl.																	
5-10 Kl.	806	835	836	787	730	697	743	79,1	634	625	621	617	611	628	620		
/Jhg.	134	139	139	131	122	116	124		106	104	103	103	102	105	103		
/Kl.	28,8	28,8	28,8	28,1	27,0	26,8	27,5		27,1	27,2	26,9	27,1	27,0	27,1	25,8		
Z:	5,0	5,1	5,1	4,8	4,5	4,3	4,6		3,9	3,8	3,8	3,8	3,8	3,9	3,8		
11 Kl.	251	128	135	171	158	146	153	84,6	147	127	118	116	117	90	107	4,3	
12 Kl.	123	226	130	126	152	148	147	78,2	135	136	118	109	107	108	110	4,4	
13 Kl.	97	121	206	122	111	148	137	73,4	139	127	128	110	102	100	107	4,3	
11-13 /Jhg.	471	475	471	419	421	442	437	78,7	421	390	363	335	326	299	324		
Z:	6,3	6,3	6,3	5,6	5,6	5,9	5,8		5,6	5,2	4,8	4,5	4,3	4,0	4,3		
5-13 Jg.	1.277	1.310	1.307	1.206	1.151	1.139	1.180		1.055	1.014	984	952	936	927	944		
GY Hann. Münden																	
5 Kl.	153	169	109	97	103	110	109	100,0	109	116	112	112	109	108	110	4,1	
6 Kl.	187	159	152	110	95	105	111	99,4	109	108	115	111	111	108	110	4,1	
7 Kl.	136	169	145	141	115	94	117	97,6	103	107	106	113	109	109	109	4,0	
8 Kl.	148	134	151	132	126	105	122	88,4	88	96	100	99	105	102	102	3,8	
9 Kl.	130	131	121	129	126	120	124	82,2	100	84	92	95	95	101	96	3,5	
10 Kl.																	
5-10 Kl.	754	762	678	609	565	534	583	77,9	509	511	525	531	529	528	527		
/Jhg.	126	127	113	102	94	89	97		85	85	87	88	88	88	88		
/Kl.	27,9	29,3	28,3	25,4	25,7	25,4	26,5		27,1	27,0	27,1	27,1	27,2	27,1	26,4		
Z:	4,6	4,7	4,2	3,8	3,5	3,3	3,6		3,1	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,2		
11 Kl.	232	115	118	105	124	116	118	75,8	111	92	77	84	88	87	86	3,4	
12 Kl.	97	224	104	101	79	109	104	64,2	98	94	78	66	72	74	74	3,0	
13 Kl.	101	92	211	99	97	78	101	62,0	105	95	91	75	63	69	72	2,9	
11-13 /Jhg.	430	431	433	305	300	303	323	67,3	314	281	246	226	223	231	232		
Z:	5,7	5,7	5,8	4,1	4,0	4,0	4,3		4,2	3,7	3,3	3,0	3,0	3,1	3,1		
5-13 Jg.	1.184	1.193	1.111	914	865	837	906		823	792	771	756	752	759	759		

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
 * trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 27,1 Sekundarstufe II: 25,0 biregio, Bonn





Entwicklung Sekundarstufen

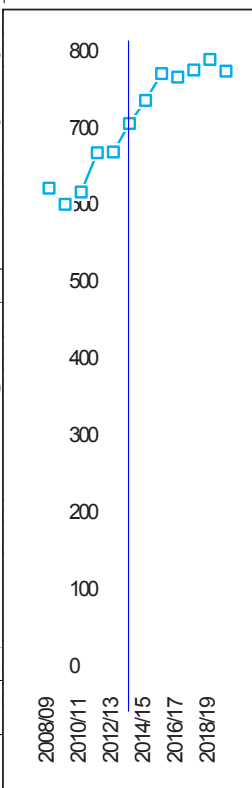
Landkreis Göttingen - Gymnasium



Schüler und Klassen im Schuljahr ...														Entwicklung Sekundarstufen			
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit-tel *	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	Zü-ge ^A	Landkreis Göttingen - Gesamtschule
IGS Bovenden (<- HRS)																	
5	75	131	132	126	128	128	128	100,0	123	128	128	128	128	128	128	4,7	
Kl.	4	5	5	5	5	5	5		4,5	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	5		
6	70	83	139	126	127	125	125	99,0	127	122	127	127	127	127	126	4,7	
Kl.	4	4	5	5	5	5	5		4,7	4,5	4,7	4,7	4,7	4,7	5		
7	56	68	80	130	127	126	119	97,5	123	125	120	125	125	125	124	4,6	
Kl.	3	4	4	5	5	5	5		4,5	4,6	4,4	4,6	4,6	4,6	5		
8	69	54	71	92	128	125	111	98,0	127	124	126	121	125	125	125	4,6	
Kl.	3	3	4	4	5	5	5		4,7	4,6	4,6	4,5	4,6	4,6	5		
9	70	66	66	72	89	131	99	99,4	127	129	125	128	122	127	126	4,7	
Kl.	4	3	4	4	4	5	4		4,7	4,8	4,6	4,7	4,5	4,7	5		
10	65	66	57	62	67	86	73	94,1	124	120	122	119	121	116	119	4,4	
Kl.	4	4	3	4	4	4	4		4,6	4,4	4,5	4,4	4,5	4,3	4		
5-10	405	468	545	608	666	721	655	98,0	751	748	748	746	748	748	748		
Kl.	22	23	25	27	28	29	28		28	28	28	28	28	28	29		
/Jhg.	68	78	91	101	111	120	109		125	125	125	124	125	125	125		
/Kl.	18,4	20,3	21,8	22,5	23,8	24,9	23,4		27,1	27,1	27,2	27,0	27,1	27,1	25,8		
Z:	25	29	34	37	41	44	40		4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6		
11																	
12																	
13																	
11-13																	
/Jhg.																	
Z:																	
5-13	405	468	545	608	666	721	655		751	748	748	746	748	748	748		
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit-tel *	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	Zü-ge ^A	
IGS Duderstadt S.-Ursula pr. (<- HRS)																	
5	67	60	102	71	69	55	67	100,0	57	77	72	71	68	65	68	2,5	
Kl.	3	3	4	3	3	3	3		3,0	2,8	2,7	2,6	2,5	2,4	3		
6	68	68	60	99	75	61	72	96,0	54	55	74	69	68	65	67	2,5	
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		3,0	2,0	2,7	2,6	2,5	2,4	2		
7	66	77	70	58	94	78	78	95,9	65	54	55	74	69	68	67	2,5	
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		3,0	2,0	2,0	2,7	2,6	2,5	2		
8	72	76	77	76	59	90	77	95,5	78	65	54	54	73	69	66	2,4	
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		2,9	2,4	2,0	2,0	2,7	2,5	2		
9	75	78	82	86	80	65	75	103,7	98	85	70	58	59	80	70	2,6	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,6	3,1	2,6	2,2	2,2	3,0	3		
10	74	63	62	82	76	74	74	94,8	59	90	77	64	53	54	60	2,2	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,2	3,3	2,9	2,4	2,0	2,0	2		
5-10	422	422	453	472	453	423	443	97,7	411	425	402	391	391	401	398		
Kl.	18	18	19	19	19	19	18		18	16	15	15	15	15	14		
/Jhg.	70	70	76	79	76	71	74		69	71	67	65	65	67	66		
/Kl.	23,4	23,4	23,8	24,8	23,8	22,3	24,6		23,2	27,2	27,0	27,0	27,0	27,1	28,4		
Z:	26	26	28	29	28	26	27		2,5	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5		
11																	
12																	
13																	
11-13																	
/Jhg.																	
Z:																	
5-13	422	422	453	472	453	423	443		411	425	402	391	391	401	398		
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 27,1 Sekundarstufe II: 25,0																	



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit- tel *	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	Zü- ge^1
KGS Gieboldehausen (<- HS+RS)																
5	127	95	126	135	109	140	127	100,0	137	145	136	134	127	124	129	4,8
Kl.	5	4	6	6	5	6	6		5,1	5,4	5,0	5,0	4,7	4,6	5	
6	97	127	93	132	133	105	117	98,7	138	135	143	134	132	125	131	4,8
Kl.	4	5	4	6	6	5	5		5,1	5,0	5,3	5,0	4,9	4,6	5	
7	93	98	128	101	141	131	126	101,1	108	141	139	147	138	136	138	5,1
Kl.	4	4	5	4	6	6	5		4,0	5,2	5,1	5,4	5,1	5,0	5	
8	98	91	107	119	95	143	119	99,7	129	107	139	137	145	136	137	5,1
Kl.	5	4	5	5	4	6	5		4,8	3,9	5,2	5,0	5,3	5,0	5	
9	109	96	87	101	112	103	103	100,0	143	129	107	140	137	145	137	5,1
Kl.	4	5	4	5	5	4	4		5,3	4,8	3,9	5,2	5,1	5,4	5	
10	100	96	78	82	81	86	84	80,7	83	115	104	86	113	111	106	3,9
Kl.	4	5	4	4	4	4	4		3,1	4,3	3,9	3,2	4,2	4,1	4	
5-10	624	603	619	670	671	708	676	96,7	738	773	768	778	791	776	778	
Kl.	26	27	28	30	30	31	29		27	29	28	29	29	29	29	
/Jhg.	104	101	103	112	112	118	113		123	129	128	130	132	129	130	
/Kl.	24,0	22,3	22,1	22,3	22,4	22,8	23,3		26,9	27,0	27,1	27,0	27,0	27,0	26,8	
Z:	3,8	3,7	3,8	4,1	4,1	4,4	4,2		4,5	4,8	4,7	4,8	4,9	4,8	4,8	
11																
12																
13																
11-13																
/Jhg.																
Z:																
5-13	624	603	619	670	671	708	676		738	773	768	778	791	776	778	



Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Göttingen - Gesamtschule

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)

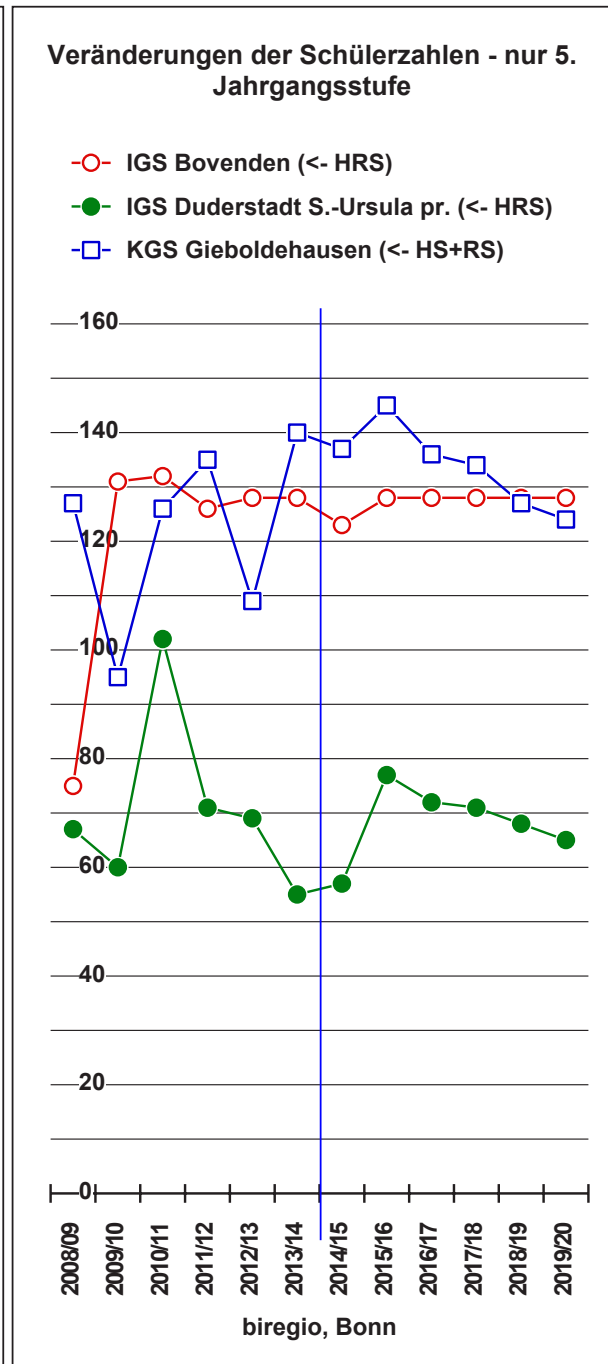
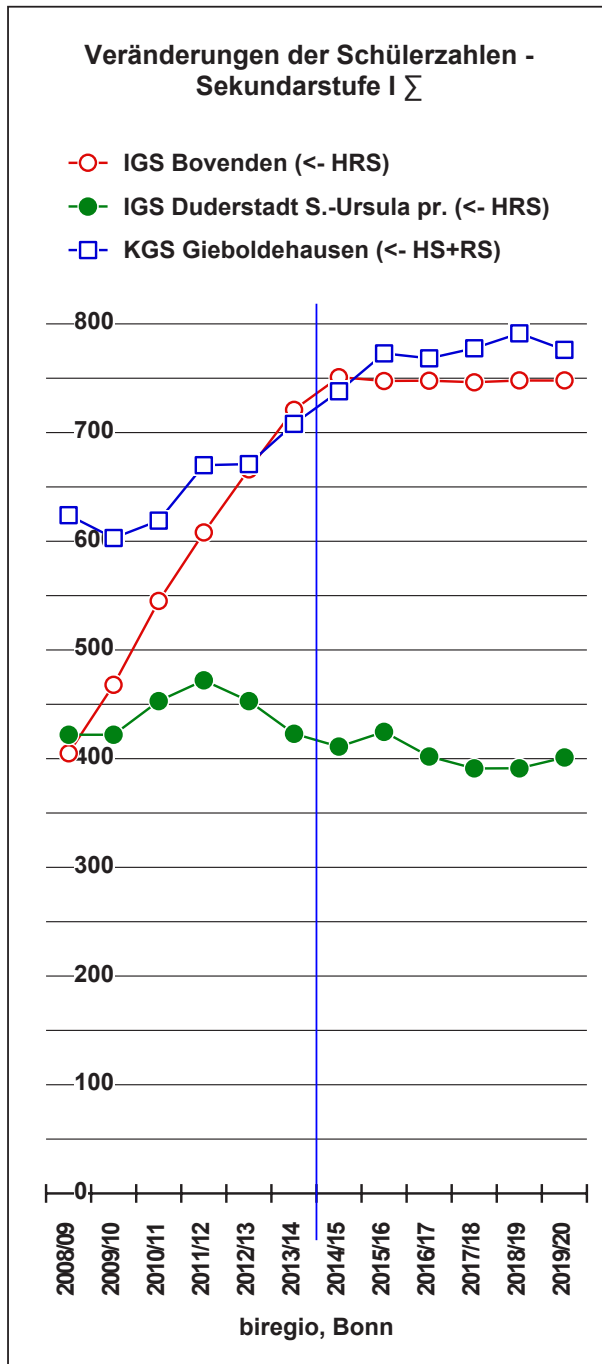
Z = Züge

* trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz: 27,1 Sekundarstufe II: 25,0

biregio, Bonn

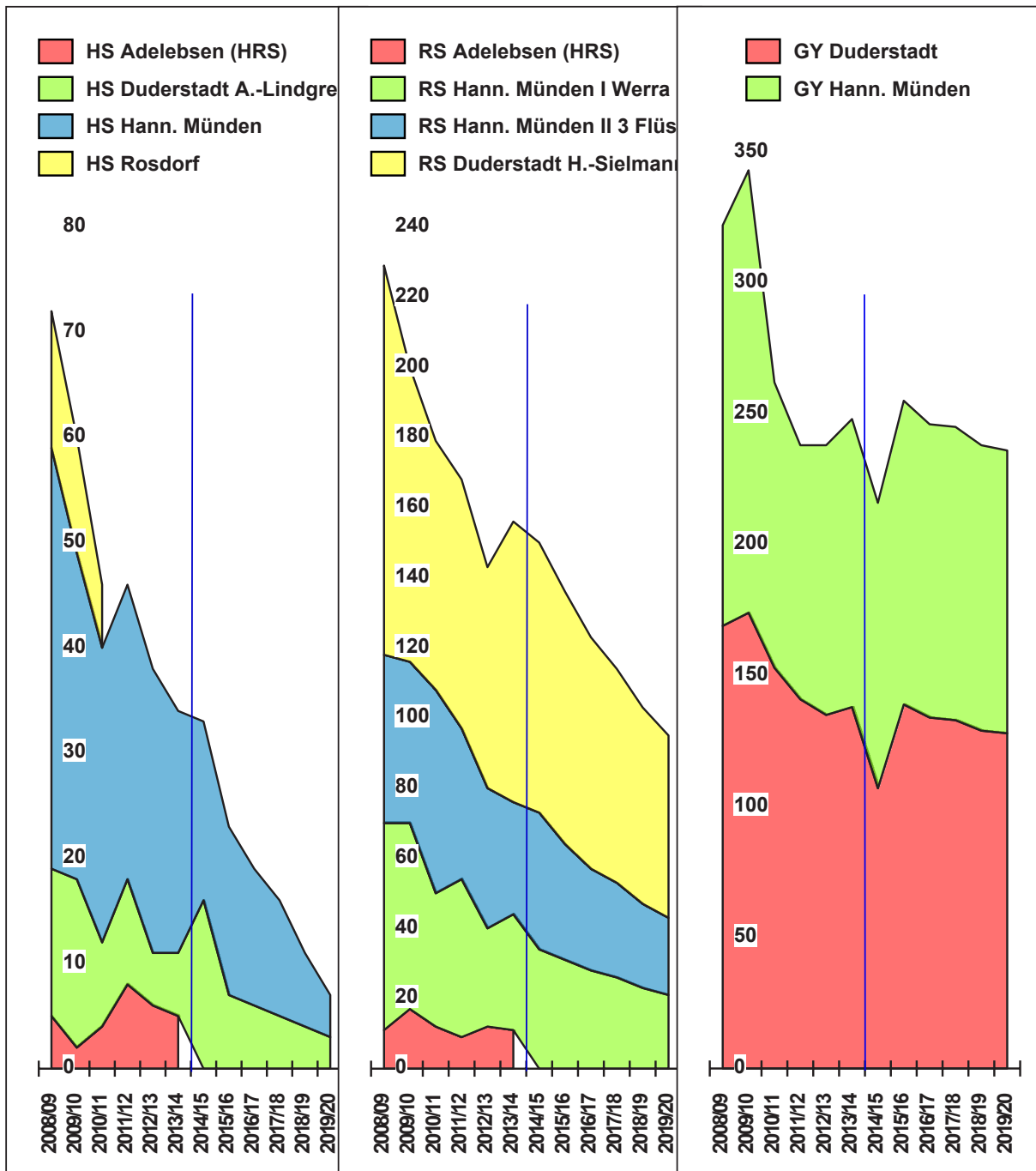




Entwicklung Sekundarstufen

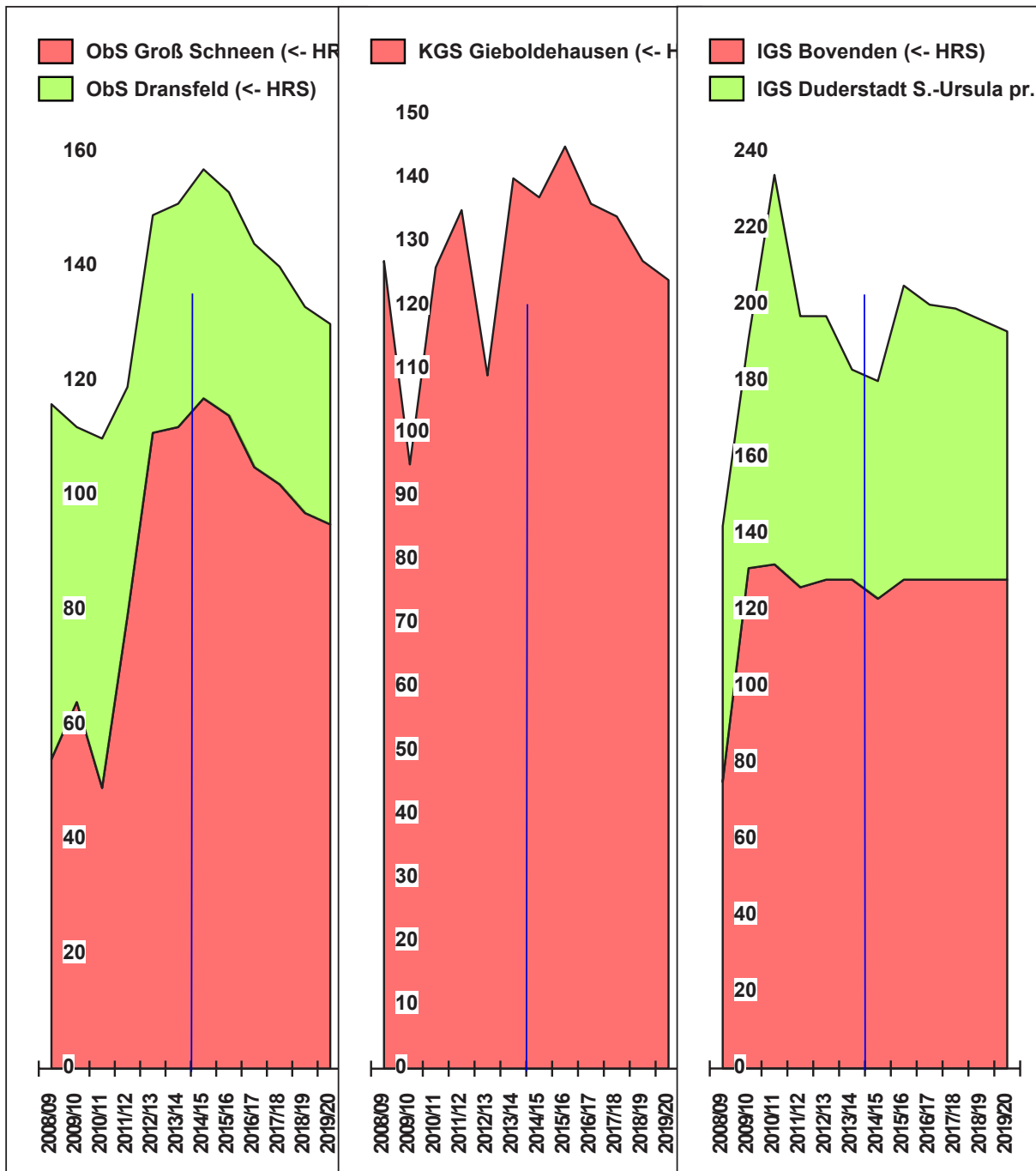
Landkreis Göttingen - Gesamtschule





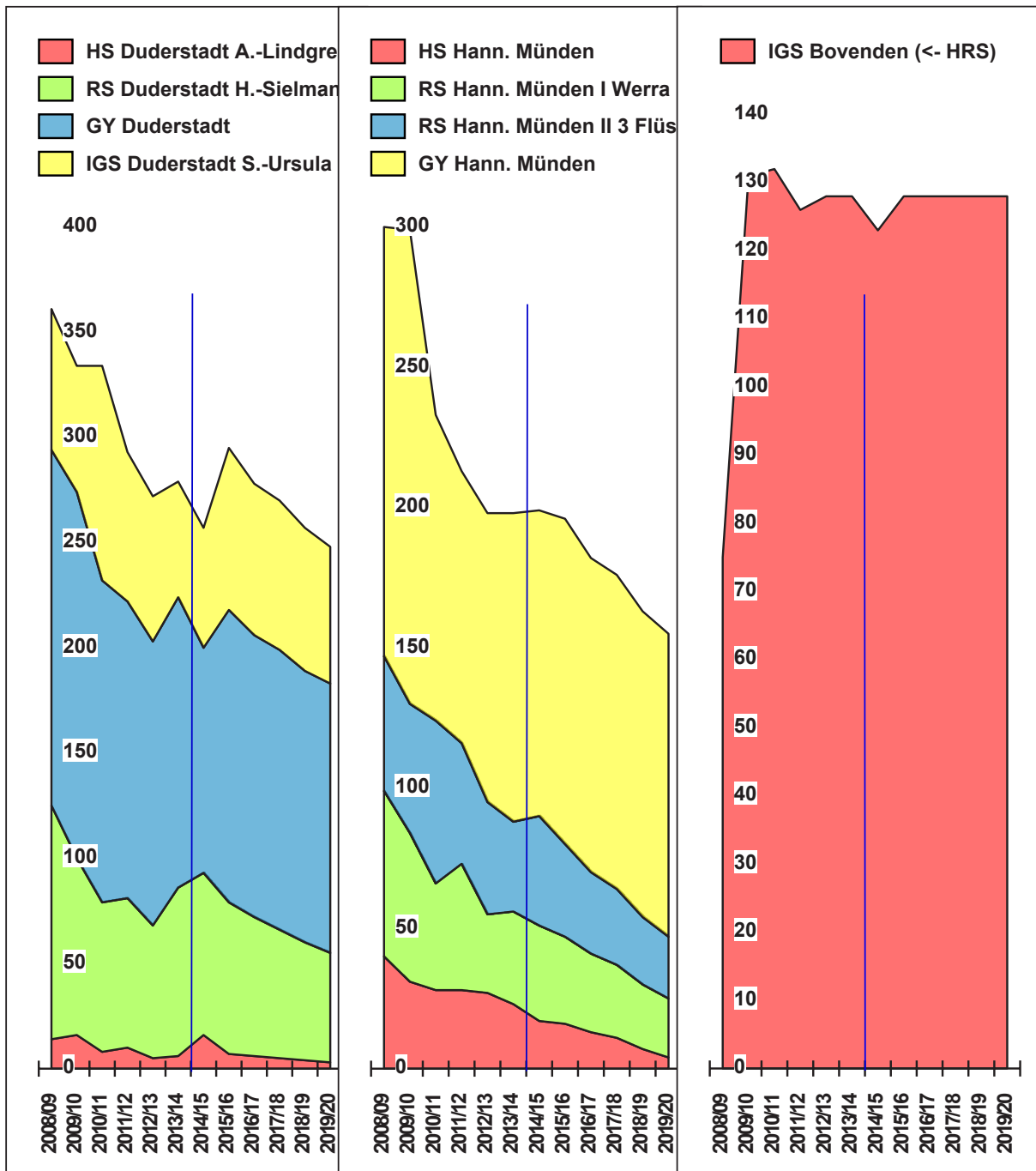
Schulen auf einen Blick:
5. Klassen





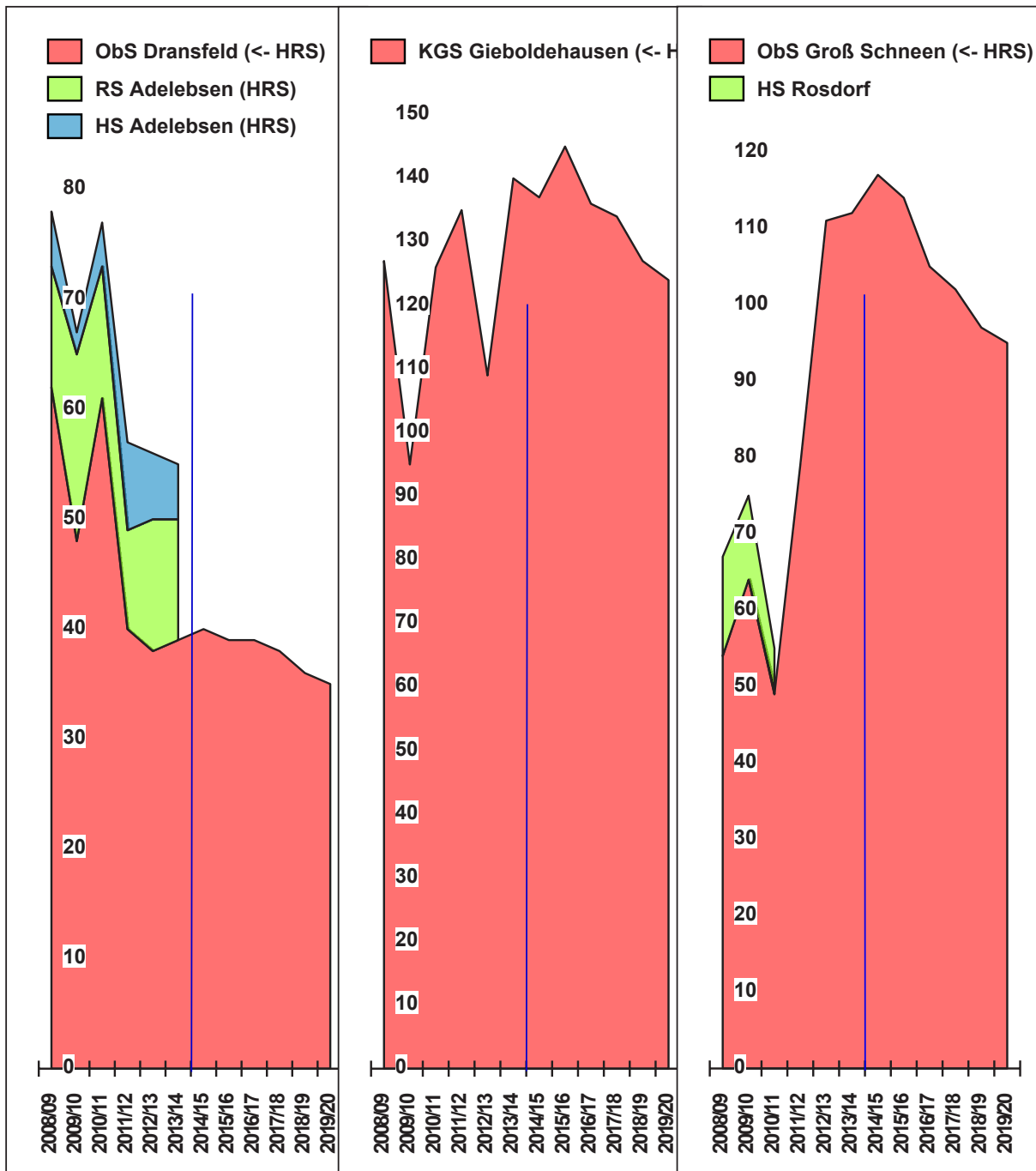
Schulen auf einen Blick: 5. Klassen





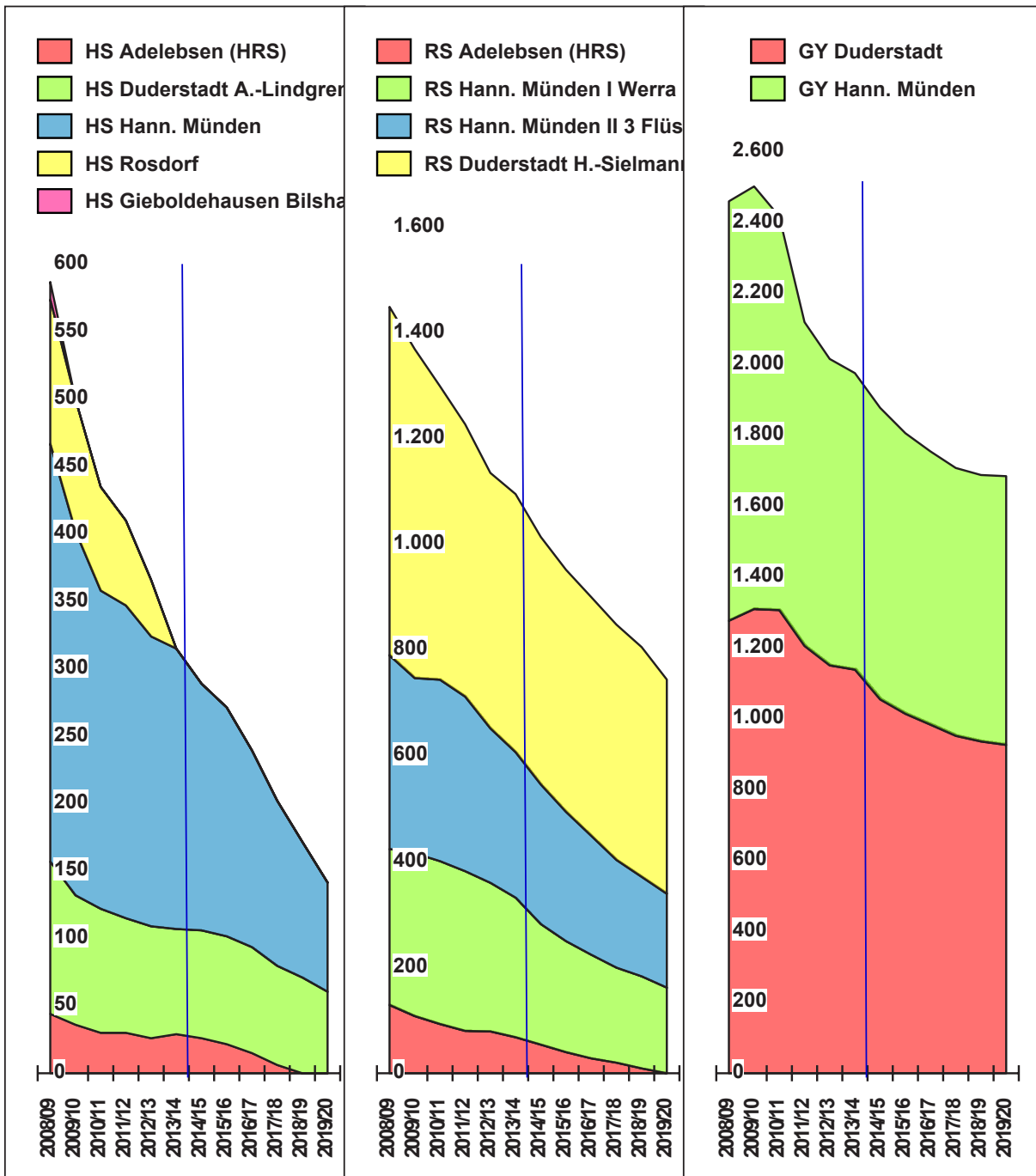
Schulen auf einen Blick: 5. Klassen





Schulen auf einen Blick:
5. Klassen

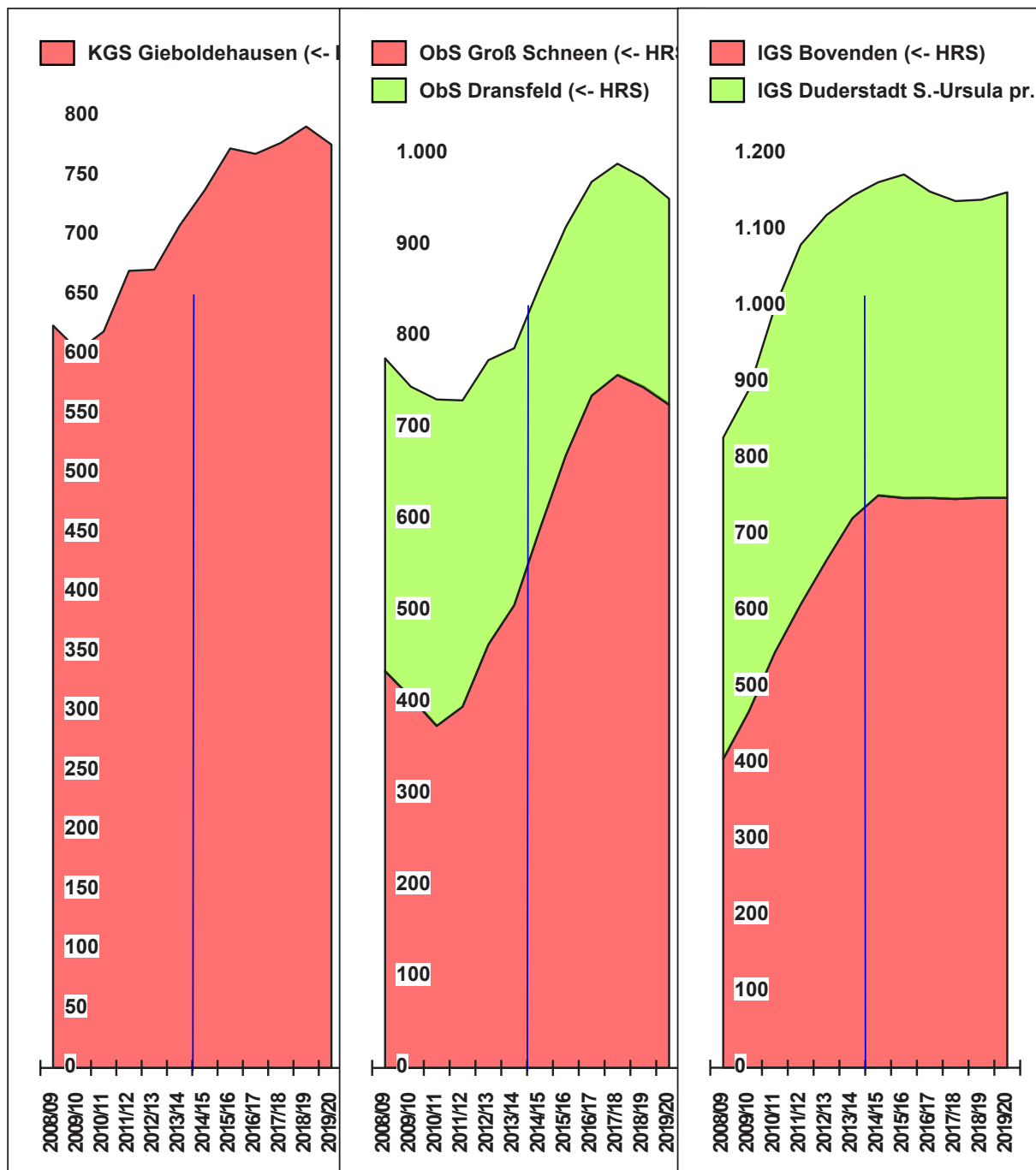




Schulen auf einen Blick:
Schüler S I Σ

Sekundarstufen insgesamt

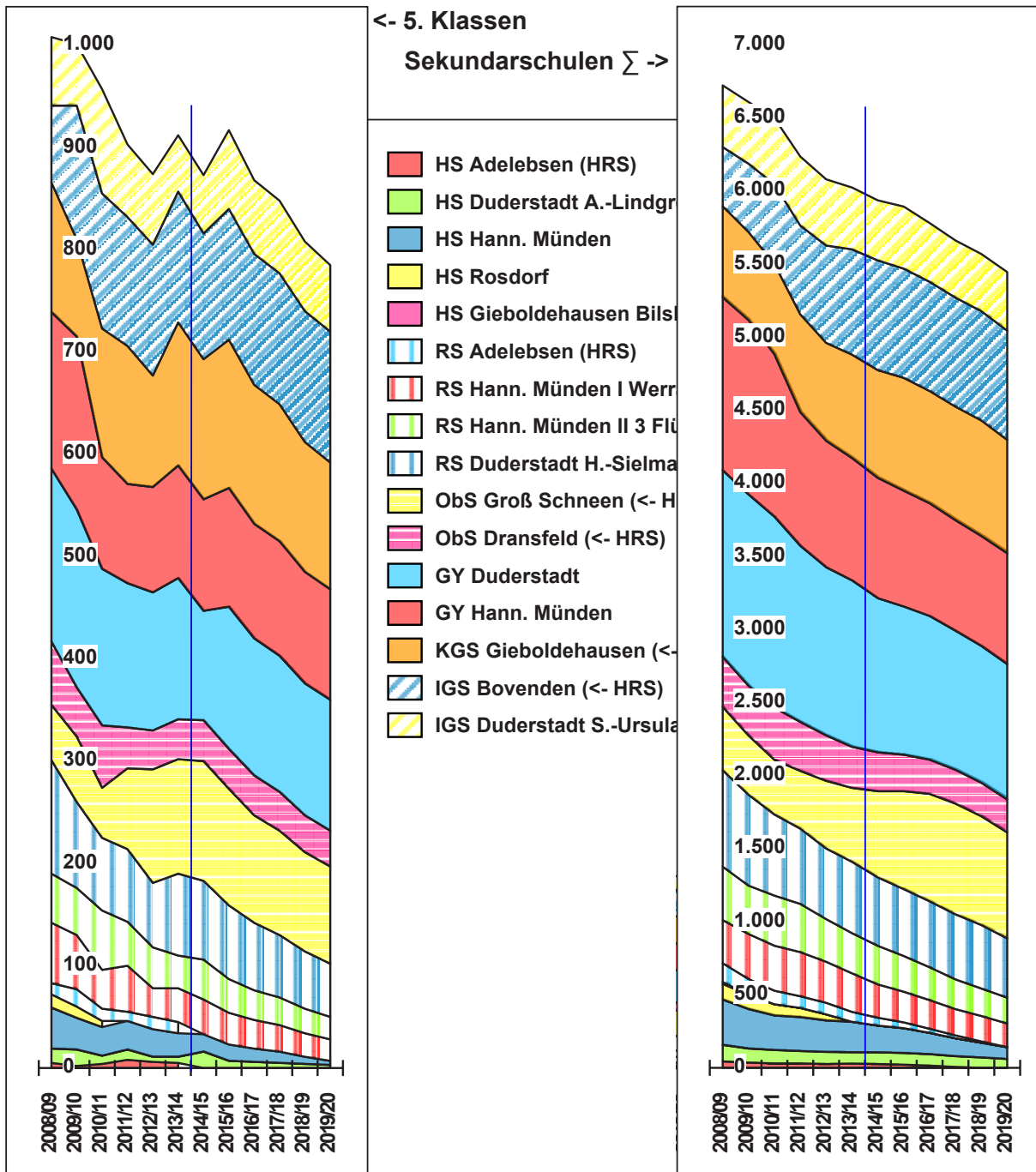




Schulen auf einen Blick:
Schüler S I Σ

Sekundarstufen insgesamt





Schulen - ein Blick: 5. Klassen + S I Σ



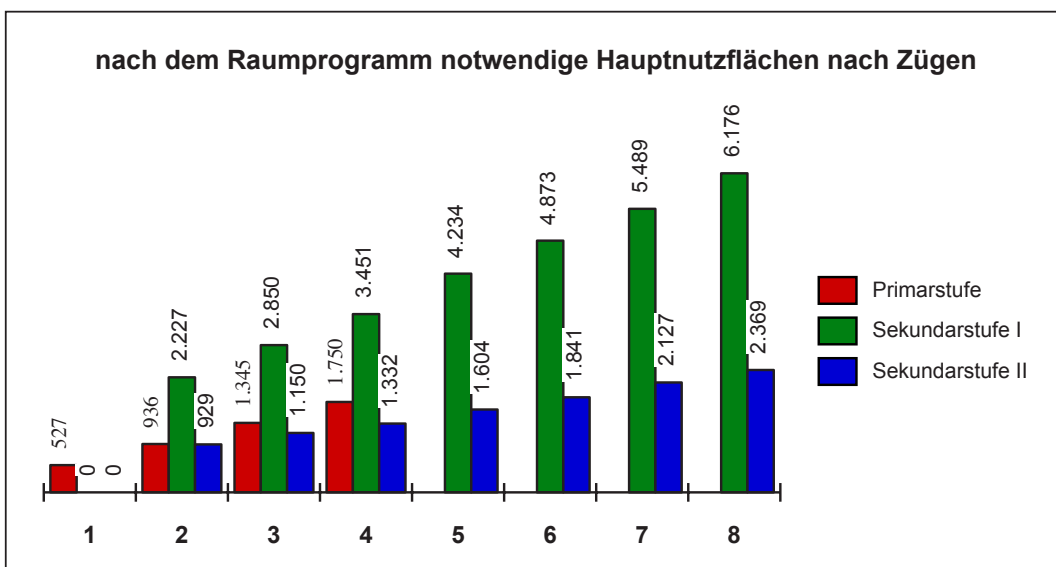
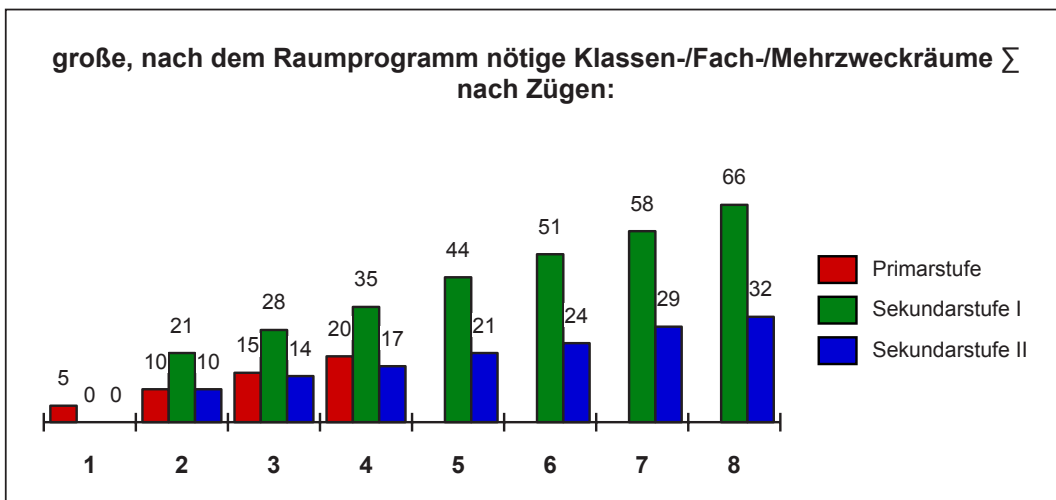
14. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte (Entwurf von *biregio*)

Raumprogramme

tabellarische Darstellung

Die Bilanzierung des Raumbedarfs orientiert sich an den voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt wichtig. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser 'besetzt' wird oder 'unbesetzt' bleibt. Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn vorhandener Raum zwar benutzt, aber gemäß dem Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Raum kostet den Träger ebenso wie ein benutzter Raum nach Erhebungen in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 1.600€ pro Schülerplatz.

Die Orientierungsrahmen/Handreichungen Niedersachsens für die Schulen für ihre Arbeit zustehenden Räume sind veraltet. So wird ein am Land NRW orientiertes Programm entwickelt und als unverbindliche Richtlinie bei der Errichtung, Erweiterung bzw. Ausstattung von Schulen herangezogen. Für die Schulen stellt es eine unverbindliche, für die Bilanz zwischen dem Raum-IST und dem -SOLL herangezogene Orientierungslinie dar (hinzu kommt dann noch der Ganzttag; dazu vgl. unten):



Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Räume									
Raumart		Züge/Zahl der Räume							
		1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe		5	10	15	20				
Unterrichtsraum		4	8	12	16				
Mehrzweckraum		1	2	3	4				
Sekundarstufe I			21	28	35	44	51	58	66
Unterrichtsraum			12	18	24	30	36	42	48
Fachraum			9	10	11	14	15	16	18
davon: Neue Technologien			1	1	1	2	2	2	2
Naturwissenschaft			2	3	4	4	5	6	8
Hauswirtschaft			1	1	1	1	1	1	1
textiles Gestalten			1	1	1	1	1	1	1
Technik			2	2	2	2	2	2	2
Kunst			1	1	1	2	2	2	2
Musik			1	1	1	2	2	2	2
Sekundarstufe II			10	14	17	21	24	29	32
Unterrichtsraum			6	9	12	15	18	21	24
Fachraum			4	5	5	6	6	8	8
davon: Neue Technologien			1	1	1	1	1	1	1
Naturwissenschaft			1	2	2	3	3	4	4
Kunst			1	1	1	1	1	2	2
Musik			1	1	1	1	1	1	1
Sekundarstufe I+II			31	42	52	65	75	87	98
Unterrichtsraum			18	27	36	45	54	63	72
Fachraum			13	15	16	20	21	24	26
Sonderpädagogik		16	27						
Unterrichtsraum		8	16						
Gruppenraum		8	16						
Fachraum		8	11						

biregio, Bonn

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Flächen									
Raumart		Züge/Raumflächen							
		1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe		∑ qm:	527	936	1.345	1.750			
Unterrichtsraum		in qm:	300	600	900	1.200			
Mehrzweckraum		in qm:	75	150	225	300			
weitere Räume		in qm:	152	186	220	250			
Sekundarstufe I		∑ qm:	2.227	2.850	3.451	4.234	4.873	5.489	6.176
Unterrichtsraum		in qm:	720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880
Fachraum		in qm:	986	1.166	1.346	1.680	1.860	2.040	2.290
weitere Räume		in qm:	521	604	665	754	853	929	1.006
Sekundarstufe II		∑ qm:	929	1.150	1.332	1.604	1.841	2.127	2.369
Unterrichtsraum		in qm:	338	506	675	844	1.013	1.181	1.350
Fachraum		in qm:	345	380	365	450	485	570	605
weitere Räume		in qm:	246	264	292	310	343	376	414
Sekundarstufe I+II		∑ qm:	3.156	4.001	4.783	5.837	6.713	7.616	8.545
Unterrichtsraum		in qm:	1.058	1.586	2.115	2.644	3.173	3.701	4.230
Fachraum		in qm:	1.331	1.546	1.711	2.130	2.345	2.610	2.895
weitere Räume		in qm:	767	868	957	1.064	1.196	1.305	1.420
Sonderpäd. (SfLB)		∑ qm:	1.442	2.356					
Unterrichtsraum		in qm:	384	768					
Gruppenraum		in qm:	256	512					
Fachraum		in qm:	604	834					
weitere Räume		in qm:	198	242					

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen*									
Raumart		Züge/Zahl der Räume							
		1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe	∑ qm:	527	936	1.345	1.750				
Unterrichtsraum		4/2,5	8/2,5	12/2,5	16/2,5				
Mehrzweckraum		1/2,5	2/2,5	3/2,5	4/2,5				
weitere Räume	in qm:	152	186	220	250				
Lehrmittelraum		30	35	40	50				
Lehrer+Verwaltung		122	151	180	200				
Ganztag		120	240	360	480				
Sekundarstufe I	∑ qm:		2.227	2.850	3.451	4.234	4.873	5.489	6.176
Unterrichtsraum	in qm:		720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880
			12/2	18/2	24/2	30/2	36/2	42/2	48/2
Fachraum	in qm:		986	1.166	1.346	1.680	1.860	2.040	2.290
davon:	Informatik		1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
	Naturwissenschaft		2/2,5	3/2,5	4/2,5	4/2,5	5/2,5	6/2,5	8/2,5
	Hauswirtschaft		150	150	150	150	150	150	150
	textiles Gestalten		1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3
	Technik		2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3
	Kunst		1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5
	Musik		1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5
Nebenträume			220	330	440	550	660	770	880
weitere Räume	in qm:		521	604	665	754	853	929	1.006
Lehrmittelraum			60	60	60	80	80	100	100
Bibliothek/Mediothek			150	170	190	210	260	280	300
Lehrer+Verwaltung			311	374	415	464	513	549	606
Ganztag			360	540	720	900	1.080	1.260	1.440
Sekundarstufe II	∑ qm:		929	1.150	1.332	1.604	1.841	2.127	2.369
Unterrichtsraum	in qm:		338	506	675	844	1.013	1.181	1.350
			6/2,25	9/2,25	12/2,25	15/2,25	18/2,25	21/2,25	24/2,25
Fachraum	in qm:		345	380	365	450	485	570	605
davon:	Neue Technologien		1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3
	Naturwissenschaft		1/3	2/3	2/3	3/3	3/3	4/3	4/3
	Kunst		1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5
	Musik		1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5
Nebenträume			70	105	140	175	210	245	280
weitere Räume	in qm:		246	264	292	310	343	376	414
Lehrmittelraum			20	20	30	30	35	35	40
Bibliothek/Mediothek			100	100	100	100	110	125	140
Lehrer+Verwaltung			126	144	162	180	198	216	234
Sonderpäd. (SfLB)	∑ qm:	1.442	2.356						
Unterrichtsraum	in qm:	384	768						
			8/3	16/3					
Gruppenraum	in qm:	256	512						
			8/2	16/2					
Fachraum	in qm:	604	834						
davon:	Neue Technologien		1/3	1/3					
	Naturwissenschaften		1/4	1/4					
	Hauswirtschaft		150	150					
	Textiles Gestalten		1/3	1/3					
	Technik		1/3	2/3					
	Werken		2/4	3/4					
	Testraum		1/3	2/3					
Nebenträume			70	140					
weitere Räume	in qm:	198	242						
Lehrmittelraum			30	45					
Lehrer+Verwaltung			168	197					
Ganztag			300	400					

Anmerkungen:

Lesebeispiel: 4/2,5 = 4 Räume mit 2,5qm pro Schüler

Der Ganztagbedarf ist in den Summen nicht enthalten

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

15. Die Raumsituation in den Schulen im Landkreis Göttingen

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. -überhänge bilden die skizzierten Programme für Schulneubauten. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztage). Ebenso wird bei den Schulen verfahren, für die trotz aller Bemühungen noch keine Angaben vorliegen.

Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt (Pavillons u.ä., bei denen der Abriss beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt). Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Aus- und Umbaumaßnahmen werden in diesen Bilanzen noch ausgeklammert.

Jeder Schule werden zudem unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe für den Betreuungs-, Aufenthalts- und Ganztagsbereich zusätzliche Räume in Klassenraumgröße konzidiert (je ein Raum pro zu bildendem Zug - neben einer Mensa mit Küche, die sich für Betreuungsoptionen neben der Ausgabe des Mittagessens nutzen lässt); bei den Grundschulen wird ab einer gewissen Zügigkeit zum vorgesehenen Mehrzweckraum jeweils ein weiterer Raum eingeplant. Dies ist aber ein Vorschlag, der politisch abzusichern wäre. Bei sehr kleinen Grundschulen, die wegen ihrer Größe ggf. niemals den Ganztage einrichten können und/oder eine Mensa brauchen, führt das zu einem planerischen (!) Raumdefizit. Analog sind die Bilanzen inklusive eines entwickelten Ganztages in den Schulen zu lesen!

Besondere Bedarfe wie durch die stark inklusiv arbeitenden Schulen und die Clusterung in den Gesamtschulen (der Zusammenschluss von Jahrgängen mit einem Differenzierungsraum pro Jahrgang und Lehrerstationen in der Nähe zum "Cluster") sind in den nachfolgend zusammen gestellten Bilanzen bereits berücksichtigt.

Alle Raumaussagen versuchen streng, einer schulzentrischen Linie zu folgen. Die künftig nötigen Räume und Flächen der Grundschulen (zu bildende Klassen plus Mehrzweckraum und Ansatz für den Ganztage) sind aus dem Raumbestand der Grund- und Hauptschulen herausgerechnet worden - sofern ein Schulträger solche vorhält. So treten die Raumbestände der Hauptschulen und die Bilanz zwischen dem IST sowie dem SOLL (nach dem Schulraumprogramm von *biregio* für Schulneubauten) deutlich hervor.

Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist stets den vorliegenden Unterlagen und der Begehungen im Zuge der Raumoptimierungen für viele ausgewählte weiterführende Schulen durch *biregio* entnommen.

Einen wesentlichen Hintergrund der im Schulentwicklungsplan ausgewiesenen, zum Teil deutlichen Raumüberhänge bei den Sekundarschulen bildet der bisherige Nachlass der Zahl der Schüler in den Grund- und damit bei den Übergängen von den Grund- in die weiterführenden Schulen. Analog zu den Entwicklungen und den noch folgenden wird im mittelfristigen Planungszeitraum von den Schulen deutlich weniger Raum als vorhanden ausreichend auszulasten sein.

Analog bieten sich den Schulträgern Gestaltungsherausforderungen und -notwendigkeiten. Für die weitere Gestaltung der Schulen könnte bei den

Raumsituation in den Schulen

die Raumsituation - ein Überblick

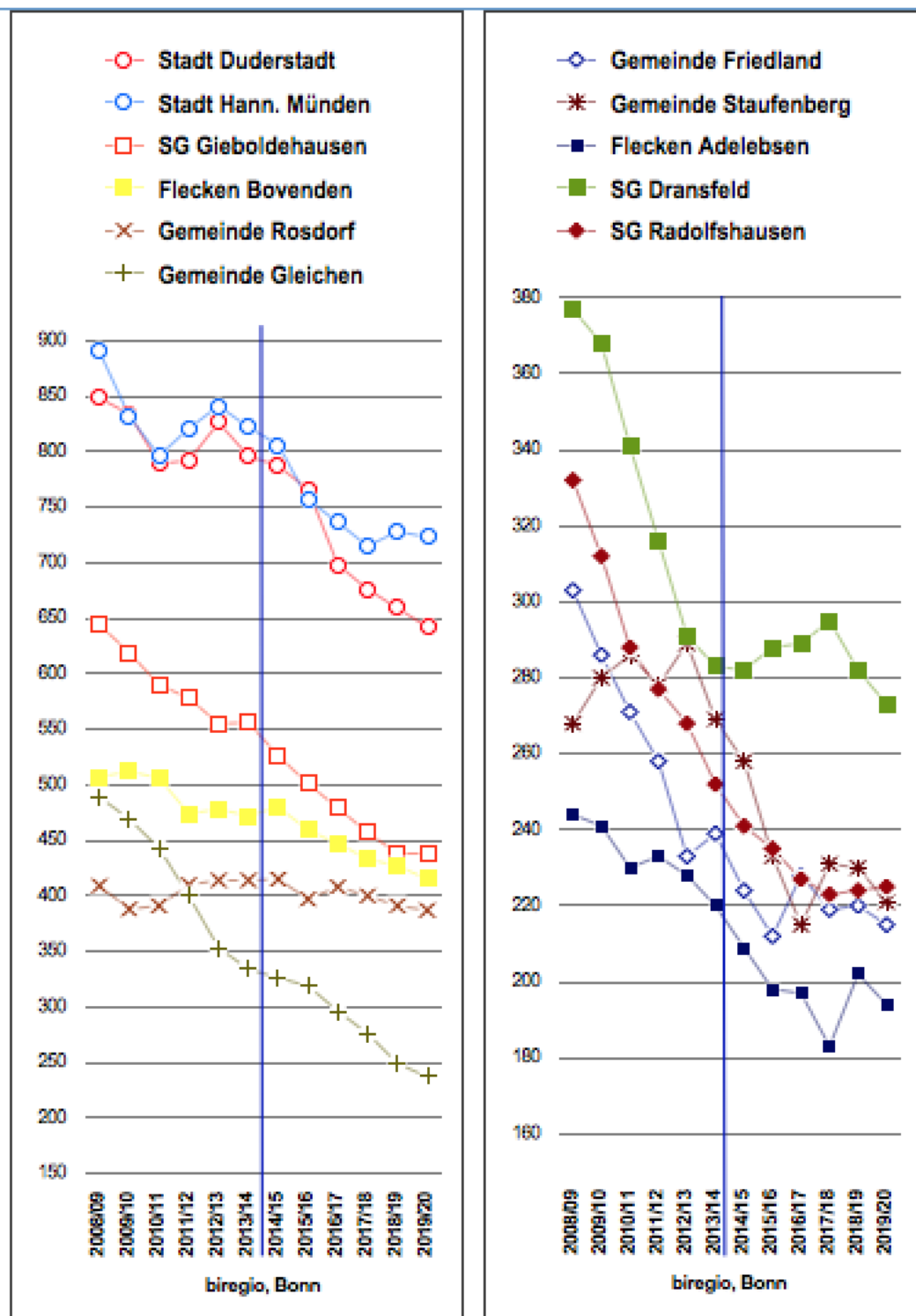


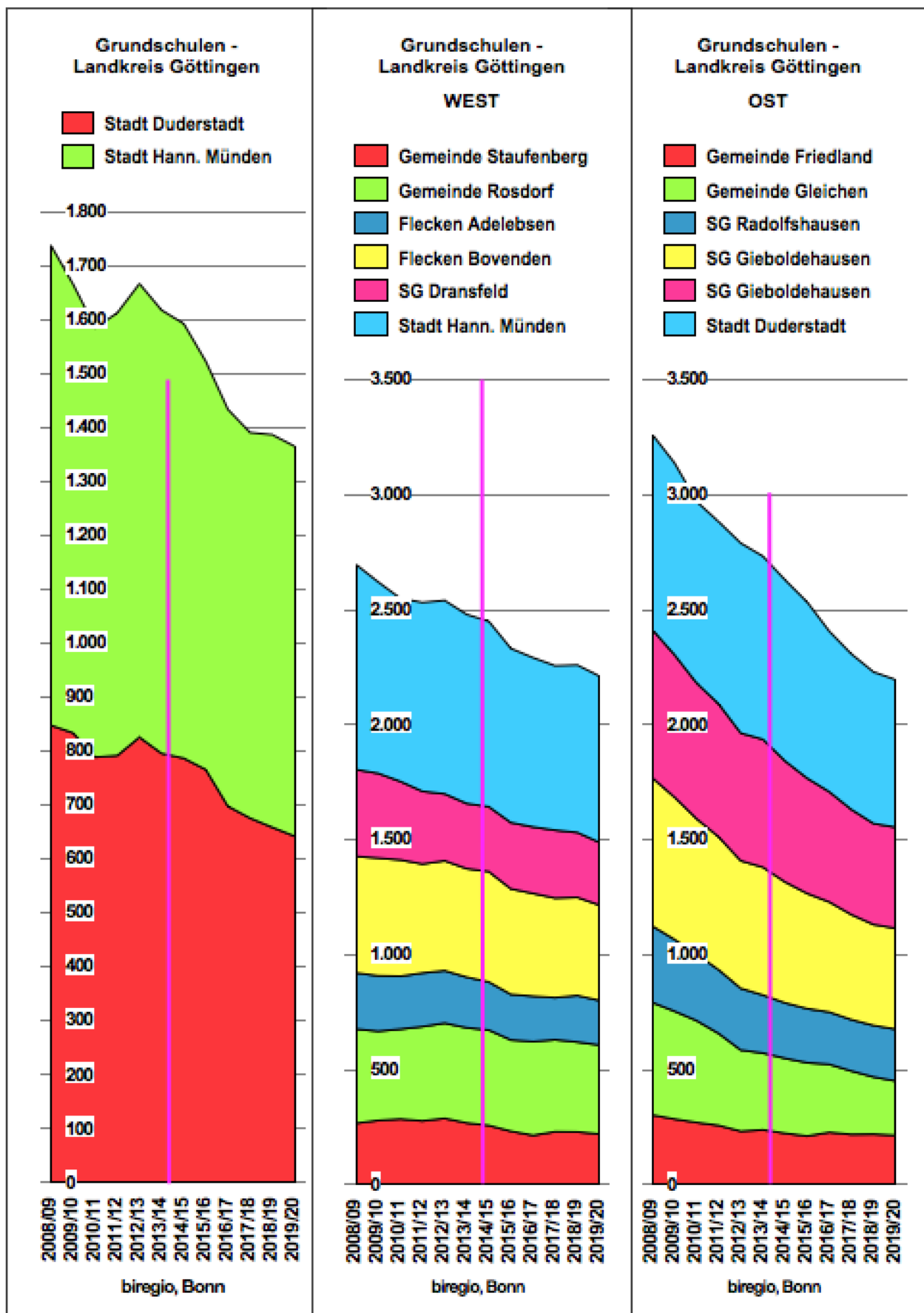
ausgewiesenen Verläufen der Schülerzahlen ein Leitmotiv gelten: "Die Dächer sind gebaut". Es bedarf keiner neuen Dächer mehr.

Die Grundschulverläufe in den Städten bzw. den Gemeinden im Landkreis Göttingen, die sich zum Teil gleichen und zum Teil überaus unterschiedlich sind, werden hier grafisch zusammengestellt. Dabei fällt (vgl. vor allem die nächste Seite) auf, :

Raumsituation in den Schulen

tabellarische Darstellung





Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung



Konkrete Raumbilanzen

Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

Schulraumbilanzen°		Landkreis Göttingen							Status quo		
zuk. Entwid. 10. Kl. usw.		Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)									
Züge	Züge Zahl: Schule	Ist KR:	Ist FR:	Soll KR:	Soll FR:	+/- KR:	+/- FR:	GT	Abgl. Raum eich vs. Kl.*	SOLL insg.	SOLL pro Kl.*
Sek I	Sek II 10 Kl. usw.										
0,4	HS Duderstadt A.-Lindgren	15 / 13		2 / 6		13 / 7		1	19 14,00	9	4,50
1,4	HS Hann. Münden	13 / 11		8 / 9		5 / 2		2	5 3,00	19	2,38
1,8	Hauptschule	28 / 24		10 / 15		18 / 9		3	24 5,20	28	2,80
0,3	2 HRS Adelebsen	12 / 11		4 / 7		8 / 4			12 3,83	11	2,75
0,3	2 Haupt-/Realschulen Σ	12 / 11		4 / 7		8 / 4			12 5,75	11	2,75
1,9	1 ObS Dransfeld	17 / 14		12 / 9		5 / 5		3	7 2,38	24	2,00
5,3	ObS Groß Schneen°°	28 / 24		32 / 15		-4 / 9		6	-1 1,63	53	1,66
7,2	1 Oberschulen Σ	45 / 38		44 / 24		1 / 14		9	6 1,89	77	1,75
3,0	RS Duderstadt H.-Sielmann	19 / 15		18 / 8		1 / 7		3	5 1,89	29	1,61
1,2	RS I Hann. Münden Werra°°°	14 / 11		7 / 9		7 / 2		2	7 3,57	18	2,57
1,3	RS II Hann. Münden 3 Flüsse^	31 / 9		8 / 9		23 /		2	21 5,00	19	2,38
5,5	Realschulen Σ	64 / 35		33 / 26		31 / 9		7	33 3,00	66	2,00
3,8	4,3 GY Duderstadt^^	30 / 21		36 / 17		-6 / 4		4	-6 1,42	57	1,58
3,2	3,1 GY Hann. Münden	42 / 31		29 / 16		13 / 15		4	24 2,52	49	1,69
7,0	7,4 Gymnasien Σ	72 / 52		65 / 33		7 / 19		8	18 1,91	106	1,63
4,6	IGS Bovenden nurSI:	20 / 13		34 / 14		-14 / -1		6	-21 0,97	54	1,59
4,8	KGS Gieboldehauser nurSI:	28 / 22		35 / 14		-7 / 8		6	-5 1,43	55	1,57
9,4	Gesamtschulen Σ	48 / 35		69 / 28		-21 / 7		12	-26 1,20	109	1,58
23,7	7,4 Sekundarschulen Σ	269 / 195		225 / 133		44 / 62		39	67 2,06	397	1,76

KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags schulzentrische Lagen und Ganztags berücksichtigt!
 ° alle Schulen als Ganztagssschulen geführt! * zu bildende Klassen versus vorgehaltene größere Räume
 Nicht begangene Schulen und private Schulen: SOLL gleich IST gesetzt!
 alle IGS und KGS mit Clusterung berechnet und 1 Differenzierungsraum pro Jahrgang
 °° ObS Groß Schneen inkl. GrS-Räume und Flächen (7/1, 894qm HNF)
 °°° RS I Hann. Münden Werra ohne Container (63 Klasse, 63 Musik, 126qm HNF)
 ^^Der 5. Jahrgang des GY Duderstadt ist in der HS untergebracht. Hier aber reine gebäudebezogene Aufnahme!
 ^ Teile der RS II Hann. Münden und der FöS Im Auefeld z.Z. räumlich klar der Einzelschule zuzuordnen
 Die Gymnasien sind neunjährig berechnet.

biregio, Bonn

Lesebeispiel:

Die ObS Dransfeld wird 1,9-zügig (1. Spalte)! Sie braucht 12 Klassenräume (1,9 Züge) und ggf. als 'Sicherheitsrechnung' 1 zusätzlichen Klassenraum (3. Spalte) sowie bis zu 9 Fach- und Mehrzweckräume plus 3 Ganztagsräume/eine Mensa (1 Ganztagsraum pro Zug plus 1 Speiseraum) = Ganztagsräume. Die Schule verfügt über 31 große Räume (ohne Guppenräume; gezählt werden nur große/größere Räume; kleine Gruppenräume sind 'extra'). Sie verfügt mittelfristig über 2,38 große Räume pro Klasse. Die Bilanz sieht sie bei 7 Räumen. Als eine Schule in der künftigen Größe könnte sie mit 24 großen Räumen (zudem noch in einem Schulzentrum liegend) gut arbeiten und käme (als eine künftig sehr kleine Schule mit einem höheren Raumverbrauch als große Schulen!) mit 2 großen Räumen pro gebildeter Klasse für den Unterricht, den Ganztags sowie für die Inklusion aus. Generell gilt: Je größer eine Schule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.

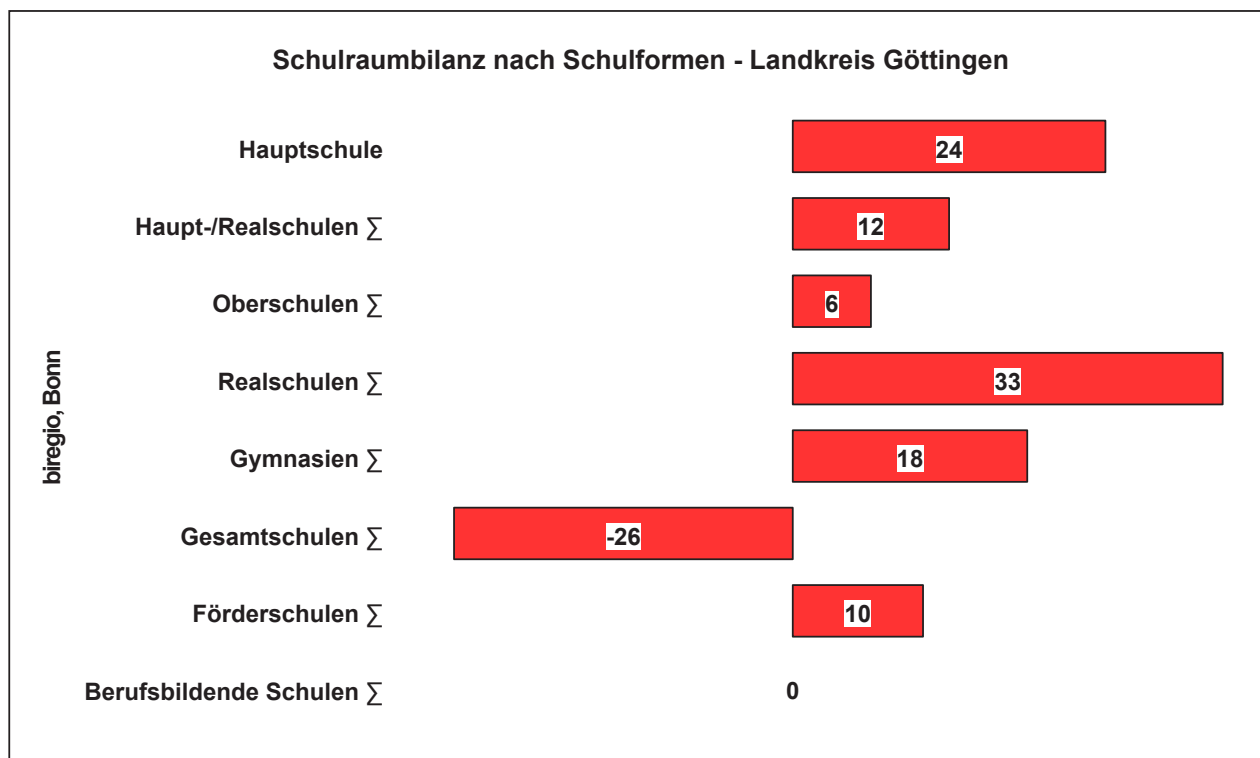


Raumsituati-
on in den
Schulen

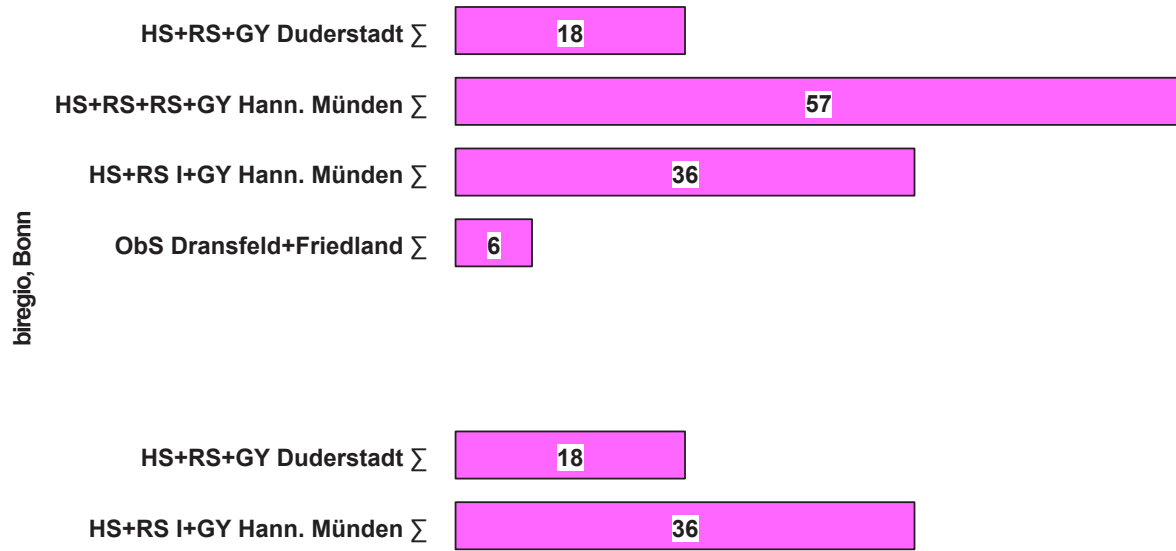
tabellarische
Darstellung

Schulraumbilanzen°				Landkreis Göttingen						Status quo	
zuk. Entwick.		10. Kl. usw.		Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)						Abgl. eich	Kl.* vs. Raum
Züge	Züge	Zahl	Schule	Ist KR	Ist FR	Soll KR	Soll FR	+/- KR	+/- FR		
SekI	SekII	10Kl.usw.									
1,1		FöS Pestalozzi Duderstadt		13 /	8	11 /	8	2 /		2	1,91
1,0		FöS Auefeld H. Münden		18 /	6	10 /	2	8 /	4	2	2,40
2,1		Förderschulen Σ		31 /	14	21 /	10	10 /	4	4	2,14
		Berufsbildende Schulen Σ									NUM!
		alle Schulen Σ		300 /	209	246 /	143	54 /	66	43	2,07
Weiterführende Schulen - ohne BBS											
		<i>HS+RS+GY Duderstadt Σ</i>		64 /	49	56 /	31	8 /	18	8	2,02
		<i>HS+RS+RS+GY Hann. Münden Σ</i>		100 /	62	52 /	43	48 /	19	10	3,12
		<i>HS+RS I+GY Hann. Münden Σ</i>		69 /	53	44 /	34	25 /	19	8	2,77
		<i>ObS Dransfeld+Friedland Σ</i>		45 /	38	44 /	24	1 /	14	9	1,89
Schulzentrische Lagen											
		<i>HS+RS+GY Duderstadt Σ</i>		64 /	49	56 /	31	8 /	18	8	2,02
		<i>HS+RS I+GY Hann. Münden Σ</i>		69 /	53	44 /	34	25 /	19	8	2,77
schulzentrische Lagen und Ganzttag berücksichtigt!				° alle Schulen als Ganzttagsschulen geführt!							
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume											
KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganzttag											

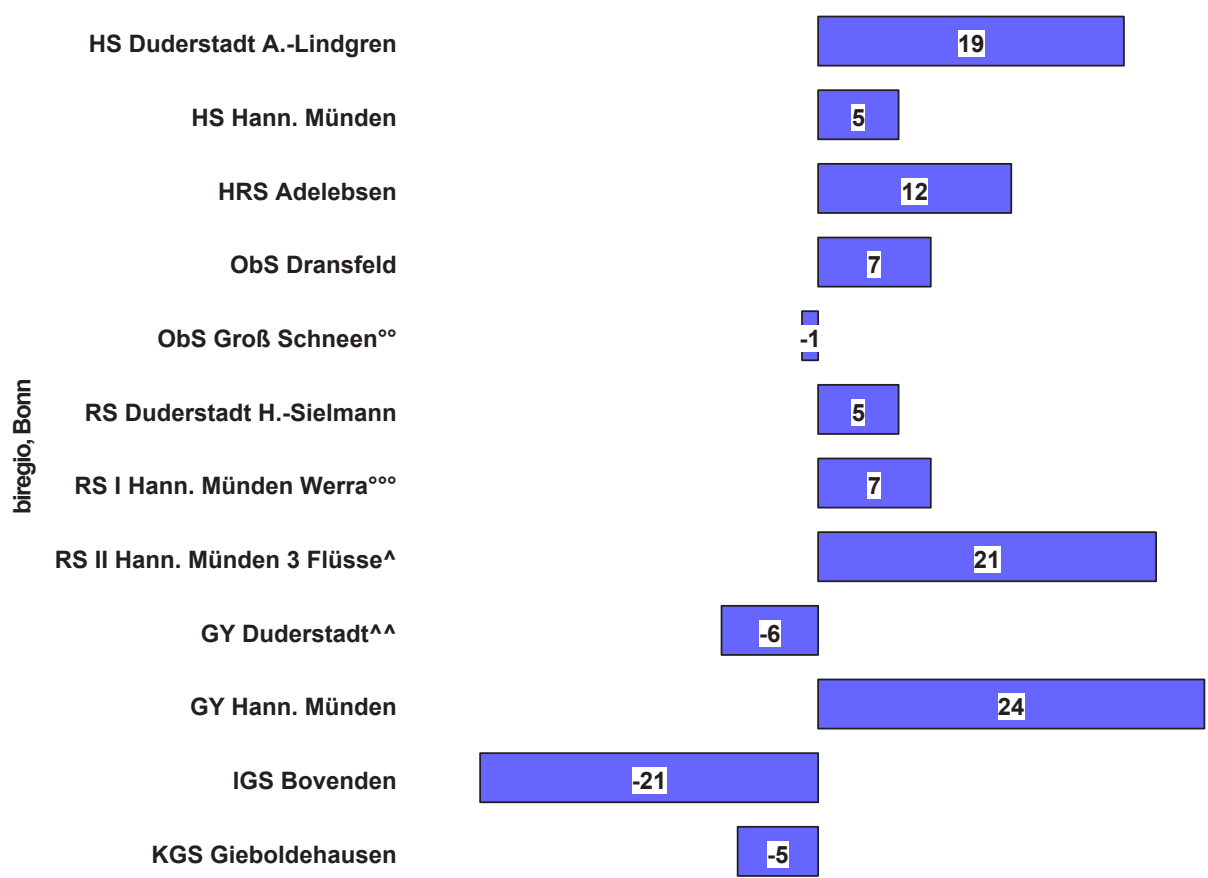
biregio, Bonn

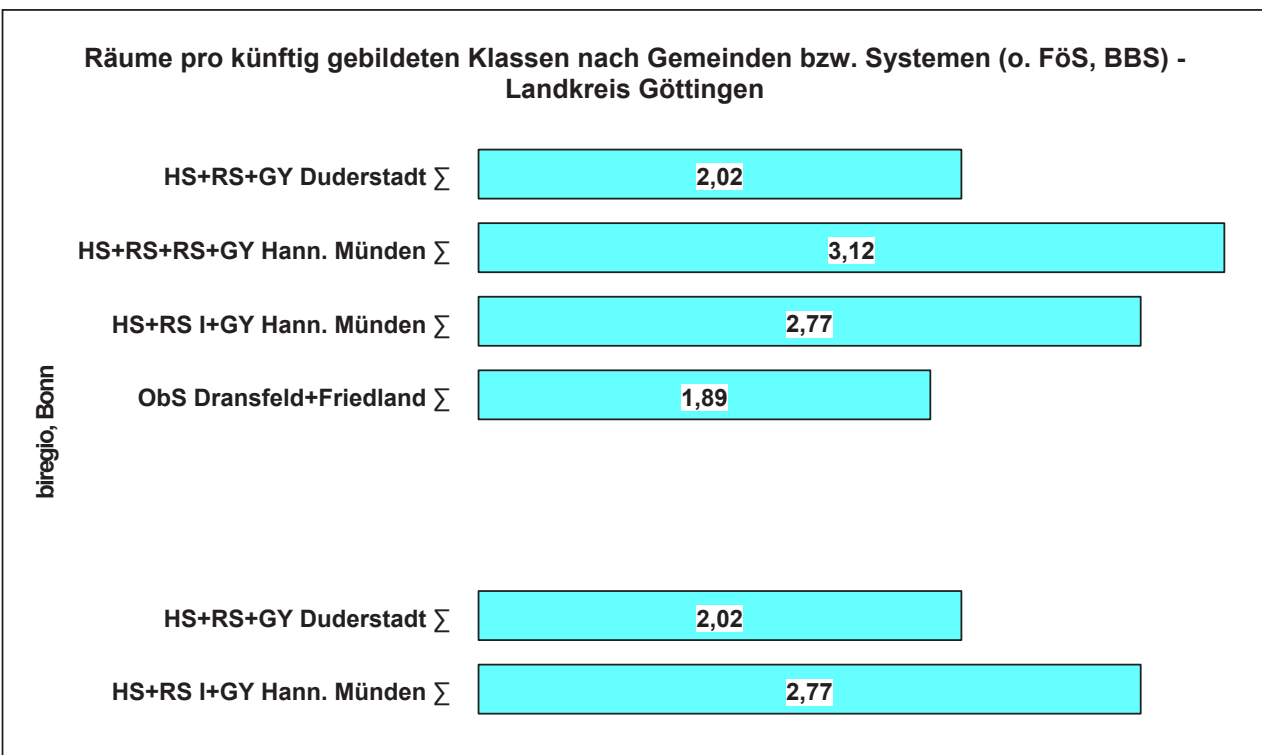
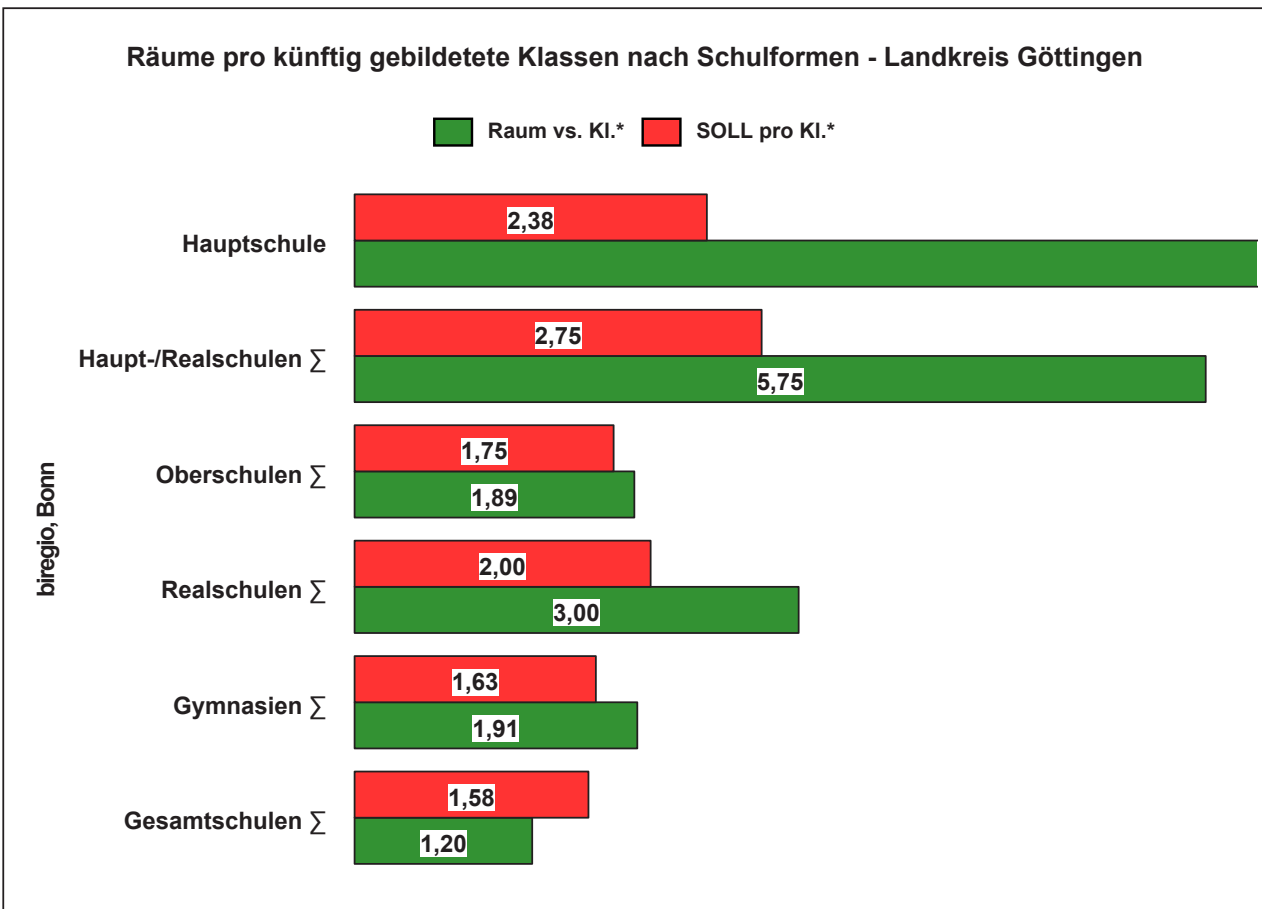


**Schulraumbilanz nach Samt- und Einheitsgemeinden bzw. Systemen (ohne FöS, BBS) -
Landkreis Göttingen**



Schulraumbilanz im Sekundarbereich nach Einzelschulen - Landkreis Göttingen





Es folgt ein statischer und schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (ausschließlich Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-,

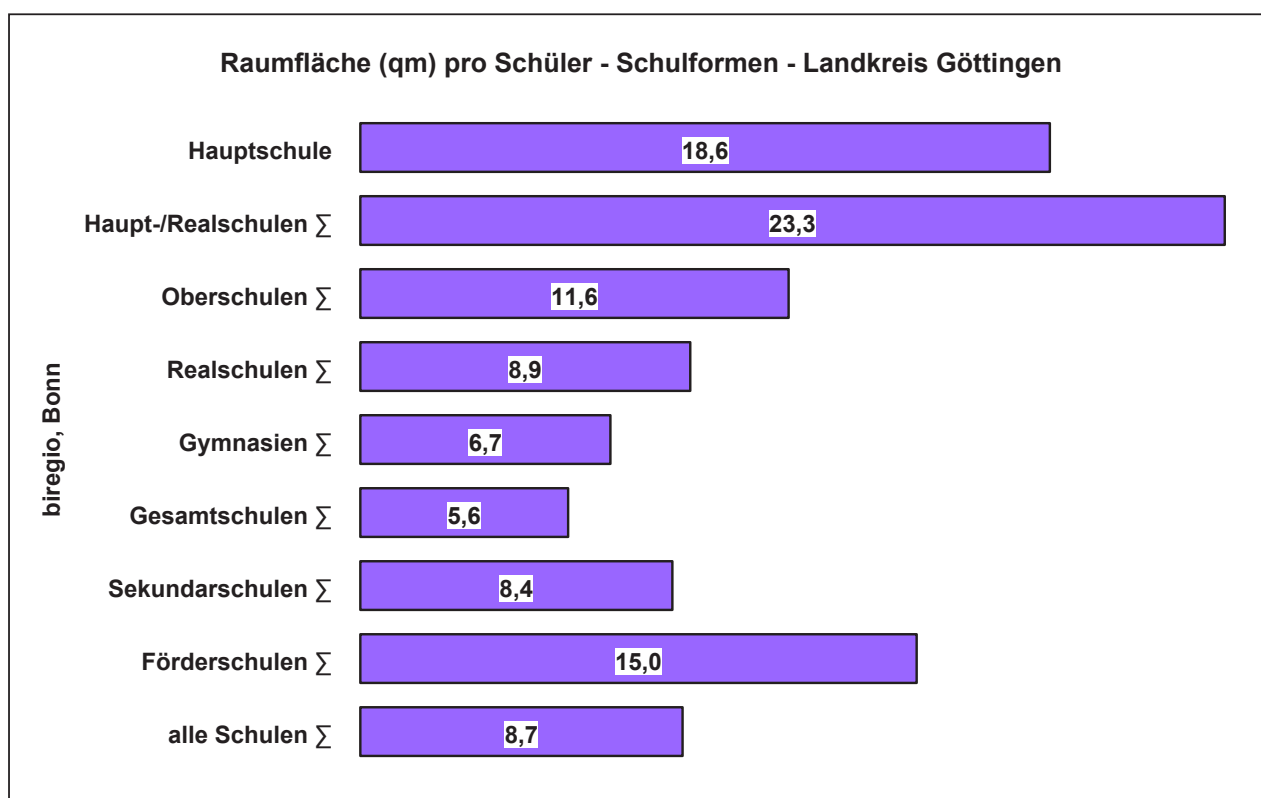


Fachräume und Nebenflächen sowie Verwaltung - ohne Flure, Treppenaufgänge, Toiletten, Sportbereiche, Schulhof usw.). Das dem Abgleich zugrunde gelegte Raumprogramm bezieht Betreuungs- und Ganztagsräume in die Kalkulation ein - allerdings völlig unabhängig davon, ob die Schulen auch entsprechende Angebote unterbreiten. Hintergrund des Vorgehens ist die Annahme, dass künftig auch im Landkreis Göttingen die Betreuungs- und Ganztagsangebote immer drängender in die Schulen einzubringen sind; damit erscheint eine frühzeitige Berücksichtigung sowohl angemessen als auch sachdienlich.

In der Schulform Hauptschule im Landkreis Göttingen stehen jedem Schüler im Schnitt 18,6qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung, in der Schulform Haupt- und Realschule 23,3qm, in der der Oberschule 11,6qm und in der der Realschule 8,9qm. In der Schulform Gymnasium sind es 6,7qm und in der der Gesamtschule 5,6qm. Der mittlere Wert für die gesamten Sekundarschulen im Landkreis Göttingen beträgt 8,4qm. Der Wert für die Förderschule liegt derzeit bei 15,0qm:

Raumsituation in den Schulen

tabellarische Darstellung



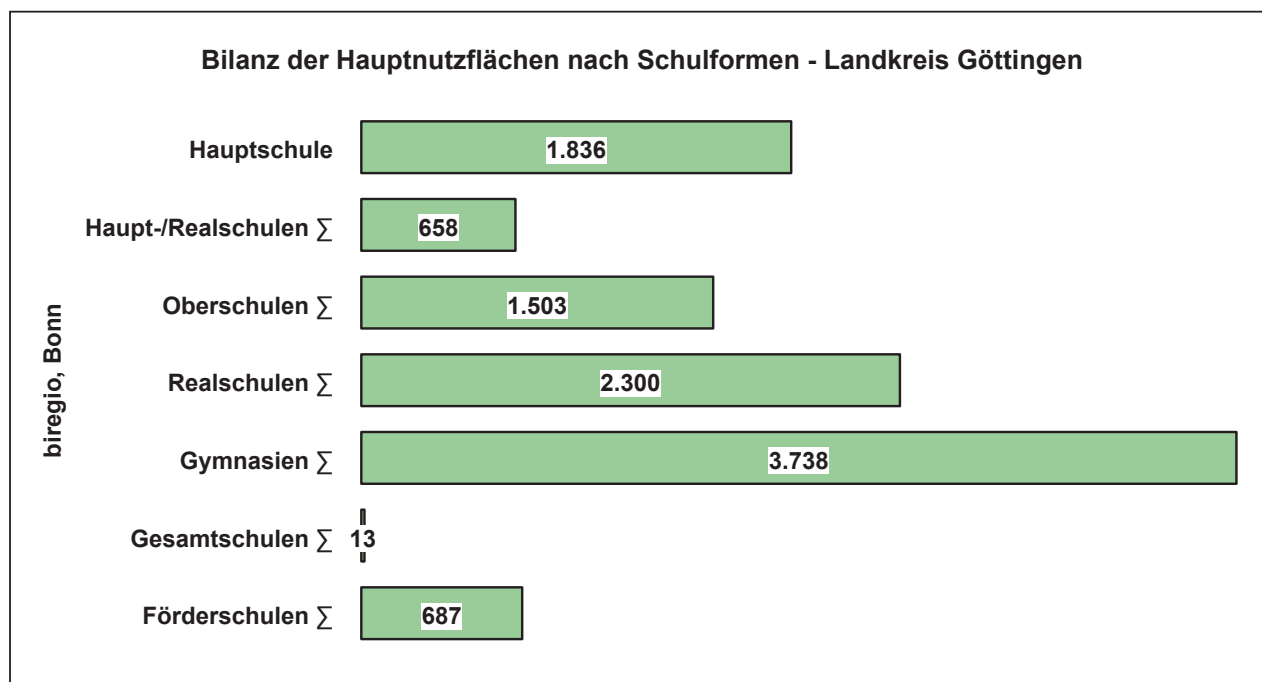
Raumfläche pro Schüler sowie notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum [°]									
Landkreis Göttingen	Züge:						Abgleich: qm		
	° Fremd- Σ qm* nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2013/14	qm pro Schüler	mittel- fristig	notwen- dige qm	abs.	in %	
Schule									
HS Duderstadt A.-Lindgren	2.844	2.844	78	36,5	0,4	1.523	1.321	46,4%	
HS Hann. Münden	2.476	2.476	208	11,9	1,4	1.960	516	20,8%	
Hauptschule	5.320	5.320	286	18,6	1,8	3	3.484	1.836	34,5%
HRS Adelebsen	2.262	2.262	97	23,3	0,3	1.604	658	29,1%	
Haupt-/Realschulen Σ	2.262	2.262	97	23,3	0,3	2	1.604	658	29,1%
ObS Dransfeld	2.939	2.939	281	10,5	1,9	2.565	374	12,7%	
ObS Groß Schneen ^{°°}	6.154	6.154	506	12,2	5,3	5.025	1.129	18,3%	
Oberschulen Σ	9.093	9.093	787	11,6	7,2	10	7.590	1.503	16,5%
RS Duderstadt H.-Sielmann	3.586	3.586	488	7,3	3,0	3.008	578	16,1%	
RS I Hann. Münden Werra ^{°°°}	2.274	2.274	264	8,6	1,2	1.842	432	19,0%	
RS II Hann. Münden 3 Flüsse [^]	3.281	3.281	275	11,9	1,3	1.991	1.290	39,3%	
Realschulen Σ	9.141	9.141	1.027	8,9	5,5	6.841	2.300	25,2%	
GY Duderstadt ^{^^}	5.256	5.256	1.139	4,6	3,8	4,3	5.150	106	2,0%
GY Hann. Münden	8.075	8.075	837	9,6	3,2	3,1	4.443	3.632	45,0%
Gymnasien Σ	13.331	13.331	1.976	6,7	7,0	9.593	3.738	28,0%	
IGS Bovenden	2.969	2.969	721	4,1	4,6	3.920	-951	-32,0%	
KGS Gieboldehausen	5.042	5.042	708	7,1	4,8	4.077	965	19,1%	
Gesamtschulen Σ	8.011	8.011	1.429	5,6	9,4	7.998	13	0,2%	
Sekundarschulen Σ	47.158	47.158	5.602	8,4	31	29	37.109	10.049	21,3%
° alle Schulen als Ganztagschulen geführt!									
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen									
Nicht begangene Schulen und private Schulen: SOLL gleich IST gesetzt!									
alle IGS und KGS mit Clusterung berechnet und 1 Differenzierungsraum pro Jahrgang									
°° ObS Groß Schneen inkl. GrS-Räume und Flächen (7/1, 894qm HNF)									
°°° RS I Hann. Münden Werra ohne Container (63 Klasse, 63 Musik, 126qm HNF)									
^{^^} Der 5. Jahrgang des GY Duderstadt ist in der HS untergebracht. Hier aber reine gebäudebezogene Aufnahme!									
[^] Teile der RS II Hann. Münden und der FöS Im Auefeld z.Z. räumlich klar der Einzelschule zuzuordnen									
biregio, Bonn									

Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung

Raumsituati-
on in den
Schulen

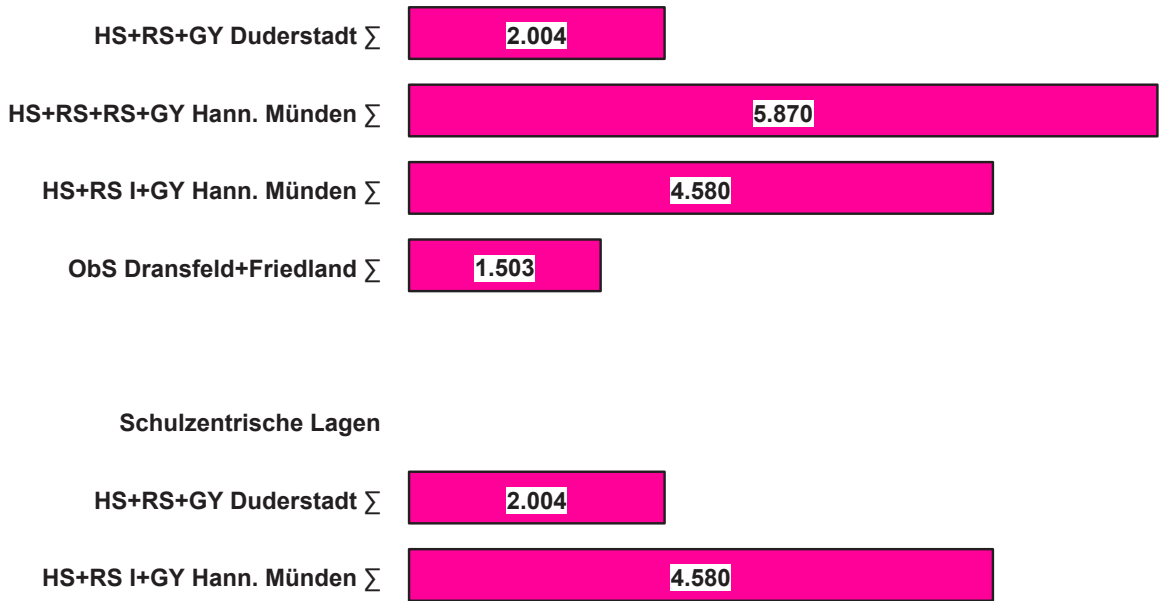
tabellarische
Darstellung

Raumfläche pro Schüler sowie notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum ^o									
Landkreis Göttingen									
Schule	∑ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2013/14	qm pro Schüler	Züge: mittel- fristig	notwen- dige qm	Abgleich: in IST/SOLL abs.	in %
Berufsbildende Schulen ∑									
FöS Pestalozzi Duderstadt	1.745		1.745	125	14,0	1,1	1.533	212	12,1%
FöS Auefeld H. Münden	1.917		1.917	119	16,1	1,0	1.442	475	24,8%
Förderschulen ∑	3.662		3.662	244	15,0	2,1	2.975	687	18,8%
alle Schulen ∑	50.820		50.820	5.846	8,7		40.084	10.736	21,1%
Weiterführende Schulen - ohne BBS									
HS+RS+GY Duderstadt ∑	11.686		11.686	1.705	6,9		9.682	2.004	17,2%
HS+RS+RS+GY Hann. Münden ∑	16.106		16.106	1.584	10,2		10.236	5.870	36,4%
HS+RS I+GY Hann. Münden ∑	12.825		12.825	1.309	9,8		8.245	4.580	35,7%
ObS Dransfeld+Friedland ∑	9.093		9.093	787	11,6		7.590	1.503	16,5%
Schulzentrische Lagen									
HS+RS+GY Duderstadt ∑	11.686		11.686	1.705	6,9		9.682	2.004	17,2%
HS+RS I+GY Hann. Münden ∑	12.825		12.825	1.309	9,8		8.245	4.580	35,7%
^o alle Schulen als Ganztagschulen geführt!									
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen Nicht begangene Schulen und private Schulen: SOLL gleich IST gesetzt!									
biregio, Bonn									



Bilanz der Hauptnutzflächen nach Samt- und Einheitsgemeinden - Landkreis Göttingen

biregio, Bonn



Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung



Konkrete Raumbilanzen der einzelnen Standorte mit mehreren weiterführenden Schulen und der Standorte insgesamt

Konkrete Raumbilanzen - Standorte: HS+RS+GY Duderstadt Σ

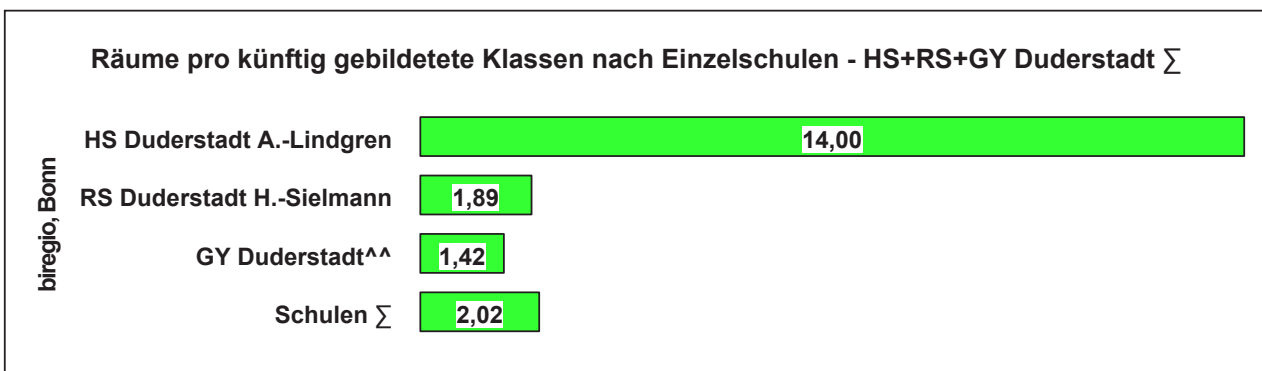
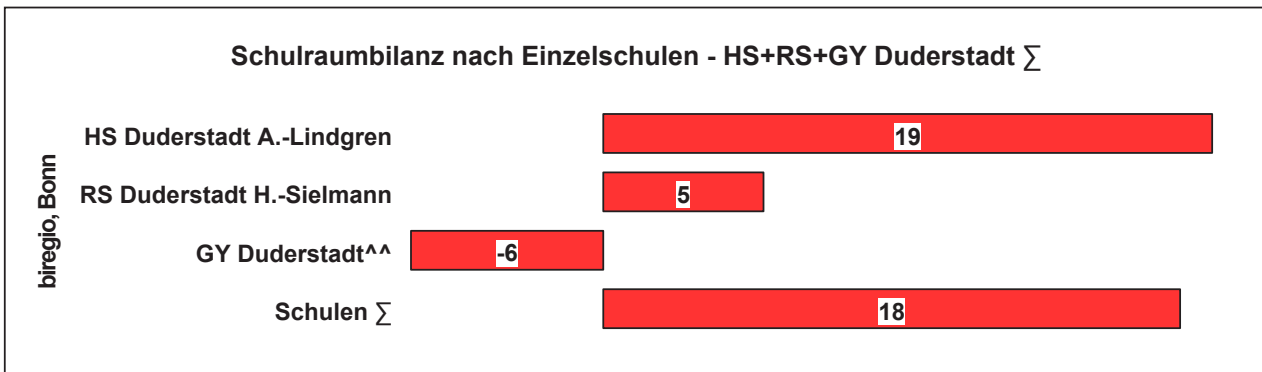
Lesebeispiel: Die Schulen HS+RS+GY Duderstadt Σ bräuchten, baute man sie als volle Ganztagschulen neu, 95 Klassen-, Fach- und Ganztagsräume. Vorhanden sind 113 große Räume: +18:

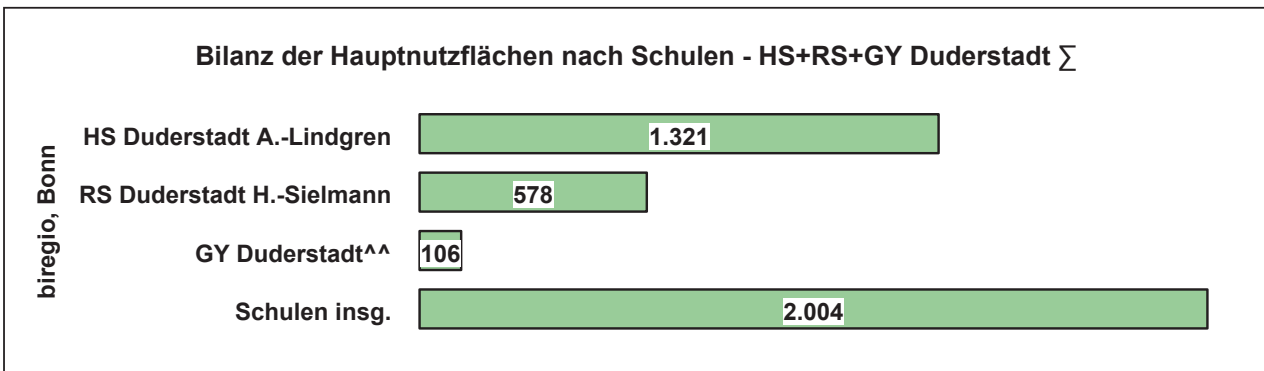
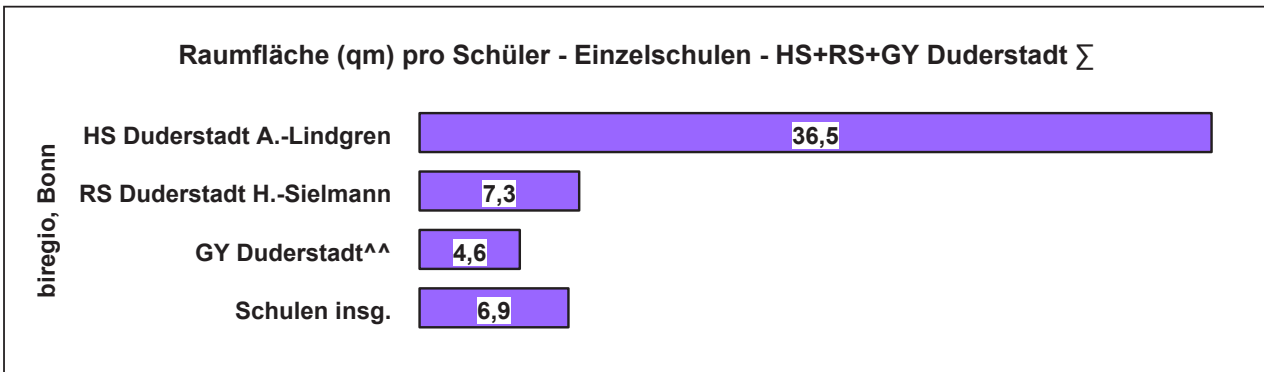
Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

Schulraumbilanzen ^o		HS+RS+GY Duderstadt Σ								Status quo	
zuk. Entwickl. 10. Kl. usw.		Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)									
Züge	Züge	Zahl	Schule	Ist KR	Ist FR	Soll KR	Soll FR	+/- KR	+/- FR	GT	Abgl. Kl.* vs. eich. Raum
Sek I	Sek II	10 Kl. usw.									
0,4			HS Duderstadt A.-Lindgren	15./	13	2./	6	13./	7	1	19 14,00
3,0			RS Duderstadt H.-Sielmann	19./	15	18./	8	1./	7	3	5 1,89
3,8	4,3		GY Duderstadt^^	30./	21	36./	17	-6./	4	4	-6 1,42
7,2	4,3		Schulen Σ	64./	49	56./	31	8./	18	8	18 2,02
biregio, Bonn											

Raumfläche pro Schüler sowie notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum ^o										
HS+RS+GY Duderstadt Σ										
Schule	Σ qm*	Fremd-nutzung	Schul-nutzung	Schüler 2013/14	qm pro Schüler	Züge: mittel-fristig	notwen-dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL	abs.	in %
HS Duderstadt A.-Lindgren	2.844		2.844	78	36,5	0,4	1	1.523	1.321	46,4%
RS Duderstadt H.-Sielmann	3.586		3.586	488	7,3	3,0	3	3.008	578	16,1%
GY Duderstadt^^	5.256		5.256	1.139	4,6	3,8	4	5.150	106	2,0%
Schulen insg.	11.686		11.686	1.705	6,9	7,2	8	9.682	2.004	17,2%
biregio, Bonn										





**Konkrete Raumbilanzen - Standorte: HS+RS+RS+GY Hann.
Münden Σ (hier beide RS!)**

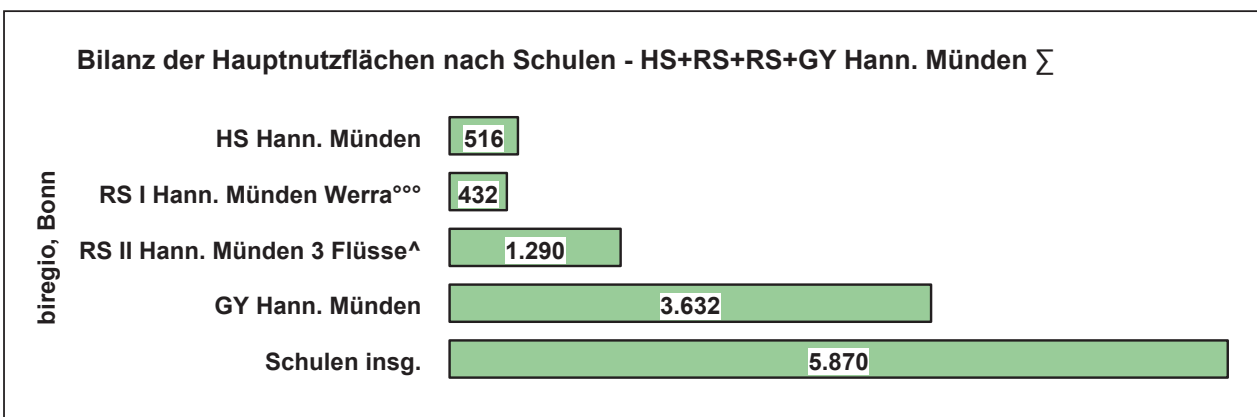
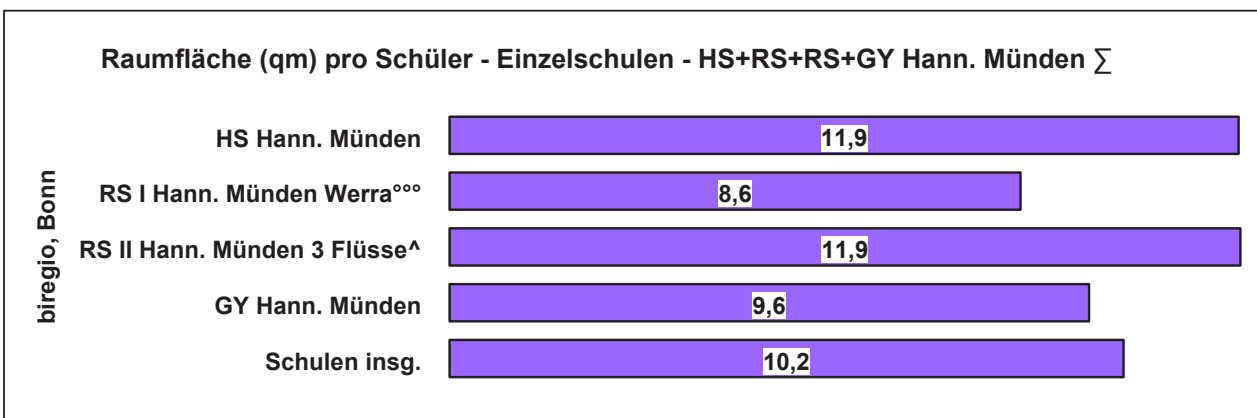
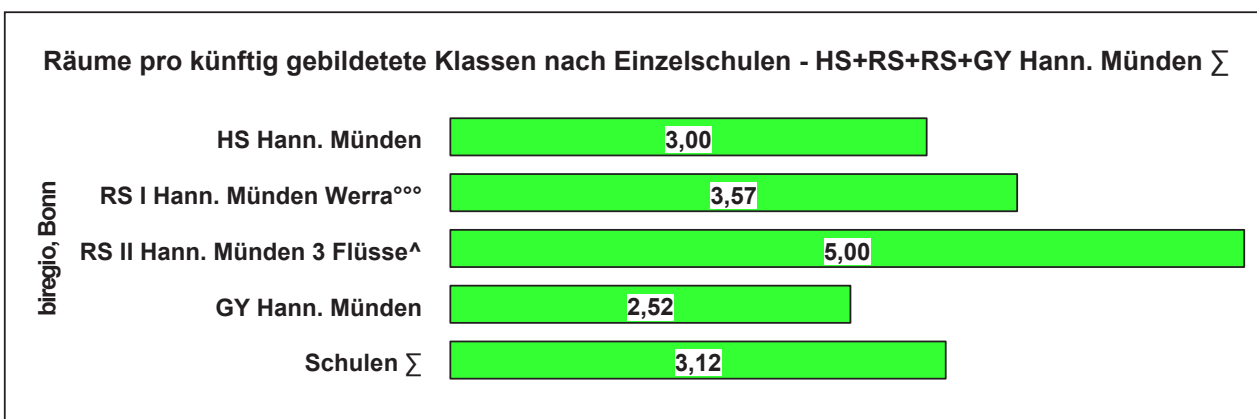
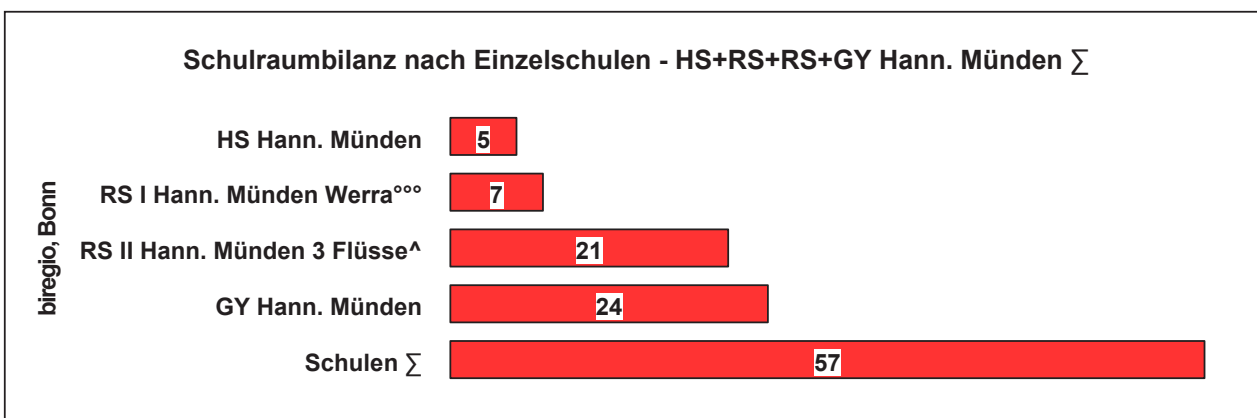
Schulraumbilanzen ^o										HS+RS+RS+GY Hann. Münden Σ		Status quo		
zuk. Entwick. : 10. Kl. usw.				Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)										
Züge	Züge	Zahl	Schule	Ist KR	Ist FR	Soll KR	Soll FR	+/- KR	+/- FR	GT	Abgl. eich.	Kl.* vs. Raum		
Sekl	Sekl	10Kl.usw.												
1,4			HS Hann. Münden	13 /	11	8 /	9	5 /	2	2	5	3,00		
1,2			RS I Hann. Münden Werra ^{ooo}	14 /	11	7 /	9	7 /	2	2	7	3,57		
1,3			RS II Hann. Münden 3 Flüsse [^]	31 /	9	8 /	9	23 /		2	21	5,00		
3,2	3,1		GY Hann. Münden	42 /	31	29 /	16	13 /	15	4	24	2,52		
7,1	3,1		Schulen Σ	100 /	62	52 /	43	48 /	19	10	57	3,12		

biregio, Bonn

Raumfläche pro Schüler sowie notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum ^o										
HS+RS+RS+GY Hann. Münden Σ										
Schule	Σ qm*	Fremd-nutzung	Schul-nutzung	Schüler 2013/14	qm pro Schüler	Züge mittel-fristig	notwen-dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL	abs.	in %
HS Hann. Münden	2.476		2.476	208	11,9	1,4	2	1.960	516	20,8%
RS I Hann. Münden Werra ^{ooo}	2.274		2.274	264	8,6	1,2	2	1.842	432	19,0%
RS II Hann. Münden 3 Flüsse [^]	3.281		3.281	275	11,9	1,3	2	1.991	1.290	39,3%
GY Hann. Münden	8.075		8.075	837	9,6	3,2	3	4.443	3.632	45,0%
Schulen insg.	16.106		16.106	1.584	10,2	7,1	9	10.236	5.870	36,4%

biregio, Bonn





Konkrete Raumbilanzen - Standorte: HS+RS I+GY Hann. Münden Σ (hier nur RS Werra!)

Raumsituation in den Schulen

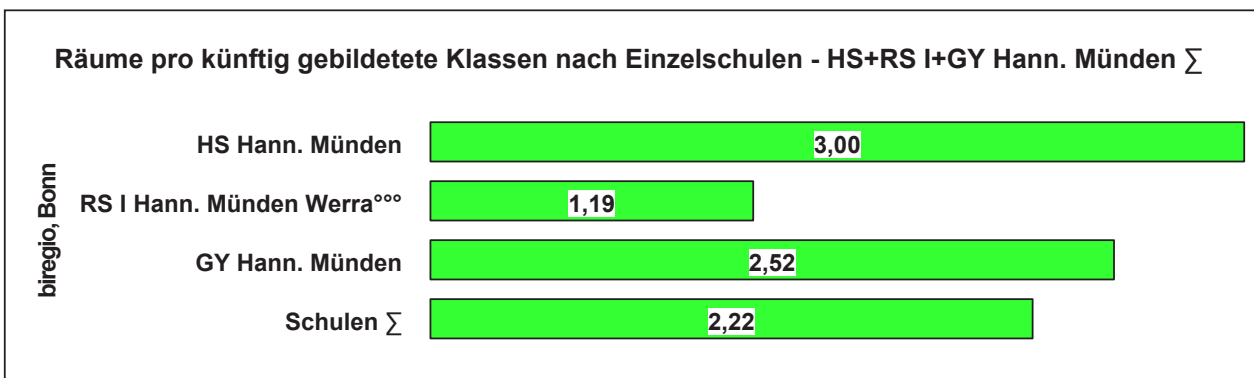
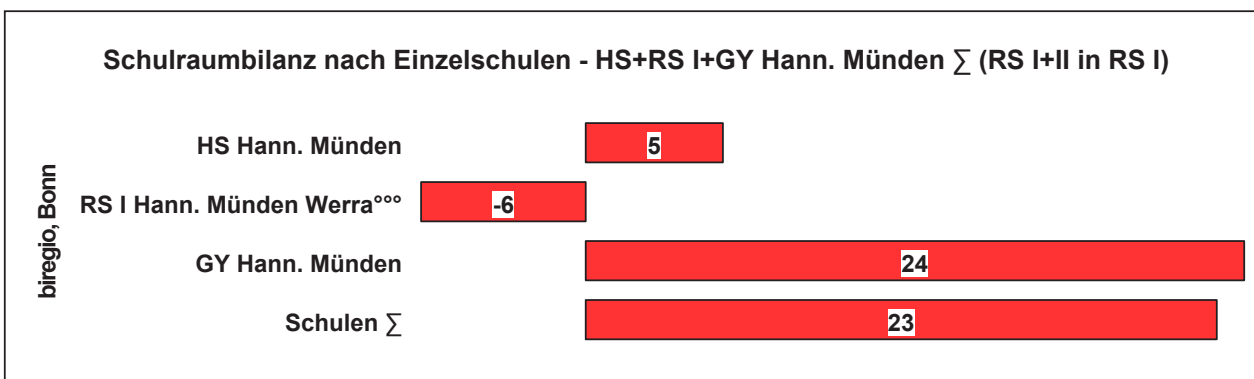
Schulraumbilanzen ^o				HS+RS I+GY Hann. Münden Σ							Status quo	
zuk. Entwickl. 10. Kl. usw.				Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)								
Züge	Züge	Zahl	Schule	Ist KR	Ist FR	Soll KR	Soll FR	+/- KR	+/- FR	GT	Abgl. eich.	Kl.* vs. Raum
SekI	SekII	10 Kl. usw.										
1,4			HS Hann. Münden	13 /	11	8 /	9	5 /	2	2	5	3,00
2,5		3	RS I Hann. Münden Werra ^{ooo}	14 /	11	18 /	11	-4 /		2	-6	1,19
3,2	3,1		GY Hann. Münden	42 /	31	29 /	16	13 /	15	4	24	2,52
7,1	3,1	3	Schulen Σ	69 /	53	55 /	36	14 /	17	8	23	2,22

biregio, Bonn

tabellarische Darstellung

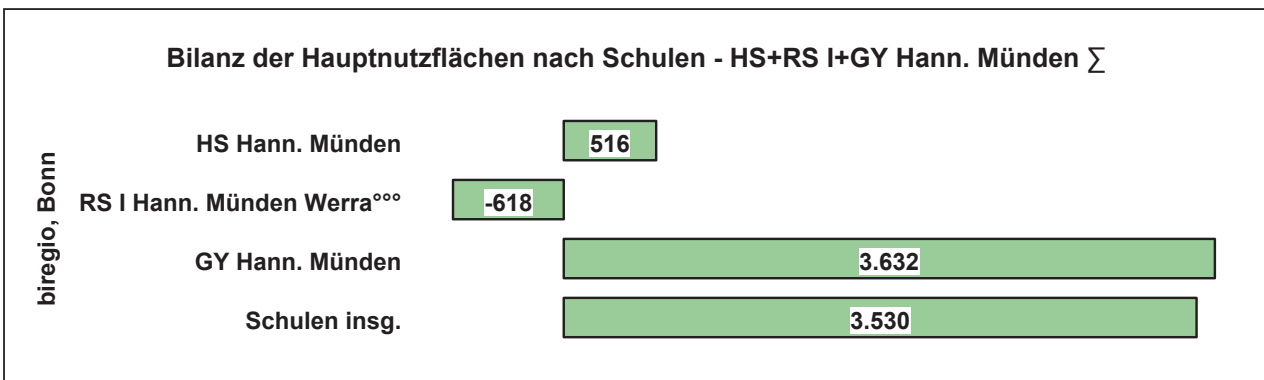
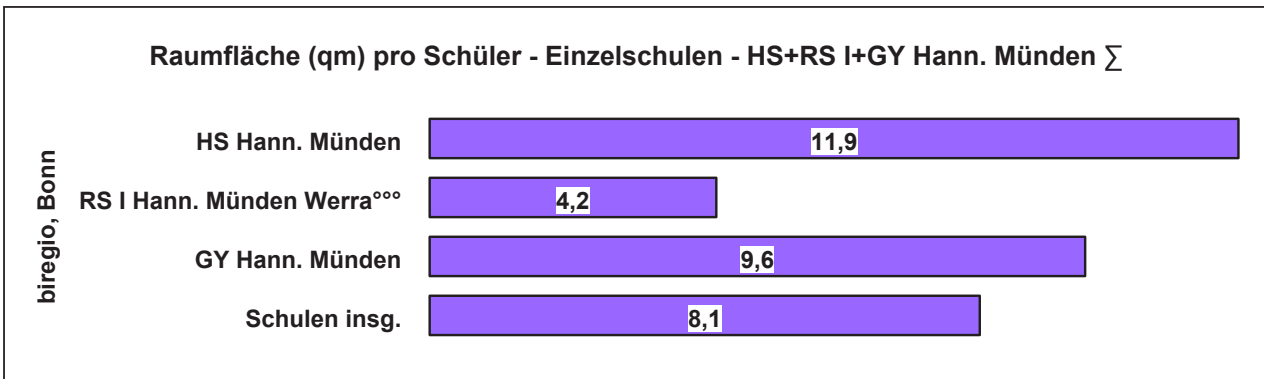
Raumfläche pro Schüler sowie notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum ^o										
HS+RS I+GY Hann. Münden Σ										
Schule	Σ qm*	Fremdnutzung	Schulnutzung	Schüler 2013/14	qm pro Schüler	Züge mittelfristig	notwendige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL	abs.	in %
HS Hann. Münden	2.476		2.476	208	11,9	1,4	2	1.960	516	20,8%
RS I Hann. Münden Werra ^{ooo}	2.274		2.274	539	4,2	2,5	3	2.892	-618	-27,2%
GY Hann. Münden	8.075		8.075	837	9,6	3,2	3	4.443	3.632	45,0%
Schulen insg.	12.825		12.825	1.584	8,1	7,1	8	9.295	3.530	27,5%

biregio, Bonn



Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung



15. Die Optimierung der Räume und die Anpassung an neue Schulformen in ausgewählten Schulen im Landkreis Göttingen

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Begehungen und Raumoptimierungen und die Anpassung an die Inklusion, den Ganzttag und neue Schulformen in ausgewählten Schulen im Landkreis Göttingen überblicksartig zusammen gestellt. In den Grundrissplänen der Schulen, die im Zuge der Begehungen durch *biregio* auf den neuesten Stand gebracht worden sind, werden die Maßnahmen und Optionen kurz skizziert, um die Handlungsoptionen leicht und zugleich "raumscharf besprechbar" zu machen.

Die Raumoptimierungen

Der Status quo und die Optionen

Die Grundrisskizzen auf den nachfolgenden Seiten für die Einzelschulen beruhen bei der Farbgebung auf dem folgenden Schema der Zuordnung (z.B. große Klasse = rot, Gruppe = rosa usw.):

Farblegende:	Klasse	Gruppe	Fachraum	Sammlung	Betreuung	Verwaltung	WC/Putzmittel	Haustechnik usw.
--------------	--------	--------	----------	----------	-----------	------------	---------------	------------------



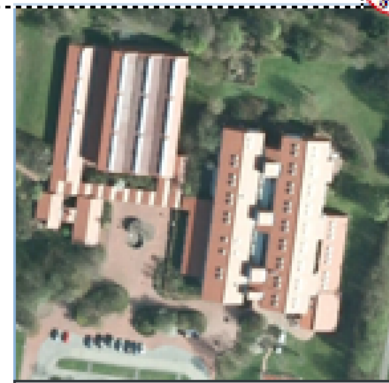
Die Raump-
optimierungen

Der Status
quo und die
Optionen

HRS IGS Schule Bovenden

Wurzelbruchweg

EG



nicht begangen!

OG



Albert-Schweitzer-Schule, HRS Adelebsen

Burgstr. 10

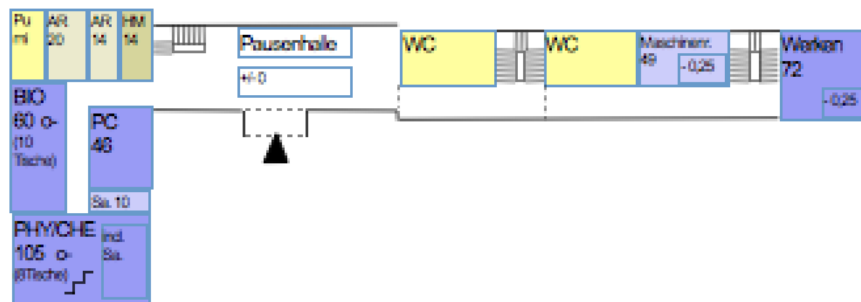
Die Raumoptimierungen

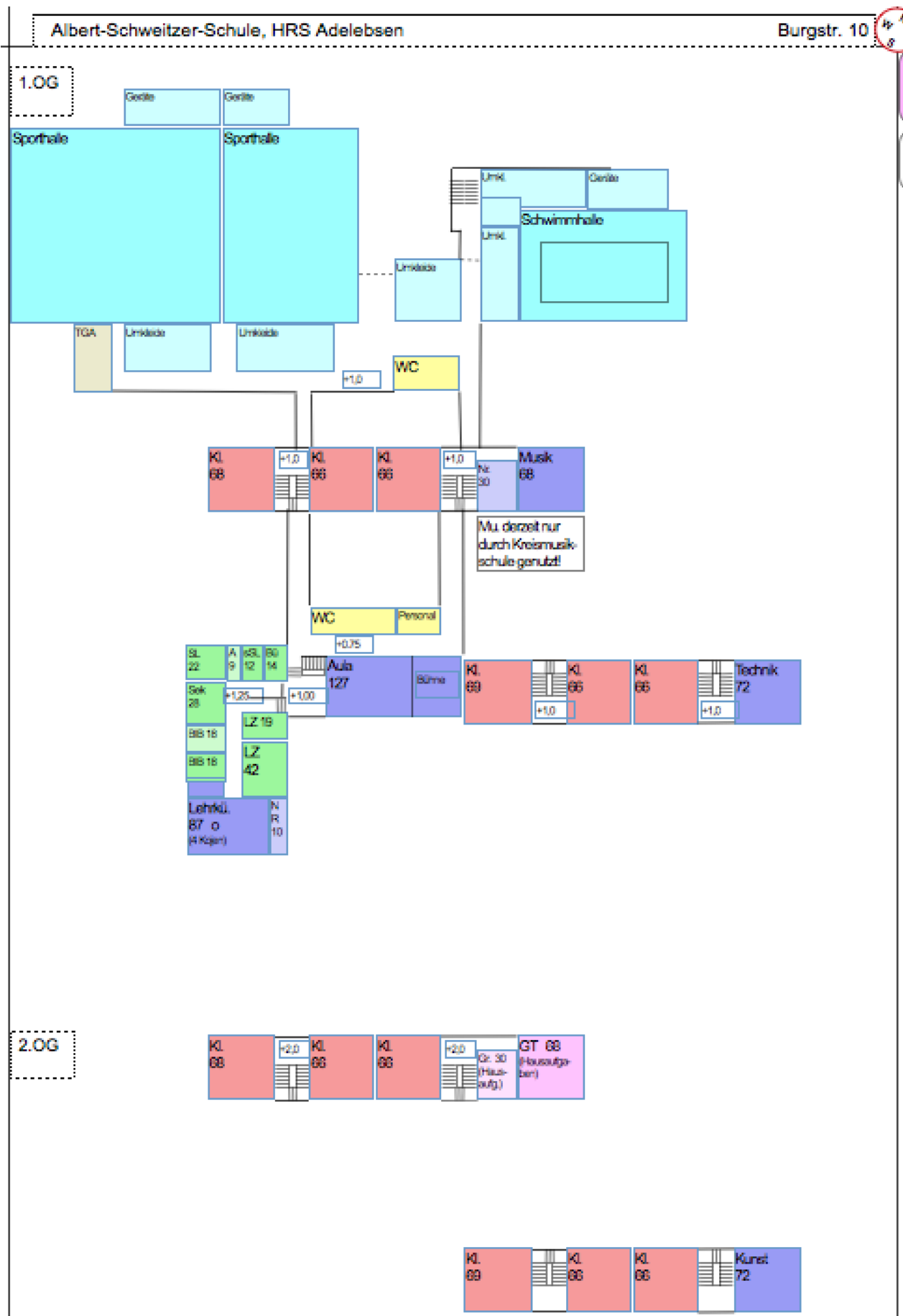
Der Status quo und die Optionen



5.-7.Klassen: gemeinsamer Unterricht HS/RS, 8.Klasse Differenzierung in Hauptfächern, 9.Klassen vollständige Differenzierung!
 derzeit kein Musikunterricht!
 Lehrschwimmbecken mit Hubboden.
 Hanglage, schwierige Barrierefreiheit!

EG





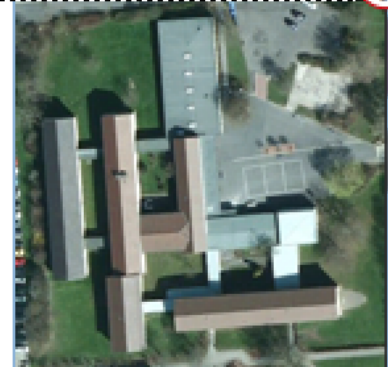
Schule am Hohen Hagen, ObS Dransfeld

Lange Trift 37

Die Raump-
optimierungen

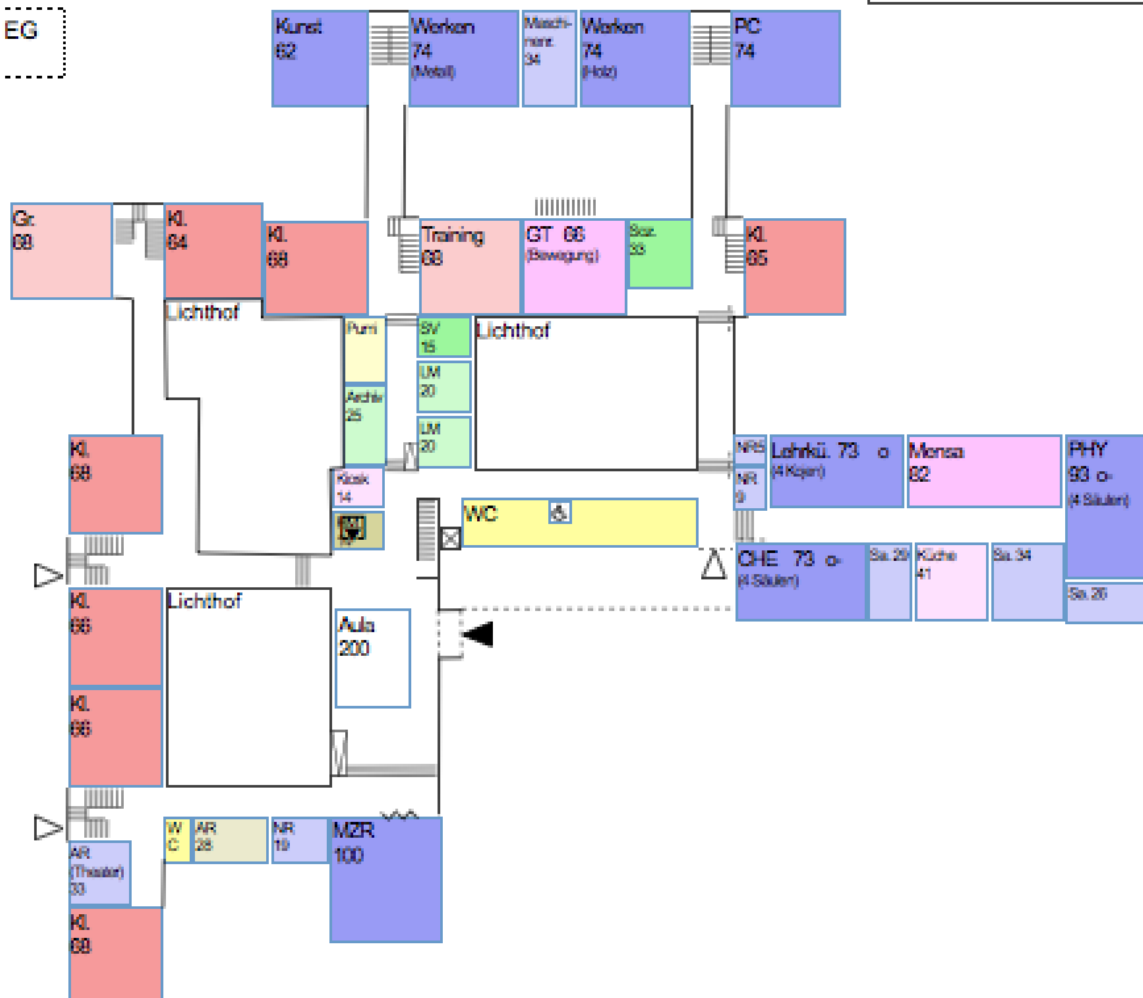
Der Status
quo und die
Optionen

UG



Schwerpunktschule,
eingeschränkt barrierefrei,
3 Treppenlifter + 2 Rampen
GT, Mensalösung suboptimal,
NW-Räume über Gebäude ver-
teilt,
kein GY-Angebot,
angrenzende 3-fach Sporthalle
"unübersichtliches" Schulge-
bäude, viele Treppen, viele
Wege!

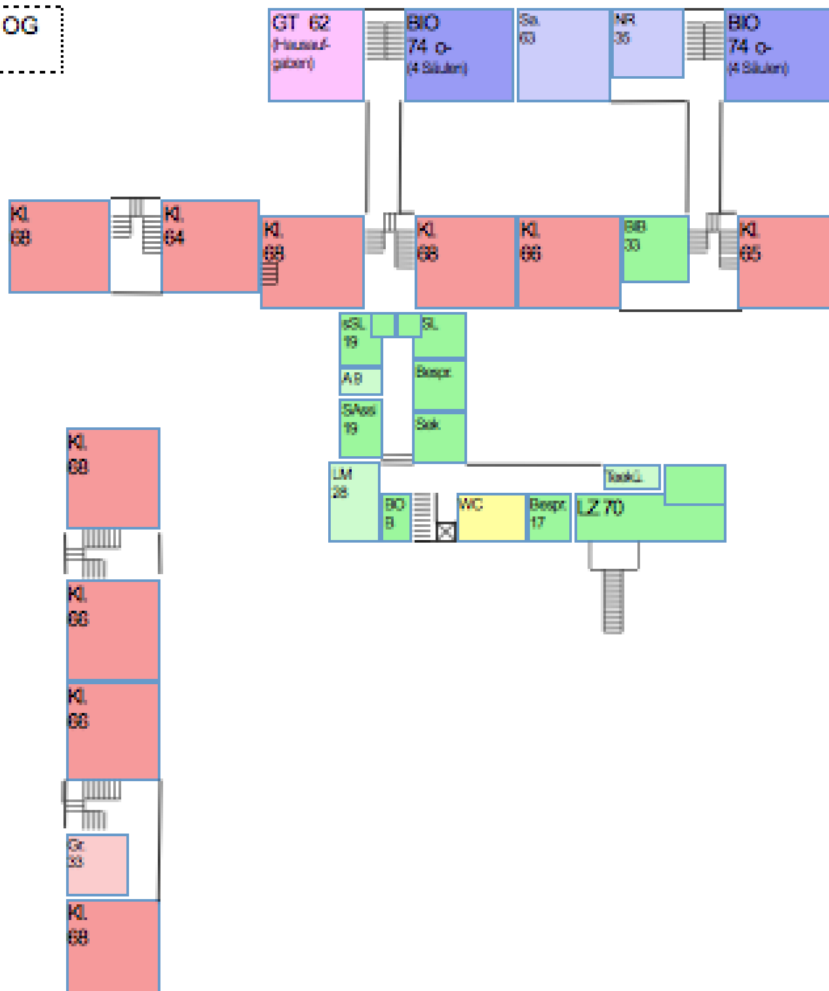
EG



Schule am Hohen Hagen, Obs Dransfeld

Lange Trift 37

OG



Die Raumoptimierungen

Der Status quo und die Optionen



Die Raumoptimierungen

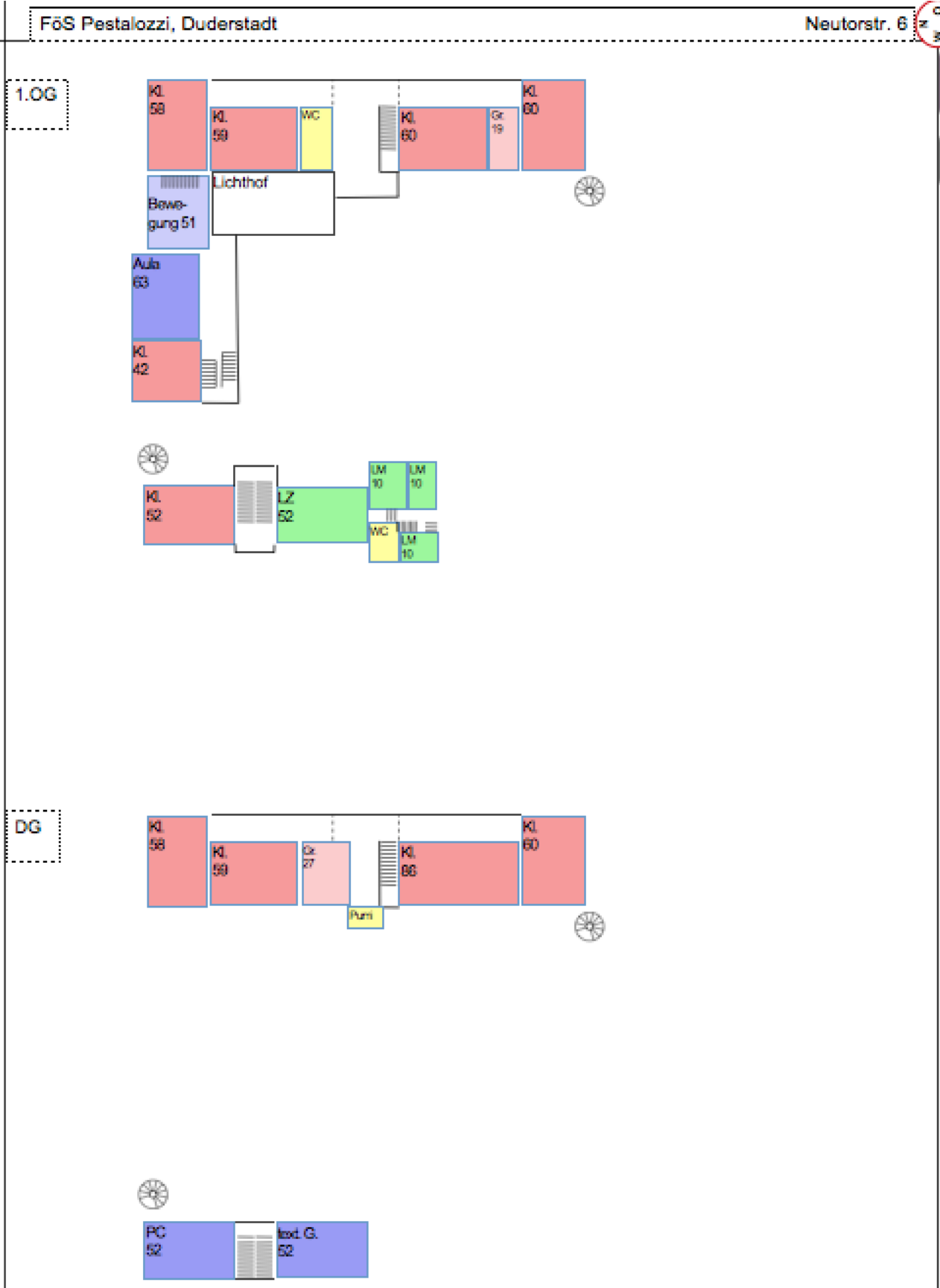


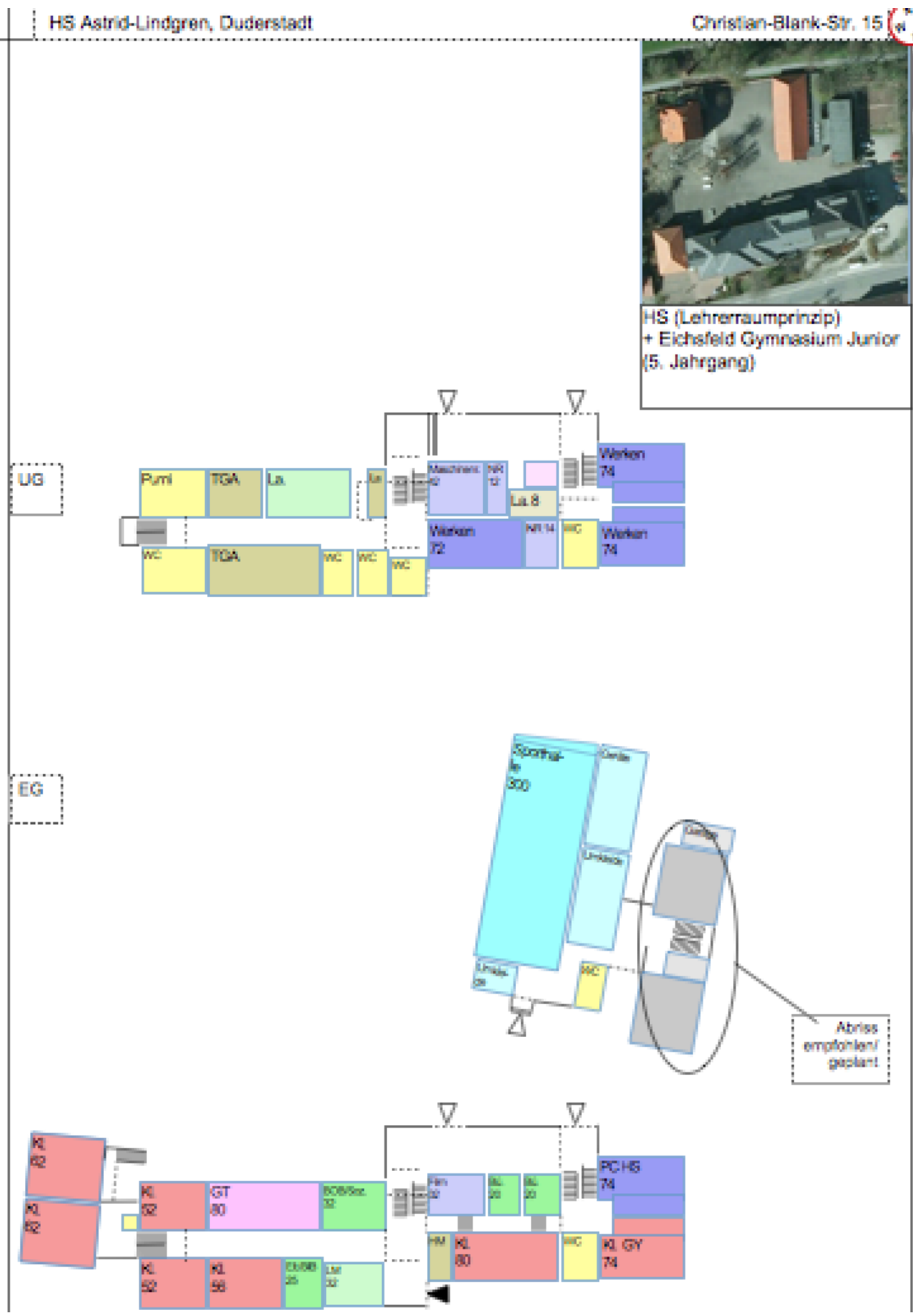
Der Status quo und die Optionen



Die Raumoptimierungen

Der Status quo und die Optionen





Christian-Blank-Str. 15

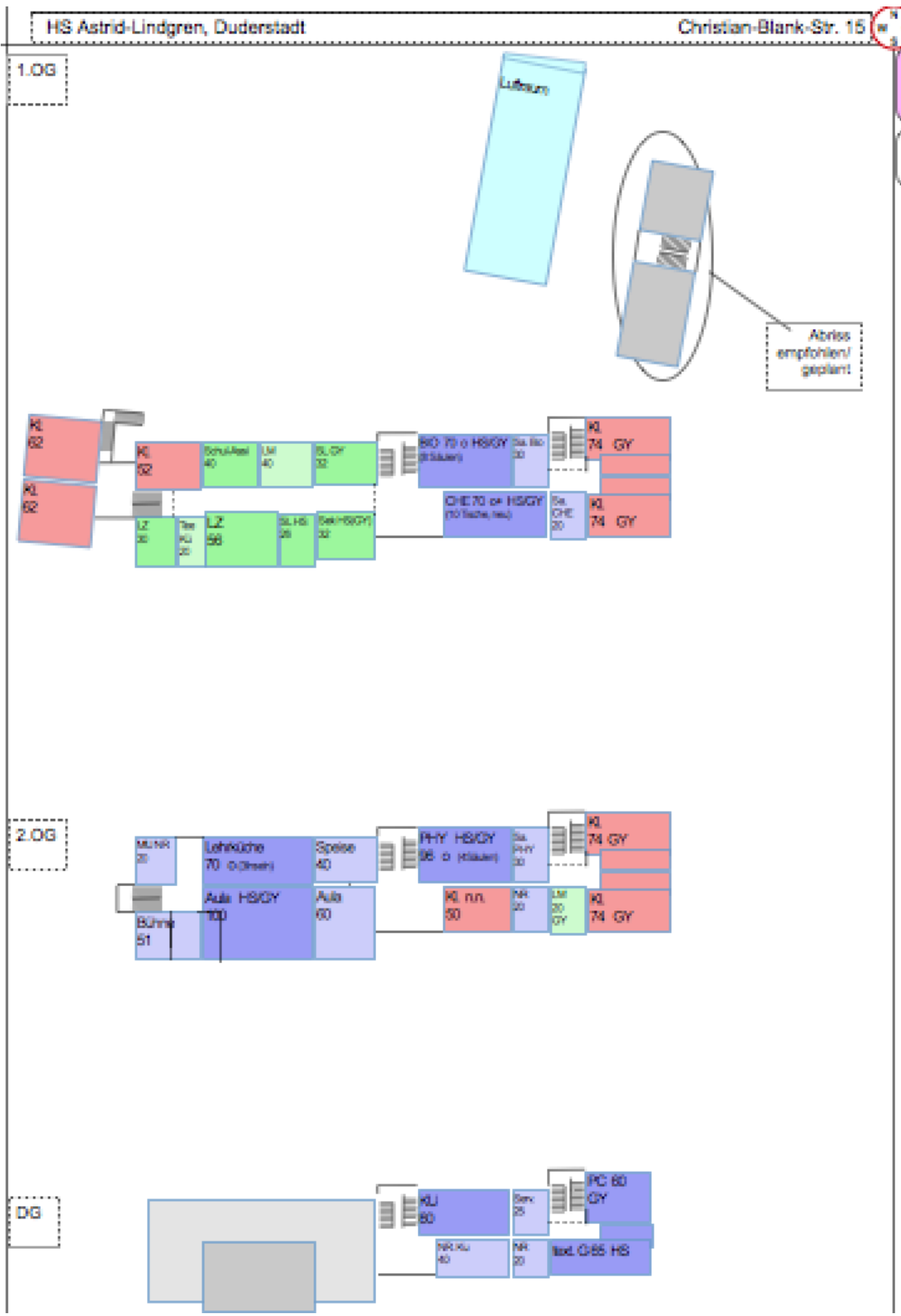


HS (Lehrerraumprinzip)
+ Eichsfeld Gymnasium Junior
(5. Jahrgang)

Die Raump-
optimierungen

Der Status
quo und die
Optionen





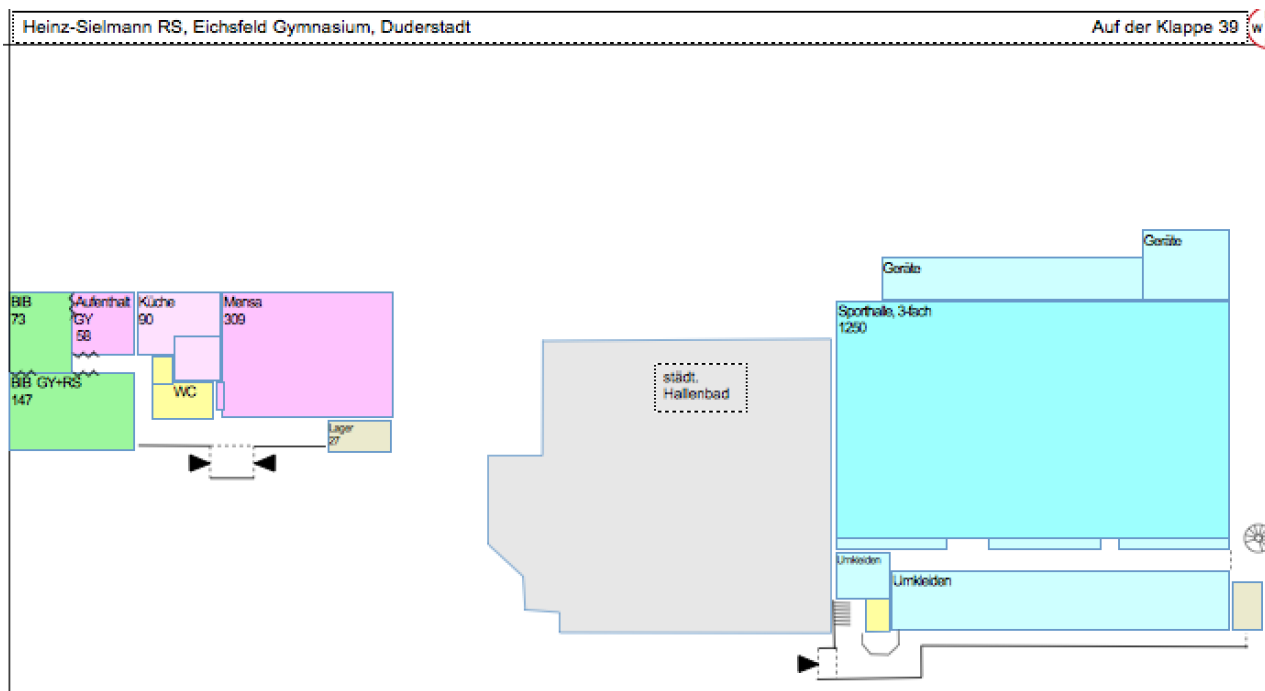
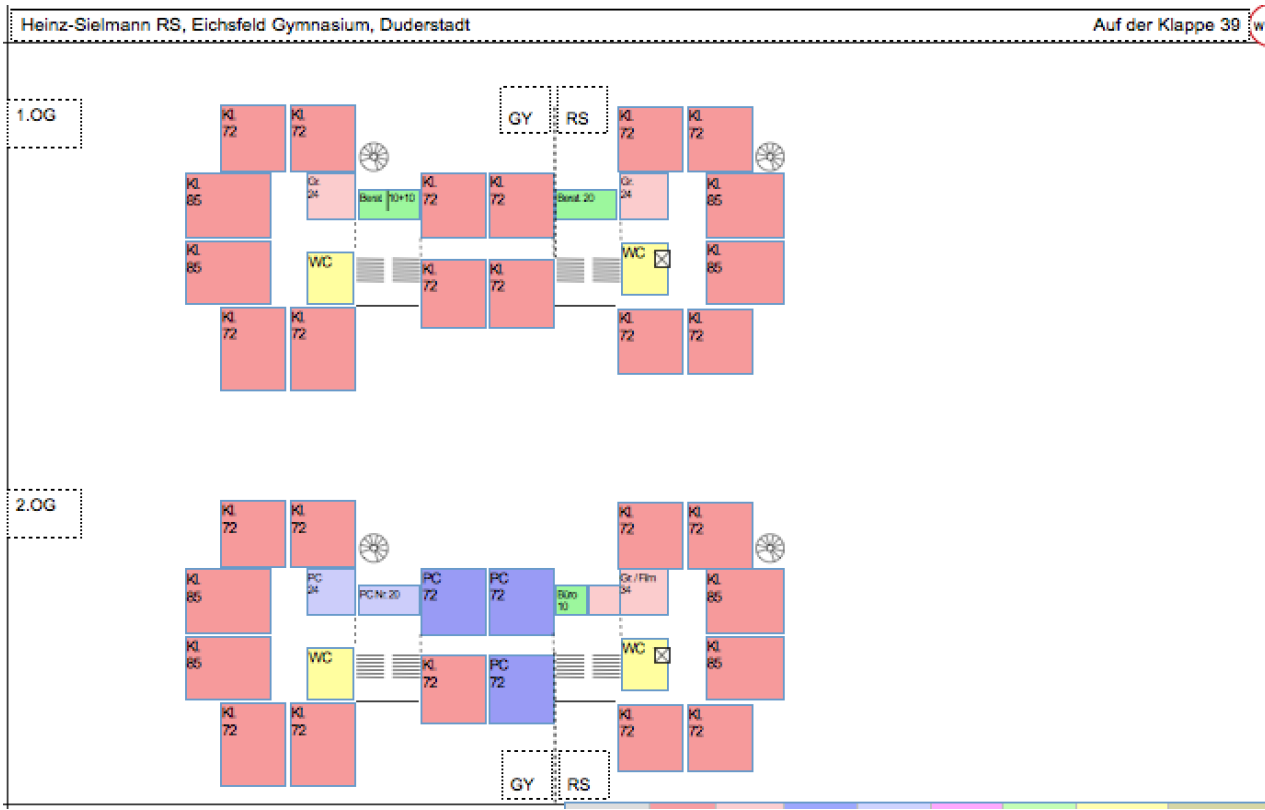
Die Raump-optimierungen

Der Status quo und die Optionen



Die Raumoptimierungen

Der Status quo und die Optionen



Die Raumoptimierungen

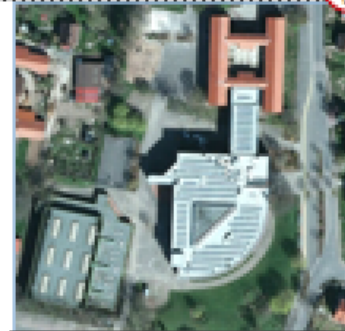
Der Status quo und die Optionen

Carl-Friedrich-Gauss ObS, Groß Schneen

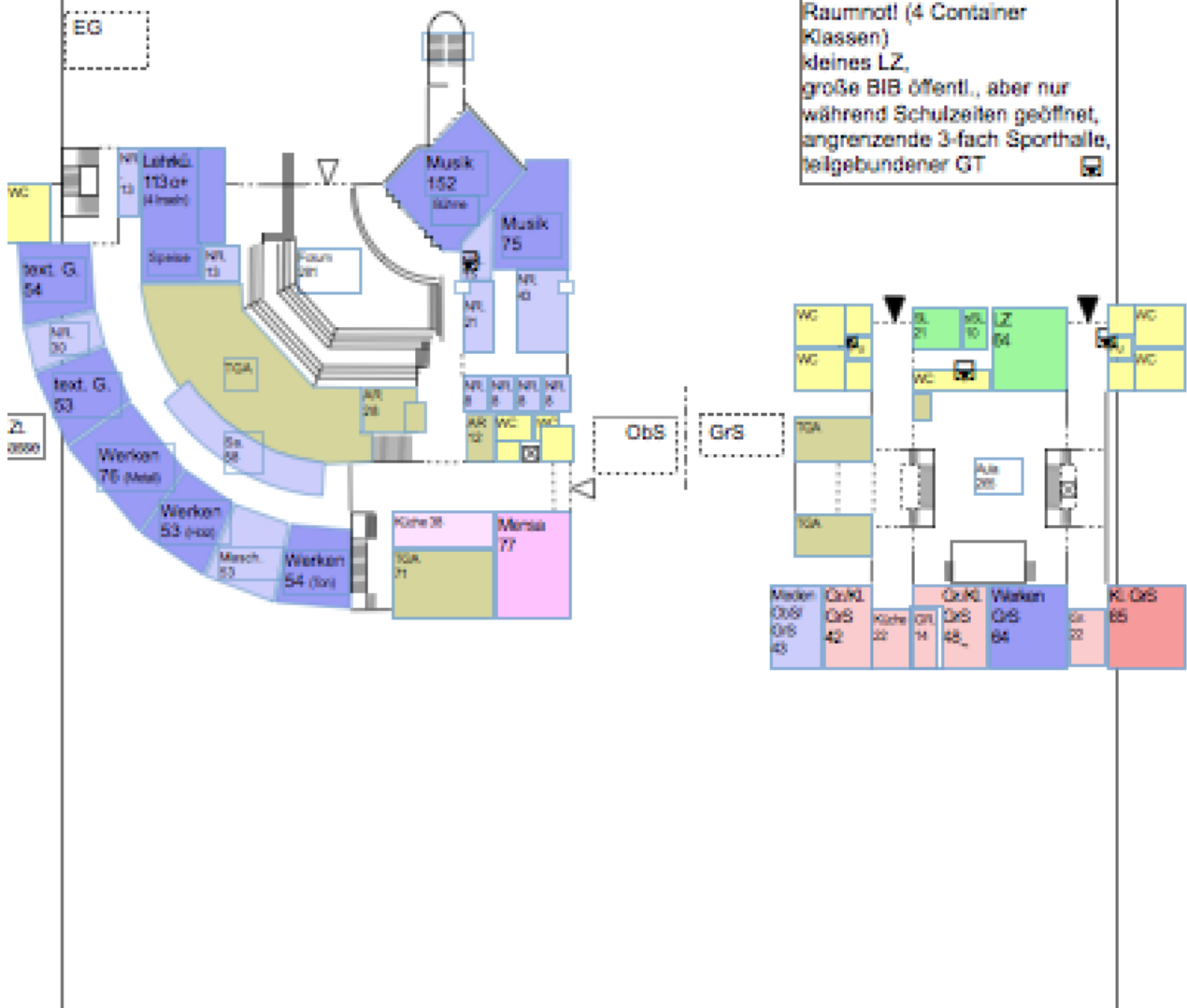
Bönneckerstr. 10

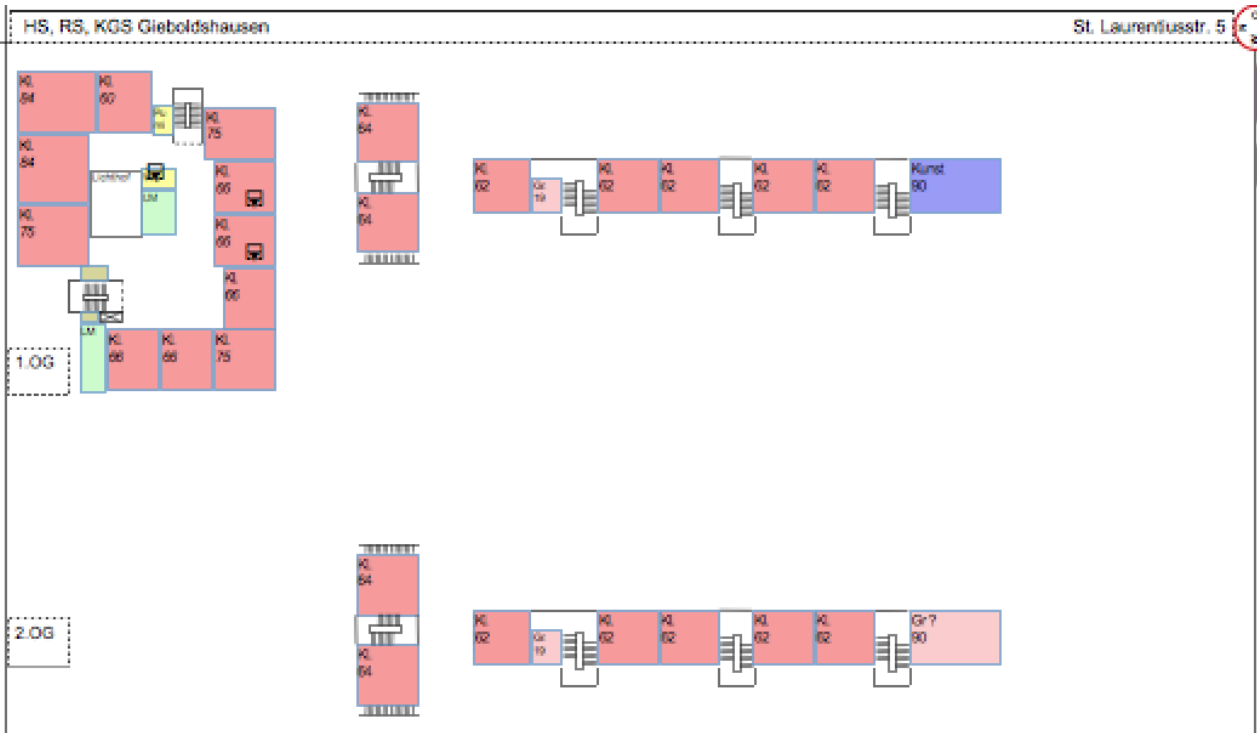


Raumoptimierung einer Dokumentation
Raumnaher Vorschlag



2. Gebäude zu ca. 65% durch eingemietete Grundschule genutzt, ObS mit Gymnasialzweig, schulzweigbezogen: 1xHS, 2xRS, 2xGY, Raumnot! (4 Container Klassen) kleines LZ, große BIB öffentl., aber nur während Schulzeiten geöffnet, angrenzende 3-fach Sporthalle, teilgebundener GT





Die Raumoptimierungen

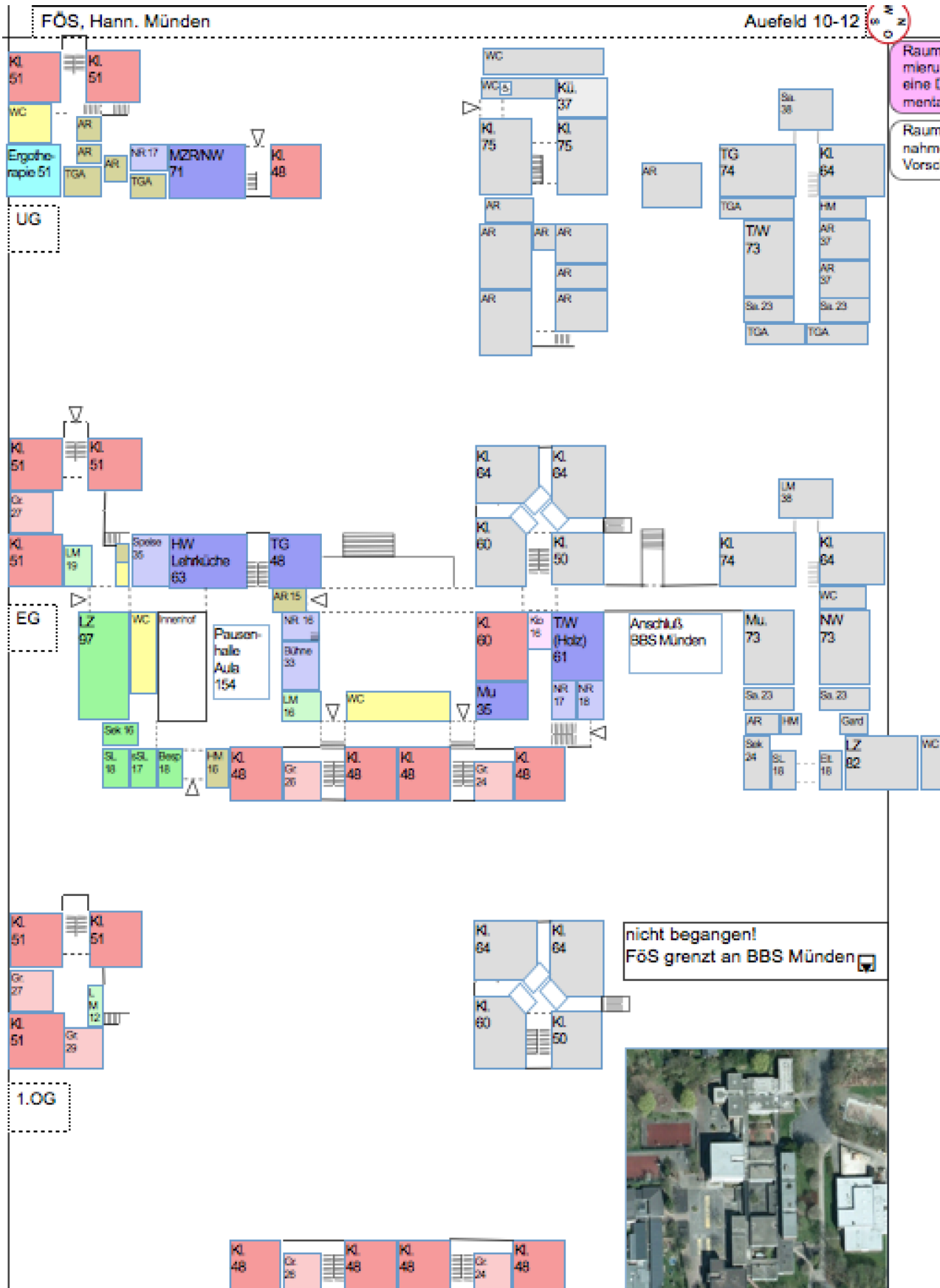
Der Status quo und die Optionen

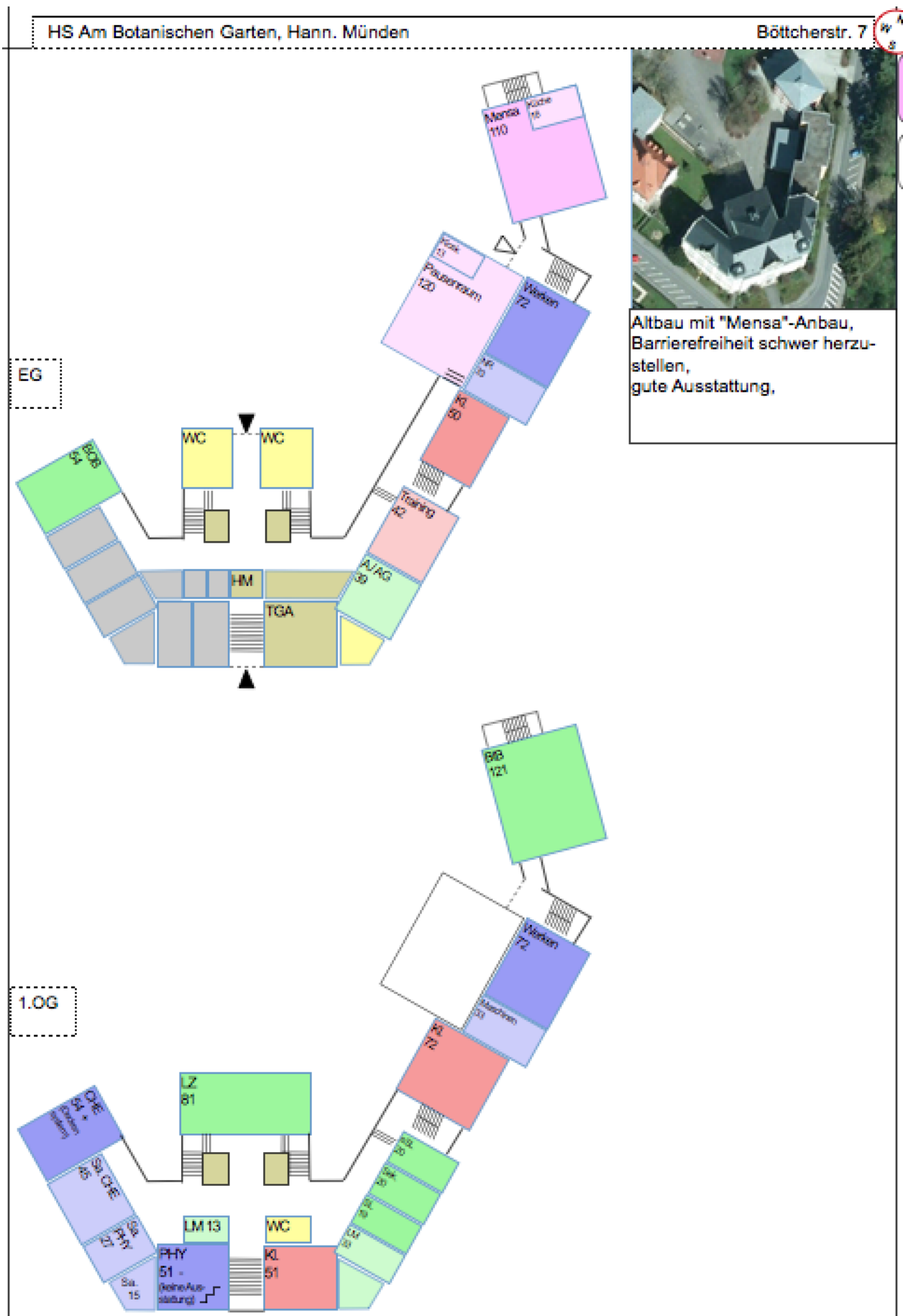


Die Raumoptimierungen

Der Status quo und die Optionen

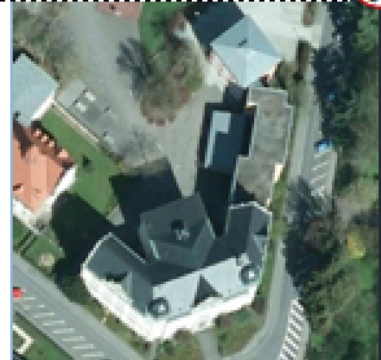
Raum mien eine E mentz
Raum nahm Vorse





Böttcherstr. 7

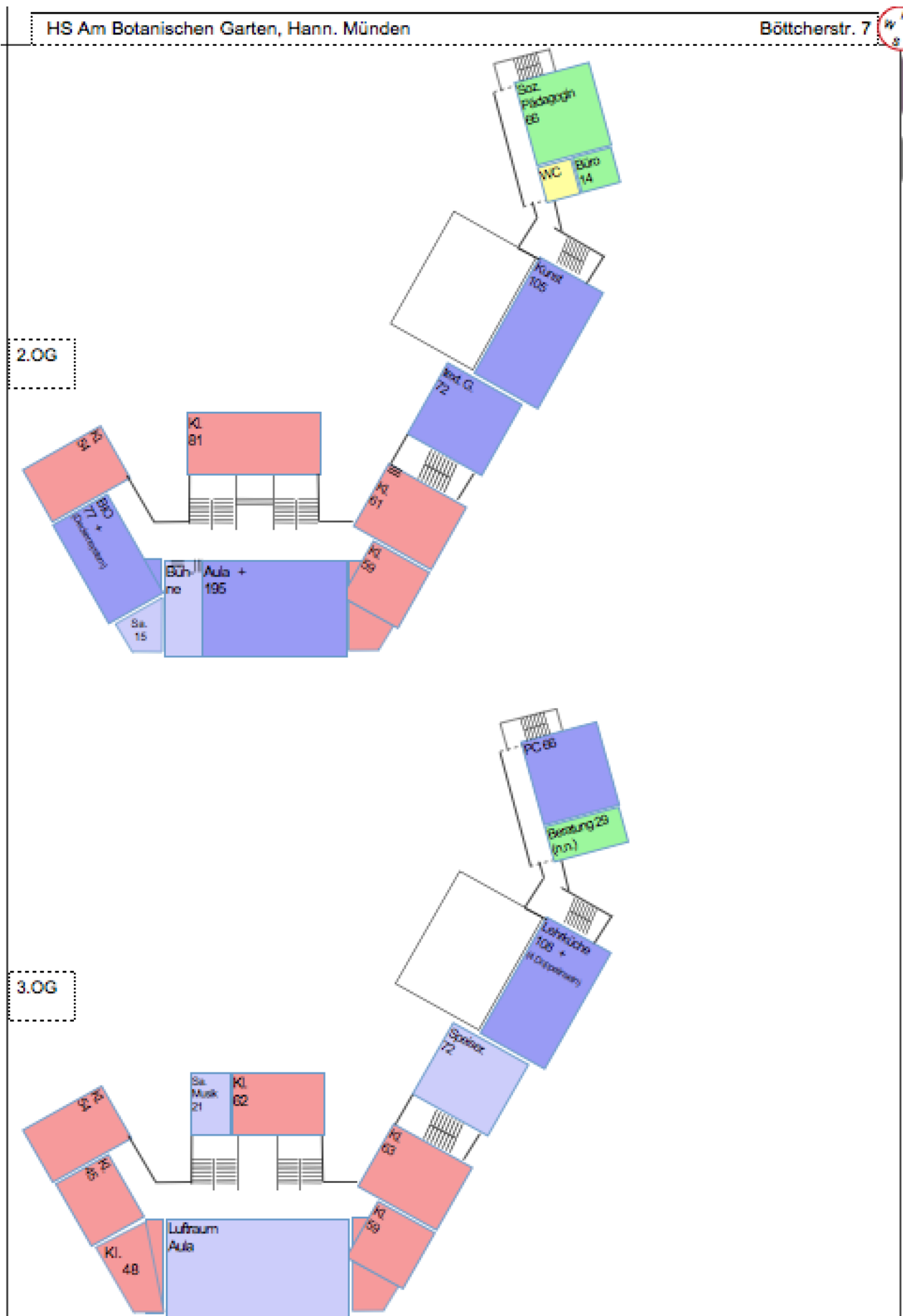
Die Raump-
optimierungen



Altbau mit "Mensa"-Anbau,
Barrierefreiheit schwer herzu-
stellen,
gute Ausstattung,

Der Status
quo und die
Optionen

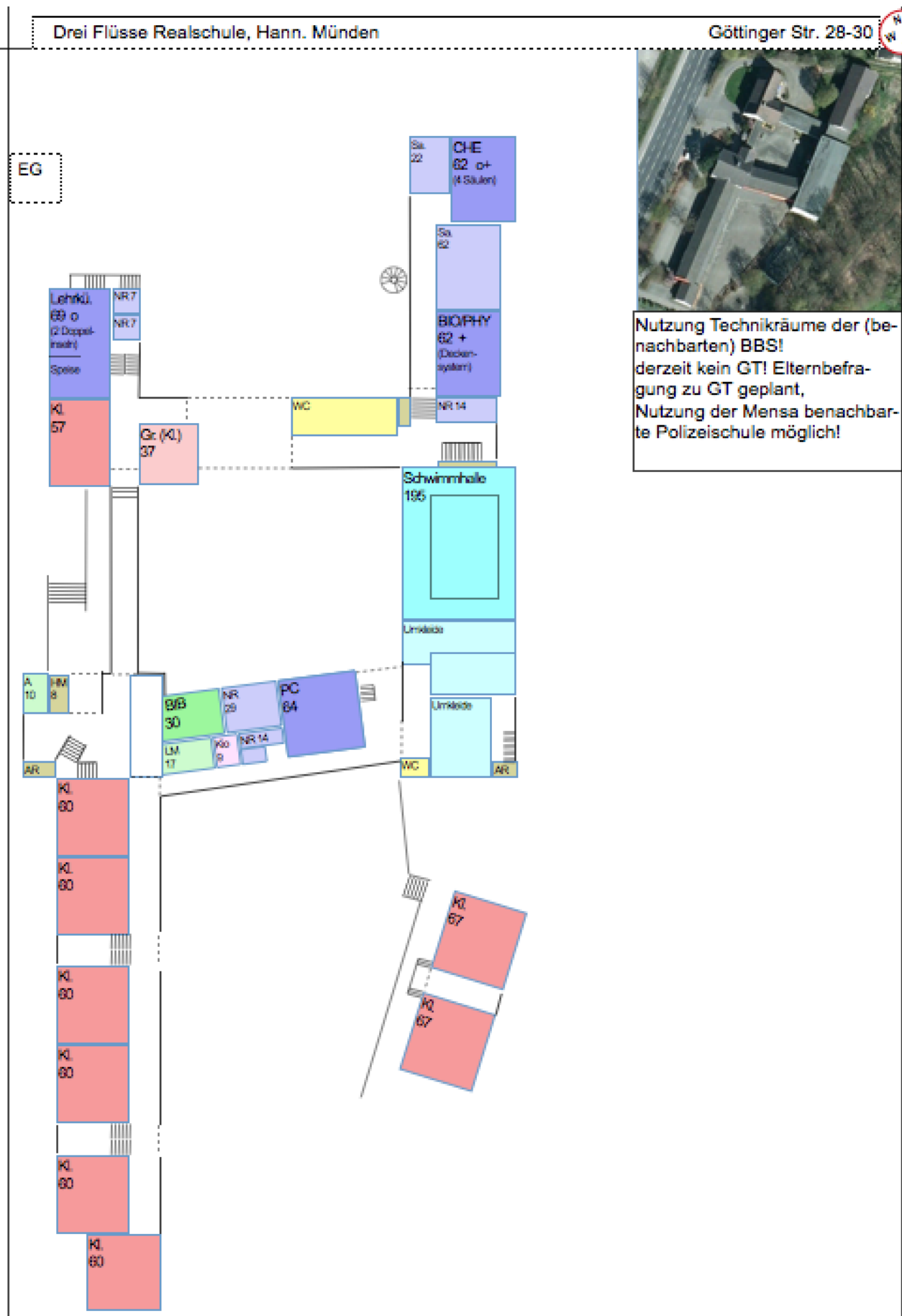




Die Raump-
optimierungen

Der Status
quo und die
Optionen





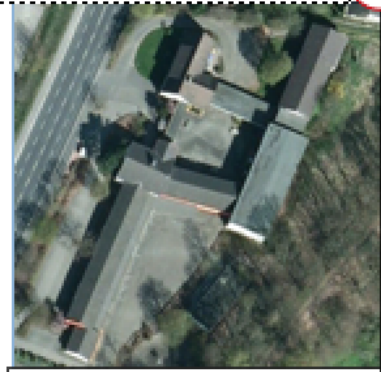
Drei Flüsse Realschule, Hann. Münden

Göttinger Str. 28-30



Die Raump-
optimierungen

Der Status
quo und die
Optionen



Nutzung Technikräume der (be-
nachbarten) BBS!
derzeit kein GT! Elternbefra-
gung zu GT geplant,
Nutzung der Mensa benachbar-
te Polizeischule möglich!

EG



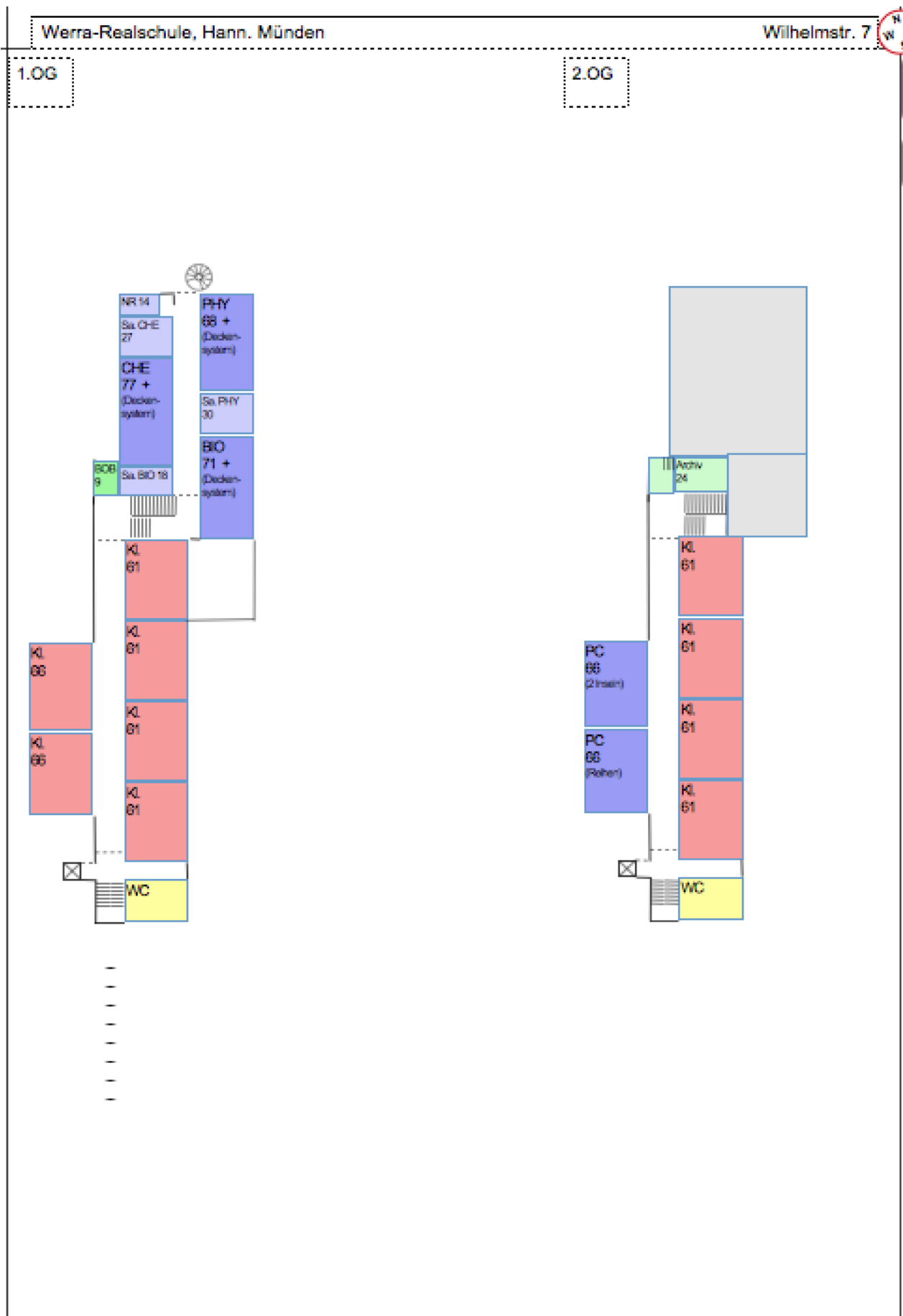


Die Raump-
optimierungen

Der Status
quo und die
Optionen







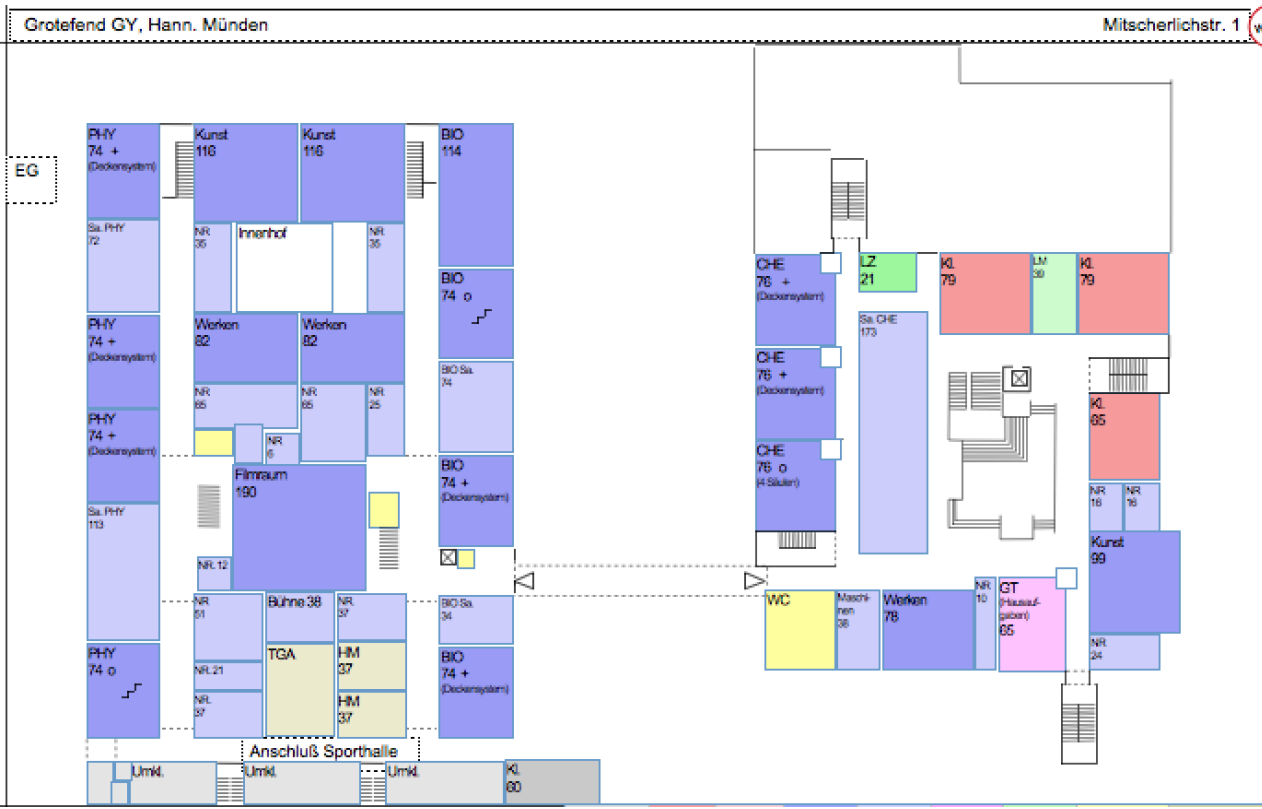
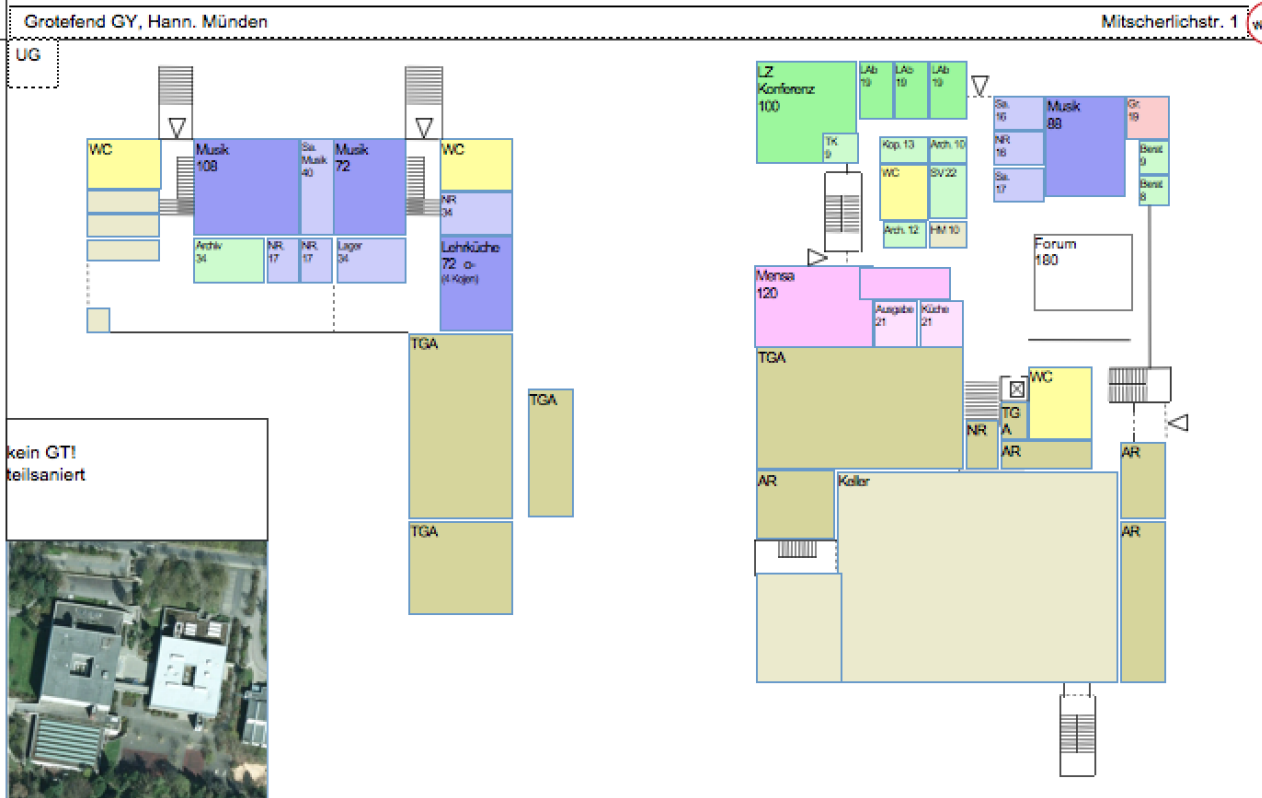
Die Raump-
timierungen

Der Status
quo und die
Optionen



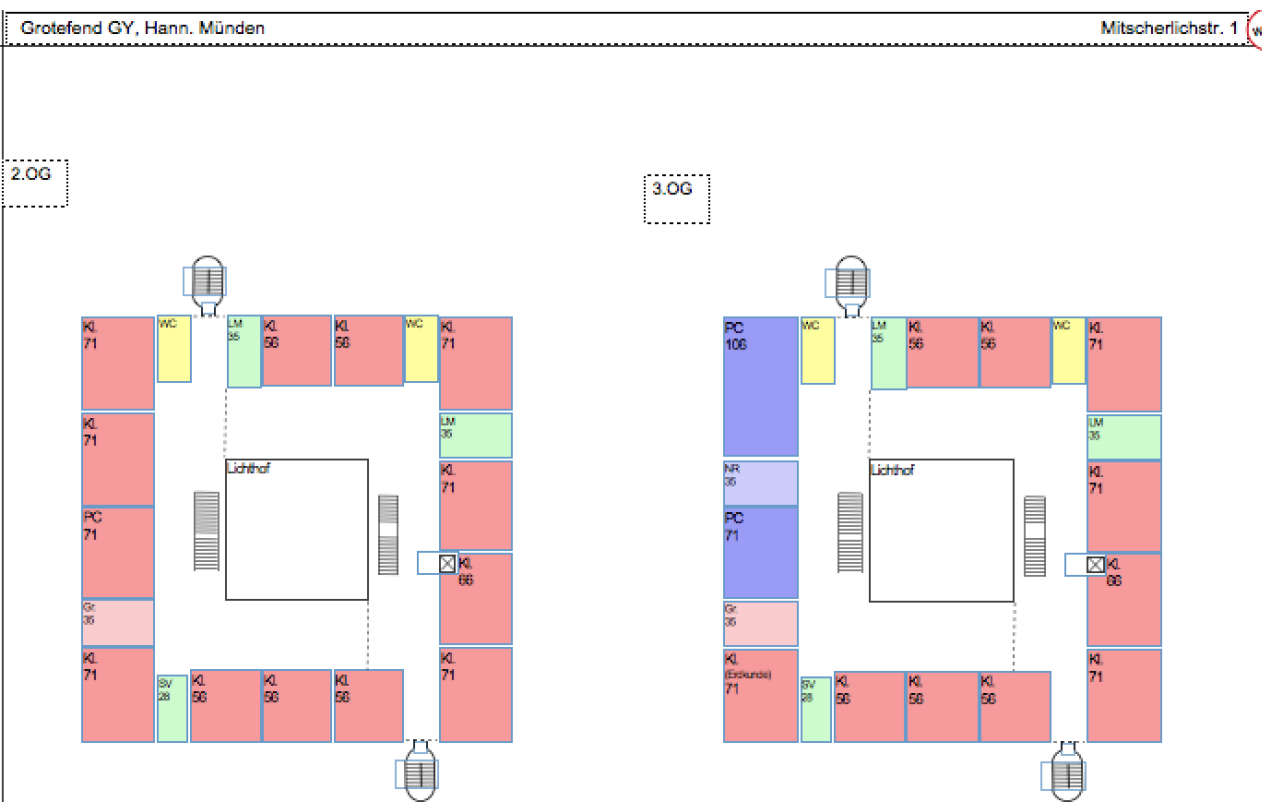
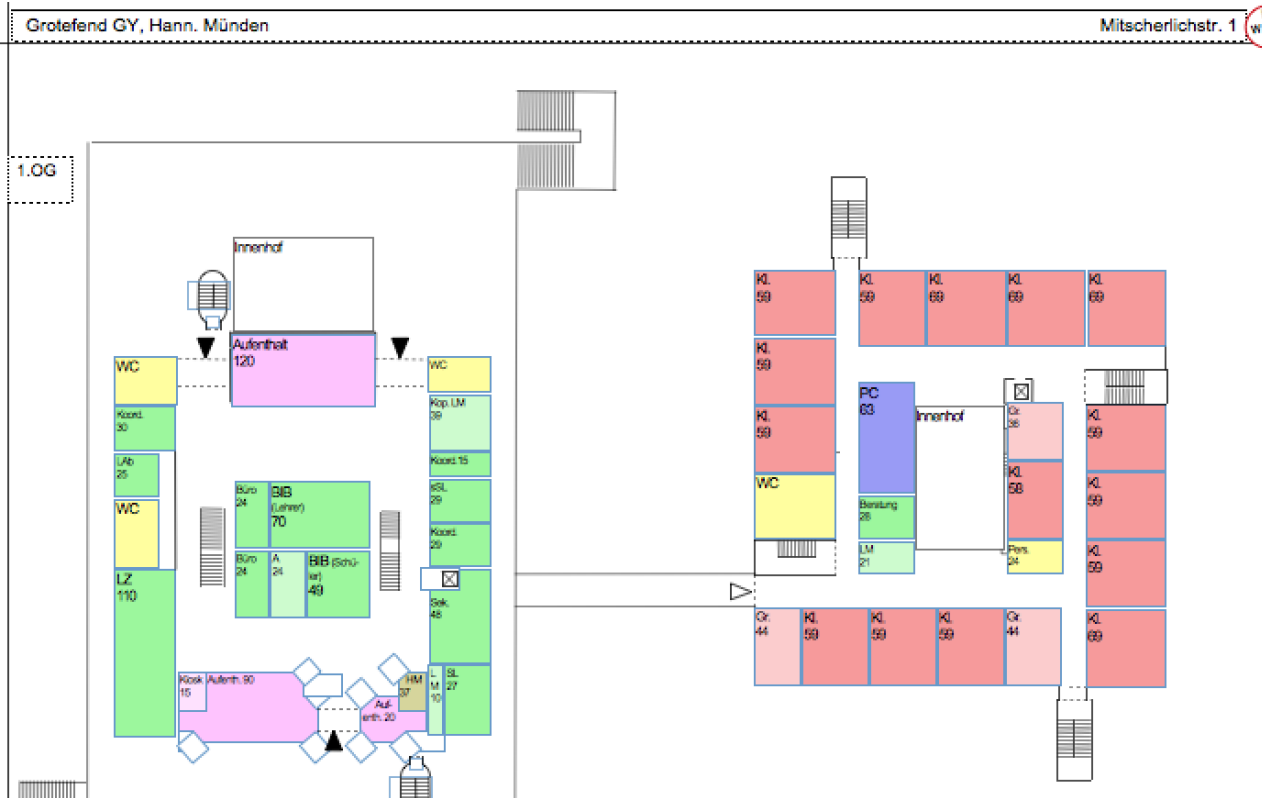
Die Raump-
optimierungen

Der Status
quo und die
Optionen



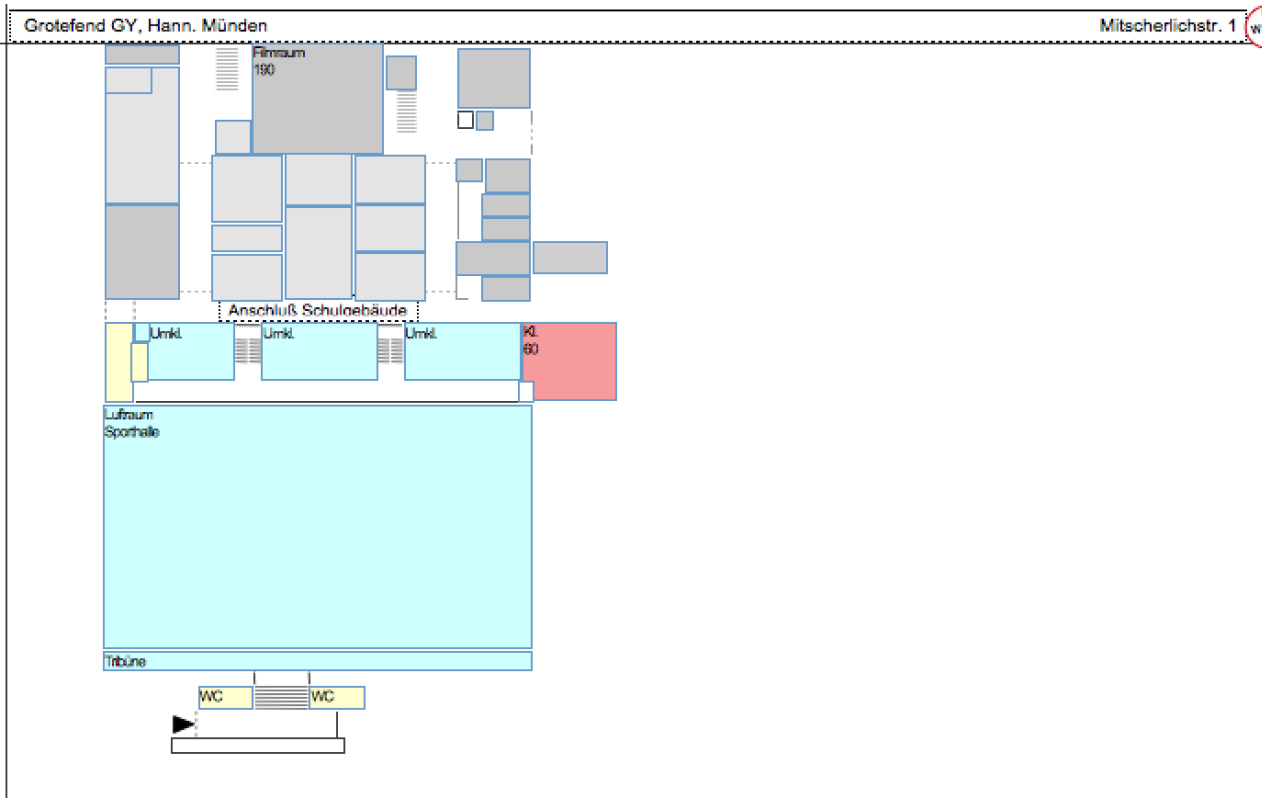
Die Raump-
optimierungen

Der Status
quo und die
Optionen



Die Raumoptimierungen

Der Status quo und die Optionen



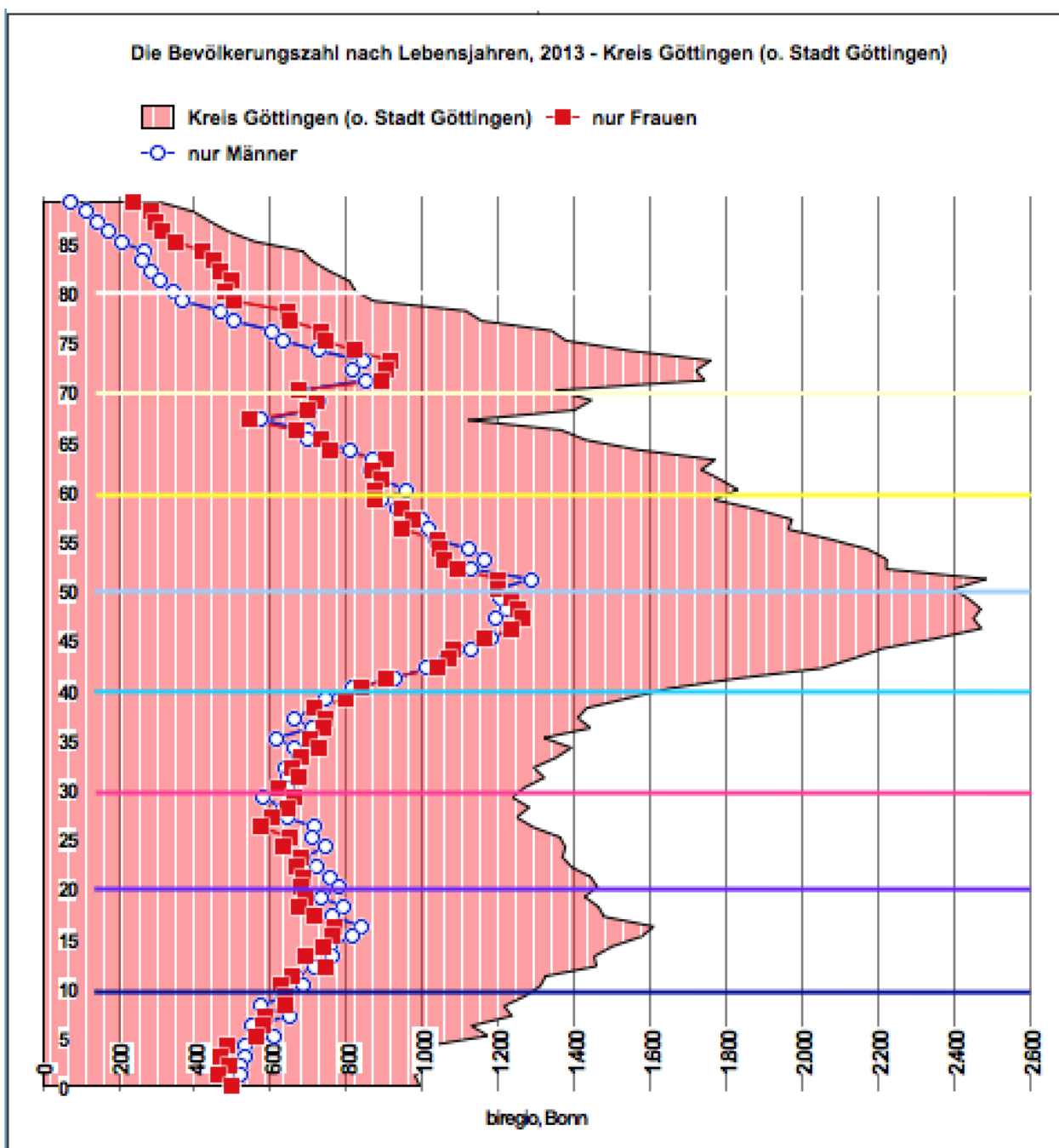
16. Zusammenfassung der Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen im Landkreis Göttingen

Demografische Grundlagen

Die Bevölkerungszahl im Bundesland Niedersachsen beginnt wieder stark rückläufig zu werden. Diese Entwicklung tangiert den Landkreis Göttingen und die meisten seiner Einheits- und Samtgemeinden sowie - vollkommen anders als für die Stadt Göttingen (!) die Nachbarkreise gleichermaßen. Im Landkreis Göttingen beginnt so die Überalterung der Bevölkerung (viel mehr ältere Menschen als jüngere) direkt greifbar zu werden. (vgl. Kapitel 4 bis 6)

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Durch das "Auslaufen" der regional gesehen zum Teil sehr hohen Zuwächse bei der jungen Bevölkerung mit Kindern wird die demografische Basis in der Regel auf die nun vor Ort wohnende Kernbevölkerung im Alter von 40 und weniger Jahren im Landkreis Göttingen zurückgeworfen. Die Zahl der Geburten ist in den letzten Jahren überaus stark abgesunken und liegt derzeit bei knapp unter 1.000 pro Jahrgang. Vor rund 15 Jahren waren es noch weit über 1.400!

Mit etwas über 1.300 Einwohnern liegt derzeit allerdings die Zahl der 20- bis 25-Jährigen im Landkreis Göttingen leicht über der der 30-Jährigen. Doch liegt die augenblickliche Zahl der Jungeltern (im Mittel etwas unter 30 Jahre alt) bei insgesamt rund 1.200 Männern und Frauen im Jahrgang, was zunächst weiter tiefe Geburtenzahlen in den nächsten Jahren bedingt. Da die Zahl der unter 25-Jährigen um rund 200 höher ist als die der 25-Jährigen, zieht dies in einigen Jahren eine wieder leicht steigende Zahl geborener Kinder nach sich - aber nur dann, wenn diese jungen Menschen vor Ort gebunden werden können!

Dies gilt also mit Blick auf die Geburtenentwicklung im Landkreis Göttingen, sofern diese jungen Menschen tatsächlich gebunden werden können und die entsprechenden "Reize" und wichtigen Grundbedingungen für die Wahl eines festen Lebensmittelpunkts vorhanden sind: 1. überdurchschnittlich gute soziale Indikatoren, 2. hervorragende Schulangebote, 3. die Betreuung der Kinder, 4. gute Chancen in der Aus- und Weiterbildung, 5. Arbeitsplätze, 6. Wohnungen.

Die Effekte tiefer Geburtenzahlen werden in 10 Jahren die weiterführenden Schulen erreichen. Die berufsbildenden Schulen erreichen sie zwar erst in 15 Jahren, wobei diese Schulen in den nächsten Jahren durch eine ständig kleinere Zahl von Schülern tangiert werden, die in das Alter der berufsbildenden Schule/der Oberstufen aufrücken.

Im Landkreis Göttingen "bricht" die Zahl der mittel- und der längerfristig zu erwartenden Grundschüler inklusive (!) der einbezogenen Neubauvorhaben gegenüber dem heute schon sehr niedrigen Stand also zunächst dramatisch "ein", erholt sich dann etwas und wird langfristig noch tiefer absinken, als dies in den nächsten Jahren zu erwarten sein wird.

Darauf ist nicht mit einem Nachlassen oder gar "Einstellen" der bisher in dem Landkreis Göttingen hohen Bildungsanstrengungen, sondern im Gegenteil mit einer "Exzellenzoffensive" im Bereich der Sekundarschulen zu reagieren: Hohe und höchste Abschlussangebote und vor allem auch in den Augen der Eltern interessante Abschlusswege sind vorzuhalten, um die zukünftige Bevölkerungsentwicklung positiv zu gestalten, Perspektiven für die Kinder bzw. Bürger im Landkreis Göttingen einzuräumen und das soziale und kulturelle Leben, was sich generell auch stark über die Kontakte der Eltern in den Kindertageseinrichtungen, in den Grundschulen sowie in den Sekundarschulen definiert, interessant zu gestalten.

Die Politik und die Parteien vor Ort sollten nicht eigene "bildungspolitische Ziele" verfolgen, sondern diejenigen Weichenstellungen vornehmen, die für die Eltern "passgenau" sind. Ausweislich zahlreicher Elternbefragungen von *biregio* in den Bundesländern und gleichermaßen in Niedersachsen (bisher in fünf Kreisen und kreisfreien Städten sowie mehreren Kommunen in diesem Bundesland mit einem mittleren Rücklauf von über 75 Prozent) sind dies Schulstrukturen, die den "nahtlosen" Weg zum Abitur für die 10-jährigen Kinder eröffnen und offen halten - ganz gleich, ob die Kinder tatsächlich dann



ein allgemein- oder berufsbildendes Abitur oder eine Ausbildung aufnehmen. Die tatsächliche Entscheidung der Eltern und ihrer Kinder bzw. Jugendlichen über die "richtige Oberstufe" wird später als bei dem Übergang nach der vierten Klasse gefällt. Damit greift der Verweis auf die "Chancen nach der Klasse 10" - so sehr man das auch bedauern mag - weniger stark als das Faszinosum einer "Abiturschule ab der vierten Klasse"

Zu einer Bildungsoffensive wird es gehören müssen, die Strukturen so zu gestalten, dass sehr kleine Systeme nicht "um ihr Überleben kämpfen". Die in den nächsten Jahren tragfähigen Systeme sollten sich klar von den Schulen trennen, die die Eltern für ihr eigenes Kind nicht mehr in den Blick nehmen wollen: z.B. Hauptschulen und Realschulen, die mittelfristig bereits in der Differenzierung keine Breite mehr anbieten können. Und die Politik sollte so Schulen bevorzugt im Blick haben, die Mindestgrößen erreichen können, um den Kindern und den Eltern eine breite Angebotspalette zu sichern!

Dies könnte zum Beispiel eine Zweizügigkeit bei den Grundschulen sein und bei den Sekundarschulen ohne Oberstufe eine Dreizügigkeit. Bei Schulen mit einer gymnasialen Oberstufe könnte eine Vierzügigkeit als eine notwendige und somit gewollte Untergrenze in den Blick genommen werden. Hierbei sollte der Landkreis Göttingen ebenso pädagogische und organisatorische gute Entscheidungen für die Schulen in seiner Trägerschaft fällen, wie dies Gemeinden für die Schulen in ihrer Trägerschaft tun sollten.

Einzelbefunde der augenblicklichen schulischen Situation

Mit der neuen Schulform Oberschule und ab- bzw. aufbauenden Standorten von Schulen befindet sich die Bildungslandschaft derzeit in einem großen Umbruch. In der Schulform Grundschule werden im Schuljahr 2013/14 4.657 Schüler und in der Förderschule 372 Kinder unterrichtet. Die Schulform Hauptschule bindet nur 451 Schüler, die aufbauende Schulform Oberschule 797 Schüler und die Realschule 1.373. In ihrer Sekundarstufe I bindet die Schulform Gymnasium 1.231 und die Gesamtschule 1.438 Unterrichtete. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 745 Schüler. Da heute keine Gesamtschule (weder die beiden IGS noch die KGS) eine Oberstufe bilden, werden sie von Eltern gegebenenfalls langfristig nicht als "Abiturschulen" angesehen und nicht sicher von ihnen angewählt.

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird mit 17,8 derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 20,0 unterschritten. Ob die anstehenden demografischen Herausforderungen durch eine weitere Absenkung der Klassenfrequenzen in den Grundschulen und die entsprechend vom Land zur Verfügung gestellten Lehrerstellen beantwortet werden kann, ist zu bezweifeln. Die hätte erhebliche Auswirkungen auf die dezentrale Landschaft der Grundschulen.

Die Schulform Hauptschule arbeitet mit einer Frequenz von 16,1 Schülern im Schnitt, die aufbauende Oberschule mit einer von 20,2. Die Realschule bindet 22,9 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,2 auf, die Gesamtschule eine Frequenz von 23,6. Die weiterführenden Schulformen insgesamt binden derzeit 22,5 Schüler pro Klasse. (vgl. das Kapitel 2) Aktuell (d.h. im Schuljahr 2013/14) nehmen 48,8% (!) aller Grundschüler an Betreuungs- und Ganztagsangeboten teil. In den weiterführenden Schulen sind es 39,5%! Damit tritt der Landkreis Göttingen in dieser Beziehung als sehr avanciert hervor!



Nur 1,4% der Schüler in den gesamten Grundschulen haben derzeit - d.h. im Schuljahr 2013/14 - einen anerkannten Förderbedarf, werden integrativ bzw. inklusiv unterrichtet (66 Inklusions-/Integrationsschüler in den Grundschulen insgesamt bei sehr unterschiedlichen Werten in den einzelnen Schulen)! 2,7% der Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf werden hingegen im Bereich der weiterführenden Schulen integrativ bzw. inklusiv unterrichtet (es sind 161 Inklusionsschüler in den weiterführenden Sekundarschulen insgesamt - auch hier bei sehr unterschiedlichen Werten in den Schulformen)! Damit scheint die Arbeit der Sekundarschulen in der Frage der Inklusion eine weiter vorangeschrittene als in den Grundschulen zu sein. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es derzeit 2,1%. Die gesetzlichen Regelungen zur Inklusion werden abzuwarten sein.

Grundschulbasis

In den Grundschulen im Landkreis Göttingen insgesamt geht die Zahl der Schüler zurück (zeitversetzt wird die Entwicklung der Sekundarschulen nun der der Grundschulen folgen), und sie ist schon in den letzten Jahren merklich gesunken (vgl. hier das Kapitel 3, das die Entwicklung der Einzelschulen vom Schuljahr 2005/06 bis zum Schuljahr 2013/14 zurückverfolgt) - von 5.969 im Schuljahr 2005/06 auf 4.658 Grundschüler im Schuljahr 2013/14 (hierzu vgl. auch das Kapitel 7 sowie die grafische Zusammenstellung im Vorkapitel).

Nummerisch werden die Schulen zwischen 2013/14 (4.658 Schüler in den Jahrgangsstufen 1 bis 4) und 2019/20 (3.971 Schüler) - in sechs Jahren also - eine fast ebenso tiefgreifende Veränderung wie in den 8 Jahren von 2005/06 bis 2013/14 erleben. Hinzu könnte immer stärker - trotz der Einzugsgebiete in Niedersachsen - mit dem steigenden Bewusstsein der Eltern für eine "gute Basisbildung" und die entsprechenden Bildungs- und "Lebenschancen" eine spürbarer werdende Verschiebung hin zu den "bevorzugt angewählten" Grundschulen und weg von den "weniger bevorzugt" angewählten erfolgen.

Wenn in den Grundschulen im Landkreis Göttingen insgesamt gesehen derzeit wohl keine Raumdefizite bestünden und sich ein gutes Raumprogramm zugrunde legen ließe (bei den weiterführenden Schulen, zumindest bei denen, die den Rückgang der Schülerzahlen, der die Grundschulen erreicht hat und weiter erreichen wird, noch nicht erlebt haben, werden mittelfristig - dazu vgl. oben - zahlreiche Räume und Flächen mehr als benötigt zur Verfügung stehen), müssten und könnten in den Gebäuden unter anderem der Ganztag, moderne pädagogische Arbeitsformen, die Inklusion und weitere markante Anpassungsschritte umgesetzt werden.

Dafür können in der Regel (gründliche Prüfung ist im Einzelfall anzuraten!) Räume aus dem Bestand akquiriert werden, was teuren Zubauten und dem Investment in neue Flächen vorzuziehen wäre. Auch könnten Kindertagesstätten in die leeren Gebäude nicht mehr tragfähiger Schulen einziehen oder in die Trakte, die durch die künftigen Zahlen nicht mehr ausreichend ausgelastet werden können.

Die Entwicklung der Sekundarschulen (Übergänge) ist in hohem Maße von der der Grundschulen mit ihren stark rückläufigen Schülerzahlen abzuleiten. Die Entwicklung der Hauptschule hängt allerdings nur zu einem kleinen Teil von der demografischen Entwicklung ab; stärker tangiert sie die eindeutig klarer werdende Schulformwahlentscheidung der Eltern.

Und zeitversetzt erreicht diese Entwicklung die Realschulen, die (dort wo sie überhaupt noch eigenständig erhalten geblieben sind) im Laufe der letzten



Jahre in der Bundesrepublik fast zu "halben Hauptschulen" geworden sind, während sich ein Teil des einst "klassischen" Klientels der Realschule zu den Gymnasien orientiert oder aber zu Gesamtschulen - dort wo sie angeboten werden. Dabei ändert sich auch die Schulform Realschule im Bund immens.

Förderpädagogik

Die Förderpädagogik steht vor der großen Herausforderung, die Integration der Schüler aufgegriffen zu haben (obgleich die Schülerzahlen der Förderschulen im Landkreis Göttingen entgegen des demografischen Trends eher kaum und die Versorgungsanteile in den Förderschulen in den letzten Jahren nicht gesunken sind - vgl. Kapitel 8) und nun nicht mehr daneben ihren "besonderen Raum" offerieren zu sollen, in dem die im Regelschulsystem nicht förderfähigen Schüler zusammengefasst werden.

Die Förderschule muss nun generell wohl zu einer die gesamten Grund- und weiterführenden Schulen begleitenden Schule werden und dabei mit allen Schulformen kooperieren. Einen Überblick über die in die Inklusion einbezogenen Schulen (d.h. im Schuljahr 2013/14) bietet das Kapitel 2.

Die Förderschule bewegt sich von der "Integration" zur "Inklusion": Schüler mit erhöhten oder hohen Förderbedarfen werden in die Regelschulen "eingeschlossen". Dies muss schon in den nächsten Jahren möglich sein - wenn auch nicht bei allen Förderbedarfen synchron (dazu sind die Problemlagen und die nötigen Anpassungsschritte zu unterschiedlich) und im Bereich der Primarstufe rascher als in dem der Sekundarschule.

Dennoch wird sich die Rolle der Förderschulen künftig bundesweit und wird sich vielleicht parallel dazu auch deren Standort verändern: Ein schüler- und flächenbezogenes kleines Kompetenz- bzw. Förderzentrum arbeitet in die Regelschulen hinein oder es wird mehreren Regelschulen angegliedert, von der aus es in diese hineinarbeitet.

Organisatorische Stützpunkt-(bzw. Verschmelzungs-)Alternativen sind nun bundesweit zu entwickeln: Integrations- bzw. Inklusionsformen, bei denen die Förderrichtungen weit in die Regelschulen hinein aufgefächert werden: Die Förderschulen bilden an den Grundschulen Stützpunkte oder aber an einer Schule einen Stützpunkt, von dem aus Schüler mit Lernbehinderung in den Klassen eins bis vier weitest möglich in den Unterricht der Regelschule eingebunden und zielgleich oder zieldifferent unterrichtet werden.

An den Sekundarschulen wäre dann ähnlich zu verfahren. Darauf, dass damit die Schulträger bundesweit in hohem Maße reagieren müssen (mit behindertengerechten Schulen, einem geänderten Schulbusverkehr usw.), ist hinzuweisen. (vgl. hierzu das Kapitel 8)

In den Prognosen für den Landkreis Göttingen wird zunächst - wie auch bei den Primar- und Sekundarschulen - eher noch die Entwicklung innerhalb der alten Schulgesetzgebung gespiegelt: eher "zögerliche" Integration bzw. Inklusion; heute sind (vgl. oben) nur 1,4% der Schüler in den Grundschulen insgesamt im Landkreis Göttingen und dagegen bislang immerhin 2,7% in den Sekundarschulen Inklusionsschüler (allerdings sehr unterschiedlich auf die Schulformen verteilt!), um die sich stellenden Herausforderungen insgesamt quantifizieren zu können.

Somit liegen die Prognosen für die Förderschulen auf der Annahme einer eher "zögerlichen" Inklusion möglicherweise über den dann tatsächlich in



den Förderschulen zu erwartenden Zahlen. Wie sich dies dann tatsächlich darstellt, muss in dieser Planung noch offen bleiben. Die Rolle eines jeden Landes - selbst bei einer erwarteten vollen Freigabe des Elternwillens für die "Förderschule" oder die "Inklusion" - als eine gewisse Steuerungsinstanz (Lehrerzuweisung, Ausbildung, Begleitung des Umbaus durch die Schulaufsicht usw.) wird abzuwarten sein. Und die Inklusion hängt auch ein Stück weit von der Bereitschaft der Grund- und der weiterführenden Schulen ab, dieses Thema für sich zu einem zentralen zu machen und die Herausforderungen aktiv gestalten zu wollen (zum Beispiel mit programmatischen Festlegungen, Fortbildungen usw.).

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen

Derzeit sinkt die absolute Zahl der Gymnasiasten (weniger Übergänge) und auch der Anteil (nun 35%), der aus den Grundschulen im Landkreis Göttingen hervorgeht (dies ist eine Besonderheit!). Das Gymnasium "stagniert" wahrscheinlich nicht allein wegen der Rückläuferquoten, die im Schnitt dieser Schulform jedoch höchst unterschiedlich sind (vgl. das Kapitel 11; generell scheint in Niedersachsen ein Art von "Trend" zu gelten: viele Rückläufer im ländlichen Raum, weniger Rückläufer im städtischen Raum wie zum Beispiel in der Stadt Göttingen).

Es stagniert bei den Übergängen im Verhältnis zu den anderen Schulformen, weil nun die Gesamtschule (3 Standorte integrativ und kooperativ) in dieses Potenzial hinein gelangt. Die Gesamtschule ist ebenso für den starken Abfall der Realschulquoten (von 25% auf 14%) verantwortlich.

Die Übergangsquoten zu der Hauptschule sowie zu der Realschule fallen zugunsten der Oberschule und der Gesamtschule deutlich (jetzt auf 3% bzw. 14%). (vgl. das Kapitel 10 zu den Übergängen aus den Grundschulen in die weiterführenden Schulen). Dabei ist die Schulform Hauptschule "scheinbar" weniger stark als die Realschule von diesen Tendenzen tangiert, weil sich die Gesamtschulen bisher ihre Schüler stärker wählen konnten.

Indirekt entsteht eine Art von "neuer Haupt- und Realschule" in den Räumen der Realschulen und eine Art "neues Gymnasium" unter Einschluss von ehemals potenziellen Realschülern (im Landkreis Göttingen war dies wohl vor der Einrichtung der Gesamtschulen der Fall). Die Schulform Oberschule bindet nun 11% der Schüler.

Die Aufnahmekapazitäten der Standorte in der Nachbarschaft (d.h. um den Landkreis Göttingen herum) mit Gesamtschulen und die Gesamtschulen vor Ort werden sich in den nächsten Jahren wohl erheblich verändern, weil die "negativen" demografischen Bedingungen dieser Standorte bzw. Kreise (vgl. Kapitel 6) zu anderen Ein- und Auspendlerströmen führen könnten, sofern es dem Landkreis Göttingen nicht gelingt, mit hohen Abschlussangeboten und gut profilierten Schulen seine "Marksteine" zu den Nachbarkreisen und auch zu der Stadt Göttingen zu besetzen bzw. besetzt zu halten.

Heute gibt es rund 1.450 18-Jährige im Landkreis Göttingen. Heute sind es nur noch 1.200 Kinder um die 10 Jahre. Durch nur rund 1.000 Geburten lassen in 10 Jahren 450 potenzielle "Konkurrenten" pro Jahrgang gegenüber den heutigen Oberstufenschülern Plätze in den Gymnasien sowie in den Gesamtschulen weggefallen. Und zentrale Angebote werden eine größere Sogwirkung zur Erhaltung entfalten können/müssen, um dauerhaft allein ihre "Systeme erhalten" zu können.



Die Gymnasien könnten um des Erhaltes ihrer Größe und ihres Lehrersstands bzw. wegen des Ersatzes von Pensionierungen durch neue Lehrer "bängen". Sich schülerzahlbezogen aus den verschiedensten Gründen (Demografie, Schulformwahlentscheidung, der wechselnde Ruf von Schulen usw.) stark verkleinernde Schulen werden in den Kollegien in den nächsten Jahren vor allem über Pensionierungen stellenbezogen "verkleinert". Dadurch besteht die ernst zu nehmende Gefahr, dass Kollegien "überaltern". Der "Kampf um die Köpfe" bekommt damit nicht nur eine qualitative, sondern auch eine quantitative Bedeutung.

Pendlerbewegungen

Die Sekundarschulen im Landkreis Göttingen nehmen derzeit in einem äußerst geringen Maße Schüler von außen auf (ca. 100 pro Jahrgang; davon die IGS Bovenden allein 70 Schüler, die ohne die Einpendler aus der Stadt Göttingen kaum existieren könnte). Doch pendeln parallel pro Jahrgang über 400 Schüler aus den Grundschulen im Landkreis Göttingen in die Schulen der Umgebung ab - und vor allem in die Stadt Göttingen: 180 pro Jahrgang in die Gymnasien, was einem 7-zügigen Gymnasium entspricht; hinzu kommen rund 65 in die IGS dieser Stadt und rund 60 in die KGS dieser Stadt. Mit der IGS Witzenhausen (knapp 20 pro Jahrgang) und der IGS südlich des Kreises im Land Hessen (50 pro Jahrgang) gibt es weitere für die Stadt Hannoversch-Münden empfindliche Pendlerbewegungen, die jedoch in einer Schulbezirksatzung (Wahlrecht für Schüler aus Staufenberg) abgesichert sind (die Auspendler aus dem Landkreis Göttingen sind im Kapitel der Penderbewegungen differenziert ausgewiesen). Da die Gesamtschule in dieser Region nicht im Landkreis Göttingen angeboten wird, haben die Eltern ja tatsächlich keine "Wahl" des Standorts.

Somit gehen dem Landkreis Göttingen und seinen Sekundarschulen derzeit immens viele auspendelnde Schüler "verloren" und nur sehr wenige Schüler kommen von außerhalb quasi zusätzlich in die Sekundarschulen vor Ort. Der Landkreis Göttingen ist damit ein "offenes System", das sich aus eigener Kraft nur erhalten kann, wenn die Angebote vor Ort in den Augen der Eltern eine Qualität bieten, die der in den Schulen der Nachbarschaft überlegen ist.

Der Landkreis Göttingen und seine Schulen müssen sich wegen der permanent hohen Gefährdung (der möglichen Auspendlerorientierung) von außen vor allem vor dem Hintergrund der demografischen Einbrüche pädagogisch, schulstrukturell und inhaltlich immer weiter entwickeln und "vorne sein"!

Nur durch eine Anpassung der pädagogischen Programme der Schulen und wohl der eigenen schulischen Systeme kann dieser Pendlerbewegung oder "Fluchtbewegung" entgegen gewirkt werden.

Entwicklung der Schulformen

Im Landkreis Göttingen und in seiner Umgebung (vgl. hierzu Kapitel 3) sind folgende Tendenzen zu verzeichnen (die natürlich auch auf den Regelungen mit der Stadt Göttingen sowie den Regelungen mit dem hessischen Umland beruhen!): Die Schülerzahlen der Hauptschulen sinken in der Regel dramatisch. Ebenso verhält sich dies bei den Zahlen der Realschulen. Oberschulgründungen verändern die Schullandschaft und fast stärker noch die Gründungen der Gesamtschulen. Die Schülerzahlen aller Gymnasien sinken (bei einigen gar überproportional). Die Zahlen des "verlorene Jahrgangs" in den G8-Gymnasien zeigten nur einen Teil der Auswirkungen.



Pendlerbewegungen und offene Schullandschaft

Die Sekundarschullandschaft ist aus Sicht des Landkreises mit dem Blick auf Einzelschulen eine in hohem Maße und bei der Demografie gefährlich scheinend "geöffnete Schullandschaft". In fast allen Gemeinden erstreckt sich der Wahlbereich der Schüler weit über das Gemeindegebiet und des jeweiligen Standorts und die Kreisgrenzen hinaus.

Der Landkreis Göttingen wäre daher gut beraten, die Rolle einer offensiven Lenkung der Schülerströme nach der Kapazität der Schulen und der Beachtung der angemessenen regionalen Verteilung künftig stärker wahrzunehmen und die Angebote zu überprüfen. Ohne Steuerung bzw. Veränderung könnte die Demografie im Extremfall zu "sekundarschulärmeren Zonen" führen.

Hauptschulentwicklung im Status quo

Künftig werden bei einer fortdauernden Abkehr der Eltern von der Schulform Hauptschule für das eigene Kind die schwachen Einzügigkeiten fast aller Hauptschulen im Status quo zu Schulauflösungen und zentralen, problematischen Schulen führen. Alle Schulen "kämpfen" künftig um ihren Bestand. Im Status quo wird sich die Schulform Hauptschule ohne Gewinn für die Schüler und die Lehrer in einem langen, quälenden Prozess von Abwertungen und Schließungen "aufreiben". Der Schulträger sollte sich dieser Entwicklung aktiv stellen.

Realschulentwicklung im Status quo

Die Verteilung zwischen den Realschulen (vgl. Prognosen, Kapitel 13) kann nicht klug gesteuert werden. Die Realschulen in der Fläche werden im Status quo der Entwicklungen zu Haupt-Realschulen, und es werden durch die zu befürchtende Schließung "einer Hauptschule nach der anderen" selbst bei den starken Standorten nur noch "scheinbar reine" Realschulen bestehen bleiben. Damit entstehen möglicherweise zwei Typen von Realschulen: eine größere in Duderstadt (und selbst diese Schule liegt bei rund 70 Anmeldungen) und daneben "die anderen", die Haupt-Realschulen im Landkreis Göttingen, die ein- oder null-zügig wie in Adelebsen werden. Und zwei Realschulen kann es im Status quo nicht mehr in Hannoversch Münden geben.

Oberschulentwicklung im Status quo

Die Oberschule in Dransfeld (vgl. die Prognosen im Kapitel 12) könnte mit relativer Sicherheit von mittelfristig nur rund 40 Anmeldungen ausgehen (ein Wert, den auch die Anmeldungen 2014/15 belegen), sofern die Bindung der Kinder aus Dransfeld an die IGS Bovenden (durch die dortige Demografie werden "mehr Plätze frei") und an andere Standorte nicht zunimmt. Zur Demografie: rund 80 Geburten in Dransfeld stehen heute noch rund 100 10-Jährige in Dransfeld gegenüber. Da die Oberschule in Dransfeld fast nur Kinder aus der Gemeinde bindet, sind dann langfristig (!) 20 "fehlende Schüler" pro Jahrgang kaum verkraftbar.

Der Standort Friedland wirbt erfolgreich um Schüler aus den Gemeinden Friedland, Gleichen und Rosdorf - direkt konkurrierend mit den anderen Schulformen in der Region und könnte dennoch trotz der bisherigen Erfolge wegen der Demografie vor Ort und in der ganzen Umgebung so mittelfristig bereits an die obere Grenze der Dreizügigkeit gelangen, statt wie heute eher fünfzügig zu arbeiten (Anmeldungen 2014/15 rund 120!: über 30 im Zweig der



Hauptschule, fast 70 in dem der Realschule und fast 20 in dem Zweig des Gymnasiums).

Zur Demografie: rund 70 Geburten in Friedland, rund 60 in Gleichen sowie rund 90 in Rosdorf (insgesamt rund 220) stehen heute 80 10-Jährige in Friedland, 110 in Gleichen und 110 in Rosdorf (insgesamt rund 400) gegenüber. Zudem verzeichnen die beiden Gemeinden Friedland und Gleichen erhebliche "Wanderungen" zur Schulform Gesamtschule in der Stadt Göttingen und Rosdorf sowie zu der in Bovenden (hierzu vgl. im entsprechenden Kapitel die Erfassung der Pendlerbewegungen in den letzten Jahren).

Damit steht diese Oberschule, die strukturell als Antwort auf die drohenden "Haupt-Realschulen" (Realschulen mit Hauptschülern aus dem Grund der flächigen Schließung der Hauptschulen) notwendig war, vor der existenziellen Frage: "Wären zwei Züge für solch eine Schulform ausreichend und ließen sich aus der Nachbarschaft Schüler für einen dritten Zug gewinnen?" (Dransfeld) oder "reichten in der Lage einer großen Konkurrenz zu Gesamtschulen in Bovenden und der Stadt Göttingen auch drei Züge für eine Oberschule aus?" (Friedland), auf die der Schulträger im Landkreis Göttingen eine Antwort finden muss.

Gymnasialentwicklung im Status quo

Durch die Demografie und die hohe Zahl der Auspendler (190 pro Jahrgang im Mittel der letzten Jahre vor allem nach Göttingen) und die geringere der Einpendler (nur noch rund 10 Gymnasiasten pro Jahrgang im Mittel der letzten Jahre aus der Umgebung; vgl. das Kapitel 9) sind die Gymnasien im Landkreis Göttingen weit "über ihren Zenit" hinaus gelangt. (vgl. dazu die Prognosen in dem Kapitel 12 und das Kapitel zu den Räumen).

Es könnte einfach hingenommen werden, dass sich die Gymnasien wie die anderen Sekundarschulen der Konkurrenz stellen müssen und Gymnasien groß geworden und andere vielleicht nicht mehr zukunftsfähig sind. Kaum ein Gymnasium ist mit dem anderen vergleichbar. Diese Einschätzung sollte auch den Eltern für die Wahl der Schule für ihr Kind gestattet werden. Jedoch stellt sich die Frage des "Hinnehmens" oder des "Veränderns" von Trends, wenn wie heute numerisch zwei Gymnasien (auspendelnde Fünftklässler - vgl. oben und das Pendlerkapitel: 190 pro Jahrgang) mit vier Zügen in den Bussen hin zu anderen Gymnasien außerhalb des Landkreises sitzen!

Bei den Prognosen der Gymnasien ist eine gewisse "Gleichverteilung" auf die zwei Angebote "gesetzt" worden. Allerdings zeigen die Anmeldungen der letzten Schuljahre (vgl. diese im Kapitel 12 oder auch einige Seiten später), dass die Nachfrage nach den konkreten Zielschulen sehr unterschiedlich sein kann ("Erholungseffekt" im Gymnasium in Hannoversch Münden). Nun "schleicht sich" neben den Pendlereffekten zudem die Demografie ein: Noch 2008/09 hatten die zwei Gymnasien 70 Anmeldungen mehr als derzeit ...

Gesamtschulentwicklung im Status quo

Die drei Gesamtschulen werden trotz ihres Alleinstellungsmerkmals und die Vorzüge, die die Schulform in den Augen vieler Eltern aufzuweisen scheint, im Status quo nicht unbeeinträchtigt ihre Arbeit fortsetzen können. Dabei unterscheiden sich die Gesamtschulen in Bovenden (stabilere Aufnahmen durch den "Göttingen-Faktor": Anmeldeüberhänge) und Gieboldehausen (größeres Einzugsgebiet) von der privaten IGS in Duderstadt. Entweder wird diese bei keinen Schwankungen an die Obergrenze der Zweizügigkeit gelan-



gen oder sie wird der Hauptschule Duderstadt (derzeit schon mehrmals unter 10 Anmeldungen) und der Realschule Duderstadt (derzeit schon nun noch bei drei Zügen Anmeldungen) Potentiale "abwerben" müssen. Damit wächst die Konkurrenz bei den künftig schwächeren Übergangsjahrgängen deutlich an. Heute zum Beispiel rund 200 Viertklässlern in Duderstadt stehen 2020 um die 160 gegenüber (40 Schüler entsprechen fast zwei Parallelklassen).

Somit könnten wohl die anderen Schulformen auch im Landkreis Göttingen die demografischen Verluste im Wesentlichen "allein tragen". Aber: Die Anmeldungen in den nächsten Schuljahren könnten auch zeigen, dass die Schulform Gesamtschule nicht mehr zwangsläufig mit den gleichen Anmeldeüberhängen wie in der Vergangenheit rechnen kann!

Optionen, Entscheidungen und Kollateralgewinne

Ein Schwerpunkt der langfristigen Überlegungen im Landkreis Göttingen sollte angesichts der stark rückläufigen Entwicklung der Zahl der Schüler künftig darauf gelegt werden, die Bestände zu "veredeln" und keinesfalls neue Gebäudehüllen zu schaffen, die das Geld binden, das dem Träger fehlt, um die alten zu erhalten und die Schulen und vor allem Räume wie die naturwissenschaftlichen Fachräume turnusgemäß neu auszustatten.

Dabei sollten die Träger bei den notwendigen Veränderungen der regionalen "Schullandschaften" darauf achten, den Aspekt der Raumsubstanz mit in das Kalkül zu nehmen. Sind Schulschließungen oder Zusammenlegungen von Schulen an einem Standort unabdingbar, könnte der Erhaltungsaufwand für die Räume bei der Entscheidung eine Rolle spielen. (hierzu vgl. auch die Raumoptimierungen).

In der Grundschullandschaft stellen sich grundsätzlich Herausforderungen mit den Fragen der Eigenständigkeit von Schulen, der Zahl der Schulen, des Erhaltes von Standorten/Doppelstandorten. Um den Preis von Dependancen sollte das Netz der Grundschulen so eng wie möglich gehalten werden. Die Alternative wäre ansonsten die Aufgabe von Standorten im Grundschulbereich. Doch müssen dies die Träger vor Ort entscheiden und nicht der Landkreis Göttingen. Bei dieser Entscheidung wird sicherlich die Frage in den Vordergrund zu rücken sein, ab wie vielen Schülern die Fachlichkeit, die Differenzierungsfähigkeit, die Inklusion, der Ganztage eine gute Chance haben (die investiven Entscheidungen könnten sich von der Antwort leiten lassen).

Bei benachbarten Hauptschulen und Realschulen und anderen Schulen in schulzentrischen Lagen sollte die volle Kooperation mit ihren Synergien bei den Räumen eine Rolle spielen, um den für beide Schulformen bzw. für neue Ober- bzw. Gesamtschulen (vgl. unten) notwendigen Ganztage in die Bestände einzufügen und die Substanz dabei aufzuwerten.

Die Rolle der Gymnasien im Landkreis Göttingen scheint künftig zunächst eine völlig andere als die der Haupt- und Realschulen zu sein: Sie werden auf den ersten Blick am wenigsten von den Vorschlägen des vorliegenden Gutachtens tangiert. Doch täuschte eine solche Annahme. Die Gymnasien nehmen heute hohe Anteile eines Altersjahrgangs auf, führen sie und sollten dabei durch kontrollierte Förderprozesse ihre Selektivität eindämmen (hier vgl. das Kapitel 11 zu den Rückläuferprozessen). Dabei änderten sie ihre Rolle, ihr Selbstverständnis, und parallel dazu verändern sie ihre Struktur.



Das Raumplus der Gymnasien insgesamt ist bei den prognostizierten Schülerzahlen hoch (hierbei jedoch nicht in Duderstadt, sondern im Gymnasium Hannoversch Münden - zudem mit den benachbarten Schulen - und im gedanklich sehr weit gefassten Schulzentrum in Duderstadt insgesamt - mit der Hauptschule, der Realschule und dem Gymnasium!).

Das gilt für die Schulen außerhalb der Stadt Hannoversch Münden nicht in so durchgängigem Maße. Diese weisen in der Regel (obgleich im vollen Ganztags bereits arbeitend berechnet) nicht durchgängig Raumüberhänge auf. Einige gelangen, würde man einen vollen Ganztags in die Berechnungen einbeziehen, in ein deutliches Raumminus.

Der Landkreis Göttingen hat sich hierbei generell als "gute Träger" hervorgetan, die frühzeitig und umfassend in Bildungsinstitutionen investiert haben. Jedoch führt die Demografie dazu, dass an sehr vielen Standorten etliche Räume "übrig" sind (das sehen die Schulen allerdings naturgemäß anders als die Träger und der Gutachter, der alle Schulen zur gleichen Zeit und "mit dem gleichen Blick" begehen und aufnehmen durfte). Die Problemlage wird die Träger im Landkreis Göttingen in den nächsten Jahren begleiten, doch sollten sie bei der Entscheidungsbildung nicht im Sinne einer "Blockade" hinderlich sein.

Wenn schulische Arrondierungen vorgeschlagen werden/vorgeschlagen werden müssen, so geschieht dies mit Blick auf die künftigen Schülerzahlen und die dann notwendige und mögliche Zahl und Aufstellung der Schulen. Die heutigen Schülerzahlen spielen dabei eine weniger tragende Rolle als die künftige Perspektive.

Die Träger der Schulen können jedoch auch die Prozesse abwarten und dann in "quälenden", den Kindern und ihrer Bildung nicht zuträglichen Prozessen mit der Schließung von Grundschulen, Hauptschulen und Realschulen sowie von Oberschulen oder zunehmenden Anträgen der Eltern auf die inklusive Beschulung reagieren.

Bei der Inklusion müssten sie zum Beispiel ohne konkrete Vorbereitungen von dem einen Antrag zu dem nächsten immer mehr inklusive Schülerplätze in Regelschulen schaffen und die Regelschulen müssten ohne eine Präparation sofort reagieren, "wenn die Kinder angemeldet" werden. Bei einem solchen Vorgehen vollzöge die Politik im Landkreis Göttingen die für Schulen verunsichernden und negativen Einschnitte zeitlich erst dann, "wenn es nicht mehr anders geht". Daher wird ein exakter Stufenplan einer "kontrollierten Umsetzung" der Inklusion benötigt.

In den nachfolgenden Vorschlägen wird hier also in einer Art "Zeitraffer" die kurz- oder gar mittelfristige Möglichkeit, einzelne Hauptschulen und nun auch Realschulen oder Oberschule im Landkreis Göttingen noch unter für die Schüler und ihre Ausbildung tragbaren Bedingungen zu erhalten, ausgeklammert.

Die Vorschläge von *biregio* erfolgen auf diese Weise mit einem Blick auf die Situation in fünf und mehr Jahren. Damit sind sie "präventiv" und nicht nur "reaktiv". Allerdings muss sich die Politik, wenn sie zu der Einschätzung gelangt, dass die Ergebnisse von *biregio* nicht bezweifelt werden können, mit der Frage konfrontieren, ob sie dennoch "abwarten" oder "doch schon handeln" will.



Konkrete Vorschläge von *biregio* zur Veränderung der Schulstruktur im Landkreis Göttingen

Alle folgenden Vorschläge, die umsetzungsbezogen wohl frühestens zum Schuljahr 2015/16 zum Zuge kommen könnten, beziehen sich auf ein "aufbauendes" Modell: schließende Schulen laufen sukzessive aus und aufbauende entstehen sukzessive. Damit ist eine Standortgarantie für die bereits aufgenommenen Schüler verbunden.

Doch könnten die auslaufenden Hauptschulen und Realschulen in einigen Jahren, wenn sie nur noch drei oder zwei Jahrgangsstufen mit wenigen Klassen bildeten, aufgrund der problematischen Lehrerversorgung in Schulen mit wenigen Klassen im Interesse der Bildungsperspektiven ihrer Schüler rascher mit anderen weiterführenden Schulen zusammengeführt werden.

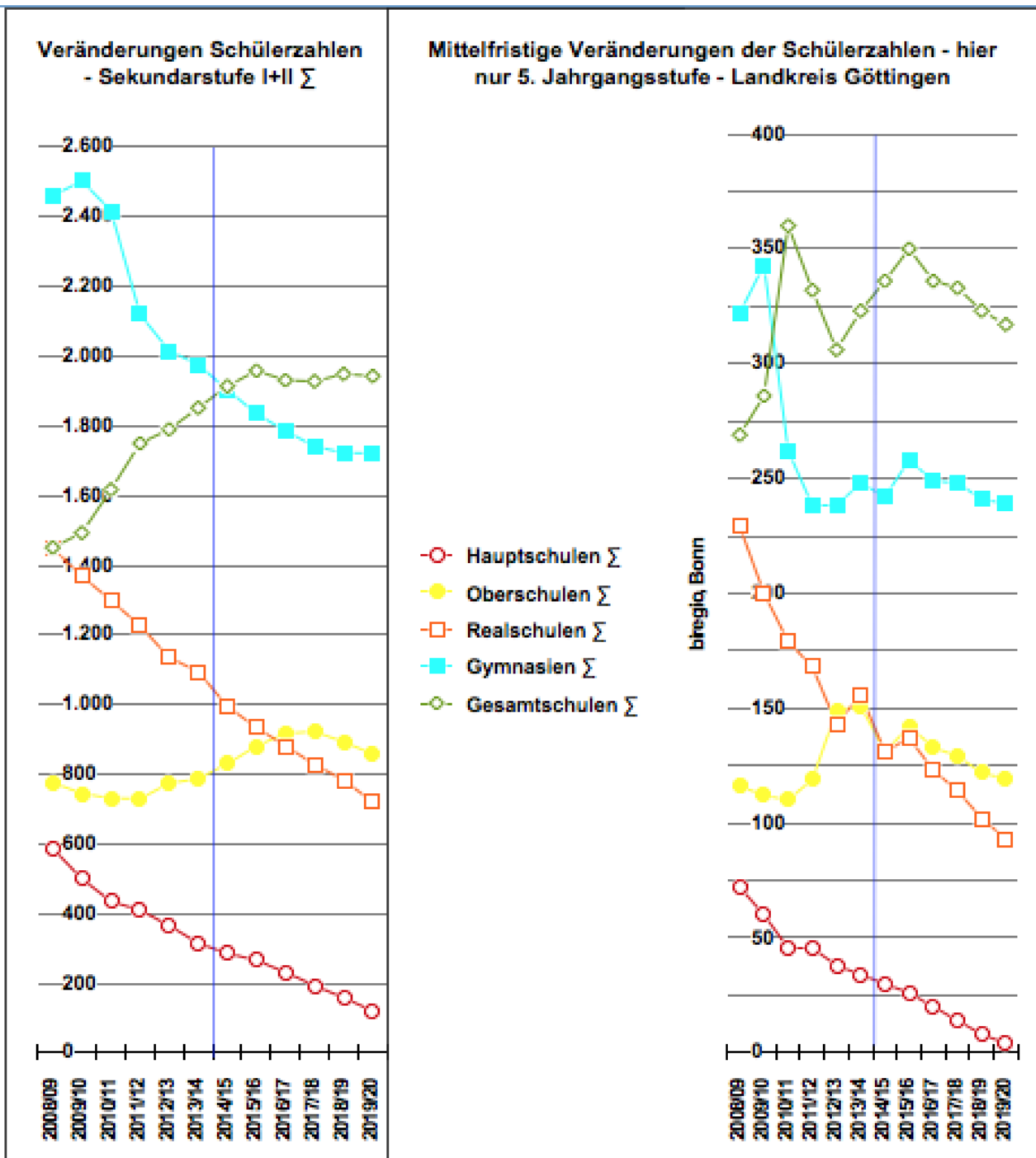
Die immensen Veränderungen in den Schulen (die Abkehr der Eltern und ihrer Kinder von der Hauptschule und das Entstehen einer abschlussindifferent aufgestellten Realschule mit vielen - wenn es so etwas überhaupt gibt - "potenziellen Hauptschulkindern" sowie der bundes- und landesweit steigende Druck auf die Gymnasien und neue Gesamtschulen bzw. neue Oberschulen) treffen zur gleichen Zeit wie die demografischen Einbrüche auf die Schulen und auf die Entscheidungsträger ein.

Isolierte Lösungen - Entscheidungen ohne Rücksicht auf ihre Umgebung, nur auf einzelne Gemeinden oder auf einzelne Standorte bezogen - entfachen neue Konkurrenzen zwischen den Hauptschulen, Realschulen und der Oberschule. Angesichts der Demografie sind die Verwerfungen für die Schulen und den Schulträger bzw. die verschiedenen Schulträger in der Regel äußerst schädlich. Gleiches gilt mit Blick auf die Konkurrenzen für neue Gesamtschulen. Die Konsequenz neuer Gesamtschulen kann zu "Kämpfen" um den Bestand zwischen den an verschiedenen Standorten arbeitenden und jeweils mit anderen Optionen ausgerüsteten Hauptschulen, Realschulen, Oberschulen und den neuen Gesamtschulen führen.

Dennoch müssen, will man sich den Elternwünschen und damit der realen Nachfrage stellen (vgl. die Ergebnisse der Befragungen von *biregio* in einigen Kreisen und kreisfreien Städten im Land Niedersachsen), vor allem neue Gesamtschulen im Landkreis Göttingen entstehen. Die Herausforderung der Demografie in all ihrer Schärfe sollte jedoch sehr "klug" und "flächig" beantwortet werden. Dies muss mit großer Vorsicht und unter weitgehender Ausgrenzung von Verwerfungsgefahren geschehen.

Es folgt eine Zusammenstellung der bisherigen Schülerzahlenentwicklung sowie eine Einschätzung der künftigen - hier jeweils allein auf die fünften Jahrgangsstufen bezogen (bei der neuen Schulform Oberschule werden die bisherigen "Vorläufersysteme" der neuen Oberschule zu- und den Vorgängersystemen abgerechnet). Die zugrunde liegenden Grundlagen der Berechnung finden sich in den Vorkapiteln: z.B. die Zahl der Übergänge aus den Grund- in den weiterführenden Schulen, die Übergänge von den Grund- in die weiterführenden Schulformen, die Pendlerbewegungen, die Rückläufer usw.:





Die Problemlage im Landkreis Göttingen ist wie folgt zu umschreiben: Für das vielfältige und reichhaltige Angebot fehlen in der Zukunft die Kinder. Für weitaus mehr als die gut 1.500 15-Jährigen und die heute rund 1.250 10-Jährigen stehen diese Angebote zur Verfügung. Bei künftig rund 1.000 Geburten lässt sich das Dilemma rasch überschlagen, wenn man die Situation, die heute vorbereitet werden muss und in rund 10 Jahren dann voll ihren Ausdruck bekommen wird, offen gedanklich vorausnimmt:



1.

Die zwei Gymnasien würden am liebsten langfristig im Schnitt jeweils rund 130 Anmeldungen (zusammen 260) in Klasse fünf aufnehmen,

2.

die fünfzügige Gesamtschule Bovenden rund 130 Anmeldungen, rund 140 die fünfzügige in Gieboldehausen und die Gesamtschule St. Ursula in Duderstadt weitere Schüler.

3.

Von 1.000 Geburten wären nach den unterstellten Wünschen der zwei vorhandenen Gymnasien (260) und der drei Gesamtschulen (350) für alle anderen Schulformen und Schulen nur noch 390 Kinder "übrig".

4.

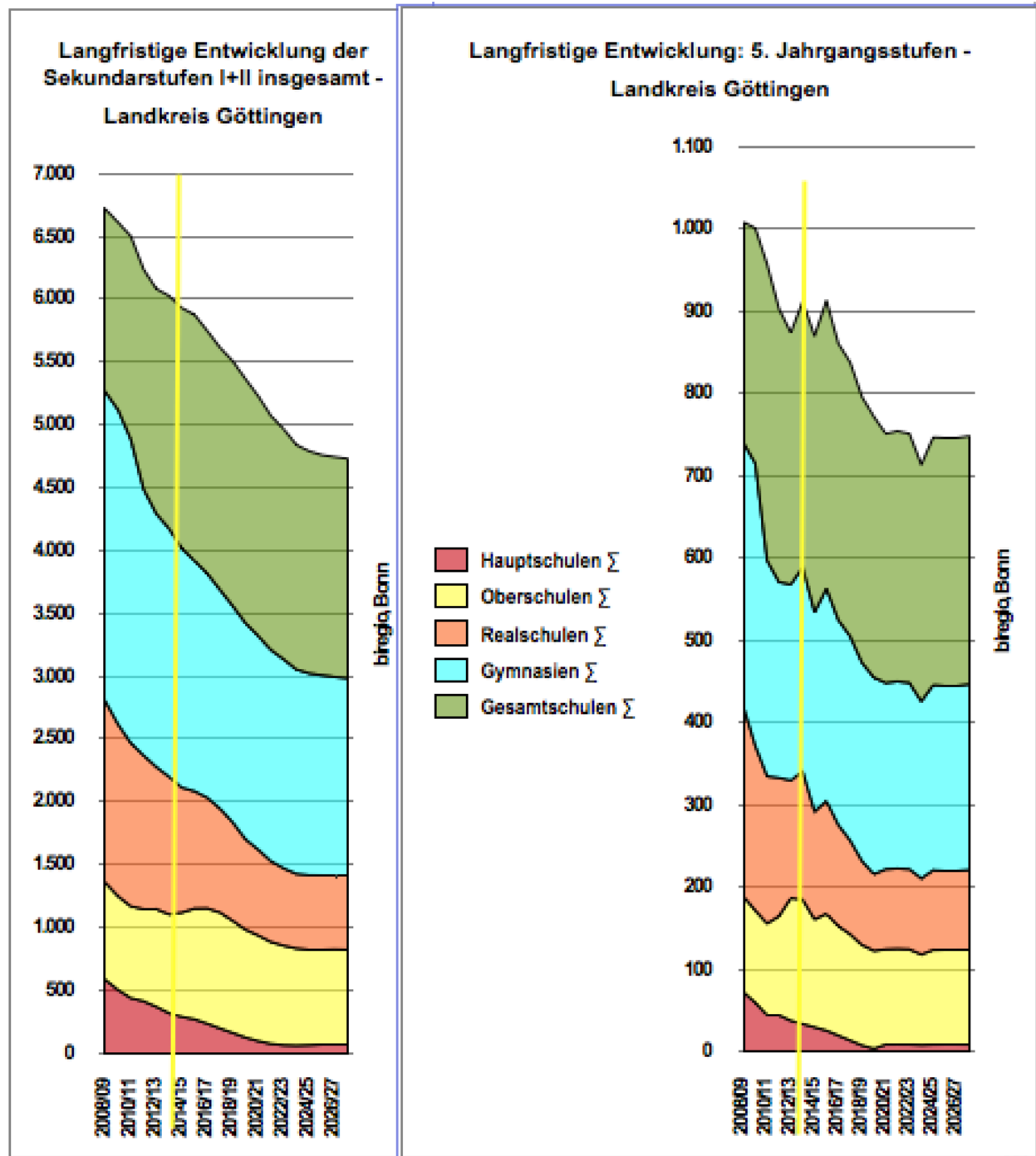
Dabei handelt es sich um drei Hauptschulen mit heute schon nur 35 Anmeldungen (rund 10 im Schnitt), die zwei Oberschulen mit 150 Anmeldungen und vier Realschulen mit heute schon nur noch rund 160 Anmeldungen (rund 40 im Schnitt).

5.

So stünden für 9 Schulen im Mittel 43 Schüler bereit! Doch pendeln von den im Jahrgang gut 1.200 bis 1.500 Schülern in der Sekundarstufe I heute über 400 Schüler aus. Ließen sich diese Auspendleranteile auf dem aktuellen Stand "einfrieren", wären es bei 1.000 Geburten höchstens 700 "übrig bleibende" Schüler, von denen die Gymnasien und Gesamtschulen zum Selbsterhalt die meisten binden möchten ...

Dieser einfache Überschlag zeigt auf, dass der Status quo unhaltbar ist. Zwei Grafiken skizzieren die Entwicklung der vergangenen 6 und die der nächsten 12 Schuljahre: Den weiterführenden Schulen werden gegenüber dem Höchststand ihrer Schülerzahlen fast 2.000 "Köpfe" fehlen und in den fünften Klassen sinken die Anmeldezahlen von über 1.000 Anmeldungen auf rund 750.





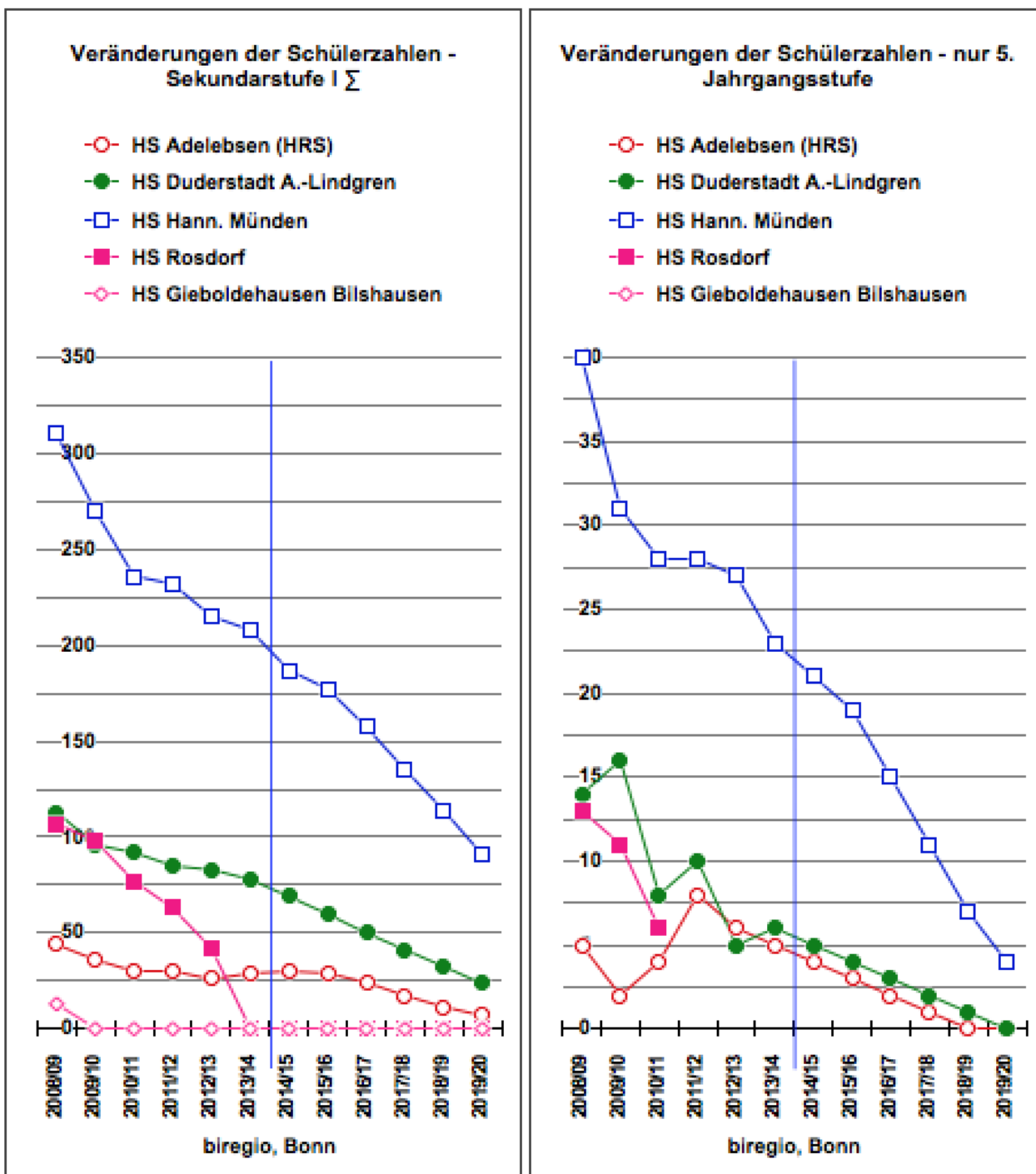
Schlusskapitel

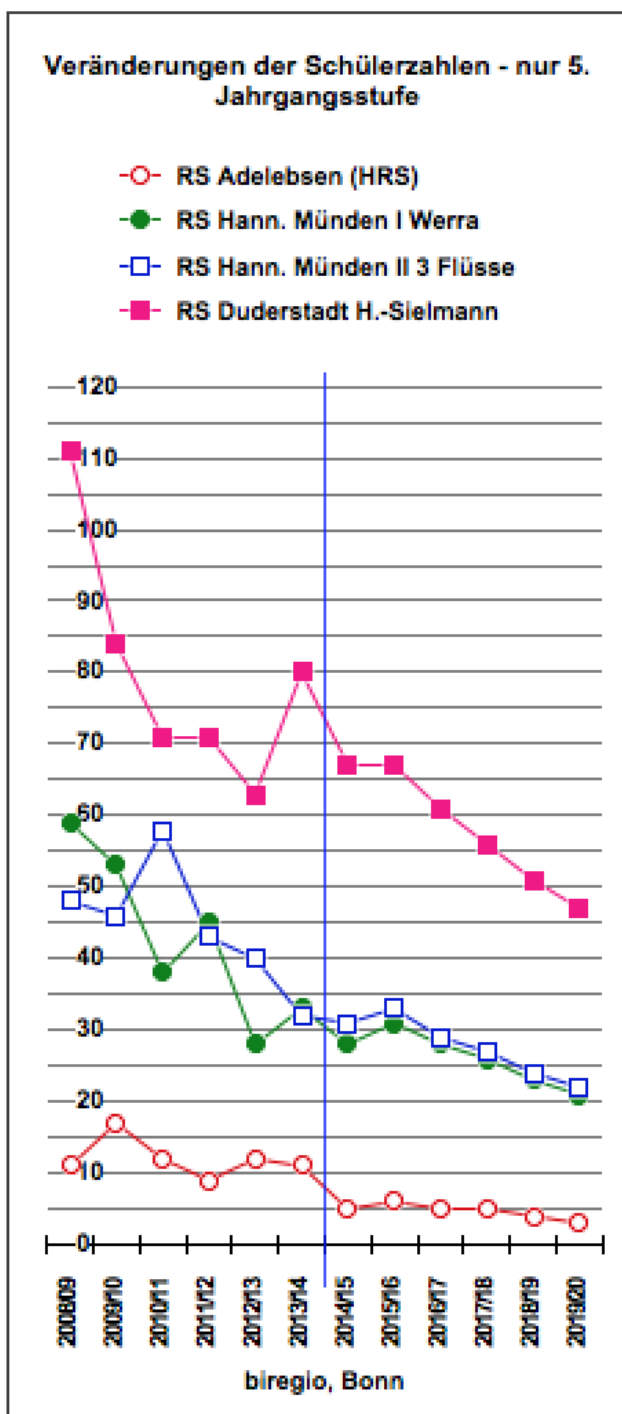
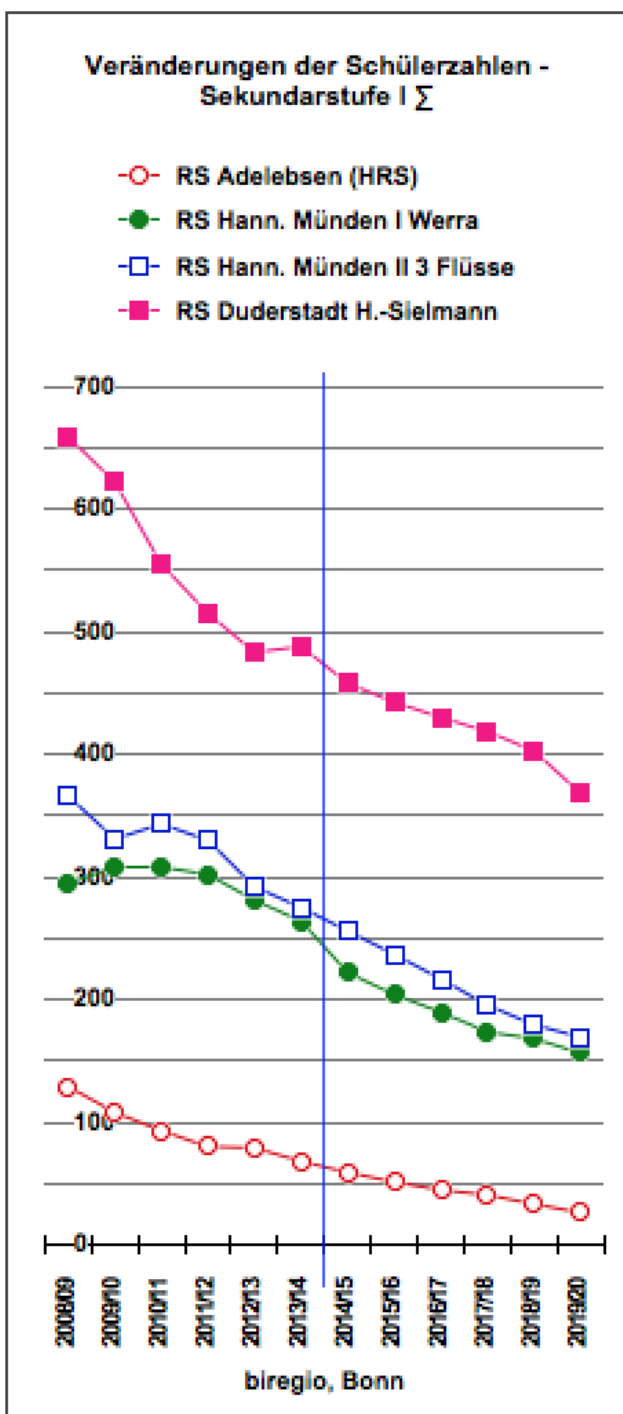
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Keine Hauptschule im Landkreis Göttingen wird sich mittelfristig noch mit einer ausreichenden Zweizügigkeit im Eingangsbereich beschäftigen können. So steht womöglich das gesamte System zur Disposition. Damit sind entweder Standortaufgaben oder/und aber weitere Oberschulen und neue Gesamtschulen unabdingbar. Ähnliches gilt für die Realschulen. An den Standorten Duderstadt sowie Hannoversch Münden sind dauerhaft keine vier Schulsysteme möglich.

Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

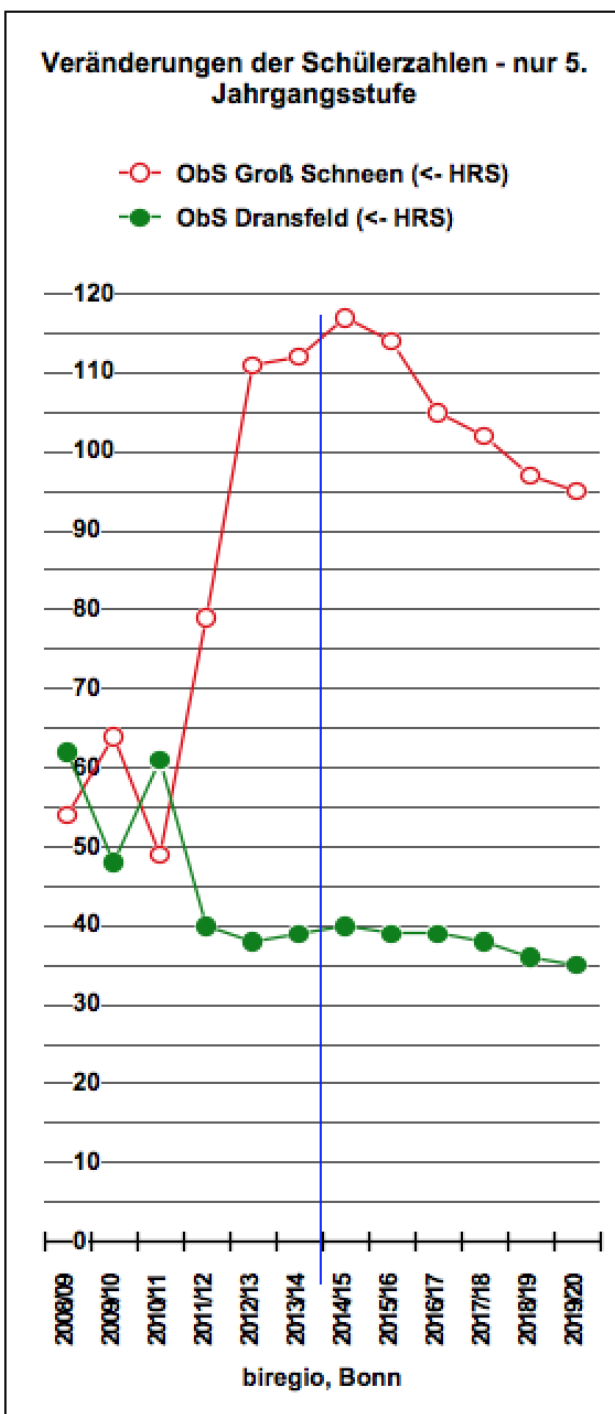
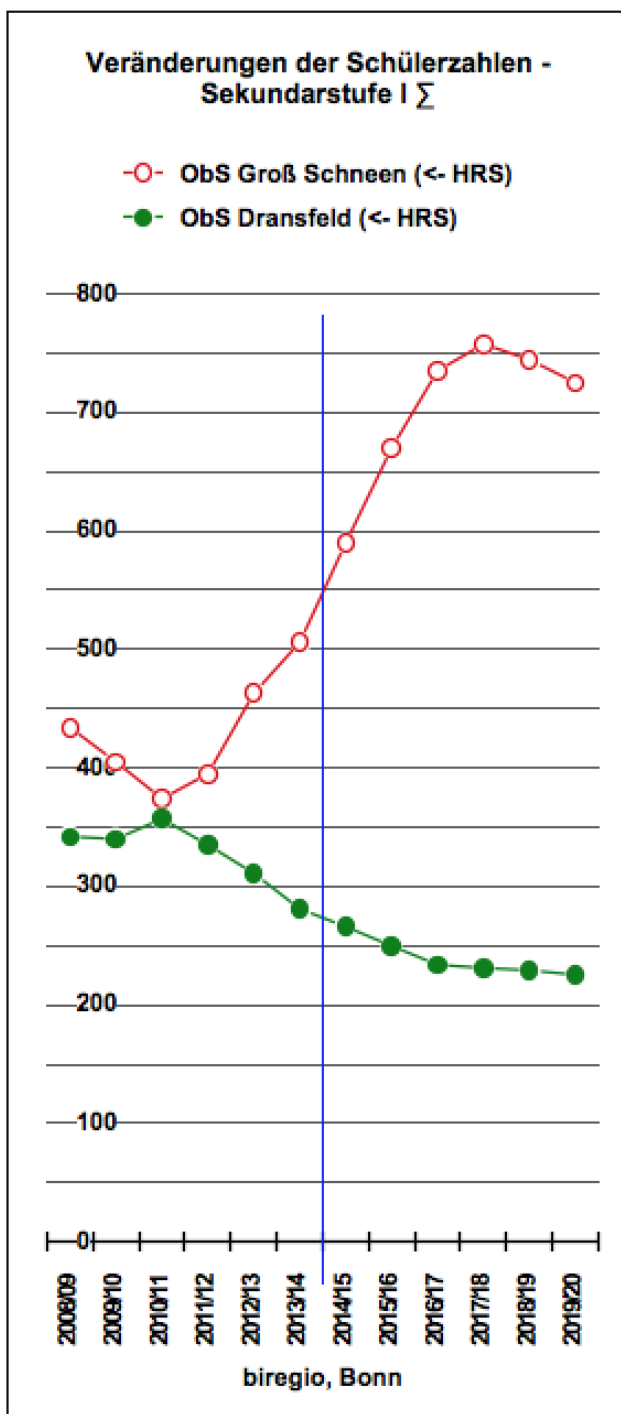




Die Oberschule Groß Schneen könnte (abhängig vom Einzugsbereich, den sie sich in der Konkurrenz erarbeiten muss; vgl. oben) mittelfristig noch mit einer knappen Vier- oder hohen Dreizügigkeit im Eingangsbereich rechnen: Damit droht ihr eine "Verschlankung" des Angebots bei einer schwächeren Zweizügigkeit, eine pädagogische "Erosion". Beim Standort Dransfeld sind die Angebote der Nachbarn und deren räumliche und auf die Zügigkeiten bezogene Kapazitäten (die sich in den nächsten Jahren ändern), ein mitentscheidender Punkt, der die prognostizierten Züge negativ tangieren könnte:

Schlusskapitel

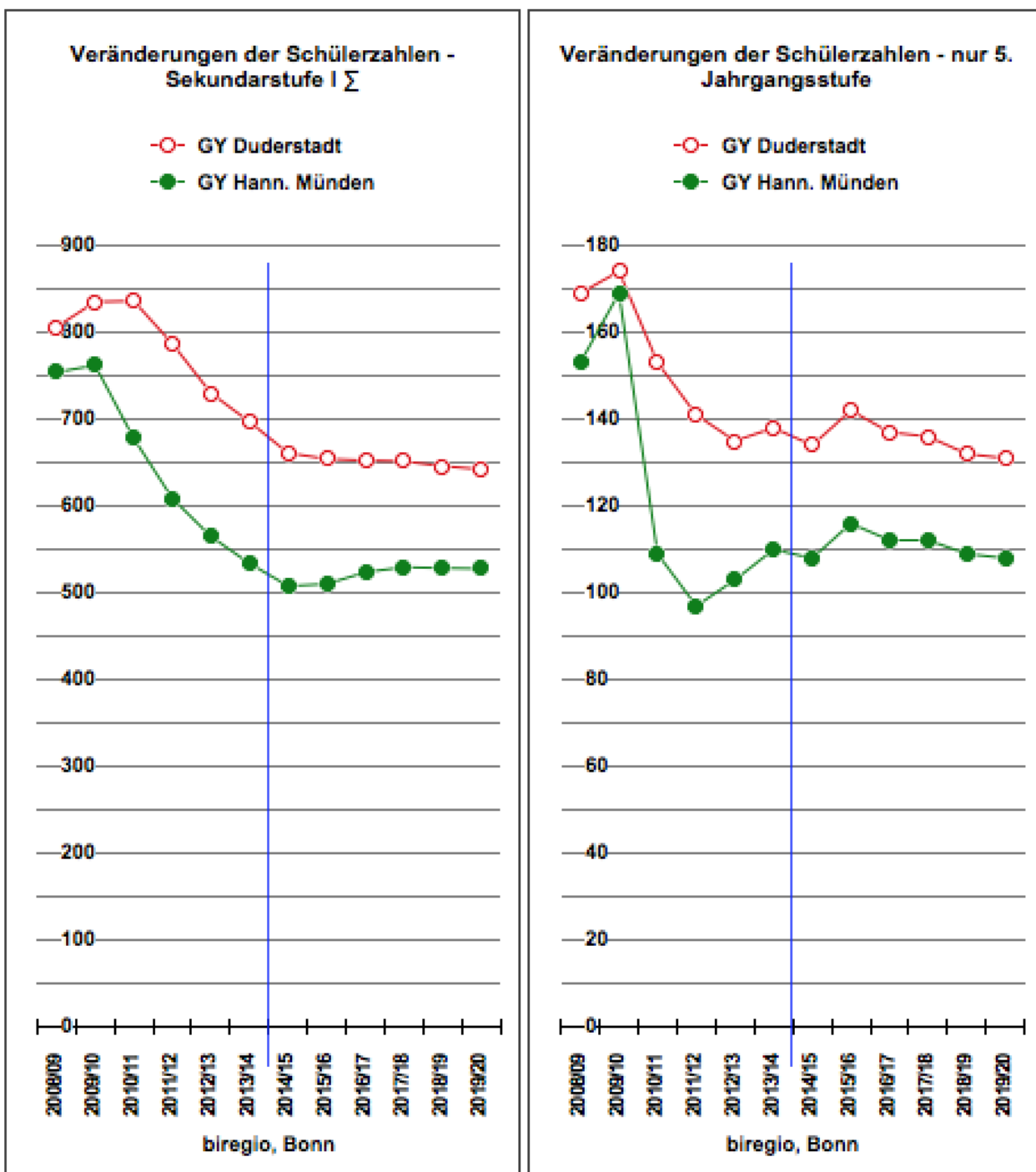
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Die Gymnasien im Landkreis Göttingen führen in ihrem Eingangsbereich nun deutlich weniger Schüler als noch vor wenigen Jahren. Ziel sollte es in Hannoversch Münden sein, einzelne auspendelnde Gymnasiasten nach Göttingen sowie etliche auspendelnde Gesamtschüler nach Hessen zu binden und Standorte wie Dransfeld wieder stärker in Richtung Hannoversch Münden zu orientieren. Am Standort Duderstadt könnte das zum Beispiel für die Schüler aus Radolfshausen gelten, die zwischen den zwei Städten Duderstadt und Göttingen wählen:

Schlusskapi-
tel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

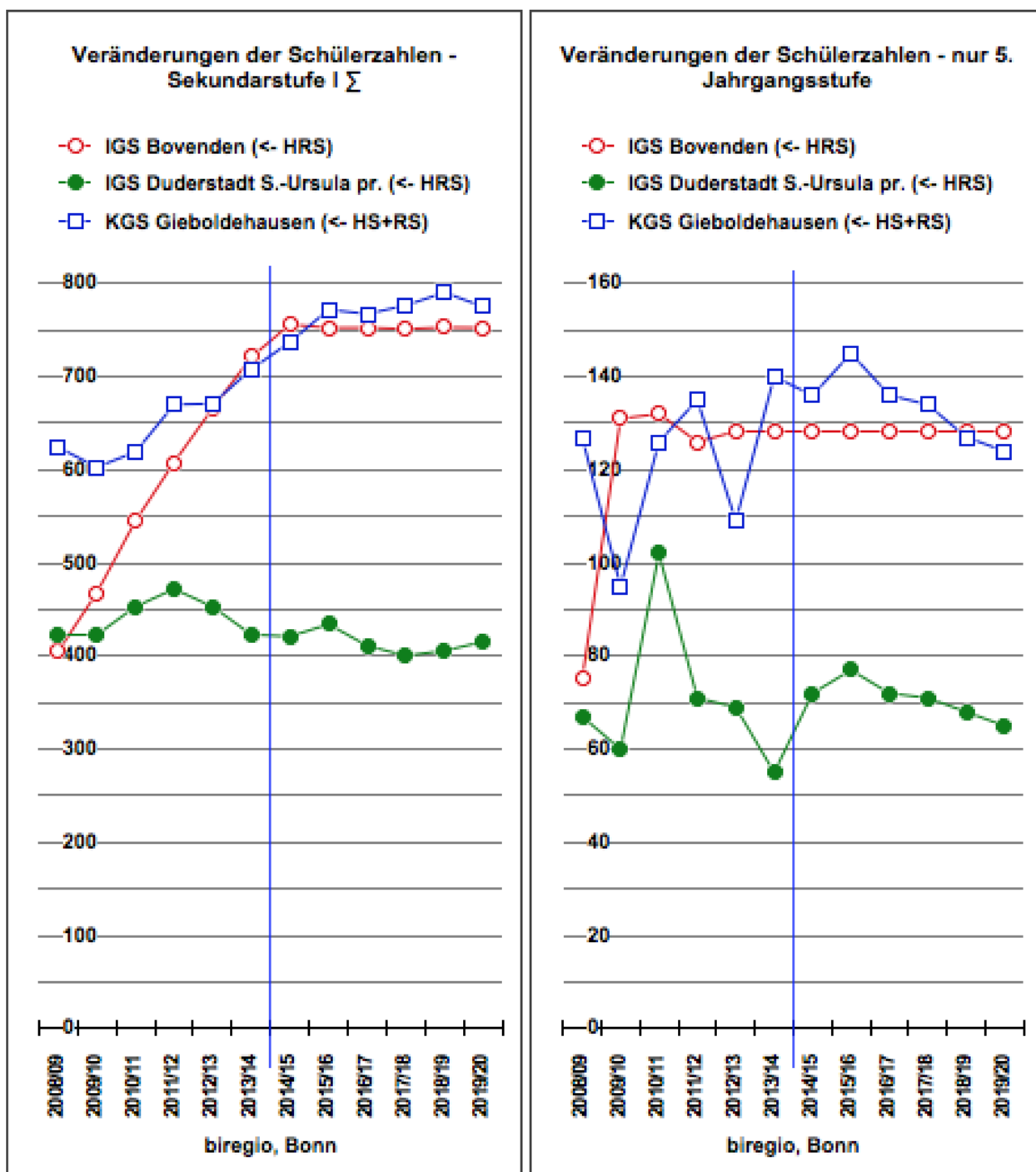


Für die Gesamtschulen gilt dies ebenfalls. Der Standort Bovenden verliert derzeit eine Reihe von Schülern an die IGS in Göttingen und noch mehr an die vormalige KGS in Göttingen, die jetzt zu einer IGS umgewandelt worden ist.

Zu diesem Bereich vergleiche das Kapitel zu den Pendlerbewegungen und zu dieser Seite das Fachkapitel zu den weiterführenden Schulen im Landkreis Göttingen:

Schlusskapitel

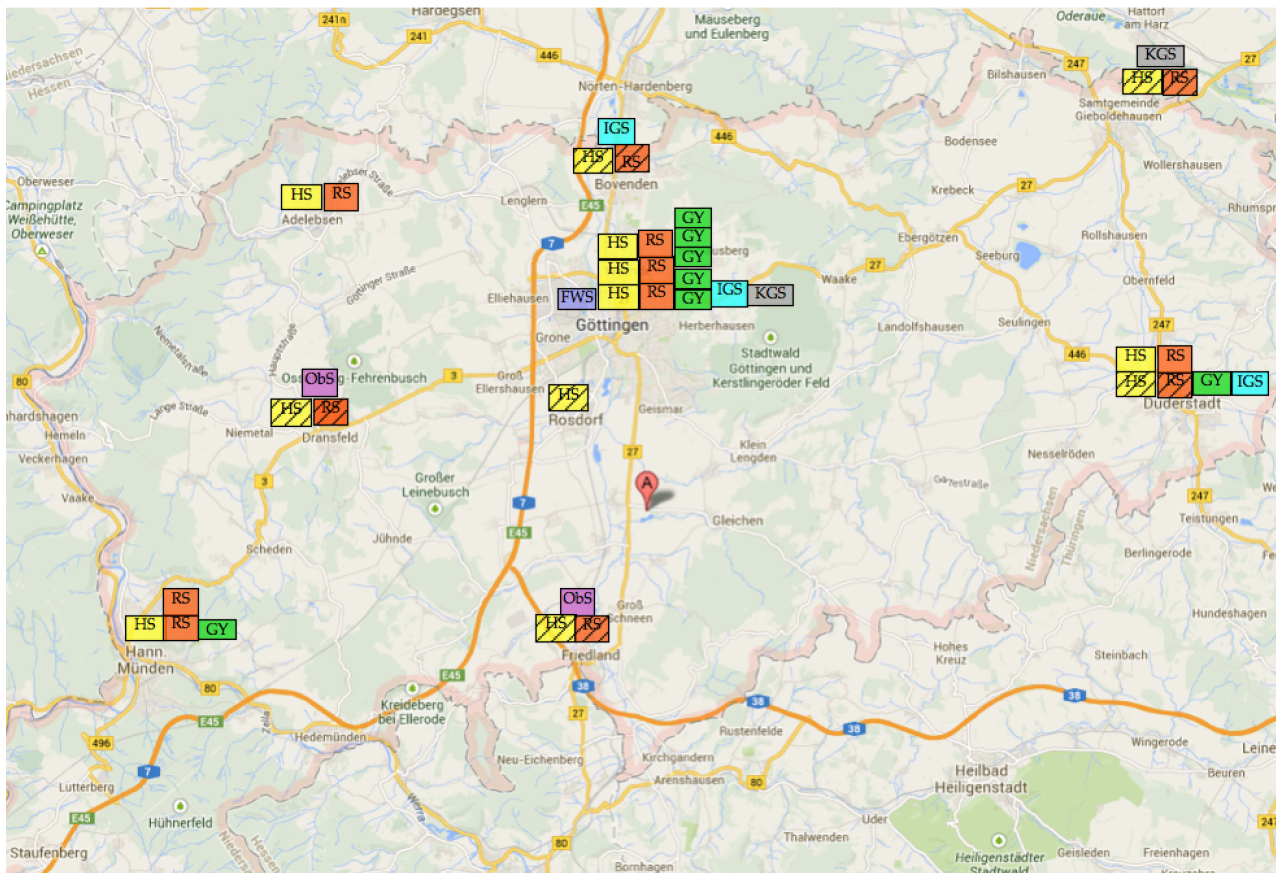
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

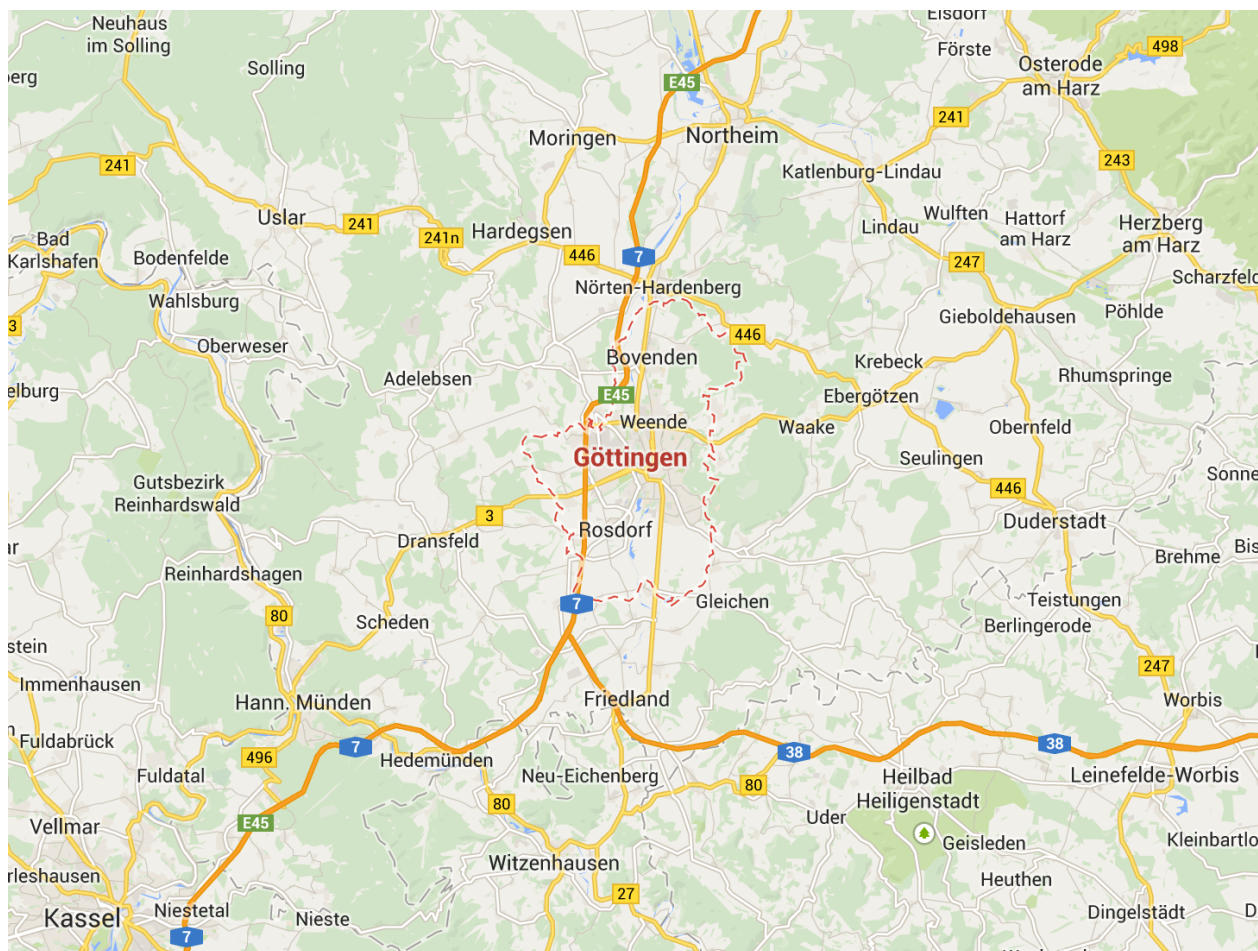


Die Vorstellung von Alternativen durch *biregio* beginnt mit einem Überblick über Standorte im Landkreis Göttingen und auslaufende/ausgelaufene:

Schlusskapi-
tel

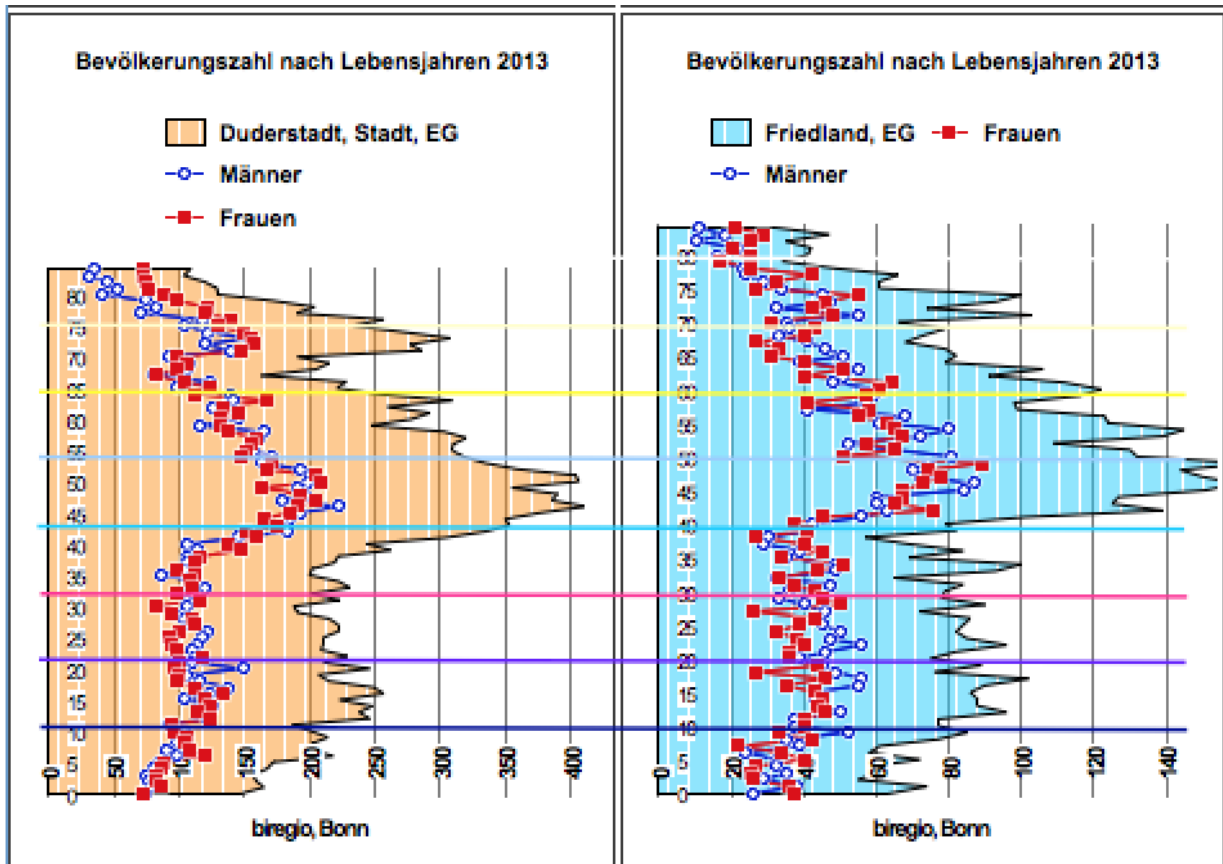
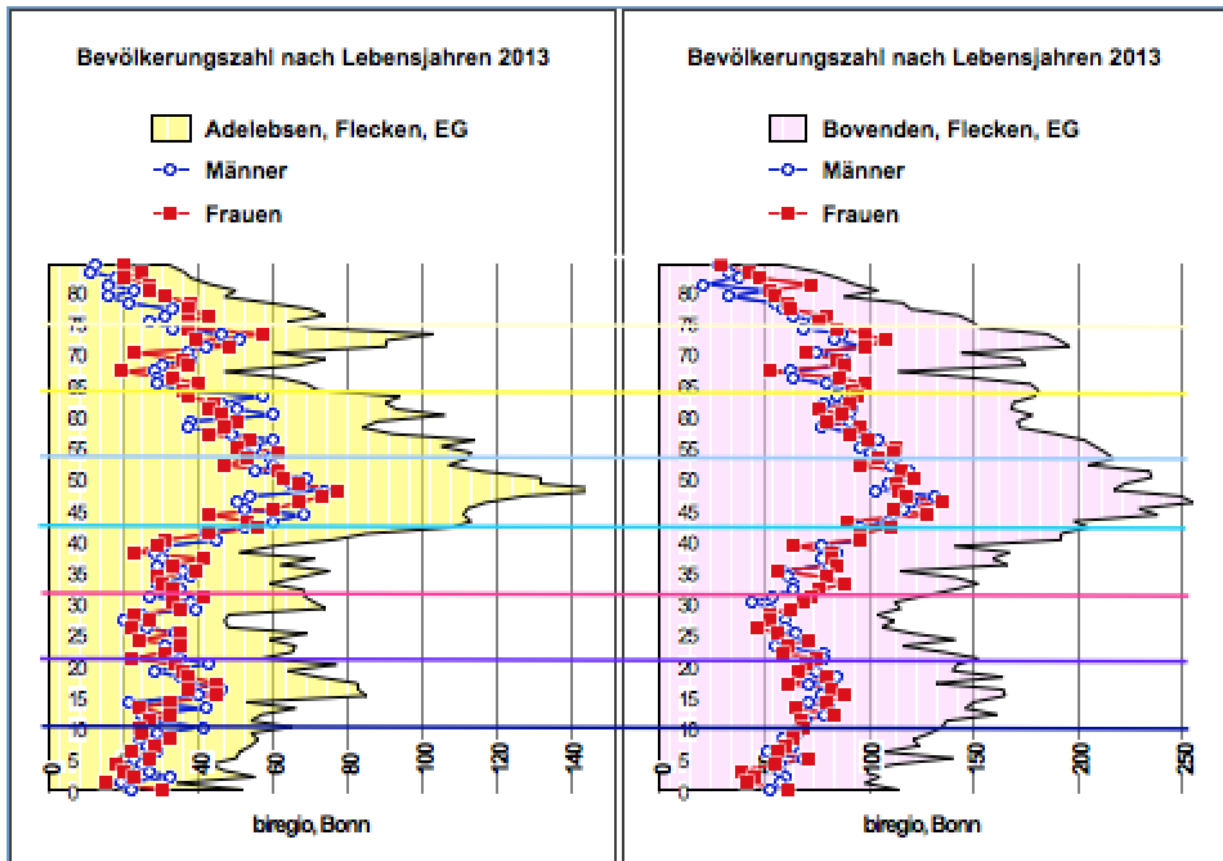
Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen



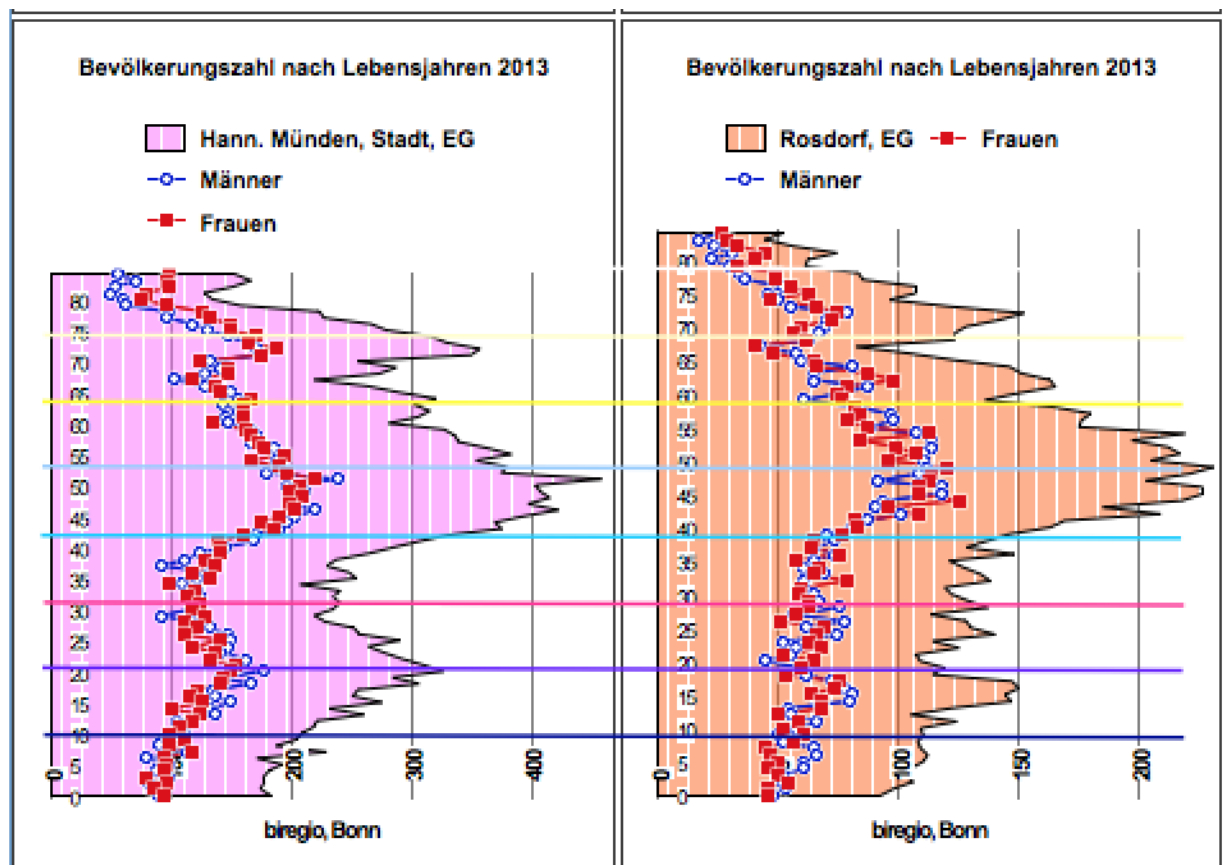
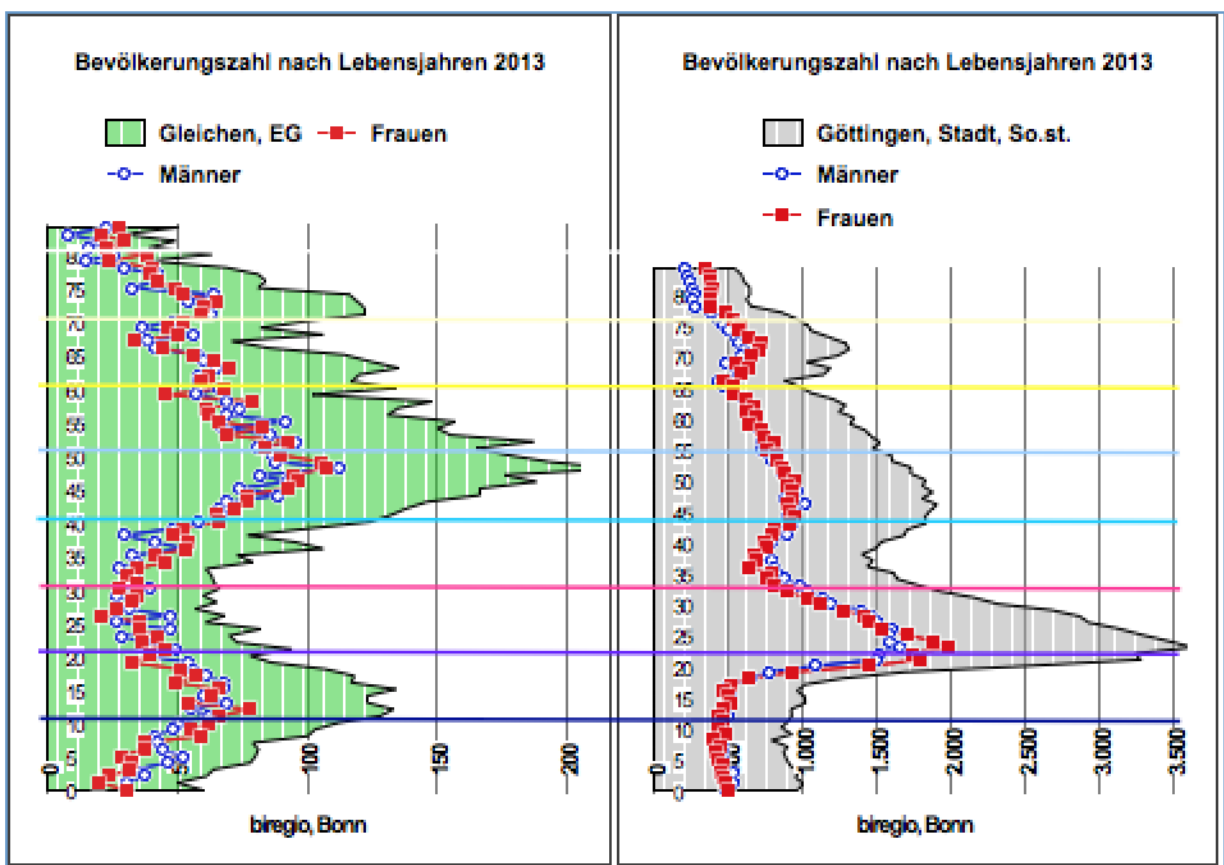


Nun werden die Alterspyramiden für die einzelnen Gemeinden aus dem 6. Kapitel noch einmal im Überblick zusammen gestellt. Sie erlauben einen raschen Blick auf die aktuelle Zusammensetzung aller Gemeinden in dem Landkreis Göttingen nach Altersgruppen und hier vor allem auf die heute und künftig schulrelevanten Altersjahrgänge:

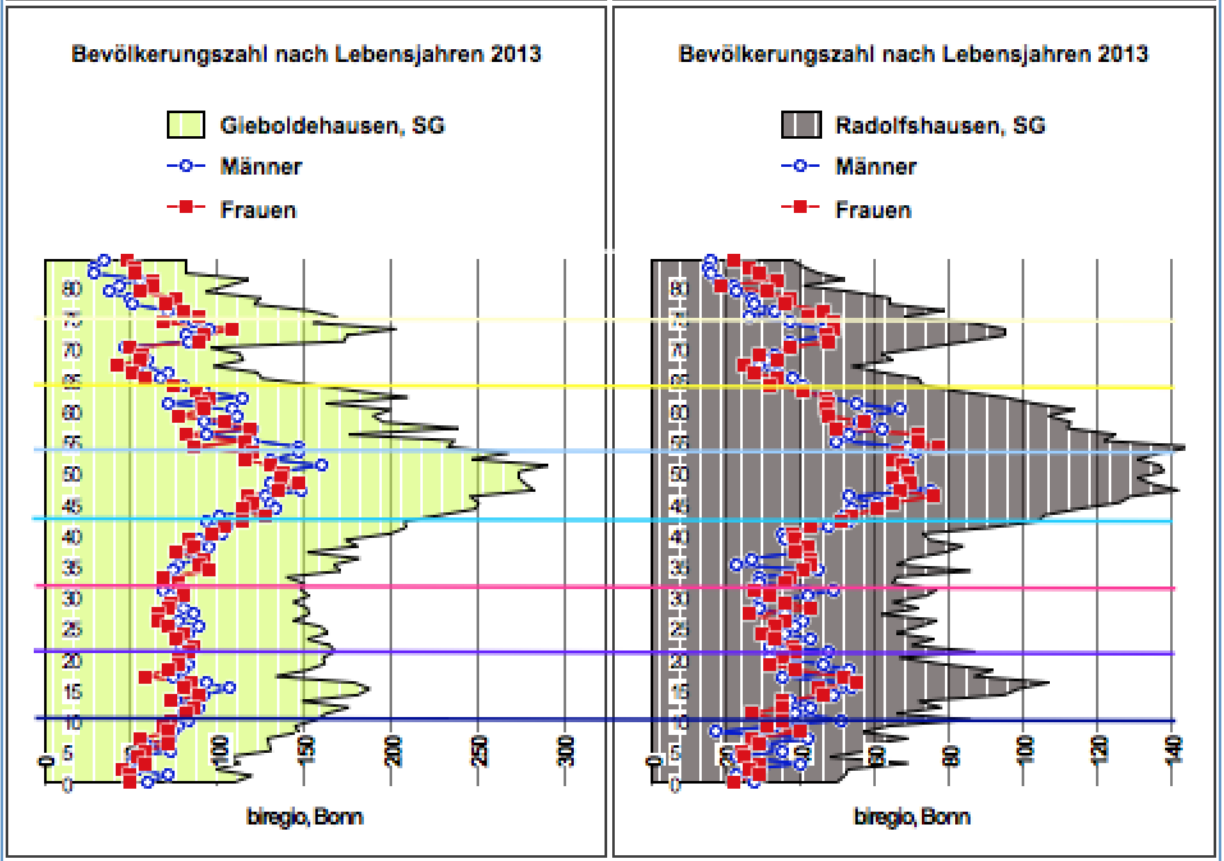
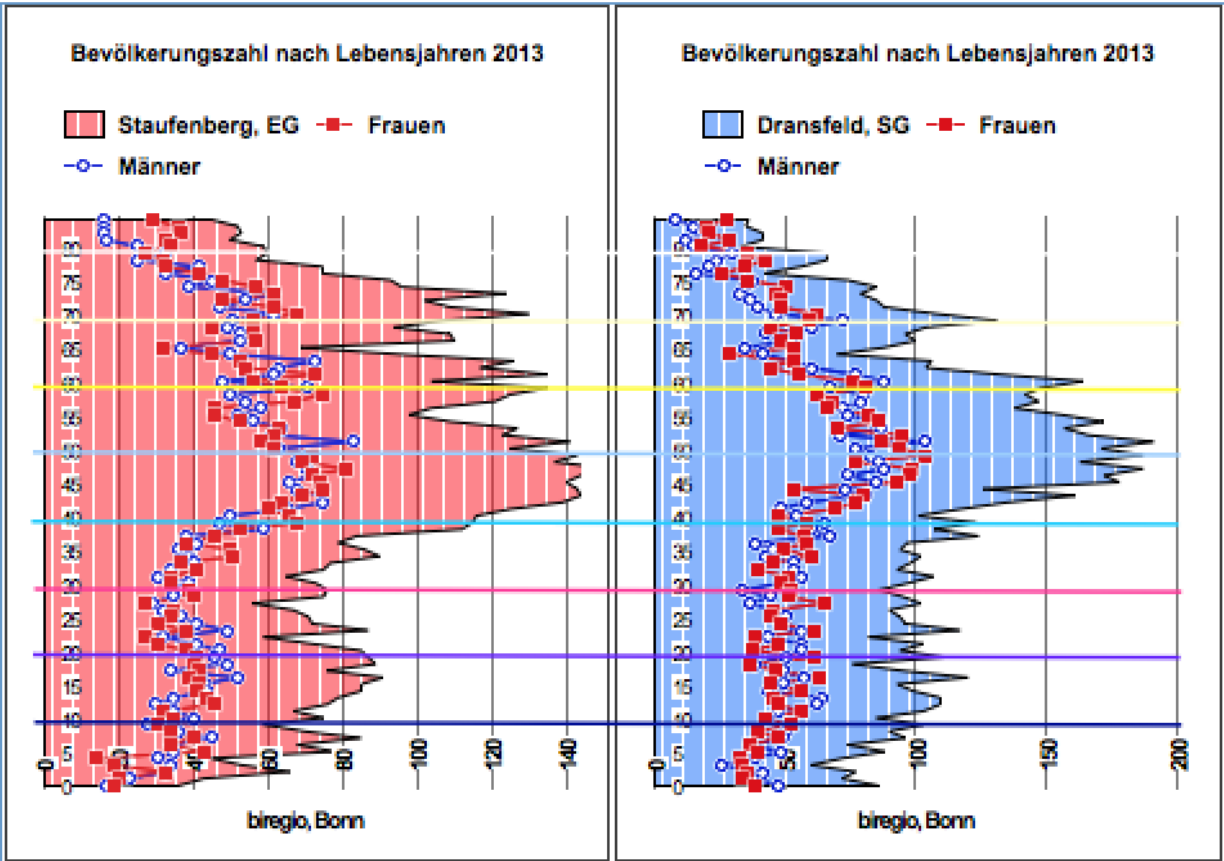




Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Empfehlungen

Diese Empfehlungen ergeben sich aus der bisherigen Zusammenstellung der Fakten und Tendenzen und werden daher nur kurz skizziert.

Förderschulen

Die Zahl und der inhaltlich-pädagogische Zuschnitt der Förderschulen wird sich bundesweit verändern müssen. Die Schwerpunkte der Förderung sind künftig wohl noch weitaus übergreifender zu sehen. Dabei werden dann regionale Gesichtspunkte bei der Positionierung der Schulen eine große Rolle spielen. Mit der Doppelung der Förderschulen mit mehreren Schwerpunkten im Landkreis Göttingen an den Standorten Duderstadt und Hannoversch Münden scheint der Träger gut aufgestellt. Das Land wird in dieser Frage aber noch eine Reihe von Entscheidungen vorgeben.

Eines schält sich heraus, was auf einer gesetzlichen Grundlage ruht: Die Zahl der Schüler in den einzelnen Förderschulen (hier insbesondere den Schulen für den Förderschwerpunkt Lernen) wird stark sinken und es wird zu Förderzentren kommen. Die Grenzen zwischen den Förderschultypen werden sich noch einmal verschieben, der Landkreis Göttingen muss sich auf die Forderungen von Eltern mit schwerer körperbehinderten, blinden und zumindest sehbehinderten Kindern, von Eltern mit tauben bzw. zumindest hörgeschädigten Kindern usw. einstellen, die inklusive Beschulung anzubieten. Aus der Sicht der Eltern ist dies leider zuweilen weniger eine Frage des Leistbaren, eher eine des rechtlichen Anspruchs. Demzufolge kann sich der Landkreis Göttingen diesen Wünschen nicht entziehen, selbst wenn er dies vorhätte.

Die Rolle der Schulen wird bundesweit zunehmend mehr eine die Schüler in der Inklusion begleitende sein. Standortfragen rücken in das Zentrum der Diskussion. Dabei sollten die Förderschultypen "enger zusammenrücken" und eine Art von "Kompetenzzentrum" bilden, und in der Inklusion und parallel in der getrennten Beschulung den Lehrereinsatz in den Regel- und den Förderschulen abzusichern und eben die "Kompetenzen zu bündeln".

Dieses Modell hat der Landkreis Göttingen faktisch mit seinen regional gut platzierten beiden Standorten umgesetzt. Ob dann die Arbeit der privaten Träger im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung unabhängig von den "Kompetenzzentren" langfristig Sinn machen kann, wird aus einer weiterreichenden Perspektive der nächsten Jahre zu entscheiden sein.

Weiterführende Schulen

In dem Bereich der weiterführenden Schulen überwiegen die planerischen Befürchtungen in dem Status quo der Angebote und der Profile weit die planerisch sichtbaren Sicherheiten. Hier wird es darauf ankommen, dass sich der Landkreis Göttingen als Ganzes definiert und aufstellt und aus einer überörtlichen Sicht heraus Entscheidungen trifft. Angesichts der zahlreichen Auspendler und parallel der einschneidenden Demografie muss im Landkreis Göttingen nicht der "kleinste", sondern der "größte gemeinsame Nenner gesucht werden:

Welche Schulformen haben bei den realen Nutzern: Der Eltern mit ihren Kindern, die größten kurz-, mittel- und langfristigen Chancen der differenzierungsstarken Aufstellung und damit des Bestehens. Hier sind nicht poli-



tische und pädagogische Prioritäten von Gruppierungen in den Vordergrund zu rücken, sondern die Eltern und ihre Schulformwahl.

Adelebsen

Die Haupt- und die Realschule Adelebsen können sich wohl kaum gegen den Sog der IGS Bovenden und anderer Schulen behaupten. Mit aktuell lediglich rund 40 bis 50 Geburten in der gesamten Gemeinde wird keine langfristige Perspektive für diese Schulen gesehen. Auch nicht gesehen werden Optionen zur Fusion dieser Schule mit einem anderen Standort. Bovenden ist zu eng mit der Stadt Göttingen verbunden, als dass sich diese Verbindung zugunsten von Adelebsen kappen ließe.

Bovenden

Die IGS Bovenden sollte weiter in Richtung einer engen Kooperation mit der Stadt Göttingen geführt werden. Und die IGS sollte eine Oberstufe aufbauen - zunächst ganz gleich, an welchem der beiden Standorte!

Dransfeld

Die ObS Dransfeld muss sich weiter bemühen, die engen Einzugsbereiche so gut als möglich zu "konservieren" und sich vor allem pädagogisch mit Blick auf die vielen Auspendler zu den Gesamtschulen (Göttingen und Bovenden) aufzustellen. Eine Verbindung von zwei Schulen in Richtung der ObS Friedland - wenn diese denn notwendig würde - scheint aufgrund der kürzeren Fahrtwege nach Göttingen statt nach Friedland schwer denkbar.

Friedland

Die erfolgreich arbeitende ObS Friedland wird angesichts der Demografie in ihrem heutigen Einzugsgebiet die aktuellen Zügigkeiten nicht halten können. Und aus Friedland selbst stammten bislang lediglich unter 30 der Anmeldungen. Da alleine aus Friedland derzeit rund 10 Schüler Gesamtschulen in der Stadt Göttingen besuchen, aus Gleichen rund 35 sowie aus Rosdorf rund 15 (insgesamt rund 60) könnte überlegt werden, diese ObS Friedland zu einer IGS Friedland weiter zu entwickeln - wenn sich dieses Thema aus der Sicht der Schule und des Trägers ergeben würde.

Dann ließe sich langfristig an eine gymnasiale Oberstufe denken, selbst dann wenn das inklusive der Grundsichulsituation mit möglichen Veränderungsoptionen (im Status quo werden beide Grundschulen eher einzügig), die dann ein Thema sein müsste, nicht raumneutral geschehen könnte. Die Alternative wäre - obgleich die Zahlen der Schule heute (!) exakt in die andere Richtung deuten - langfristig ggf. Raumleerstände.

Gieboldehausen

Die KGS Gieboldehausen verzeichnet derzeit eine gute Anmeldesituation. Würde die KGS Gieboldehausen eine Oberstufe aufbauen, wäre sie in der Region im Ostkreis und vor allem in der Region über die Kreisgrenzen hinaus die "entscheidende Kraft". Einem solchen theoretischen Weg hat der Kreistag jedoch nicht zugestimmt.

Aus der Sicht des Landes könnte gegebenenfalls auch die Überlegung zum Zuge kommen, ob die KGS neben den IGS langfristig bestehen blei-



ben, oder ob nicht alle KGS sukzessive zu IGS umgewandelt werden sollten. Das veränderte die Raumfrage in Gieboldehausen.

Duderstadt

Auf jeden Fall kann die Zahl der Systeme in der Stadt Duderstadt nicht aufrecht erhalten werden und es kommt im Status quo zu einem quälenden "systemischen Ausschlussverfahren". Heute liegt die Hauptschule schon bei unter 30 Anmeldungen (40 vor sechs Jahren) und die Realschule bei 70 bis 80 (110 vor sechs Jahren).

Blieben es mit dem Gymnasium vier Systeme, müssten die Haupt- und die Realschule aufgrund der geringen Zahl der Anmeldungen bei der Hauptschule wohl bald zu einer Oberschule fusionieren, außer die Realschule würde versuchen, potentielle Hauptschüler nicht aufzunehmen und sie zu anderen Schulstandorten zu beraten.

Hannoversch Münden

Die Hauptschule in Hannoversch Münden kann kaum genügend Schüler zur Bildung einer Eingangsklasse bilden und die beiden Realschulen haben bereits 2013/14 nur etwas mehr als 30 Schüler in den fünften Klassen gebunden und werden schon mittelfristig einzügig werden.

Für die Fusion der beiden Realschulen zu einer "reinen" Realschule ist es zu spät, da die "potentiellen Hauptschüler" zum größten Teil bereits in den Realschulen sitzen und die Hauptschule, kann sie keine fünfte Klasse mehr bilden, alle Schüler in Richtung der Realschule abgegeben wird. Damit müsste die Realschule; eine Haupt-Realschule, mit dem unerreichbaren Ziel über sechs Schuljahre hin ohne äußere Differenzierung zielgleich die Bildungsgänge der Mittleren Reife anbieten: für die Schüler in der Inklusion, die, die eigentlich eine Hauptschule besuchen würden, und für die, die die Mittlere Reife erwerben können.

Dann müssten die Hauptschule und die zwei Realschulen in Hannoversch Münden entweder zu einer Oberschule verschmelzen (die dann höchstens knapp dreizügig arbeiten könnte; dies wäre bei einer Haupt-Realschule auch nur "mit Glück" möglich), was räumlich in dem faktischen Schulzentrum am Gymnasium denkbar wäre, oder sie könnten gemeinsam eine Gesamtschule aufbauen, was dort ebenfalls ohne Raumprobleme machbar wäre.

In der Hauptschule, der Realschule I und dem Gymnasium in der Stadt Hannoversch Münden sind 69 große Klassenräume sowie 53 große Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsräume vorhanden. Zwei Schulen mit sieben Zügen und einer vierzügigen Oberstufe würde lediglich 49 Klassenräume benötigen. Zwei Schulen mit acht Zügen und einer vierzügigen Oberstufe würde lediglich 55 Klassenräume brauchen. Bei 9 Zügen wären es 61 Klassenräume. Die Zahl der Auspendler in der Stadt Hannoversch Münden ist dabei (im Mittel der letzten Jahre weit über 30 Schüler in den fünften Klassen - vgl. hier das Pendlerkapitel, Kapitel 10) sehr hoch, was letztlich den Standort schwächt.

So stünden selbst bei einer erfolgreichen Situation in dem Schulzentrum mit neun Parallelklassen ausreichend Räume für die Differenzierung und vieles mehr zur Verfügung. Dabei binden die Hauptschule mit 23 Anmeldungen im Schuljahr 2013/14, die Realschule I mit 33 und das Gymnasi-



um mit 110 bei derzeit noch hohen Übergängen aus den Grundschulen nur 166 Schüler, was bei einer Frequenz von 25 Schülern nur 6,6 Züge entspricht. (in der Realschule II sind es 32).

Geraten wird zur Variante zwei: der Gründung einer IGS. Nur so fänden die Eltern eine langfristig akzeptierte Alternative neben dem Gymnasium vor. Nur so könnte die Zahl der Auspendler aus Hannoversch Münden und ihrer Umgebung gesenkt und die Zahl der Einpendler in die Stadt Hannoversch Münden wieder gesteigert werden.

Eine Oberstufe sollte zwischen der Gesamtschule und dem Gymnasium gemeinsam angedacht werden. Dafür gibt es zwei Optionen: 1. Entweder hält das entsprechend pädagogisch aufgestellte Gymnasium diese für die beiden Schulformen gemeinsam vor, oder 2. die Gesamtschule und das Gymnasium agieren in der Sekundarstufe II mit zwei Oberstufen so, als wenn es eine nur wäre: vollkommen kooperierend.

Zur Einordnung der Anregungen von *biregio*

Diese vielfältigen Anregungen von *biregio* sind zwangsläufig nur ein erster "Aufschlag", der nun in der Politik und vor allem auch in der schulischen Öffentlichkeit im Landkreis Göttingen intensiv durchgesprochen und weiter entwickelt werden sollte. Dafür sollte sich die Politik die nötige Zeit nehmen, die wirklich notwendige, um nicht die Schulen in einer längeren Phase der Ungewissheit über ihre Zukunft zu halten.

Auch wenn diese Vorschläge von *biregio* zumindest auf den ersten Blick "sehr entschieden" scheinen mögen - es geht aus der Sicht von *biregio* nicht anders. Die Vorschläge müssen auf die "Radikalität" der Herausforderungen ausgelegt sein. Keine Schule und kein Standort kann den Status quo einfach weiter pflegen, ohne große Gefahr zu laufen, von der Zeit überholt zu werden.

